KIM JONG IL

BIOGRAPHISCHER ABRISS

PYONGYANG, KOREA
JUCHE 90 (2001)

KIM JONG IL

BIOGRAPHISCHER ABRISS

Verlag für Fremdsprachige Literatur

Pyongyang, Korea

Juche 90 (2001)



VORBEMERKUNGEN ZUM VORLIEGENDEN BIOGRAPHISCHEN ABRISS VON KIM JONG IL

Kim Jong Il war seit Anfang der 1960er Jahre im ZK der Partei der Arbeit Koreas als engster Genosse und getreuester Helfer des Präsidenten Kim Il Sung tätig. Er trat nun als Führer der Geschichte auf, der das Gestern, das Heute und das Morgen Koreas zuverlässig fortsetzt.

Nach dem Ableben Kim Il Sungs trotzte Kim Jong Il in der inneren und äußeren komplizierten Lage entschlossen den Umtrieben der vereinten imperialistischen Kräfte zur Isolierung und Vernichtung der DVRK; er entwickelte und bereicherte die Juche-Ideologie als die Leitidee der Zeit der Souveränität weiter, verteidigte den Sozialismus koreanischer Prägung. Er treibt die auf dem Ideal des großen nationalen Zusammenschlusses beruhende Vereinigung Koreas voller Zuversicht voran. Er verstärkt zurzeit durch die Führung der Revolution unter Bevorzugung der Armee die selbstverteidigende Kraft des Landes, zeichnete das grandiose Ziel zum Aufbau einer sozialistischen Großmacht vor und erzielt einen Durchbruch dafür, indem er die auftretenden Schwierigkeiten und Prüfungen überwindet.

Kim Jong Il ist Generalsekretär der Partei der Arbeit Koreas, Vorsitzender des Verteidigungskomitees der DVRK und Oberster Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee.

Im Anschluss an die 1998 erschienene „Kurzbiografie Kim Jong Ils“ gibt die Redaktion unseres Verlages die Übersetzung des „Biographischen Abrisses von Kim Jong Il“ heraus, um ein noch umfassenderes Verständnis für die Geschichte seiner Tätigkeit zu geben.

Dezember Juche 90 (2001)

INHALT

l (FEBRUAR 1942–MÄRZ 1964) 1

1. Der Sohn des Paektu-Gebirges.. 1

2. Für Korea lernen 5

Mitten in den Bewährungsproben des Krieges 5

Die „Studiengruppe für die Biografie des Heerführers Kim Il Sung“ 8

Ein leidenschaftlicher und lerneifriger Leser 9

3. An der Spitze der Schüler 11

Die Bahnung des Weges zur Exkursion in die revolutionären Kampf-gedenkstätten im Paektu-Gebirg 11

Zur Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei 13

Die Arbeit des Demokratischen Jugendverbandes nahm an Vitalität zu 16

4. Die Entwicklung zum Fortsetzer des koreanischen revolutionären Werkes 19

Dir, Korea, will ich zu Ruhm verhelfen 19

Schöpferischer Lerneifer 21

Zu partei- und führertreuen revolutionären Kämpfern 25

Mitten in der pulsierenden Wirklichkeit..26

5. Die ideologisch-theoretische Tätigkeit..29

Die Theorie über den Führer 29

Das Studium wirtschaftlicher Theorien und der Philosophie auf dem eigenen Standpunkt 32

Analyse des modernen Imperialismus und Revisionismus 37
6. Des Führers Vor-Ort-Anleitung, begleitet von Kim Jong Il 39
2 (APRIL 1964–JANUAR 1974) 42
1. Dienstantritt im ZK der Partei 42
2. Zur Durchsetzung der Linie für die parallele Entwicklung von Wirtschaft und Landesverteidigung 43
Die Entfachung der Flammen des großen revolutionären Aufschwungs 44
Die Umwandlung des ganzen Landes in eine uneinnehmbare Festung 45
3. In Unterstützung der auswärtigen Tätigkeit Kim Il Sungs 48
4. Eine revolutionäre Umwälzung in Literatur und Kunst 50
Im Filmwesen 50
Die fünf Revolutionsopern 55
5. Ein erhabenes Pflichtgefühl 57
6. Die Fackel der technischen Revolution in drei Bereichen 60
7. Die neuartige Parteiarbeit 63
3 (FEBRUAR 1974–SEPTEMBER 1980) 66
1. Die Wahl zum Nachfolger 66
2. Auf dem Weg zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie 69
Die Februar-Erklärung 69
Die Wende in der ideologischen Parteiarbeit 70
Die Umgestaltung der ganzen Partei getreu der Juche-Ideologie 73
3. Held des Schaffens und des Aufbaus 75
Der 70-Tage-Kampf 75
Immer auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung 78

Eine neue Baugeschichte der Hauptstadt......81
4. Für die allseitige Fortsetzung der revolutionären Traditionen......84
5. Die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie 87
Eine Armee des Führers und der Partei 87
Der überragende Heerführer......90
6. „Die Ideologie, die Technik und die Kultur getreu der Juche – Ideologie!“...... 93
Die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen 93
„Auf unsere Art und Weise leben!“ 96
Die Stoßabteilungsbewegung der Wissenschaftler und Techniker......99
Das Aufblühen der Literatur und der Kunst koreanischer Prägung......101
7. Mit dem sehnlichsten Wunsch nach der Vereinigung des Vaterlandes......104
4 (OKTOBER 1980–DEZEMBER 1989) 107
1. Ein neuer Meilenstein für die Weiterentwicklung von Partei und Revolution......107
Der VI. Parteitag 107
Die Vollendung der Errichtung des Fundaments der PdAK......109
2. Die höchste Verkörperung der Treue 114
Die unvergänglichen Großmonumente......114
Ein großes politisches Festival......115
Das Gesamtwerk der Juche-Ideologie 116
3. Ein neuer Aufschwung beim Wirtschaftsaufbau 118
Die Schaffung des „Tempos der 1980er Jahre“......118
Die Wirtschaftsleitung gemäß dem Gebot der Juche-Ideologie 123
Der Bau von 50 000 Wohnungen......125
4. Unter dem hoch erhobenen Banner der Kulturrevolution 126

Die Revolution im Bildungswesen 126

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik auf den Weltstand 129

Zur Weiterentwicklung von Literatur und Kunst 130

Auch für die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und des Sports 133

5. Die Entwicklung der Volksarmee zu einer unbesiegbaren Formation 136

6. Vertrauen und Liebe 140

Die revolutionäre Pflichttreue 140

Die Märtyrer ruhen auf dem Hügel des ewigen Lebens 143

7. Die edle Liebe zu den Landsleuten 147

Unter dem Banner des Programms zur Schaffung einer konföderativen Republik 147

Der Ausbau der Bewegung der Koreaner in Japan 152

8. Das Pyongyanger Festival 154

5 (JANUAR 1990–JUNI 1994) 158

1. Die einmütige Geschlossenheit 158

Die revolutionäre Philosophie der Partei der Arbeit Koreas 158

Briefe des Vertrauens und der Liebe 163

2. Die Bewahrung des Sozialismus koreanischer Prägung 166

Die Führungstätigkeit der Partei – Lebensfaden des sozialistischen Werkes 166

Die Jugendavantgarde 171

Zur Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie 174

3. Der große Heerführer 177

Der Oberste Befehlshaber 177

Die Auseinandersetzung zwischen der DVRK und den USA 181

4. Für den großen Zusammenschluss der Nation 185

5. Für die Wiederherstellung des Sozialismus 189

6 (JULI 1994–DEZEMBER 2000)..193

1. Zum ewigen Fortleben Kim Il Sungs 193

2. Zur Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise..................197

3. Die Führung der Revolution unter Bevorzugung des Militärwesens................201

Zur Entwicklung der Volksarmee als Stütze und Hauptkraft der Revolution 201

Von einer vordersten Linie zur anderen 204

4. Zur Konsolidierung der politisch-ideologischen Basis....................................206

5. Die Wahl zur Führungsspitze der Partei und des Staates 210

6. Zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht..211

An der Spitze des „Schweren Marsches“ und des Gewaltmarsches 211

Zur zweiten Chollima-Vorwärtsbewegung 214

7. Das historische Gipfeltreffen in Pyongyang..217

8. Zum Ausbau der auswärtigen Beziehungen 221

9. Ein großes Festival der Sieger des Sozialismus 224

1

(FEBRUAR 1942–MÄRZ 1964)

1. DER SOHN DES PAEKTU-GEBIRGES

Kim Jong Il wurde am 16. Februar 1942 im Geheimlager Paektusan (Kreis Samjiyon, Bezirk Ryanggang) als Sohn Kim Il Sungs und Kim Jong Suks geboren.

Der Berg Paektu, der im Norden Koreas, des Landes der Morgenfrische, aufragt, ist der Ahnenberg, der in sich die Seele und den Charakter der koreanischen Nation birgt. Wenn auf den heiligen Berg, dessen Spitze von Schnee bedeckt ist und der in den unendlich weiten und hohen Himmel aufragt, der Schein der Morgensonne fällt, wird ganz Korea von riesiger Lebenskraft, werden alle Wesen von Lebensfreude erfüllt. Die Gebirgskette Paektu, die sich vom Janggun(General)-Gipfel aus, der höchsten Spitze des Gebirges, einige Kilometer weit in Richtung Südost erstreckt, bildet dort den Jong-Il-Gipfel. Unter diesem Gipfel fließt das reine Wasser des Baches Sobaek in leichten Wellen. Dort, im Tal Sobaeksu, befindet sich das Geheimlager Paektusan, das von der zweiten Hälfte der 1930er Jahre bis zur ersten Hälfte der 1940er Jahre der führende zentrale Stützpunkt der koreanischen Revolution war, wo sich das Hauptquartier während des antijapanischen Krieges befand.

Anfang der 1940er Jahre entfesselten der Faschismus und der Militarismus den Zweiten Weltkrieg und brachten der Menschheit unermessliche Katastrophen. Der japanische Imperialismus unternahm eine beispiellose Offensive gegen die Koreanische Revolutionäre Volksarmee, um seinen Aggressionskrieg auf ganz Asien auszudehnen, und verstärkte die faschistische Unterdrückung und Ausplünderung des koreanischen Volkes wie nie zuvor.

Kim Il Sung bereitete zu jener Zeit die letzte Angriffsoperation gegen die Aggressoren aus Japan vor, schickte zahlreiche kleine Einheiten, Gruppen und Politarbeiter in verschiedene Orte des Vaterlandes und brachte einen gesamtna-

tionalen Widerstandskampf zur Reife, um die Schwierigkeiten auf dem Weg zur Revolution initiativreich zu überwinden und die große Sache, die Wiedergeburt des Heimatlandes, zu vollenden. Auch die antijapanische Heldin Kim Jong Suk war sehr aktiv bei der Anleitung der Arbeit der revolutionären Organisationen in Korea und im Gebiet Changbai.

Zu jener Zeit, in der gerade das Morgenrot der Wiedergeburt des Vaterlandes hell zu werden begann, war die Geburt Kim Jong Ils für das koreanische Volk ein großes erfreuliches Ereignis.

Alle Angehörigen seiner Familie, angefangen von seinem Ururgroßvater und seinem Urgroßvater bis hin zu seinem Großvater Kim Hyong Jik, seiner Großmutter Kang Pan Sok, dem jüngeren Bruder seines Großvaters, Kim Hyong Gwon, seinem Onkel Kim Chol Ju, seinen Onkeln mütterlicherseits, Kim Ki Jun und Kim Ki Song, kämpften gegen die Aggressoren und für die Unabhängigkeit des Landes sowie für die Freiheit und Befreiung des Volkes und setzten dabei alles für die heilige Sache ein.

Sein Vater, Kim Il Sung, war ein in der jahrtausendealten Geschichte des koreanischen Volkes einmaliger großer Führer. Er sah sein Lieblingsmotto darin, das „Volk als das Höchste zu betrachten“, und widmete sich zeitlebens dem Vaterland und dem Volk. Er war ein Genie der Revolution, das die unvergängliche Juche-Ideologie begründete und eine neue Epoche in der Geschichte, das Zeitalter von Juche, einleitete, der Gründer des sozialistischen Korea, der unter dem Banner der Juche-Ideologie das große Werk, die Wiedergeburt des Vaterlandes und das nationale Gedeihen, zustande brachte und so Korea, wo einst jahrhundertealte Rückständigkeit und Armut herrschten, in einen mächtigen sozialistischen Staat verwandelte.

Seine Mutter, Kim Jong Suk, war eine unbeugsame kommunistische revolutionäre Kämpferin, die bereits in jungen Jahren den Weg der Revolution einschlug und ihr ganzes Leben unter der Führung Kim Il Sungs für die Wiedergeburt des Vaterlandes sowie die Freiheit und das Glück des Volkes einsetzte.

Kim Jong Il ist ein Sohn des Partisanen, der das Blut der revolutionären Familie übernahm.

Er vereinte in sich von jung auf ein ungewöhnliches und unübertreffliches angeborenes Talent.

Er war von früh an grenzenlos loyal gegenüber seinem Vater.

Anfang Januar 1946 suchte er mit seiner Mutter zusammen Mangyongdae auf.

Kim Po Hyon, sein Urgroßvater, legte ihm Pinsel und Tuschreibestein vor und sagte, dass sein Großvater einst die Tusche angerieben und die Schrift „Weitreichendes Ziel“ und sein Vater die Schrift „Die Unabhängigkeit Koreas“ niedergelegt hätte, und fragte ihn, was sein Urenkel zu schreiben gedenke.

Kim Jong Il dachte ein Weilchen darüber nach und schrieb auf einem weißen Papierblatt sorgfältig „Es lebe Heerführer Kim Il Sung!“. Sein Urgroßvater freute sich unermesslich darüber, dass er wirklich das Blut seiner Familie in Mangyongdae in sich barg.

Kim Jong Il verfügte über ein außerordentliches Beobachtungs-, Auffassungs- und analytisches Vermögen.

In seiner Kindheit bekam er durch seine ernsthafte und aufmerksame Beobachtung den Grund dafür heraus, warum die Hühner beim Wassertrinken den Schnabel hochziehen und es keine schwarzen Blumen gibt. Einmal hörte er bei der Mondbetrachtung am 15. August nach dem Mondkalender eine Sage mit dem Inhalt, dass es auf dem Mond einen Zimtbaum gebe, unter dem ein Kaninchen etwas in einem Mörser zerstampfe, und verglich dies damit, dass ein Flugzeug, das am Himmel fliegt, immer kleiner aussieht, je weiter es fliegt, und schließlich aus dem Gesichtskreis verschwindet. Er prüfte die Sage noch einmal und meinte, dass das Kaninchen, das sich auf dem weit entfernten Mond befinde, kaum sichtbar sein dürfte.

Sein Beobachtungs- und schöpferisches Denkvermögen bezüglich der Dinge und Erscheinungen war wirklich ungewöhnlich.

Er fand heraus, dass sich nicht zwei, sondern eins ergebe, wenn einer Lehmkugel eine andere zugegeben würde, dass eins plus eins nicht unbedingt zwei sei, sondern dass es Fälle gebe, da sich daraus eins ergebe. Denn er merkte beim Blumengießen, dass sich ein größerer Tropfen Wasser bildete, als zu einem Tropfen, der schon auf eine Blume gefallen war, noch ein Tropfen hinzukam; dass sich in diesem Falle nicht das ursprüngliche Eins, sondern ein größeres Eins ergebe, und dass ein kolossal größeres Eins entstehe, wenn mehrere Dinge zusammen eins bilden.

Kim Jong Il hatte in sich von jung auf eine große Courage, stellte sich ein großartiges Ziel und zeichnete sich durch leidenschaftliche Vaterlands- und Menschenliebe sowie durch Offenherzigkeit aus.

Er ging mit allem, was zum neuen Korea gehörte, das Kim Il Sung wiedererlangt hatte, wie kein anderer sparsam und schonend um. Einmal, es

war gerade Sommer, sah er Menschen auf dem Fluss Taedong mit Sprengstoff Fische fangen, wobei sie auch Fischbruten vernichteten. Am Abend jenes Tages berichtete er seinem Vater darüber.

Kim Jong Il liebte seine Freunde sehr innig. Hatte er außergewöhnliche Dinge, so verteilte er sie an seine Freunde. Wurden seinen Freunden Leid und Schwierigkeiten bereitet, so hielt er das für seine eigene Angelegenheit und half ihnen aufrichtig.

Im Juni 1948 fand im Kindergarten ein Sportfest der Jüngsten statt. Er beteiligte sich am Dreiradrennen. Als ein Wettfahrer stürzte, unterbrach Kim Jong Il das Rennen, richtete den Gestürzten auf und half ihm aufs Rad. Und dann fuhr er weiter, wobei die Zuschauer ihm Beifall klatschten.

Er hatte einen offenherzigen Charakter und führte ein bescheidenes Leben. Wie seine Mitschüler zog er einfache Kleidung und Gummischuhe an und ging mit dem Einschlagtuch am Arm zur Schule. Wurden ihm mal ungewöhnliche Schuhe oder Schultasche angeboten, so lehnte er diese ab, indem er meinte, es sei viel besser, unter gleichen Bedingungen mit seinen Freunden zu leben. An kalten Wintertagen leistete er in seinem Klassenraum unabdingbar den Ofendienst.

Seine hervorstechende angeborene Begabung wurde durch die revolutionäre Erziehung und die Einflüsse seiner Eltern umso reichhaltiger.

Die sorgfältige elterliche Erziehung bestärkte im Herzen des jungen Kim Jong Il die flammende Vaterlandsliebe und die Liebe zum Volk, das Hassgefühl gegen den Feind und das hohe Klassenbewusstsein.

Der Hinweis seiner Mutter darauf, dass der Weg zur Stärkung des Landes und zum glücklichen Leben des koreanischen Volkes eben darin bestehe, dem Vater mit Wort und Tat beizustehen, und ihr hehres Vorbild ließen in ihm den festen Entschluss verwurzeln, die Revolution von Generation zu Generation zu verwirklichen. Die revolutionäre Tätigkeit seines Vaters, der sich unermüdlich und rastlos um Vaterland und Volk abmühte, und seine umsichtige erzieherische Einwirkung auf ihn verhalfen seinem hervorragenden Charakter zu einer weiteren Ausstrahlung.

In der pulsierenden Wirklichkeit bei der Neugestaltung Koreas förderte Kim Jong Il vortrefflich seine ungewöhnliche angeborene Begabung.

Er begab sich zusammen mit seinen Eltern in viele Städte, Dörfer und Fischersiedlungen, darunter Pyongyang, Chongjin, Nampho sowie die Kreise Sonbong (heute Rason-Stadt) und Taedong und sah mit eigenen Augen den Drang

der Bürger nach dem Aufbau des Staates und ihren Kampf um die Neugestaltung Koreas. Er war dabei von der brennenden Seele dieser Menschen, die Kim Il Sung folgten, von ihrer unversiegbaren Energie und ihrer flammenden Vaterlandsliebe beeindruckt. Auf der Baustelle zur Regulierung des Flusses Pothong und in der Mirim-Ebene sah er, wie Erwachsene arbeiteten, und entschloss sich fest dazu, alles in seiner Kraft Stehende für Land und Volk einzusetzen.

Im Herbst 1949 war Kim Jong Il völlig überraschend von großer Trauer betroffen.

Seine Mutter verstarb am 22. September im Alter von nur 32 Jahren.

Die Grabstätte seiner Mutter im Wald auf dem Berg Moran konnte er bis zur Abenddämmerung nicht verlassen und rief sich das Lebensziel seiner Mutter aus ihren Lebzeiten immer wieder ins Gedächtnis zurück.

Von jenem Tag an kümmerte er sich an ihrer Stelle um seine jüngere Schwester und setzte alles dafür ein, seinem Vater Freude zu bereiten.

2. FÜR KOREA LERNEN

MITTEN IN DEN BEWÄHRUNGSPROBEN DES KRIEGES

Kim Jong Il trennte sich mit Beginn des Krieges am 25. Juni 1950 von seinem Vater und lebte, indem er sich um seine jüngere Schwester kümmerte.

In den Tagen der Feuersbrunst sah Kim Jong Il brennende Städte und Dörfer und war von bitterem Hass gegen die Aggressoren erfüllt. Er sah, wie die Bürger, Offiziere und Soldaten der Volksarmee kämpften, die das „Lied auf General Kim Il Sung“ singend ins Gefecht zogen, und bestärkte dabei seine Zuversicht auf den Sieg im Krieg.

Kim Jong Il sah seinen Vater im Juni 1952 wieder.

Er sah mit seinem Vater zusammen Luftkämpfe der Flieger der Volksarmee und machte eine Rundfahrt zu Fliegertruppen und durch viele Orte im Bezirk Nord-Phyongan. Hierbei hörte er Erzählungen über die 10 Parteimitglieder von Rakwon[1] und sah, wie beharrlich die Bürger Tag und Nacht um die Produktion in der Kriegszeit rangen.

Seinerzeit machte er sich stets Gedanken über Kim Il Sungs Gesundheit und Wohlergehen.

Als der Personenkraftwagen, in dem Kim Il Sung saß, eine Weggabelung erreichte, ließ er ihn anhalten, hieß dann mit ernster Miene den Chauffeur, nicht auf der breiten Straße, sondern auf dem engen beschwerlichen Weg zu fahren. Seine Begleiter zögerten vor Verlegenheit einen Augenblick, hatten sie doch im Voraus die Straße als Route festgelegt und entsprechende organisatorische Maßnahmen unternommen.

Da fragte Kim Jong Il, warum sie auf der Stelle blieben, und sagte:

„Sie sollten bedingungslos den Weg, den der Heerführer Kim Il Sung Ihnen wies, befahren.

Der Weg, den er geht, ist unbedingt richtig. Fahren Sie bitte schnell das Auto auf diesem Weg."

Die Begleiter, von Kim Jong Ils Worten angeregt, bereuten ihre momentane Unschlüssigkeit und bogen mit dem Auto in den schmalen Weg ein.

Kurz darauf flogen plötzlich unter lautem Dröhnen feindliche Flugzeuge heran und warfen auf jene Straße, die sein Auto mitsamt dem Konvoi seiner Begleitung gerade nehmen sollte, blindlings Bomben ab. Später stellte sich heraus, dass der feindliche Luftangriff an jenem Tag auf die Wühlarbeit von den USA gekaufter Spione zurückzuführen war.

Kim Jong Il lebte ab Ende Juni 1952 mit seinem Vater im Obersten Hauptquartier.

Dort verstrichen die Tage ohne Nachtruhe und Erholung. Sein Vater nahm einige Male am Tage Berichte über die Situation an der Front entgegen, erteilte neue Befehle und leitete Maßnahmen für die Festigung der Partei und die Stabilisierung der Lebenslage des Volkes ein. Er rief Wissenschaftler und Techniker zu sich, plante mit ihnen den Wiederaufbau in der siegverheißenden Zukunft, traf mit Schriftstellern und Kunstschaffenden zusammen und forderte sie auf, Werke zu schaffen, die zum Sieg im Krieg beitragen würden. Alle Angelegenheiten der Partei, des Staates, der Front und des Hinterlandes wurden in diesem Hauptquartier konzentriert und bewältigt.

Kim Jong Il verbrachte mit seinem Vater zusammen schlaflose Nächte über der Operationskarte, erkundigte sich nach der Lage an der Front, machte sich Gedanken darüber, wie feindliche Pläne zurückgeschlagen werden könnten; auf diese Weise eignete er sich die hervorragende Führungskunst seines Vaters, die unter anderem darin zum Ausdruck kam, wie er den Gegner angriff, umzingelte und vernichtete, wie er feindliche Flugzeuge und Panzer bekämpfte,

den revolutionären Optimismus, den Geist des Angreifens, der sich darin zeigte, dem Gegner die Stirn zu bieten, den unbeugsamen Willen, die unvergleichliche Courage und die militärische Verwaltung eines nach dem anderen an. Er besichtigte, seinem Vater folgend, Feuerstellungen von Einheiten der Volksarmee, wo der Pulverdampf aufstieg, Bauplätze von vor Nässe tropfenden Unterständen und durchlief Straßen in Pyongyang und Dörfern, wo Häuser durch heftige Bombenangriffe feindlicher Flugzeuge in Rauch und Flammen aufgingen.

Er erlebte den erbitterten Krieg, in dem die Front und das Hinterland nicht getrennt bestanden, und überzeugte sich zutiefst davon, dass der Sieg im Krieg und das künftige Gedeihen dank der klugen Führungstätigkeit seines Vaters dabei waren, zuwege gebracht zu werden.

Von seinem Glauben und Willen ausgehend, die er in diesen Tagen gewann, schuf er das Lied „Die Geborgenheit des Vaterlandes“[2].

Mitte August 1952 verließ Kim Jong Il das Oberste Hauptquartier. Danach konzentrierte er sich auf das Lernen. Auch in jenen Tagen dachte er tief an das Wohlergehen seines Vaters, der sich auf dem Wege zur Front befand. Wenn er über die Bombenangriffe der USA-Imperialisten hörte, war er um die persönliche Sicherheit seines Vaters besorgt, der Tag und Nacht an die Front und ins Hinterland ging.

Kim Jong Il schrieb einen Brief an seinen ersehnten Vater:

„An meinen stets herbeigesehnten Vater

Wie ist es dir inzwischen ergangen, Vater?

Welch große Anstrengungen du machst, um die hochnäsigen Yankees im erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieg zu vernichten!

…

In aller Aufrichtigkeit sage ich dir Vater, dass ich in dir nicht nur den Vater als Individuum sehe, denn du bist der Führer des ganzen koreanischen Volkes.

Deine gute Gesundheit, dein Schutz vor Luftangriffen und dein ständiges Wohlsein bedeuten für das ganze koreanische Volk und für uns Glück.

Von fern bitte ich dich, viel für deine Gesundheit zu tun.

1. Juni 1953

Kim Jong Il“

Kim Il Sung las den Brief seines Sohnes, der den heißen Wunsch nach seiner steten Gesundheit und seinem persönlichen Wohlergehen enthielt, freute

sich grenzenlos darüber und bewahrte ihn immer bei sich auf, selbst wenn er sich auf den Weg zur Front machte.

Kim Jong Il nahm später den Inhalt seines Briefes von jenem Tag in das „Lied des Glückwunsches“[3] auf.

Er erinnerte sich 20 Jahre später an die Kriegszeit und sagte tief gerührt:

„Der Vaterländische Befreiungskrieg war eine historische Zeit, die ich in meinem Leben nicht vergessen kann.“

DIE „STUDIENGRUPPE FÜR DIE BIOGRAFIE DES HEERFÜHRERS KIM IL SUNG“

Kim Jong Il konzentrierte sich in seiner Grundschulzeit auf das Lernen und nahm mit außergewöhnlichem Eifer am Leben der Kinderorganisation teil.

Er dachte stets tief darüber nach, was er zu tun habe, um Kim Il Sung, der die schwere Last des Krieges auf sich nahm und sich Tag und Nacht verausgabte, treulich zu unterstützen und hoch zu verehren.

Kim Jong Il initiierte die Bildung einer „Studiengruppe für die Biografie des Heerführers Kim Il Sung“ mit dem Ziel, ihm nachzueifern. Diese Initiative fand unter dem Lehrkörper und den Schülern absolute Unterstützung und Zustimmung.

Auf der Grundlage einer sorgfältigen Vorarbeit berief er am 10. Februar 1953 eine Zusammenkunft der Mitglieder der Kinderorganisation seiner Klasse ein, um die Studiengruppe zu bilden.

Auf der Zusammenkunft sprach er über die Wichtigkeit des Studiums der Biografie, das Ziel der Bildung jener Studiengruppe sowie über deren Aufgaben und Arbeitsrichtung.

Die Studiengruppe traf sich einmal in der Woche, wobei die Hauptform die Lesung und die Erläuterung waren.

Er organisierte häufig Foren zur Aussprache über gelesene Bücher und fertigte Fotoalben im Zusammenhang mit der revolutionären Tätigkeit Kim Il Sungs an, damit sie für das Studium benutzt werden konnten.

Er erläuterte und propagierte die revolutionäre Tätigkeit Kim Il Sungs nicht nur unter den Schülern, sondern auch mit Angehörigen der Studiengruppe zusammen unter Erwachsenen. Mitglieder der Gruppe erläuterten den Weg seiner revolutionären Tätigkeit leidenschaftlich und interessant, indem sie an wichtigen Stellen Revolutionslieder sangen und Gedichte rezitierten. Ein alter

Mann, der ihren Erläuterungen und der Propaganda zuhörte, fasste Kim Jong Il an beiden Händen und sagte aufgeregt, dass Erzählungen über den Heerführer Kim Il Sung ihm in der schweren Zeit neue Kraft gäben. Die Schüler seien wirklich wahrhafte Söhne und Töchter des Heerführers.

Die Studiengruppe betätigte sich immer reger, so dass zum 15. April 1953 solche Gruppen in allen Schulklassen gebildet wurden.

Die von Kim Jong Il gebildete Studiengruppe war die erste Gruppe für das Studium der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs mit dem Ziel, seinen revolutionären Ideen, Verdiensten und Tugenden nachzueifern.

Kim Jong Il leitete lebhaft die Studiengruppe für die Biografie des Heerführers Kim Il Sung und gab außerdem die Losung „Lernen wir für Korea!" mit dem Ziel heraus, mehr Kenntnisse zu erwerben, die der koreanischen Revolution Nutzen bringen konnten.

Diese Losung verbreitete sich hernach im ganzen Land. Sie besitzt auch heute noch eine große Ausstrahlung und regt alle Schüler und Studenten dazu an, sich lebendige und für Vaterland und Volk wirklich nützliche Kenntnisse anzueignen.

EIN LEIDENSCHAFTLICHER UND LERNEIFRIGER LESER

Kim Jong Il absolvierte nach dem Krieg die 4. Pyongyanger Grundschule und trat im September 1954 in die 1. Pyongyanger Mittelschule ein.

Zu Beginn seiner Ausbildung in der Mittelschule setzte er sich das hohe Ziel, sich nicht nur mit den Lehrfächern zu befassen, sondern auch Bücher verschiedener Bereiche zu lesen, und widmete sich dem Lernen.

Eines Abends fragte ihn Kim Il Sung nach seiner Meinung zu einem wichtigen Material, das an diesem Tag in einem Nachrichtenblatt erschienen war.

Kim Jong Il hatte sich am Nachmittag dieses Tages auf eine Vollversammlung in seiner Klassengruppe der Kinderorganisation vorbereitet und dann einen Krankenbesuch gemacht, so dass er das Nachrichtenblatt nicht lesen und damit die Frage nicht beantworten konnte.

Sein Vater meinte, es sei zwar nicht einfach, täglich Materialien über die Lage zu studieren. Er dürfe aber keinen Tag auslassen. Dann fuhr er fort, er hätte in seiner Mittelschulzeit in einem ungeheizten Zimmer niemals ein Buch aus der Hand gelegt, auch wenn er auf das Essen verzichtet hätte, da er sich der Revolution widmete. So sei es ihm während seines illegalen Kampfes und

seines Kampfes im Gebirge ständig ergangen. Sowohl die Revolution als auch das Studium erfordern in der Regel Leidenschaft.

Kim Jong Il prägte sich die Worte seines Vaters ein und schrieb den Leitspruch „Leidenschaft – das ist die Quelle für großes Schaffen“ und steckte ihn unter die Glasscheibe auf dem Tisch, damit er stets gut sichtbar war.

Kim Il Sung sah nach einigen Tagen diese Schrift und lobte den Sohn mit dem Wort, sie sei ein guter Spruch, der eine Anleitung für das Menschenleben sein würde. Dann verwies er seinen Sohn darauf, dass der Entschluss dazu freilich wichtig, aber dessen Umsetzung in die Praxis noch wichtiger sei.

Von da an befasste Kim Jong Il sich mit flammender Leidenschaft und mit außergewöhnlichem Forschungsdrang mit den Lehrfächern, las auch in- und ausländische sozial-politische und literarisch-künstlerische Bücher, studierte gründlich die Zeitung „Rodong Sinmun“ sowie weitere Zeitungen und Zeitschriften als auch Materialien über die Weltlage. In seinem Bücherregal befanden sich damals zahlreiche verschiedenartige Bücher, so dass es an eine Schatzkammer des Wissens der Menschheit erinnerte.

Er sagte: „Konzentriere ich mich auf die Lektüre, so merke ich kaum, wie die Stunden vergehen. Manchmal ärgere ich mich darüber, dass ich viele Bücher lesen möchte, aber die Zeit zu schnell vergeht. Ich kann nicht mit dem allein zufrieden sein, was ich in der Schule gelernt habe.“

Kim Jong Il gewann maximal Zeit zum Lesen und, wenn er einmal ein Buch aufschlug, verschrieb er sich der Lektüre dermaßen, dass er nicht merkte, wer zu ihm kam und wie die Nacht verstrich. Er prägte sich ein gelesenes Buch nach dem anderen inhaltlich ein, ging dem Inhalt analytisch auf den Grund und machte überdies Randbemerkungen auf den Buchseiten.

Er drang parallel zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auch tief in naturwissenschaftliche Fächer ein, wobei er das Erlernte direkt aus eigener Kraft experimentierte oder in der Wirklichkeit nachwies und erst dann beruhigt war. Er nahm zuweilen Automotoren auseinander und machte sich dabei mit dem Grundprinzip ihres Mechanismus vertraut. Auch zerlegte er ein Filmvorführgerät und machte sich gründlich zu eigen, wie dort die Erscheinungen der Reflexion und der Brechung des Lichts angewandt werden.

Er gab sich stets erst dann zufrieden, wenn er das Erlernte und Beobachtete in Taten umgesetzt und so zu lebendigem Wissen gemacht hatte. Daher kannte er sich zu dieser Zeit schon mit dem Funktionsprinzip von Kassettenrekordern, Schreib-

maschinen, Radios, Drehbänken und sogar Kameras, Filmvorführgeräten und Autos aus und handhabte diese auch geschickt.

3. AN DER SPITZE DER SCHÜLER

DIE BAHNUNG DES WEGES ZUR EXKURSION IN DIE REVOLUTIONÄREN KAMPFGEDENKSTÄTTEN IM PAEKTU-GEBIRGE

Kim Jong Il legte das Schwergewicht seiner Arbeit darauf, dass die Schüler Kim Il Sung nacheiferten.

Er setzte sich unter den Mitgliedern der Kinderorganisation dafür ein, dass sie die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs gründlich studierten, und besichtigte im April 1955 die Historischen Revolutionären Gedenkstätten Mangyongdae und Chilgol.

Von seinen Erfahrungen bei der Besichtigung dieser Gedenkstätten ausgehend, initiierte er eine Exkursion in die revolutionären Kampfgedenkstätten im Paektu-Gebirge.

Er legte Kim Il Sung sein Vorhaben dar.

Kim Il Sung lobte seine Idee sehr, führte das koreanische Sprichwort „Öffnet man in aller Morgenfrühe als Erster die Tür, so treten fünf Glückseligkeiten hinein“ an und beflügelte ihn dazu, entschlossen die Exkursion zu unternehmen, da sie die erste solche Exkursion sei.

Kim Jong Il bildete unverzüglich eine Exkursionsgruppe und brachte auf einer Zusammenkunft der Kinderorganisation zur Diskussion, was die Gruppe während der Exkursion zu tun hatte.

Er legte klar, dass die Exkursion zum Ziel habe, auf der Route, die von den Fußspuren Kim Il Sungs geprägt sei, mal zu marschieren, mal über Berge zu gehen und sich dabei damit vertraut zu machen, welch harte Prüfungen und Schwierigkeiten die antijapanischen Partisanen unter seiner Führung auf dem Wege zum heutigen Triumph bestanden bzw. überwanden.

Kim Jong Il brach am 5. Juni 1956 an der Spitze der Exkursionsgruppe in die Gedenkstätten des revolutionären Kampfes von Pyongyang auf. Sie war die erste solche Gruppe in Korea.

Sie traf in Hyesan ein und wurde dabei von Schulkindern begrüßt. Die Exkursionsgruppe besichtigte die Grabstätte des antijapanischen revolutionären Kämpfers Ma Tong Hui[4] und kam nach Pochonbo, einer Gedenkstätte des revolutionären Kampfes. Sie besichtigte dort die Gedenkstätten der Schlacht von Pochonbo und marschierte durch Samjiyon die „Grenzpatrouillenstraße Kapsan–Musan" entlang nach Rimyongsu.

Die Exkursionsgruppe setzte das vorgesehene Exkursionsprogramm mit guten Ergebnissen in die Tat um. Während der Besichtigung lernten die Schüler vieles kennen und machten sich auch vieles zu eigen.

Kim Jong Il dachte bei der Exkursion über die Notwendigkeit nach, weitere Gedenkstätten des revolutionären Kampfes ausfindig zu machen, sie bestens zu gestalten, dabei insbesondere die Gegend um Samjiyon als hervorragenden Ort zur Erziehung im Geist der revolutionären Traditionen, wobei Exkursionsroute von Pochonbo bis zum Bergkamm Paektu führen sollte.

Er kehrte von der Exkursion zurück und berichtete seinem Vater über die Ergebnisse der Tätigkeit der Exkursionsgruppe, wobei es ihm schwer ums Herz war, dass die Gedenkstätten nicht auf gebührendem Niveau, sondern unbedachtsam oder gar nicht gestaltet waren. Auch äußerte er sein Missfallen darüber, dass es keine Leute gab, die kundige Führungen durch die Gedenkstätten veranstalteten.

In seinen Erinnerungen dachte Kim Il Sung gerührt an die Begebnisse jener Zeit zurück.

„Es war wirklich von großer Bedeutung, dass Kim Jong Il in dieser Zeit eine aus Schülern der 1. Pyongyanger Mittelschule bestehende Gruppe für die Exkursion in die revolutionären Kampfgedenkstätten bildete und die mutige Entscheidung zum Aufbruch zur Exkursion ins Gebiet um den Berg Paektu traf."

Dank Kim Jong Il konnte erstmalis in Korea der Weg zu Exkursionen in die revolutionären Kampfgedenkstätten im Paektu-Gebirge gebahnt werden. Möglich geworden war ferner, weitere Gedenkstätten des revolutionären Kampfes und historische revolutionäre Gedenkstätten ausfindig zu machen, besser zu gestalten und den Beginn der Erziehung der Parteimitglieder, der anderen Werktätigen und der Angehörigen der neuen Generation im Geiste der revolutionären Traditionen anhand lebendiger historischer Materialien einzuleiten.

ZUR DURCHSETZUNG DES IDEOLOGISCHEN SYSTEMS DER PARTEI

Mitte der 1950er Jahre hatte die koreanische Revolution große Schwierigkeiten und Bewährungsproben zu bewältigen. Vor dem koreanischen Volk, das nach dem Krieg über Schutt und Asche hinwegkam und sich zur vorfristigen Erfüllung des Dreijahrplans der Volkswirtschaft erhob, stand eine neue Aufgabe, die Erfüllung des neuen Fünfjahrplans der Volkswirtschaft. Dem Land mangelte es jedoch an Material und Finanzmitteln. Von außen her versuchten die Imperialisten und ihre Handlanger wütend, die Flamme eines neuen Krieges anzufachen, und die Revisionisten übten Druck aus, während im Innern die parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer ihre Wühltätigkeit zu betreiben begannen.

Kim Jong Il wirkte zu jener Zeit, da die innere und die äußere Lage sehr schwierig und verwickelt war, voller Energie darauf hin, dass die Schüler das eigene Grundprinzip durchsetzten und das ideologische System der Partei mit aller Konsequenz einbürgerten.

Im Mai 1956 fand in der 1. Pyongyanger Mittelschule ein Vortrag über die Perspektiven des vom III. Parteitag der PdAK festgelegten ersten Fünfjahrplans statt. Da man in Korea erstmals an die Erfüllung eines Fünfjahrplanes heranging, zog dieser Vortrag die Aufmerksamkeit der Lehrer und Schüler auf sich.

Der Schuldirektor, der den Vortrag hielt, meinte, infolge des Krieges fehle es im Augenblick an Nahrungsmitteln, deshalb brauche man unter den realen Verhältnissen Koreas, eines Landes mit einem kleinen Territorium, nur einige Leichtindustriebetriebe zu bauen und keine verschiedenen großen Maschinen wie LKW und Traktoren aus eigener Kraft herzustellen. Wir sollten, fuhr er fort, lediglich kleine Betriebe, also Leichtindustriebetriebe errichten und könnten große Maschinen, so bald wir sie bräuchten, gegen Bodenschätze, Äpfel und Kalmar, über die Korea zur Genüge verfüge, aus dem Ausland beziehen.

Kim Jong Ils Gesichtsausdruck war ernst. Das Gerede davon, dass der Bau von großen Fabriken, die für den sozialistischen Aufbau nötige LKW und Traktoren herstellen sollen, nicht notwendig sei, war schließlich darauf gerichtet, gegen die Entwicklung der Maschinenbauindustrie, des Herzstücks der Schwerindustrie, aufzutreten. Dieses Geschwätz widersprach der Hauptlinie für den Wirtschaftsaufbau.

Als der Redner seinen Vortrag beendet hatte, bemerkte Kim Jong Il, dass er anderer Meinung sei, und sagte: „Ihre Rede davon, dass die Produktion von LKW und Traktoren in unserem Lande nicht notwendig sei, widerspricht absolut den Ideen Kim Il Sungs. Er hat als Hauptlinie der PdAK für den Wirtschaftsaufbau festgelegt, bei vorrangiger Entwicklung der Schwerindustrie die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu fördern. Sie sagten, Maschinen seien zu importieren, statt sie selbst herzustellen. Diese Frage sollten Sie noch einmal und richtig klären."

Der Schulleiter vermochte auf Kim Jong Ils vernünftige und logische Ausführung keine Antwort zu geben, verließ das Rednerpult und verschwand eiligst.

Da erzählte Kim Jong Il den Schülern mit Nachdruck, dass der Vortrag falsch war. Sie sollten jede Ausführung, ganz gleich, von wem sie käme, untersuchen, ob sie auch den Ideen Kim Il Sungs entspräche, und unverzüglich dagegen auftreten, wenn dem nicht so sei.

Die Lehrer und Schüler erkannten deutlich, worauf die Worte des Redners abzielten, und konnten kaum ihre Entrüstung und ihren Zorn unterdrücken.

Kim Jong Il erfasste hierbei einen ernsthaften Streitpunkt und wandte viel Kraft für die ideologische Erziehungsarbeit mit dem Ziel auf, unter der lernenden Jugend eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen, in der mit der Linie und Politik der PdAK geatmet und gehandelt und kompromisslos alle diese fremden ideologischen Faktoren bekämpft wurden.

Die Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei war eine Grundfrage im Zusammenhang mit der unbeirrten Gewährleistung der Ideen und der Führungstätigkeit des Führers bezüglich der Revolution sowie des Aufbaus und umso wichtiger und dringlicher, da die parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer sich mit ihren Umtrieben befassten.

Kim Il Sung ergriff auf der Plenartagung des ZK der PdAK im August 1956 entschiedene Maßnahmen für die Beseitigung des Unrats des geschichtlich überlieferten Sektierertums, fasste auf einer Parteikonferenz im März 1958 den Stand des innerparteilichen Kampfes um die Liquidierung des sektiererischen Giftes zusammen und stellte eine programmatische Aufgabe im Interesse der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei.

Ganz im Sinne der von ihm dargelegten Richtlinie brachte Kim Jong Il unter den Schülern voller Energie die Arbeit zur Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei voran.

Auf der Vollversammlung der Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) seiner Schule am 16. September 1958 hielt er die Rede „Über einige Aufgaben zur Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei unter den Mitgliedern des DJV“.

In seiner Rede gab er die Losung „Setzen wir unter den Jugendlichen das ideologische System der Partei durch!“ aus und erklärte die Notwendigkeit und das Wesen dieses Systems.

Zu jener Zeit hatten viele Leute keine richtige Vorstellung vom ideologischen System der Partei und verstanden darunter nur vage ein solches System der Arbeiterklasse. Gerade in einer solchen Zeit legte Kim Jong Il scharfsinnig dessen Wesen klar, indem er sagte, das ideologische System der Partei sei kein abstrakter Begriff, sondern bedeute das ideologische System Kim Il Sungs. Die gesamte Tätigkeit der DJV-Organisationen konzentrierte sich von damals an auf die Arbeit zur Durchsetzung dieses Systems.

Kim Jong Il verband diese Arbeit eng mit der Arbeit zur Durchsetzung des eigenen Grundprinzips beim Lernen und bei der praktischen Tätigkeit.

Er begriff gründlich die Abhandlung Kim Il Sungs „Über die Beseitigung des Dogmatismus und des Formalismus sowie über die Durchsetzung des eigenen Prinzips in der ideologischen Arbeit“ und wirkte davon ausgehend darauf hin, dass das Augenmerk vor allem auf das Studium der Politik der Partei und der revolutionären Traditionen sowie der Geschichte Koreas gerichtet wurde und die Tendenz dazu, Dingen anderer Länder dogmatisch nachzueifern oder sie einzuführen, mit aller Konsequenz zurückgewiesen wurde.

Auch auf Zusammenkünften des Jugendverbandes und der Kinderorganisation unterstrich er die Durchsetzung des eigenen Grundprinzips, und auch bei Gesprächen mit seinen Mitschülern konzentrierte er das Gesprächsthema darauf. Selbst bei der Einschätzung des Lernstandes nahm er dies als Maßstab.

Er berücksichtigte, dass bei der Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen von großer Bedeutung ist, initiierte anlässlich des 47. Geburtstages Kim Il Sungs die Gestaltung eines „Kabinetts zum Studium der Geschichte der Partei der Arbeit Koreas“, beschaffte persönlich Dutzende Fotomaterialien und mehrere andere gesammelte Angaben für eine chronologische Tafel in diesem Kabinett, schnitt

zusammen mit den Schülern Buchstaben für diese Tafel aus und ordnete die Materialien an.

So entstand anlässlich des Feiertags am 15. April 1959 das „Kabinett zum Studium der Geschichte der Partei der Arbeit Koreas“. An der Frontseite des hell und adrett eingerichteten Kabinetts wurde eine Gipsbüste Kim Il Sungs aufgestellt.

Kim Jong Il betonte den Schülern gegenüber, die Gestaltung des Kabinetts sei ein großer Erfolg bei der Arbeit zur Durchsetzung des ideologischen Systems der Partei, und bemühte sich aktiv darum, dass der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs auf dieses Kabinett gestützt nachgeeifert wurde.

Dank seiner energischen Tätigkeit wurde im ideologischen Leben der Schüler eine Wende herbeigeführt, und unter ihnen bürgerte sich fest das ideologische System der Partei ein.

DIE ARBEIT DES DEMOKRATISCHEN JUGENDVERBANDES NAHM AN VITALITÄT ZU

Kim Jong Il trat im Dezember 1956 dem Demokratischen Jugendverband Koreas bei. Am 1. September 1957 trat er in die höhere Klasse der 1. Pyongyanger Mittelschule (später Oberschule Namsan) ein und wurde zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Schulvorstandes des DJV (der Vorsitzende war ein Lehrer) gewählt.

Das war eine Zeit der großen Wende, da in Korea die sozialistische Umgestaltung der Produktionsverhältnisse dabei war, vervollkommnet zu werden, und auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus der große Chollima-Marsch begann. Außerdem war es eine historische Zeit, in der innerhalb der Partei zügig um die Liquidierung des sektiererischen Unrats und um die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei gerungen wurde.

Kim Jong Il setzte zu dieser Zeit die Auffassung Kim Il Sungs von der Jugendbewegung in die Tat um und arbeitete entsprechend dem Gebot der sich entwickelnden Revolution, die in eine Wende eintrat, lebhaft mit der Schuljugend und den -kindern.

Er erklärte, die Aufgabe der DJV-Organisation der Schule bestehe darin, alle Angehörigen des Jugendverbandes zu partei- und führertreuen Revoluti-

onären, zu verlässlichen, kenntnisreichen und befähigten Erbauern des Sozialismus heranzubilden. Er sah eine wichtige Aufgabe der DJV-Organisation in der ideologischen Erziehung der Mitglieder des Jugendverbandes und in der Anleitung des Verbandslebens, des Lernens und der Kinderorganisation.

Kim Jong Il stellte die ideologische Erziehungsarbeit in den Vordergrund und legte dabei das Schwergewicht darauf, unter den DJV-Mitgliedern einen prinzipienfesten kameradschaftlichen Zusammenschluss zu erreichen.

Er verwies darauf, dass der Erfolg bei jeder Arbeit den seelischen Einklang der Kollegen und gute Ergebnisse der DJV-Arbeit ebenfalls die Einheit der Mitglieder des Jugendverbandes als ein Herz und eine Seele voraussetzten, ebenso wie die Eintracht einer Familie den seelischen Einklang ihrer Angehörigen erfordere.

Kim Jong Il bemerkte, dass die prinzipienfeste kameradschaftliche Geschlossenheit Folgendes voraussetzt: Zwischen Kameraden müsste die Freundschaft tief sein und wertgeschätzt werden, aber man dürfte auch bei seinen Freunden nicht durch die Finger sehen, wenn sie Fehler machen, weil man mit ihnen befreundet ist, oder sie dabei beschützen. Eine solche Kameradschaft sei nicht echt. Die Jugendlichen, die in der Epoche der Revolution leben, sollten nur die revolutionäre Kameradschaft wertschätzen und allein jene Kameradschaft anerkennen, die der Organisation, dem Kollektiv und der Revolution Nutzen bringt.

Sein Hinweis gab die richtige Antwort auf die wichtigen Fragen von prinzipieller Bedeutung, wie z. B. nach welchem Prinzip die Einheit und Geschlossenheit der DJV-Reihen zu erreichen ist, was revolutionäre Kameradschaft ist, wie diese zum Ausdruck kommen muss, welche Einstellung und welcher Standpunkt zur Kritik zu vertreten ist. Das war damals eine bedeutsame Anleitung zur Korrektur der wesentlichen Fehler im Verbandsleben der DJV-Mitglieder sowie zur Verbesserung der DJV-Arbeit.

Bei der DJV-Arbeit jener Zeit stellte sich die wichtige Aufgabe, die Ehre, Mitglied des DJV zu sein, zu begreifen und am organisatorisch-ideologischen Leben, angefangen von der sorgfältigen Aufbewahrung des Mitgliedsausweises des Jugendverbandes, bewusst teilzunehmen.

Kim Jong Il organisierte vielfältige Veranstaltungen wie die Besichtigung des Museums des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg, wo blutbefleckte DJV-Mitgliedsausweise von Helden ausgestellt sind.

Die Mitglieder des Jugendverbandes sahen, wie heroisch die Helden Ri Su Bok und Pak Won Jin[5] mit ihren DJV-Mitgliedsausweisen gekämpft hatten, und waren davon tief beeindruckt und dazu entschlossen, sich wie sie mit Stolz und Ehrgefühl als Mitglied des DJV mit Leib und Seele für Vaterland und Volk einzusetzen.

Bei seiner DJV-Arbeit widmete Kim Jong Il auch der Arbeit der Kinderorganisation große Aufmerksamkeit. Er wirkte auf die Einführung eines Systems von Hilfsleitern der Klassengruppen hin, wonach vorbildliche DJV-Mitglieder höherer Schulklassen den Untergruppenleitern der Kinderorganisation bei der Arbeit halfen.

Dieses System war ein System der außerschulischen Anleitung der Kinderorganisation, die die sachliche Anleitung der Arbeit dieser Organisation durch DJV-Mitglieder möglich machte.

Kim Jong Il beteiligte sich mit Schülern, Studenten und Jugendlichen zusammen mit Elan an der großartigen Gestaltung der Hauptstadt Pyongyang sowie an Arbeitseinsätzen für den sozialistischen Aufbau, wobei er stets an der Spitze stand.

Er beteiligte sich von Anfang Mai bis Mitte Juni 1958 zusammen mit der Schuljugend der 1. Pyongyanger Mittelschule an der Produktion von Bauteilen für den Wohnungsbau der Stadt Pyongyang.

Er nahm die schwierigste Arbeit, das Betonmischen sowie das Schleppen schwerster Lasten mit einfachen Hilfsmitteln wie Tragen und Stangen auf sich. Manchmal beförderte er mit Lastkraftwagen Zement und schützte dabei den Zement mit seiner Jacke vor Regentropfen sowie füllte nachts Wasserbehälter mit Wasser aus dem Fluss Taedong, der Dutzende Meter weit entfernt lag, um die Arbeit am nächsten Tag zu sichern. Danach begab er sich zur Baustelle des Schülerpalastes und des Uferschutzes am Fluss Taedong, leitete mit Tatkraft die Bautätigkeit der Schuljugend um die Neugestaltung der Hauptstadt und machte einen großen Eindruck auf alle.

Kim Jong Il sammelte im Laufe der außerschulischen Aktivitäten seiner Gruppe wie die Besichtigung von dem Eisenhüttenwerk Hwanghae und anderen Betrieben, die Tätigkeit der Garde zur Begrünung und der für Hygiene wertvolle Erfahrungen aus der Realität.

4. DIE ENTWICKLUNG ZUM FORTSETZER DES KOREANISCHEN REVOLUTIONÄREN WERKES

DIR, KOREA, WILL ICH ZU RUHM VERHELFEN

Kim Jong Il begann am 1. September 1960 das Studium der politischen Ökonomie an der Fakultät für Ökonomie der Kim-Il-Sung-Universität.

Am Tage seiner Immatrikulation bestieg er den Ryongnam-Hügel, auf dem die Universität steht, und drückte seine Entschlossenheit, das von Kim Il Sung begonnene revolutionäre Werk Koreas fortzusetzen und zu vollenden, in einem Gedicht aus.

Hier vom Ryongnam, in der Morgensonne,
schaue ich begeistert, voller Stolz und Wonne
auf die Heimat, das dreitausend Ri große Land.
Hier auf diesem Boden werde ich die Lehren
unseres großen Führers lernen und vermehren,
und Herr der Revolution in Korea werden,
dir, Korea, Glanz verleihen wie noch nie.

Der Führer wird die Wege uns bereiten,
auf denen wir im Juche vorwärts schreiten,
ob Wogen brausen, ob die Stürme toben.
Wir führen dich, Korea, auf den Wegen
nun einer lichten Zukunft froh entgegen,
und deinen Namen sollen alle loben.

Und strahlend wie die Sonne hoch im Blauen,
so werden wir den Kommunismus bauen
als aller Menschen festes Freundschaftsband,
und schneller noch als nirgendswo auf Erden
soll Juche unser neues Leben werden!
Korea, oh Korea, Heimatland!

Kim Jong Ils unerschütterliche Überzeugung, die das er von früh an in sich

trug, war es, nicht in einem anderen Land, sondern eben in Korea die hohen Ideen Kim Il Sungs in aller Loyalität zu unterstützen.

Es trug sich zu, als Kim Jong Il im Januar 1959 in einem anderen Land eine Universität aufsuchte.

Sein Begleiter äußerte den Wunsch, er möge doch später, nach der Absolvierung der Oberschule, an seiner Universität studieren. Seinerzeit studierten an dieser Universität zahlreiche Studenten aus vielen Ländern der Welt, unter ihnen auch Söhne und Töchter von Staatsoberhäuptern.

Kim Jong Il lehnte dies jedoch höflich und dankend ab:

„In unserem Land gibt es eine hervorragende, die Kim-Il-Sung-Universität. Ich werde an dieser Universität studieren."

Zu jener Zeit, als Kim Il Sung sich nach der Entlassung aus dem Jiliner Gefängnis in ausgedehnten Gebieten der revolutionären Tätigkeit widmete, bot ihm die Komintern an, an der von ihr geleiteten Kommunistischen Hochschule in Moskau zu studieren. Getragen von dem Grundsatz – den Marxismus-Leninismus könne man sich aus Büchern aneignen, aber nicht zu einem dem Volk dienenden Revolutionär werden, wenn man sich vom Volke trenne – stieg er nicht in den Zug zum Auslandsstudium nach Moskau, sondern in den Zug zum Volk und ging unter dieses.

Kim Jong Il, der das hehre Gedankengut Kim Il Sungs übernahm, der seinen Leitspruch darin sah, „das Volk als Höchstes zu betrachten", und stets unter dem Volke weilte, fasste also den kühnen Entschluss, nicht an einer großen Universität in der Fremde, sondern an der Kim-Il-Sung-Universität in Korea zu studieren.

Diesem seinem Entschluss lag das Anliegen zu Grunde, sich in der Studienzeit allseitig die revolutionären Ideen Kim Il Sungs anzueignen. Er war zutiefst davon überzeugt, dass nur dessen Gedankengut die einzig richtige Leitideologie, die führende Richtschnur der koreanischen Revolution ist.

Kim Il Sung leitete frühzeitig die revolutionäre Sache Koreas ein und hatte auf diesem Weg unzählige Male die Umtriebe der inneren und äußeren Feinde zurückzuschlagen sowie allerschlimmste Situationen und bitterste Schmerzen zu durchleben.

Solche Schwierigkeiten und Prüfungen gab und gibt es nicht nur gestern und heute, sondern sie kann es auch morgen, ja auch in ferner Zukunft geben.

Kim Jong Il sah weit in die Zukunft, in der sich auf dem Weg zur Verwirk-

lichung des revolutionären Werkes Koreas Hindernisse und Bewährungsproben auftürmen würden, und bestärkte den Willen, diese künftig jedweden wütenden Stürmen und tosenden Wellen zum Trotz zu überwinden und die koreanische Revolution standhaft auf den Weg des Juche, in eine leuchtende Zukunft zu führen.

SCHÖPFERISCHER LERNEIFER

An jenem Tag, an dem er in die Universität aufgenommen wurde, sagte er zu Funktionären der Lehrstätte: „In dieser höchsten Bastion der Wissenschaft festigt sich mein Entschluss, getreu den großen Ideen Kim Il Sungs die Gestaltung der Zukunft der Revolution auf mich zu nehmen." Dann äußerte er sich tiefsinnig:

„Ich möchte die Universitätszeit zu einer sinnvollen Zeit machen, in der ich mir die revolutionären Ideen Kim Il Sungs noch gründlicher aneigne, um mich auf die Lenkung der koreanischen Revolution vorzubereiten."

Er stellte sich das hohe Ziel, während seiner Universitätszeit den höchsten Gipfel der modernen Wissenschaft und des Wissens der Menschheit zu erklimmen. Darin sah er sein hehres Ideal. Er dachte schöpferisch nach und widmete sich voller Eifer, mit Leib und Seele der wissenschaftlichen Forschung.

Er hörte aufmerksam die Vorlesungen und machte die entsprechenden Stunden zu einem Prozess des Nachdenkens und Schaffens, indem er Begriffe, Gesetze und wissenschaftliche Grundprinzipien von Dingen und Erscheinungen erfasste und ein systematisches Wissen erwarb. Wenn er die Vorlesungen anhörte und sich mit dem Selbststudium befasste, ging er stets dem Wesen der angeschnittenen Fragen auf den Grund und fragte sich, „weswegen?", „wie?" und „welche Folge?". Er wiederholte das schöpferische Nachdenken sowie die schöpferische Nachforschung und gelangte zur wissenschaftlichen Wahrheit. Dann notierte er die Angelpunkte der behandelten Fragen und in den Zwischenräumen eigene Eindrücke und Ansichten.

Er nahm entschieden Abstand davon, wie die Rezitation buddhistischer Schriften in der Weise des Auswendiglernens zu studieren, las stets Nachschlagewerke, ging dem Wesen der gestellten Fragen auf den Grund und erweiterte ständig den Umfang seines Wissens.

Die Prüfungen in jedem Semester und Studienjahr an der Universität

machte er zu einer Gelegenheit, seine eigenen Meinungen hervorzubringen.

Während einer Prüfung im Lehrfach Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung erläuterte er die Ursache des Bankrotts der 2. Internationale, wobei er über den Inhalt der betreffenden Vorlesung hinausging, der deren Scheitern nur darauf zurückführte, dass die Revisionisten und Renegaten wie Bernstein und Kautsky in den Schoß der Bourgeoisie sanken, und suchte die Ursache hauptsächlich darin, dass die Ideen von Marx und Engels keine Fortsetzung fanden. Bei der Klärung der Frage des Staates und der Revolution ging er über den Rahmen der Vorlesung hinaus, die die Machtform der Arbeiterklasse als Kommune und Sowjet festgelegt hatte, und bewies unbestreitbar, dass auch die Form der Volksmacht, die von Kim Il Sung schöpferisch hervorgebracht wurde, im Hinblick auf die treibende Kraft der Revolution eine Machtform darstellt, in der die Arbeiterklasse die führende Rolle innehat.

Kim Jong Il war der Ansicht, dass Armut im Nachdenken Armut beim Schaffen mit sich bringt und die geistige Tätigkeit ohne Schaffen sinnlos ist. Die Ergebnisse seines schöpferischen Nachdenkens und seiner Nachforschungen kamen in den Seminaren und bei der Fertigung von Abhandlungen noch deutlicher zum Ausdruck.

Während eines Seminars oder Meinungsaustausches mit Lehrern blieb er nicht nur beim Inhalt der Vorlesungen, sondern erörterte auch, von Materialien ausgehend, die er in Werken Kim Il Sungs und den klassischen Arbeiten des Marxismus-Leninismus gelesen hatte, die betreffenden Probleme weit greifend und legte eigene Ansichten dar. Er klärte vor allem in neuer Weise den Streitpunkt auf, wenn irgendwelche Fragen gestellt waren, und rollte deren Inhalt schöpferisch auf.

Kim Jong Il setzte ferner beim Studium unbeirrt das eigene Grundprinzip durch und lenkte die Studenten darauf, dass sie sich zu revolutionären Talenten heranbildeten, die sich die revolutionäre Weltanschauung zu eigen gemacht haben und den eigenen Standpunkt vertreten.

Während einer Vorlesung in Geschichte Koreas im Oktober 1960 sagte ein Student, dass die frühere Klassik die eine Nation charakterisierenden Merkmale in der Gemeinsamkeit der Sprache, des Lebensraumes und des wirtschaftlichen Lebens sowie des seelischen Charakters, der in der Gemeinsamkeit des kulturellen Lebens zum Ausdruck kommt, gesehen hätte. Demnach könne der Wegfall eines der vier Merkmale kaum ein und dieselbe Nation darstellen. Und der

Student fragte, wie es sich mit den Auslandskoreanern verhalte. Diese Frage deutete an, dass sie im Hinblick auf das Kriterium der Klassik nicht der koreanischen Nation angehören würden.

Kim Jong Il hörte diese Frage und dachte an die Notwendigkeit, die ideologische Einstellung der Studenten, die Anhimmelung der Klassik, entschieden zu überwinden.

Er sagte, dass die klassischen Werke kaum imstande seien, eine richtige Antwort auf alle Fragen in der Revolution und beim Aufbau in der Gegenwart zu geben, weil sie unter den historischen Bedingungen des vorangegangenen Zeitalters abgefasst wurden, und unterstrich die Notwendigkeit, auch die Antwort auf die Frage der Nation in den Abhandlungen Kim Il Sungs zu suchen, und fuhr fort:

„Die eine Nation bildenden Hauptmerkmale sind die Gemeinsamkeit der Abstammung, der Sprache und des Lebensraumes, und davon ist die Gemeinsamkeit der Abstammung und der Sprache das wichtigste Merkmal, das eine Nation charakterisiert."

Kim Jong Il sagte, eine Nation sei ein festes Kollektiv von Menschen, die vor allem der gleichen Abstammung sind und dieselbe Sprache gebrauchen. Sie machten kaum eine Nation aus, falls diese Merkmale Unterschiede aufweisen, auch wenn sie auf demselben Territorium leben. Auch die Gemeinsamkeit des Lebensraumes sei allerdings ein wichtiges Merkmal, das eine Nation charakterisiert, da die Menschen im Laufe des Lebens in demselben Lebensraum zu einem festen Kollektiv verbunden werden, das von gleicher Abkunft ist und dieselbe Sprache gebraucht. Aufgrund dieser und jener Faktoren könne eine Nation in unterschiedlichen Regionen, und ebenso könnten verschiedene Nationen in derselben Region leben. Er bewies unbestreitbar, dass auch die Auslandskoreaner der koreanischen Nation angehören.

Kim Jong Il sorgte für die Einbürgerung einer Lernatmosphäre, in der die Studenten in erster Linie die Werke Kim Il Sungs studierten.

Er stellte sich das klare Studienziel, während des Zeitraumes vom 1. bis zum 2. Studienjahr sämtliche Arbeiten in den „Ausgewählten Werken von Kim Il Sung" zu studieren sowie Auszüge davon zu machen und diese im Zeitabschnitt vom 3. bis zum 4. Studienjahr noch einmal in Verbindung mit den Spezialfächern in großer Breite und Tiefe zu studieren, womit er auch ein persönliches Beispiel gab.

Er schenkte nicht nur dem Studium der Lehrfächer ständig viel Beachtung,

sondern auch dem Bildungsinhalt, verbunden mit dem Bemühen, alle Probleme bei der Bildungsarbeit auf dem eigenen Standpunkt aufbauend zu lösen.

Kim Jong Il war der Ansicht, dass die gesamten Vorlesungen in der politischen Ökonomie und der Philosophie sowie in den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern vor allem dahingehend verbessert werden mussten, dass die dogmatische Schablone bezüglich der früheren Theorien gesprengt, die Richtigkeit und Lebenskraft der von Kim Il Sung dargelegten Politik der Partei tief schürfend erläutert und bewiesen, die in der sozialistischen Revolution und beim Aufbau des Sozialismus in Korea erreichten Erfolge und gesammelten Erfahrungen dabei theoretisch zusammengefasst, systematisiert und die aktuellen theoretisch-praktischen Probleme richtig gelöst wurden.

Er wirkte auch im Lehrfach Geschichte darauf hin, dass Kriechertum und Dogmatismus überwunden wurden und die Geschichte Koreas von den eigenen Positionen ausgehend geklärt wurde.

In früheren Geschichtsdokumenten stand geschrieben, dass Silla die Staaten Koguryo und Paekje vereint und dadurch die Vereinigung der drei Reiche erreicht hätte. Im geschichtswissenschaftlichen Kreis war es, davon ausgehend, so dargestellt, dass Silla eine große Rolle bei der Entwicklung der Geschichte Koreas gespielt hatte; es war die Geschichte Koreas in der Zeit vor und nach dem 7. Jahrhundert mit Silla als Mittelpunkt geschildert und die Spätzeit des Reiches Silla als „vereinigtes Silla“ bezeichnet.

Im Oktober 1960 veröffentlichte Kim Jong Il seine Abhandlung „Über die erneute Prüfung der Frage der Vereinigung der drei Reiche“, die schöpferische Ansichten darstellte, die im krassen Gegensatz zu den bestehenden Meinungen standen.

In dieser Abhandlung analysierte er koreanische Geschichtsmaterialien über jene Zeit und legte, davon ausgehend, seine Ansichten darüber dar, dass das Reich Silla zwar im Komplott mit fremden Kräften die Reiche Paekje und Koguryo zugrunde richtete, aber in Korea keinen vereinigten souveränen Staat gründen konnte und nach dem Untergang der beiden Reiche nur die Gebiete südlich des Flusses Taedong in Besitz nahm, während auf dem früheren Territorium des Reiches Koguryo dessen Nachfolgestaat Palhae entstand, der über 200 Jahre lang existierte. Somit hätten auf den Territorien der drei Reiche – Koguryo, Paekje und Silla – die beiden unterschiedlichen souveränen Staaten Palhae und Silla bestanden, daher könne von der Vereinigung der drei Reiche

durch Silla keine Rede sein. Im Weiteren legte er klar, dass Koguryo nach der Vereinigung der drei Reiche strebte und beharrlich darum rang und sein Streben in Koryo, das Anfang des 10. Jahrhunderts gegründet wurde, die Fortsetzung fand und der Staatsname Koryo von Koguryo herkam.

Davon ausgehend zog er den Schluss „Wir sollten auf der Grundlage der objektiven historischen Fakten die Frage der Vereinigung der drei Reiche durch Silla erneut prüfen".

Kim Jong Il unterstrich, dass die Meinungen der Herrscher des Reiches Silla über die Vereinigung der drei Reiche von Kriegsgelüsten ausgehende reaktionäre Ansichten gewesen seien, der Krieg Sillas gegen Paekje und Koguryo ein Aggressionskrieg sei und die Herrscher Sillas wie Kim Chun Chu und Kim Yu Sin, die den Krieg organisierten und führten, nach dem Charakter dieses Krieges einzuschätzen wären. Kim Jong Il betonte die Notwendigkeit, von den historischen Tatsachen ausgehend, dass Silla die drei Reiche nicht vereinigen konnte, den Ausdruck „vereinigtes Silla" zu korrigieren und die koreanische Geschichte des Mittelalters, die bisher verdreht geschildert war, auf eigenen Positionen richtig zu klären.

Die erneute Prüfung der Frage der Vereinigung der drei Reiche durch Kim Jong Il und seine Definition jener entstellten Geschichte auf eigenen Positionen waren eine wissenschaftliche Entdeckung.

Kim Jong Il überwand, wie erwähnt, durch sein schöpferisches Nachdenken und seine energische Forschung beim Studium das Kriechertum und den Dogmatismus und setzte das eigene Grundprinzip durch.

ZU PARTEI- UND FÜHRERTREUEN REVOLUTIONÄREN KÄMPFERN

Kim Jong Il schenkte der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten und ihrem Organisationsleben große Aufmerksamkeit, um sie zu partei- und führertreuen kommunistischen Revolutionären heranzubilden.

Er richtete sein Augenmerk vor allem darauf, dass die Studenten die Ergebenheit zu Kim Il Sung als eine revolutionäre Überzeugung beherzigten.

1960, in einer Zeit, da die modernen Revisionisten bösartig einen Rummel um die Bekämpfung des „Personenkults" entfachten, fand in Moskau die Internationale Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiter-

parteien statt, auf der eine entsprechende Erklärung veröffentlicht wurde. Darüber tauschte Kim Jong Il Meinungen mit Lehrern und Studenten aus und erläuterte ihnen tiefgründig, dass der Führer der Arbeiterklasse keine Einzelperson, sondern das Hirn der Revolution und der Mittelpunkt der Einheit und Geschlossenheit ist.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen in vielfältiger Form und Weise rege vor sich ging und alle Studenten die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs gründlich studierten und sich zu eigen machten. Er organisierte Lesungen von Memoiren der revolutionären Kämpfer gegen Japan wie „Für einen Revolutionär ist das Studium die erste Pflicht", „Jede Angelegenheit lässt sich erledigen, wenn man sich dazu entschließt", „Die vereinte Kraft" und „Eine Hand voll geröstetes Reismehl" sowie Foren zur Aussprache über diese in Verbindung mit der eigenen Realität, wodurch unter den Studenten eine Lernatmosphäre herrschte sowie der Geist der Überwindung von Schwierigkeiten, des Kollektivismus und der revolutionären Kameradschaft vollauf zur Geltung kam.

Kim Jong Il legte das Schwergewicht auch auf die klassenmäßige Erziehung, damit die Studenten unter jeglichen schweren Umständen unbeirrt den Standpunkt der Arbeiterklasse vertraten und auf revolutionäre Weise den Alltag gestalteten.

Kim Jong Il trat am 22. Juli 1961 in die Partei der Arbeit Koreas ein.

Er festigte vom ersten Tage seines Parteilebens an durch sein praktisches Beispiel die auf den revolutionären Ideen Kim Il Sungs beruhende Einheit und Geschlossenheit der Parteimitglieder im Denken und Wollen.

So festigte seine Studiengruppe ihren kameradschaftlichen Zusammenschluss, bewirkte beim Studium und im Organisationsleben Neuerungen und erfreute sich der Ehre als zweifache Chollima-Klasse. Die Zeitung „Minju Chongnyon" (Demokratische Jugend) vom 5. Februar 1963 veröffentlichte ein Bild Kim Jong Ils, auf dem er unter Studenten weilt, brachte auf einer ganzen Seite den Sonderartikel „Ein kommunistisches Studentenkollektiv unserer Zeit" und berichtete darüber.

MITTEN IN DER PULSIERENDEN WIRKLICHKEIT

Kim Jong Il schenkte der Heranbildung der Studenten zu befähigten Talenten, die in der Realität des sozialistischen Aufbaus gestählt und in theoretischer

und zugleich praktischer Hinsicht vorbereitet waren, viel Beachtung und gab dabei ein persönliches Beispiel.

Er beteiligte sich von Ende April bis Anfang Mai 1961 rund 20 Tage lang am Produktionspraktikum in der Textilmaschinenfabrik Pyongyang.

Das Ziel des Praktikums bestand darin, die erworbenen Kenntnisse der technischen Fächer in der Praxis zu stabilisieren, sich technisch dazu zu befähigen, mindestens eine Werkzeugmaschine, z. B. Drehbank oder Bohrmaschine zu bedienen und sich Methoden der Betriebsleitung sowie den revolutionären Geist der Arbeiterklasse anzueignen.

Während des Praktikums führte Kim Jong Il ein sinnvolles Arbeitsleben und sammelte dabei wertvolle Erfahrungen aus der Realität.

Er half damals dem Bediener der Drehbank Nr. 26 und hob ihn als Beispiel für die musterhafte Pflege seiner Maschine heraus. Hierbei kam es zu einer Massenbewegung um musterhafte Pflege von Maschinen.

Diese Bewegung motivierte die Arbeiter dazu, sich bei der Wartung und Pflege der Maschinen das hohe Bewusstsein als Herr anzueignen und in ihrer Arbeitsweise große Wandlungen herbeizuführen. Diese Bewegung mündete in der Folgezeit in die „Bewegung um musterhaft gepflegte Maschinen, in der es darum geht, der Aktion mit der Drehbank Nr. 26 nachzueifern, womit ein Treuebekenntnis abgelegt wird."

Kim Jong Il verbrachte mit den Arbeitern zusammen auch eine ungezwungene Zeit, nahm mit ihnen an der Kulturarbeit der Massen in der Fabrik teil und suchte das Arbeiterwohnheim auf.

Von Mitte Mai bis Anfang Juni 1961 beteiligte sich Kim Jong Il an den Bauarbeiten zum Ausbau der Straße zwischen der Straßengemeinschaft Wasan und Ryongsong in Pyongyang.

Am Morgen des Tages des Baubeginns erschien er auf der Baustelle und machte zusammen mit den Studenten den ersten Spatenstich.

Am Bauanfang befassten sie sich mit Grabungsarbeiten im Sumpf, um die auf einem Berghang abgetragene Erde dorthin zu bringen und dort Regenwasser-Abflussrohre einzubauen.

Kim Jong Il nahm die schwerste Arbeit auf sich, hämmerte und schleppte Lasten. Seine Freunde wollten mit Rücksicht auf seine Gesundheit und aus Sorge, dass er sich überanstrengen könnte, möglichst weniger Erde in den Lastenträger geben, aber er ließ ihn so mit Erde voll füllen, dass sich die Trage

bog. Er rannte rastlos, indem er meinte, die Arbeit mit dem Lastenträger sei zwar schwer, aber man denke dabei über die Notwendigkeit nach, die Werktätigen von schwerer Arbeit zu befreien und dafür Maschinen zu bauen. Dabei bekam er sonnenverbrannte Schultern, und die Haut schuppte dort mehrmals ab.

Eines Tages suchte ein Funktionär der Universität Kim Jong Il zu Hause auf und teilte dort Kim Il Sung bekümmert mit, dass Kim Jong Ils Schultern geschwollen und mehrmals abgeschuppt gewesen seien. Daraufhin starrte Kim Il Sung seinen Sohn vertrauensvoll an und meinte, die Mühsal in der Jugendzeit sei nicht gegen Gold tauschbar. Er solle sich bei der Gelegenheit abhärten.

Kim Jong Il beherzigte seinen Hinweis und spornte die studentischen Erbauer mit seinem persönlichen Beispiel weiterhin tatkräftig zur Arbeit an.

Während seiner Bautätigkeit widmete er auch der politischen Arbeit, der ökonomischen Agitation und der kulturellen Massenarbeit vor Ort große Aufmerksamkeit und mobilisierte die propagandistisch-agitatorischen Mittel wie Nachrichtentafel für Sofortmeldungen, Zeitung und Rundfunk vor Ort, damit der Elan der Studenten und ihre Arbeitserfolge mit Tatkraft inspiriert wurden.

Während jener Zeit verkehrte er stets mit Bussen, die voll von Menschen waren, beteiligte sich in Arbeitspausen zusammen mit den Erbauern an geselligen Runden und teilte in der Mittagszeit Speisen mit ihnen. Mitten in einer Nacht, in der es in Strömen regnete, kam er mit Regenmänteln in der Hand zur Baustelle gerannt, da er um die Armeeangehörigen, die zur Unterstützung der Bauarbeiten gekommen waren, und um die Maschinen besorgt war. Er half auch Einwohnern aus der Umgebung, die dort begraben liegende Kohle zu sammeln und nach Hause zu bringen.

Eines Tages grub eine alte Frau in der Ruinenstätte der Wohnhäuser auf dem Grundstück der Baustelle Kohle aus.

Damals schaute sich Kim Jong Il auf der Baustelle um, trat an sie heran, grüßte sie höflich und fragte sie freundlich, ob ihrer Familie die Kohle ausgegangen sei. Sie antwortete darauf, dass es nicht darum gehe, sondern ihr sei es schade darum, dass die kostbare Kohle ungenutzt unter der Erde begraben sei. Er stimmte ihr zu und meinte, dass man auch in dieser Hinsicht vom Volk lernen müsse, und legte die Kohle in ihren Eimer.

Die alte Frau erfuhr erst danach, wer er war, und fühlte sich sehr geniert, ließ sie ihn doch sich mit einer unannehmlichen Arbeit, mit dem Umgang mit der Kohle befassen.

Kim Jong Il sagte bescheiden: „Auch ich bin ein Sohn des werktätigen Volkes“, und fuhr fort, dass er durch das Verhalten der alten Frau, die sich nicht damit abfinden konnte, dass die Kohle, auch wenn es nicht viel war, ungenutzt begraben liegt, ermutigt werde.

Die Bauarbeiten zum Ausbau der Straße zwischen der Straßengemeinschaft Wasan und Ryongsong wurden rund 20 Tage nach dem Baubeginn abgeschlossen.

Die Tage seines Produktionspraktikums und seiner Mitwirkung am Ausbau der Straße waren eine bedeutungsvolle Periode, in der er in der Realität seine praktischen Fähigkeiten entwickelte, seine revolutionäre Tatkraft sowie seine hehre volksverbundene Wesensart zeigte.

5. DIE IDEOLOGISCH-THEORETISCHE TÄTIGKEIT

DIE THEORIE ÜBER DEN FÜHRER

In seiner Universitätszeit war Kim Jong Il voller Energie ideologisch und theoretisch tätig, wobei er durch sein unermüdliches Nachdenken und seine Forschungen ideologisch-theoretische Antworten auf die aktuellen Fragen der Zeit und der Revolution gab, wodurch er unschätzbare Ideen und Theorien im Zusammenhang mit der Fortsetzung und Vollendung der koreanischen revolutionären Sache darlegen konnte.

Seine ideologisch-theoretische Tätigkeit umfasste verschiedene Gebiete der Revolution und des Aufbaus einschließlich der Politik, der Wirtschaft, der Kultur, des Militärwesens und der internationalen Beziehungen und entfaltete sich in großer Breite und Tiefe, ebenso in wissenschaftlicher Hinsicht die politische Ökonomie, die Philosophie, die Theorie über den Aufbau der Partei, des Staates und der Streitmacht sowie die Geschichts- und Sprachwissenschaft sowie Bereiche der Naturwissenschaften wie die Physik.

Der Kern seiner ideologisch-theoretischen Tätigkeit war die Theorie über den Führer, die dessen Stellung und Rolle im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse behandelt. Da zu jener Zeit die modernen Revisionisten unter dem Vorwand der Bekämpfung des „Personenkults“ bösartig die Autorität und Verdienste des Führers zunichte zu machen versuchten, war das Verständnis des Führers eine wichtige theoretisch-praktische Frage, die in der kommunis-

tischen Weltbewegung dringend ihrer Lösung harrte.

Für die Klärung dieser Frage betrachtete Kim Jong Il eingehend, wie die Frage des Führers in den 100 Jahren der kommunistischen Weltbewegung gestellt und erörtert war.

Diese lange Geschichte der kommunistischen Weltbewegung zeigte, dass bislang niemand eine richtige Antwort auf die Frage der Wechselbeziehung zwischen Einzelpersonen, dem Führer und den Massen geben konnte. In dieser Situation war die richtige Einsicht in die Stellung und Rolle des Führers im revolutionären Kampf zu geben, das war eine überaus wichtige Frage im Zusammenhang mit dem Schicksal der Revolution. Das lenkte ein großes Interesse der Menschen auf sich.

Kim Jong Il entschloss sich dazu, diese wichtige und aktuelle Frage unmittelbar zu klären, und begründete durch seine wiederholten energischen ideologisch-theoretischen Forschungen die wissenschaftliche Theorie über den Führer.

Er betrachtete die Stellung des Führers der Arbeiterklasse im revolutionären Kampf und stellte diese Frage in neuer Weise.

In seiner Rede vom 5. Dezember 1960 „Der Führer der Arbeiterklasse ist kein Individuum“ legte er klar, dass die Debatte über die Frage des Führers in der Art und Weise, dass man den Führer als Einzelperson betrachte und denke, jeder könne Führer werden, theoretisch vollkommen falsch und überdies in praktischer Hinsicht sehr schädlich sei.

Kim Jong Il sagte, es sei grundsätzlich falsch, die Bahnbrecher vor der Zeit des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und den Führer der Arbeiterklasse mit der gleichen Elle zu messen, und bewies unbestreitbar, dass die erwähnten Bahnbrecher Wortführer einer bestimmten Klasse oder Bevölkerungsschicht bzw. Personen waren, die sich vorübergehend an die Spitze einer Bewegung stellten, dass sie demnach Einzelpersonen waren, aber der Führer der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Volksmassen nicht einfach eine Einzelperson sei, sondern das Anliegen und den Willen der Volksmassen verkörpere und ihr Hirn sei. Hierbei zog er den Schluss, dass sich die Massen, die nicht von ihrem klugen Führer gelenkt werden, mit einem Körper ohne Hirn vergleichen lassen und die Massen ihrem Führer nicht gegenübergestellt werden dürfen, so wie die Trennung des Organismus vom Hirn undenkbar ist. So konnte der tiefe Sinn, dass der Führer den Kern in der Revolution darstellt

sowie dass die Größe des Landes und der Nation direkt mit der Größe ihres Führers verbunden ist, erhellt werden. Diese Auffassung kommt in seinem trefflichen Wort „Der Glaube an einen Sieg der Revolution ohne Führer gleicht einem Glauben an Blüten ohne Sonne“ konzentriert zum Ausdruck.

Kim Jong Il beleuchtete dann die Rolle des Führers im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse.

In seiner Rede vom 12. Juni 1963 „Der Führer der Arbeiterklasse spielt im revolutionären Kampf die entscheidende Rolle“ und in seinen anderen Reden analysierte er detailliert die Tätigkeit von Marx und Engels, die den Beginn der kommunistischen Weltbewegung einleiteten, die Rolle Lenins, der den revolutionären Kampf der russischen Arbeiterklasse führte, und die Verdienste Kim Il Sungs, der die koreanische Revolution zum Sieg führte, und zog daraus den Schluss, dass der Führer der Arbeiterklasse im revolutionären Kampf die entscheidende Rolle spielt.

Er wies darauf hin:

„Der Führer lenkt die Volksmassen und spielt die entscheidende Rolle im revolutionären Kampf. Er rüstet die Massen mit revolutionären Ideen aus, macht sie so bewusst, schließt sie um revolutionäre Organisationen zusammen und organisiert sie und führt sie durch seine richtige strategisch-taktische Anleitung zum Sieg.“

Kim Jong Il betonte, dass der Führer die Volksmassen bewusst mache und organisiere sowie sie dadurch zu Herren der Revolution, zu Gestaltern des eigenen Schicksals mache, dass er in diesem Sinne Vater des Volkes sei.

Er verdeutlichte auch wohlerwogen den Standpunkt und die Haltung der Volksmassen zum Führer.

Kim Jong Il verwies darauf, dass die Führertreue ein nur der Arbeiterklasse und den anderen werktätigen Volksmassen eigener edler Wesenszug sei, dass die Volksmassen ihren Führer grenzenlos verehren, ihm vertrauen und ihr Schicksal voll und ganz anvertrauen.

Da der Führer keine Einzelperson, sondern das Hirn der Volksmassen ist, kann von „Personenkult“ keine Rede sein. Die Kommunisten und die anderen Bürger müssten ihren Führer vor Angriffen und Vorwürfen der Klassenfeinde aller Schattierungen entschlossen verteidigen, wie die Organismen ihr Hirn schützen. Das war Kim Jong Ils unerschütterlicher Standpunkt und unverrückbares Glaubensbekenntnis.

Kim Jong Il wies parallel zur Frage des Führers auf die Notwendigkeit hin, dass sein Nachfolger richtig gewählt werden müsse, damit die von ihm begonnene revolutionäre Sache über Generationen hinweg fortgesetzt und weiterentwickelt werden könne, und gab wertvolle Hinweise auf die Frage seines Nachfolgers.

Er erwähnte, dass der moderne Revisionismus innerhalb einer Regierungspartei daraus entstanden sei, dass ein Verräter der Revolution nach dem Ableben des Führers die höchste Macht der Partei und des Staates ergriff und ihnen den Revisionismus diktierte. Er fuhr fort, dass die Generation der Revolution unterbrochen würde und eine Partei der Arbeiterklasse ihren Klassencharakter verlöre und entartete, wenn Verräter an der Revolution sich die Partei unterordneten und die Macht ergriffen, sowie dass Erfahrungen zeigten, dass die richtige Regelung der Wahl des Nachfolgers des Führers die Grundfrage bei der Fortsetzung dieser Generation sei.

Es ist ein Höhepunkt seiner ideologisch-theoretischen Tätigkeit zu seiner Universitätszeit, dass er die Theorie über den Führer begründete und die Wichtigkeit der Wahl des Nachfolgers unterstrich.

DAS STUDIUM WIRTSCHAFTLICHER THEORIEN UND DER PHILOSOPHIE AUF DEM EIGENEN STANDPUNKT

Kim Jong Il studierte speziell die politische Ökonomie und erforschte gründlich Ideen und Theorien, um die Ökonomie in eine wirtschaftliche Theorie koreanischer Prägung zu verwandeln.

Damals gelang es noch nicht, in der Forschung über die politische Ökonomie auf der Grundlage der Parteipolitik und der koreanischen Verhältnisse die wissenschaftlich-theoretischen Probleme zu systematisieren. Deshalb behandelte die politische Ökonomie bei der Frage der antiimperialistischen, antifeudalen demokratischen Revolution und der Übergangsperiode zunächst die Notwendigkeit der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus und der proletarischen Diktatur, erwähnte dann die Frage der Bodenreform und der Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige; und bei der Behandlung der Frage nach der Industrialisierung und der landwirtschaftlichen Vergenossenschaftlichung wurde erklärt, dass der genossenschaftliche Zusammenschluss in der Landwirtschaft erst nach der Industrialisierung vollzogen werden müsste.

Das entsprach der bestehenden Theorie, bei der man jene Länder im Sinne hatte, die die antiimperialistische und antifeudale demokratische Revolution nicht durchlaufen und direkt die sozialistische Revolution verwirklichen, und war eine Anwendung des Prinzips der materialistischen Geschichtsauffassung, dass die Produktivkräfte sich zuerst entwickeln und dann dementsprechend sich die Produktionsverhältnisse verändern und weiterentwickeln.

Kim Jong Il durchschaute diese realen Verhältnisse gründlich und wies auf einer Zusammenkunft mit den Lehrern der Fakultät für Ökonomie darauf hin, dass auch bei der Erforschung der politischen Ökonomie die koreanische Revolution im Mittelpunkt stehen müsse. Unter der Bedingung, dass die landwirtschaftliche Vergenossenschaftlichung eine lebensnotwendige Forderung der Bauern selbst ist und die revolutionären Kräfte, die sie bewältigen können, vorbereitet sind, könne man, führte er weiter aus, ohne weiteres, wie Kim Il Sung bemerkt hatte, die Einzelbauernwirtschaften genossenschaftlich zusammenschließen, selbst wenn die Industrialisierung nicht verwirklicht worden und das technische Entwicklungsniveau verhältnismäßig niedrig ist. Dann sagte er verständlicherweise, dass Kim Il Sungs originelle Theorie über die landwirtschaftliche Vergenossenschaftlichung, in Korea die Umgestaltung der Wirtschaftsformen der technischen Rekonstruktion voranzustellen, eine Wahrheit von allgemeiner Bedeutung darstelle.

Das Ideengut Kim Il Sungs, der statt der Produktivkräfte die Lebensforderungen der Bauern und die revolutionären Kräfte als die ausschlaggebende Voraussetzung ansah, basierte auf dem eigenständigen Grundsatz, wonach beim Ausbau der Theorie über die soziale Revolution der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird.

Eben zu dieser Zeit leitete Kim Il Sung eine erweiterte Sitzung des Parteikomitees des Elektromaschinenwerkes Taean und gab die Anweisung, das Lehrbuch „Die politische Ökonomie“ gestützt auf die massenverbundene Linie zu verfassen.

Die Lehrer und Wissenschaftler, die seine Weisung erhielten, bemühten sich darum, auf die Frage danach, was überhaupt eine solche politische Ökonomie sei, hörten sie doch zum ersten Male davon, eine Antwort zu finden.

Kim Jong Il erkannte diesen Sachverhalt und tauschte eines Tages mit Lehrern Meinungen zu diesem Problem aus. Er legte dar, dass die auf die massenverbundene Linie gestützte Wirtschaftstheorie eben eine ökonomische

Theorie sei, in der die Forderungen der massenverbundenen Linie der Partei verkörpert sind, und fuhr fort, dass das wichtige Merkmal dieser Wirtschaftstheorie in der Wahrung des Standpunktes, beim Wirtschaftsaufbau die Interessen der Volksmassen zu verfechten, sowie darin bestehe, sich bei der Bewältigung der ökonomischen Aufgaben auf die Methode der Mobilisierung der Kraft und des Wissens der Volksmassen zu stützen.

Er brachte die ökonomische Theorie koreanischer Prägung in seiner Diplomarbeit zum Ausdruck, die sein Fachstudium und seine ideologisch-theoretische Tätigkeit in der Universitätszeit zusammenfasste.

Eine Diplomarbeit musste damals im Allgemeinen die bei Vorlesungen behandelten Hauptkategorien und Grundprinzipien richtig darlegen und gewisse Materialien aus der Realität als Beispiele erläutern. Davon ausgehend, rieten ihm die Lehrer, eine Diplomarbeit anhand von Themen zu schreiben, die den Inhalt und die Richtigkeit der sozialistischen wirtschaftlichen Gesetze bewiesen.

Auf diesen Rat hin äußerte er seine Absicht, den Kern und den Hauptgedanken der Rede Kim Il Sungs auf der gemeinsamen Tagung von Changsong darzulegen sowie die Frage der Stellung und Rolle des Kreises beim Aufbau des Sozialismus in seiner Diplomarbeit zu klären, auch wenn er zum Beispiel die Frage des Aufbaus einer selbstständigen Nationalwirtschaft oder die Frage der Hauptlinie des Wirtschaftsaufbaus behandeln könnte, da darüber aber viele verschiedene Artikel erschienen seien.

Er wählte so das Thema für seine Diplomarbeit, studierte und sammelte dann entsprechende Dokumente bzw. Materialien. Er studierte systematisch die Abhandlungen und Hinweise Kim Il Sungs bezüglich der Agrarfrage und der Frage der örtlichen Industrie, sammelte vor Ort auch Materialien aus der Realität und analysierte aktuelle Statistiken, die von zentralen Wirtschaftsgremien zusammengefasst worden waren. Er befasste sich auch mit dem Studium der Theorien der vorangegangenen Klassiker und mit der Analyse der Agrarpolitik der sozialistischen Länder.

Daneben stellte er den Kreis in eine strategische Position, wo alle Probleme beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus auf dem Lande gelöst werden, dachte in vieler Hinsicht darüber nach und analysierte die entsprechenden Aspekte. Unaufhörlich suchte er nach Wegen zur Verstärkung der Stellung und Rolle der Volksmassen beim sozialistischen Aufbau. Kim Jong Il vollendete durch eingehendes Studium und leidenschaftliche Forschung seine

Diplomarbeit und verteidigte sie am 18. März 1964 unter dem Titel „Stellung und Rolle des Kreises beim Aufbau des Sozialismus“.

Sie war in folgende Teile gegliedert:

1. Die Notwendigkeit der Festlegung eines regionalen Stützpunktes beim Aufbau des Sozialismus

2. Der Kreis als komplexe Einheit für die Entwicklung der lokalen Wirtschaft

3. Der Kreis als Stützpunkt der wirtschaftlichen Verbindung zwischen Stadt und Land

Kim Jong Il erwähnte im ersten Teil seiner Diplomarbeit wie folgt:

„Der Erfolg bei der einheitlichen und komplexen Anleitung des Dorfes durch Partei und Staat erfordert, einen bestimmten regionalen Stützpunkt festzusetzen und auf ihn gestützt zu arbeiten. Das hängt mit den Besonderheiten des Dorfes zusammen.“

Er bewies in vieler Hinsicht, dass ein regionaler Stützpunkt ein günstiger territorialer Abschnitt sein muss, um die Politik der Partei und des Staates direkt ins Dorf eindringen zu lassen sowie die örtliche Wirtschaft einschließlich der Agrarproduktion und Kultur anzuleiten und zu entwickeln, dass er ein Berührungs- und Knotenpunkt sein muss, der auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur die Stadt mit dem Dorf verbindet, und dass ein solcher Abschnitt in Korea der Kreis ist.

Kim Jong Il schrieb im zweiten Teil seiner Arbeit über den Kreis als komplexen Abschnitt für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft sowie über Wege zur Stärkung dieser Rolle, argumentierte im dritten Teil, dass der Kreis darüber hinaus ein Stützpunkt ist, der die wirtschaftliche Verbindung zwischen Stadt und Land realisiert, und schlug konkrete Wege zur Stärkung dieser Rolle vor.

In seiner Diplomarbeit wies er auf die Entwicklungsperspektive der Rolle des Kreises als regionaler Stützpunkt hin und erklärte, dass der Kreis auch in der fernen Zukunft des Sozialismus und Kommunismus als ökonomischer Stützpunkt bleiben werde, der die Stadt mit dem Dorf verbindet, und dass er eine Rolle als Versorgungsbasis spielen werde.

Kim Jong Il ging neben der politischen Ökonomie auch der Philosophie auf den Grund.

Damals wurde die Philosophie bei einschlägigen Vorlesungen als eine Wissenschaft behandelt, die allgemeine Ansichten über die Welt widerspiegelt und die allgemeinen Gesetze der Natur, der Gesellschaft und der Entwicklung

des menschlichen Denkens erforscht. Daher konnte die Mission der Philosophie nicht richtig festgelegt werden.

Kim Jong Il sah eben darin das Problem.

Er las eifrig philosophische Abhandlungen aus allen Ländern und Zeiten, analysierte philosophische Ansichten verschiedener Schulen und stellte dabei fest, dass die Philosophie über eine lange Zeit kaum im Stande war, ihre eigene Mission und ihren eigenen Zweck wissenschaftlich fundiert zu definieren.

Im 19. Jahrhundert warfen die Begründer des Marxismus erstmals die Frage der Beziehung zwischen Materie und Bewusstsein als Grundfrage der Philosophie auf und forschten nach den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Natur, der Gesellschaft sowie des menschlichen Denkens und legten die Philosophie somit als eine Wissenschaft fest, die allgemeine Ansichten über die Welt darlegt.

Marx sah die Mission der Philosophie in der Veränderung der Welt und legte erstmals klar, dass sie der revolutionären Praxis der Arbeiterklasse dienen muss. Das war die richtige Klärung der Mission der Philosophie in ihrer Beziehung zur Praxis.

Kim Jong Il überprüfte und analysierte das Erbe der vorangegangenen Philosophie, studierte systematisch und gründlich die philosophischen Auffassungen Kim Il Sungs und kam schließlich zu der Ansicht, dass die Mission der Philosophie darin besteht, die Wege zur Gestaltung des Schicksals des Menschen zu erhellen.

Er stellte fest, dass der Mensch unmittelbar den Erkenntnisprozess und die praktische Tätigkeit ausführt und die theoretische und die praxisorientierte Tätigkeit der Verwirklichung eines bestimmten Ziels des Menschen dient. Er meinte, diese Tätigkeit verlaufe erst dann richtig, wenn sie die Gestaltung des Schicksals des Menschen zum Zweck habe. Die Mission der Philosophie bestehe in dieser Hinsicht, noch genauer gesagt, eher darin, Wege zur Gestaltung des Schicksals des Menschen zu beleuchten, als der Praxis zu dienen.

Er studierte das Erbe der Philosophie der Menschheit umfassend, analysierte und fasste es zusammen; auf dieser Grundlage definierte er, dass die Mission der Philosophie darin besteht, der Gestaltung des Schicksals des Menschen zu dienen. Das ist eines seiner bedeutenden Verdienste, die in seiner Universitätszeit zum Studium und zur Weiterentwicklung der Philosophie beitrugen.

ANALYSE DES MODERNEN IMPERIALISMUS UND REVISIONISMUS

Kim Jong Il legte seine ganze Seele und Kraft in die Definition des modernen Imperialismus.

Er konzentrierte dabei sein Augenmerk auf zwei Fragen.

Es handelte sich erstens um die Frage des Ausgangspunktes des Studiums des Imperialismus. Lenin betrachtete den Imperialismus im Vergleich zum industriellen Kapitalismus, in dem die freie Konkurrenz herrschte, sah im Monopol dessen ökonomische Grundlage und bezeichnete daher den Imperialismus als Monopolkapitalismus.

Kim Jong Il arbeitete heraus, dass der Imperialismus in der Gegenwart nicht einfach auf dem Monopol, sondern auf dem staatsmonopolistischen Kapitalismus beruht, der eng mit Monopolen und Staatsapparaten verbunden ist.

Zweitens ging es um die Frage der Wandlung in den Wechselbeziehungen zwischen den imperialistischen Ländern. Lenin analysierte den Imperialismus mit Deutschland und den anderen imperialistischen Ländern Westeuropas als Mittelpunkt und sagte, dass die Beziehungen der imperialistischen Länder zueinander hauptsächlich darin bestehen, dass sie mitten in ihren Widersprüchen und Konflikten nebeneinander existieren und sich gegenseitig bekriegen.

Angesichts der Tatsache, dass diese Länder sich nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem USA-Imperialismus vereinigten, verbündeten und gegen die revolutionären Kräfte der Welt auftraten, studierte Kim Jong Il den modernen Imperialismus unter dem Gesichtspunkt, den USA-Imperialismus in den Mittelpunkt zu stellen und den ihm untergeordneten gesamten Imperialismus zu betrachten.

Anhand seiner Forschungsergebnisse und seiner Ansichten, zu denen er bei seiner Lektüre von Materialien über die aktuelle Lage gelangte, tauschte er mit Lehrern und Studenten mehrmals Meinungen darüber aus, dass man einen entschiedenen Standpunkt zur nuklearen Erpressungspolitik des USA-Imperialismus vertreten muss, dass der Zusammenbrach des imperialistischen Kolonialsystems unvermeidlich, der Antikommunismus eine ideologische Waffe der imperialistischen Aggression, der USA-Imperialismus der Rädelsführer der Aggression und des Krieges und die Zitadelle des Rassismus und Kolonialismus ist. Kim Jong Il trat auch in Seminaren auf und erläuterte anhand

konkreter Materialien und Argumente, dass Aggression und Raub das unveränderliche Wesen des Imperialismus sind.

Er veröffentlichte am 15. Januar 1962 die Abhandlung „Merkmale des modernen Imperialismus und dessen aggressive Natur“.

In seiner Abhandlung analysierte er die Merkmale des modernen Imperialismus hinsichtlich der Politik, der Wirtschaft und des Militärwesens und gelangte zu dem Schluss:

„Der Imperialismus von heute ist kein einfacher Monopolkapitalismus, sondern beruht in politischer und ökonomischer Hinsicht auf einem staatsmonopolistischen Kapitalismus. Er stützt sich nicht auf den Kolonialismus, sondern auf den Neokolonialismus, und die imperialistischen Staaten stehen nicht nebeneinander, sondern formieren sich unter Führung des US-Imperialismus in geschlossenen Kolonnen und sind von ihm abhängig. Dabei wachsen sie nicht und werden nicht stärker, sondern gehen rasch den Weg des Ruins und Verfalls und spannen ihre letzten Kräfte an.“

Kim Jong Il verwies in seiner Abhandlung darauf, dass der Imperialismus von seiner Entstehung an ständig Aggression und Raub verübt hatte, aber seine Aggressionsmethoden heute eine Reihe von Unterschieden aufweisen, und entblößte die doppelseitige Taktik der heutigen Imperialisten.

In seiner Abhandlung wies er darauf hin, dass die modernen Revisionisten behaupten, der Imperialismus sei nicht aggressiv und habe sich in einen „vernünftigen“ Imperialismus verwandelt, und dass sie auf den Kampf gegen ihn verzichten und den Weg der Revolution verlassen. Mit Nachdruck hob er die Notwendigkeit hervor, die Machenschaften der modernen Revisionisten, die den Imperialismus beschönigen und illusorische Hoffnungen über ihn verbreiten, mit aller Konsequenz zu vereiteln.

Allseitig analysierte er auch den modernen Revisionismus, der innerhalb der kommunistischen Weltbewegung auftrat.

Er stellte verschiedene Fragen wie nach der Entstehung des modernen Revisionismus, seiner reaktionären Natur und Schädlichkeit sowie nach dem revolutionären Standpunkt der PdAK im Kampf gegen ihn und tauschte mit Lehrern und Studenten häufig Meinungen darüber aus.

Kim Jong Il analysierte anhand konkreter Materialien die Gefährlichkeit des modernen Revisionismus, der in einem großen Land, in der Führung des Landes, das vor langem die Revolution verwirklicht hatte, entstand und den

Parteimitgliedern und anderen Werktätigen dieses Landes die revisionistische Politik organisatorisch diktierte und überdies auch die Entwicklung der internationalen Beziehungen erheblich erschwerte. Dabei verglich er dies damit, dass ein in einem Korb voller Pfirsiche obenauf liegender verfaulender Pfirsich durch seinen nach unten fließenden fauligen Saft die entsprechenden Bakterien verbreitet und schließlich alle Pfirsiche im Korb faulen lässt.

Kim Jong Il behandelte die Frage der Entstehung des modernen Revisionismus und sagte, dass auch nach der Errichtung einer sozialistischen Ordnung hinterhältige Anschläge der Überreste der gestürzten Ausbeuterklasse passierten und im Bewusstsein der Menschen Rudimente der alten Ideologie erhalten geblieben seien, so dass es Personen geben könnte, die sich dem Druck der Imperialisten unterwerfen.

Er wies darauf hin, dass die modernen Revisionisten die Autorität des Führers verleumdeten und das reaktionäre Wesen ihrer Machenschaften die Ablehnung der Führung des revolutionären Kampfes und der Aufbauarbeit durch den Führer war; er enthüllte im Einzelnen ihre besorgniserregenden Versuche zur Ignorierung seiner Führungstätigkeit auf den vielfältigen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur.

Aufgrund der Gründlichkeit und der Überzeugungskraft seiner Analyse waren seine Hinweise ein wertvoller ideologisch-theoretischer Leitkompass bei der Aneignung der richtigen Ansichten über die international verwickeltesten und schärfsten Probleme und bei der Wappnung der Menschen mit dem prinzipienfesten Standpunkt der PdAK zur Bekämpfung des Revisionismus.

6. DES FÜHRERS VOR-ORT-ANLEITUNG, BEGLEITET VON KIM JONG IL

Kim Jong Il begleitete hin und wieder Kim Il Sung, der pausenlos alle Ecken und Enden des Landes aufsuchte, bei seiner Vor-Ort-Anleitung und stand ihm bei seiner Führungstätigkeit bei.

In jenen Tagen informierte er sich gründlich unter anderem über die Parteiarbeit, den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und über das Militärwesen.

Bei seinem Beistand mit Rat und Tat waren sein Wirken in Changsong und Sakju, Bezirk Nord-Phyongan, sowie seine Tätigkeit in den Gebieten

des Bezirkes Ryanggang von besonderer Bedeutung.

Ende Juli 1962 bereitete sich Kim Il Sung an Ort und Stelle auf eine gemeinsame Konferenz der örtlichen Partei- und Wirtschaftsfunktionäre vor, um die Erfahrungen aus dem Kreis Changsong, den er als mustergültigen Abschnitt für die Wirtschaftsentwicklung in den Gebirgsgegenden und somit für die Verbesserung der Lebenslage des Volkes gestalten ließ, im ganzen Land zu verallgemeinern.

Kim Jong Il begab sich in den Kreis Sakju, dessen Besichtigung von den Konferenzteilnehmern vorgesehen war, und erkundigte sich nach der tatsächlichen Situation der dortigen Industriebetriebe und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe.

In diesem Kreis entstanden ganz im Sinne der von Kim Il Sung auf der Plenartagung des ZK der PdAK im Juni 1958 gewiesenen Richtlinie für die parallele Entwicklung von zentral geleiteten und örtlichen Industriebetrieben viele Betriebe der örtlichen Industrie wie Textil- und Maisverarbeitungswerk, wodurch der Bedarf des Kreises an Gebrauchsartikeln und Lebensmitteln aus eigener Produktion gedeckt werden konnte. Dort entwickelte sich die Landwirtschaft gemäß den Besonderheiten der Gebirgsgegend vielseitig, stieg die Agrarproduktion und erhöhte sich systematisch das Lebensniveau der Bauern.

Ungeachtet der heißesten Jahreszeit begab sich Kim Jong Il ins Textilwerk Sakju, ins Maisverarbeitungswerk und in die landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Kreisstadt und erkundigte sich dort im Einzelnen nach dem Stand der Produktion, dem Zustand der Ausrüstungen, dem technischen Qualifikationsniveau der Werktätigen sowie nach ihrer Lebenslage, fasste die Angaben über die reale Situation zusammen und analysierte sie. Im Maisverarbeitungswerk richtete er große Aufmerksamkeit darauf, dass der Betrieb bei der Arbeit zur Durchsetzung des Hinweises Kim Il Sungs, das Speiseölproblem selbstständig zu lösen, aufs Neue eine Brigade für die Speiseölgewinnung bildete, die entsprechende Ausbeute erhöhte und die Bevölkerung mit mehr Speiseöl versorgte.

Er lernte tagelang die wahre wirtschaftliche Sachlage im Kreis Sakju kennen und analysierte diese, schrieb, davon ausgehend, die Abhandlung „Die Richtigkeit des Kurses unserer Partei für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft“ und berichtete Kim Il Sung darüber.

In seiner Abhandlung arbeitete er heraus, dass die Erfahrungen aus dem

Kreis Sakju zeigten, dass erstens die Richtlinie der Partei für den Aufbau der örtlichen Industrie, die darin bestand, die Massen und die örtlichen Reserven zu mobilisieren und dadurch die Produktion zu steigern, voll und ganz richtig sei, dass zweitens die Entwicklung der örtlichen Industrie im Rahmen des Kreises, des regionalen Stützpunktes beim Aufbau der Politik, der Wirtschaft und der Kultur, rationell sei und dass drittens die Entwicklung der tierischen und Gemüseproduktion und der Produktion von Industriepflanzen bei gleichzeitiger Förderung der Getreideproduktion gemäß den territorialen Besonderheiten die Deckung des Eigenbedarfs der Bevölkerung an Nahrungsgütern und der örtlichen Industrie an Rohstoffen ermöglichte.

Seine Abhandlung war für Kim Il Sung, der die örtliche Wirtschaft schnell entwickeln wollte, eine wertvolle Hilfe.

Kim Jong Il begleitete Kim Il Sung von Anfang bis Mitte August 1963 bei seiner Vor-Ort-Anleitung in den Bezirken Süd-Hamgyong und Ryanggang.

Er suchte zusammen mit ihm über die Kreise Pukchong und Toksong, Bezirk Süd-Hamgyong, den Kreis Phungsan im Bezirk Ryanggang auf. Er schenkte dem Speiseplan der Einwohner in den Gebirgsgegenden viel Beachtung, suchte das komplexe Kaufhaus der Kreisstadt auf und erkundigte sich zuallererst nach dem Stand der Versorgung mit Sojasoße und Sojapaste, kostete persönlich Sojapaste und berichtete Kim Il Sung darüber, dass deren Qualität noch zu wünschen übrig ließ. Kim Il Sung meinte, die Verbesserung der Qualität der Sojasoße und -paste sei sehr wichtig, und leitete Maßnahmen zur Verbesserung der Warenqualität in den Lebensmittelfabriken ein.

Kim Jong Il besichtigte viele Dörfer in Gebirgsgegenden sowie die wichtigen Industriegebiete des Bezirkes Ryanggang und bestieg danach im August 1963 zusammen mit Kim Il Sung den Berg Paektu.

Die erhabene Aussicht von diesem Berg betrachtend, sagte er, der Berg Paektu sei von alters her als der Ahnenberg bekannt, er leuchte aber heute umso mehr hervor, weil er mit dem Namen Kim Il Sungs, seinen revolutionären Verdiensten, verbunden sei.

In der Stadt Hyesan angekommen, nahm er an den dortigen Festveranstaltungen in Anwesenheit Kim Il Sungs anlässlich des 18. Jahrestages der Wiedergeburt des Vaterlandes teil.

Kim Jong Il stand ihm auf diese Weise bei und hinterließ außerdem in vielen Abschnitten der Revolution und des Aufbaus seine unvergänglichen Spuren.

2

(APRIL 1964–JANUAR 1974)

1. DIENSTANTRITT IM ZK DER PARTEI

Kim Jong Il wurde im April 1964 im ZK der PdAK eingesetzt, und er nahm dort am 19. Juni 1964 seine Arbeit auf.

Er betrachtete es als eine hehre Mission und revolutionäre Pflicht, in der Nähe Kim Il Sungs im ZK der PdAK, dem obersten Stab der koreanischen Revolution, zu wirken.

Als er im ZK der Partei eingesetzt wurde, sagte er zu den Mitarbeitern, er sei sehr davon gerührt, dass er dazu berufen sei, getreu dem Willen Kim Il Sungs im ZK der Partei zu dienen. Zugleich fühle er eine größere Verantwortlichkeit. Die PdAK sei eine Partei, die von Kim Il Sung gegründet würde und durch ihn geführt werde, und ihr ZK sei ihr Stab, der in der ganzen Partei und der ganzen Gesellschaft Kim Il Sungs Ideologie und Führung durchsetze. Wir sollten alle zusammen auf dem Weg zur Stärkung und Entwicklung der von ihm geführten PdAK die Rolle eines Grundsteins spielen und zu wahren Parteiarbeitern werden.

So bekundete er seinen unerschütterlichen Willen, getragen von der erhabenen Absicht Kim Il Sungs, das koreanische revolutionäre Werk fortzusetzen und zu vollenden.

In seiner Anfangszeit im ZK der Partei setzte er seine Kraft vor allem daran, das Wichtigste bei der Arbeit der Partei richtig festzulegen.

Das erwies sich als dringende Frage, die mit der damaligen Lage der Parteiarbeit zusammenhing.

Bis dahin gab es noch viele Fälle, in denen das Wesentliche der Parteiarbeit nicht deutlich war.

Die Wirklichkeit zeigte, dass es ohne die richtige Bestimmung der Hauptlinie bei der Parteiarbeit ausgeschlossen ist, die führende Rolle der Partei zu stärken.

Kim Jong Il machte sich mit dieser Sachlage gründlich vertraut; davon ausgehend, erklärte er das Wesen der PdAK klar und gab eine wissenschaftliche Erklärung zur Hauptlinie bei der Parteiarbeit.

Er führte Folgendes aus:

„Um unsere Partei zu einer ewigen Partei Kim Il Sungs zu festigen und weiterzuentwickeln, muss die Hauptlinie bei ihrer Arbeit richtig festgelegt werden. Bei ihrer Tätigkeit besteht die Hauptlinie darin, in der ganzen Partei konsequent das ideologische System Kim Il Sungs durchzusetzen. Das muss ständig im Auge behalten werden, solange unsere Partei existiert und wirkt. Deshalb sollte die gesamte Tätigkeit der Partei darauf konzentriert werden, sein ideologisches System einzubürgern, ihn noch besser zu unterstützen und zu verehren sowie seine Hinweise mit aller Konsequenz umzusetzen."

Um die Hauptlinie bei der Parteiarbeit durchzusetzen, sorgte Kim Jong Il vor allem dafür, dass die Abteilungen und Mitarbeiter des ZK der Partei den unerschütterlichen Standpunkt bezogen, Kim Il Sung zu unterstützen und zu verehren, und bei ihrer gesamten Arbeit von A bis Z die Umsetzung seiner Forderungen in den Mittelpunkt stellten. Und entsprechend seinen Forderungen kontrollierten sie die Parteiorganisationen der unteren Ebenen und leiteten sie auch an.

Ferner wirkte er darauf hin, dass auch die Parteiorganisationen aller Ebenen und sämtliche Parteiarbeiter in der Hauptstadt und in den Bezirken bei ihrer Tätigkeit die Hauptlinie der Parteiarbeit im Auge behielten. Seit jener Zeit entstanden in der ganzen Partei das Arbeitssystem zur Übermittlung und Durchdringung der Weisungen von Kim Il Sung sowie eine Ordnung zur Einleitung der Maßnahmen für deren Ausführung.

Im Ergebnis dessen, dass Kim Jong Il die richtige Hauptlinie der Parteiarbeit festlegte, wurde das Fundament dafür geschaffen, diese gemäß dem Gedanken und Willen von Kim Il Sung durchzuführen und tatkräftig für die Beseitigung aller anders gesinnten Elemente in der Partei und für die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei zu wirken.

2. ZUR DURCHSETZUNG DER LINIE FÜR DIE PARALLELE ENTWICKLUNG VON WIRTSCHAFT UND LANDESVERTEIDIGUNG

DIE ENTFACHUNG DER FLAMMEN DES GROSSEN REVOLUTIONÄREN AUFSCHWUNGS

Eine sehr wichtige Frage, die mit der komplizierten und angespannten Lage der 1960er Jahre zusammenhing, war die Beschleunigung des Aufbaus der Wirtschaft und der Landesverteidigung.

Angesichts der entstandenen Situation wies Kim Il Sung im Oktober 1966 auf einer Parteikonferenz erneut darauf hin, dass die strategische Linie für die parallele Entwicklung der Wirtschaft und der Landesverteidigung unbeirrt durchzusetzen sei, und auf dem 16. Plenum des ZK der PdAK in der IV. Wahlperiode, das 1967 stattfand, orientierte er darauf, einen neuen revolutionären Aufschwung zu bewirken.

In diesem Sinne wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass auf allen Gebieten des Aufbaus der Wirtschaft und der Landesverteidigung Neuerungen eingeführt wurden, was einen großen revolutionären Umschwung beim sozialistischen Aufbau bewirkte.

Er veranlasste alle Parteiorganisationen dazu, durch die organisatorisch-politische Arbeit die Parteimitglieder und anderen Werktätigen zur Umsetzung der Parteirichtlinie und -politik aufzurufen. Außerdem begab er sich in wichtige Produktionsbetriebe, um die Flammen des großen Aufschwungs zu entzünden.

Im Juli 1967 suchte er zusammen mit Kim Il Sung das Stahlwerk Kangson auf. Er sagte den verantwortlichen Betriebsfunktionären, dass Kim Il Sung gekommen sei, um die hiesigen Arbeiter erneut in die vorderste Reihe des großen revolutionären Aufschwungs zu stellen. Dabei hob er mit Nachdruck hervor, dass sie an der Spitze des Ringens um den revolutionären Aufschwung die Ehre als Schrittmacher der Chollima-Brigade-Bewegung[6] weiter wahren sollten.

Im August 1967 ging Kim Jong Il in die Maschinenfabrik Ryongsong und inspirierte die dortigen Arbeiter dazu, sich bei der Herbeiführung eines großen Aufschwungs in der Fabrik an die Spitze zu stellen. In einer Werkabteilung zur Herstellung von Pressen war gerade eine 3000-Tonnen-Presse in Betrieb. Er beobachtete, wie sie arbeitete, und fragte die anwesenden Betriebsfunktionäre, wie die Herstellung einer 6000-Tonnen-Presse vorbereitet werde.

Kim Jong Il erhielt den Bericht der Funktionäre und sagte ihnen, die Arbeiter der Maschinenfabrik Ryongsong seien heroisch, haben sie doch eine Karusselldrehbank mit einer Planscheibe von einem Durchmesser von 8 Metern und eine 3000-Tonnen-Presse hergestellt. Sie seien tüchtig. Kim Il Sung

vertraue ihnen und beauftrage sie immer mit schweren Aufgaben. Die Fabrik solle schnellstmöglich eine 6000-Tonnen-Presse herstellen, um Kim Il Sung große Freude zu bereiten. Man solle dabei kühn an diese Arbeit herangehen.

Danach leitete Kim Jong Il zahlreiche weitere Betriebe und Dörfer des ganzen Landes vor Ort an.

In den Tagen, in denen er die Industriebetriebe anleitete, wirkte er darauf hin, dass die Selbstständigkeit der Industrie gefestigt, die technische Rekonstruktion zügig vorangetrieben und dadurch die Mechanisierung, Teilautomatisierung und Vollautomatisierung der Produktionsprozesse verwirklicht wurden. Und es kam das Taeaner Arbeitssystem voll zur Wirkung.

Ferner begab sich Kim Jong Il in Dörfer, um die technische Anleitung der Agrarproduktion zu verstärken und die Vorzüge eines neuen Leitungssystems der Landwirtschaft mit Schwerpunkt im Kreiskomitee für die Leitung der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe in vollem Maße zur Geltung zu bringen; er sorgte für die Steigerung der Agrarproduktion, die allseitige Entwicklung der Landwirtschaft und die Beschleunigung der technischen Revolution auf dem Dorfe.

Seine Führungstätigkeit leistete einen gewaltigen Beitrag zur Erreichung eines großen Aufschwungs in vielen Zweigen der Volkswirtschaft, darunter in den Bereichen Industrie und Landwirtschaft.

Im Zuge der Herbeiführung dieses großen Aufschwungs für Innovationen beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau wurden die historischen Aufgaben zur sozialistischen Industrialisierung verwirklicht; die DVRK, die früher hinter der modernen technischen Zivilisation weit zurückgeblieben war, verwandelte sich in einen sozialistischen Industriestaat.

DIE UMWANDLUNG DES GANZEN LANDES IN EINE UNEINNEHMBARE FESTUNG

Kim Jong Il arbeitete unermüdlich, um die Linie zur parallelen Entwicklung der Wirtschaft und der Landesverteidigung durchzusetzen und somit die Verteidigungskraft des Landes zu stärken.

Er richtete sein Augenmerk vor allem auf die Durchsetzung der militärischen Linie der Selbstverteidigung und setzte große Kraft dafür ein, die Umwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee und deren Modernisierung zu beschleuni-

gen und somit die Volksarmee zu einer revolutionären Streitmacht, in der das Prinzip „Einer schlägt hundert“ gilt, zu stärken und weiterzuentwickeln.

Um den Kurs auf die Umwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee durchzusetzen, sorgte er umsichtig dafür, dass die Reihen der Kader der Volksarmee gefestigt, die Armeeangehörigen in politisch-ideologischer Hinsicht zuverlässig gewappnet und zugleich die Volksarmee in militärtechnischer Hinsicht vorbereitet wurde.

Nach seinen Hinweisen wurde bei der Militärausbildung der Armeeangehörigen das Schwergewicht auf die Aneignung geschickter und flexibler Taktiken, einer treffsicheren Schießkunst und einer kräftigen Konstitution gelegt. Je nach den Teilstreitkräften, Waffengattungen und fachspezifischen Truppengattungen wurden klare Übungsziele gestellt, und die militärische Ausbildung wurde insgesamt gemäß den realen Bedingungen des Landes, den Erfordernissen des modernen Krieges und den Erfahrungen aus dem Koreakrieg durchgeführt.

Während seiner Vor-Ort-Anleitung einer Fliegertruppe der KVA sagte Kim Jong Il zu den Funktionären, dass alle Flieger durch verstärkte Ausbildung darauf vorzubereiten seien, auch in schwierigsten Situationen ihre Kampfaufgaben richtig zu erfüllen. Eines Tages traf er den Politstellvertreter des Kompanieführers einer Einheit der Volksarmee und sagte, dass die Politstellvertreter der Kompanieführer Berufsrevolutionäre und Politarbeiter seien, die sich dafür einsetzen, alle Soldaten ihrer Kompanie zu revolutionären Kämpfern Kim Il Sungs zu erziehen und die Erfüllung der ihrer Kompanie übertragenen Aufgaben politisch zu gewährleisten; er erläuterte ihm auch die Stellung des Politstellvertreters des Kompanieführers und meinte, seine Stimme solle dort, wo Soldaten seien, wie das Befehlswort eines Kommandeurs erschallen.

Während seiner Besichtigung einer Küstenbatterie unterstrich er, dass in Korea mit seiner sehr langen Küste den Artilleristen eine wichtige Rolle zukomme und die Aufgabe der hiesigen Küstenbatterie sehr groß sei, da sie die Straße schütze, die ins Landesinnere führe. Dabei forderte er nachdrücklich, alle vom Meer aus eindringenden Feinde auf dem Meer zu bestatten und ihre törichten Aggressionspläne rechtzeitig zu durchkreuzen und zu vereiteln, da die Straßen, die ins Landesinnere führten, mit Pyongyang verbunden seien.

Er richtete große Aufmerksamkeit darauf, dass die Bewaffnung der Volks-

armee verbessert und verstärkt wurde, und motivierte die Rüstungsindustrie dazu, moderne mächtige Waffen herzustellen, die den koreanischen Bedingungen und der Konstitution der Koreaner entsprachen.

Zur Durchsetzung der auf die Selbstverteidigung gerichteten militärischen Linie trieb er die Arbeit zur Bewaffnung des gesamten Volkes und zur Umwandlung des ganzen Landes in eine Festung zügig voran, so dass ein das ganze Volk umfassendes Verteidigungssystem entstand und das ganze Land in eine Festung wie „Xiaowangqing" verwandelt wurde.

Im Januar 1967 sprach er mit seinen Mitarbeitern über die ernsten Lehren aus der Kriegsgeschichte der Welt und unterstrich die Notwendigkeit, keinen Augenblick lang zu vergessen, dass die Gegner Korea zu einer beliebigen Zeit überfallen könnten, und in jeder Hinsicht kampfbereit zu sein, damit ihnen sofort Abfuhr erteilt werden könne.

Er meinte, es sei in der Kriegsgeschichte der Welt nicht selten vorgekommen, dass Länder über Nacht wie eine brüchige Mauer eingestürzt seien, unabhängig von der Stärke ihrer Militärmacht, als sie sich nicht in ständiger Kampfbereitschaft befanden und ihnen plötzlich Schläge versetzt wurden, und führte Beispiele dafür an.

Er sagte, es sei in der Kriegsgeschichte der Welt auch nicht selten passiert, dass im Gegensatz dazu Armee und Volk vereint mit Todesverachtung gekämpft und überlegene Feinde besiegt haben. Die von Kim Il Sung in der Zeit des harten revolutionären Kampfes gegen Japan organisierte und geführte Verteidigungsschlacht um den Partisanenstützpunkt Xiaowangqing sei ein Musterbeispiel für ein das ganze Volk umfassendes Verteidigungssystem gewesen. Er bemerkte, diese Schlacht sei ein das ganze Volk umfassender Verteidigungskampf gewesen, in dem die Partisanen und Einwohner als ein Herz und eine Seele fest vereint die Gegner scharenweise vernichteten und den Sieg errangen; er fuhr fort, es seien die Konzeption Kim Il Sungs und sein, Kim Jong Ils, Entschluss, das ganze Volk zu bewaffnen und das ganze Land gleich dem Partisanenstützpunkt Xiaowangqing in eine Festung zu verwandeln. Auch Kim Jong Ils Aufmerksamkeit war auf die beschleunigte Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung gerichtet.

Während der Besichtigung der Stellungen einer der Einheiten, die von immenser strategischer und taktischer Bedeutung für die Verteidigung der Westmeerküste sind, unterstrich er die militärische Bedeutung der Verteidigung der

erwähnten Küste und stellte der Einheit die Aufgabe, ihre Verteidigungsstellungen zu festigen und lückenlose Kampfvorbereitungen zu treffen. Außerdem sorgte er unter Berücksichtigung der strategischen und taktischen Bedeutung einer bestimmten Höhe dafür, dass dort uneinnehmbare Stellungen geschaffen wurden.

Er erkundigte sich auch eingehend nach dem Zustand der Stellungen vieler Truppen an der Ostküste, wies ihnen konkrete Wege zur Vervollkommnung der Befestigungen der Stellungen mit verschiedenen Absperrungen sowie zur Organisierung des Feuersystems mit verschiedenartigen Waffen und leitete auch Maßnahmen zur Umwandlung aller Stellungen in Festungen ein, damit mit wenigen Kräften ausgedehnte Gebiete verteidigt werden können.

Durch die Beschleunigung der Umwandlung der ganzen Armee in eine Kaderarmee, der Modernisierung der ganzen Armee und der Bewaffnung des gesamten Volkes sowie der Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung wurde die Volksarmee zu einer Streitmacht gefestigt, deren jeder Angehörige hundert Gegner zu schlagen imstande ist, und das ganze Land in eine uneinnehmbare Festung verwandelt. So vertrat das koreanische Volk bei dem Zwischenfall mit dem bewaffneten Spionageschiff „Pueblo“[7] im Januar 1968 und dem mit dem USA-Spionageflugzeug „EC-121“[8] im April 1969 entschieden seinen revolutionären Standpunkt.

3. IN UNTERSTÜTZUNG DER AUSWÄRTIGEN TÄTIGKEIT KIM IL SUNGS

In den 1960er Jahren bildeten viele Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika, die neu ihre Unabhängigkeit erreicht hatten, mächtige revolutionäre Kräfte der Gegenwart und traten schnell in der Weltarena auf.

Kim Jong Il legte das Schwergewicht der Außenpolitik auf die Verbesserung der Arbeit mit diesen Ländern.

Im April 1965 begleitete er Kim Il Sung, der anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Bandungkonferenz Indonesien einen Besuch abstattete, um ihm bei seiner auswärtigen Tätigkeit zur Seite zu stehen.

Das Programm von Kim Il Sung in Indonesien war sehr angespannt. Am Tag nach seiner Ankunft in Jakarta brach er nach der Stadt Bandung auf, die von der Hauptstadt 200 km weit entfernt liegt, und nahm dort an Veranstal-

tungen teil. Am nächsten Tag hatte er Veranstaltungen im Bogor-Palast beizuwohnen, der von Bandung über 160 km entfernt liegt.

Bevor Kim Il Sung nach Bandung aufbrach, wo der Einfluss von Rechtsextremisten Besorgnis erregend war, traf Kim Jong Il in aller Sorgfalt Maßregeln zum Schutz seiner persönlichen Sicherheit, fuhr im Auto nach Bandung voraus und empfing ihn auf dem Flughafen.

Als Sukarno davon erfuhr, war er ganz erstaunt und meinte: Da der Ministerpräsident Kim Il Sung ein großer Mann von Weltruf sei, sei auch der ihm unterstehende „junge Befehlshaber" sicherlich ein großer Mann, mit seiner Hilfe konnte die Veranstaltung am besten organisiert werden. Sukarno schickte sich sogar dazu an, die Maßnahmen zum persönlichen Schutz Kim Il Sungs direkt anzuleiten.

Als Kim Il Sung sich bei dem indonesischen Präsidenten für seine Aufrichtigkeit bedankte, sagte dieser, der Dank habe dem „jungen Befehlshaber" Koreas zu gelten, und fragte Kim Il Sung, was für ein Amt der „junge Befehlshaber" offiziell innehabe.

Kim Il Sung antwortete, er sei der Adjutant, der die Verantwortung für seine persönliche Sicherheit trage. Auch er könne vor seinen Augen nichts wagen. Dabei lachte er.

An der Akademie für Gesellschaftswissenschaften „Ali-Archam" hielt Kim Il Sung die Vorlesung „Über den sozialistischen Aufbau in der Demokratischen Volksrepublik Korea und die südkoreanische Revolution". An diesem Tag gab er für Sukarno einen festlichen Gegenempfang in Form eines Banketts. Hochrangige Persönlichkeiten Indonesiens wandten sich an Kim Jong Il mit wichtigen Fragen im Zusammenhang mit der Verstärkung und Weiterentwicklung der Bewegung der Nichtpaktgebundenen.

Er beantwortete ihre Fragen und sagte dabei, es sei bei der Stärkung und Weiterentwicklung dieser Bewegung erstens, zweitens und auch drittens die Festigung der Geschlossenheit wichtig. Die Entwicklungsländer könnten, erläuterte er, den Imperialisten kollektiv Paroli bieten und die mit dem Preis des Blutes erkämpfte nationale Würde und Souveränität bewahren, wenn sie fest zusammengeschlossen seien, sie können die imperialistische Wirtschaftsblockade neutralisieren und beim Lebensniveau nicht hinter den entwickelten Industriestaaten zurückbleiben, wenn sie in ökonomischer und technischer Hinsicht untereinander den Austausch führten und zusammenarbeiteten.

Jedes Mal, wenn Kim Jong Il während seines Aufenthalts dort mit Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens zusammenkam und über den weltweiten Trend, über die Richtigkeit und Unbesiegbarkeit der Bewegung der Nichtpaktgebundenen sprach, waren sie voller Bewunderung.

Während seines Besuches in Indonesien begleitete der Präsident dieses Landes Kim Il Sung zum Bogorer Botanischen Garten mit einer 150 Jahre alten Geschichte und mit rund 10 000 Pflanzenarten. Dabei bekräftigte ein Botaniker seine Absicht, einer neu gezüchteten einzigartigen Blume den Namen Kim Il Sungs zu geben und diese als „Kimilsungie" zu bezeichnen. Er meinte, Seine Exzellenz Kim Il Sung verdiene zurzeit die höchste Achtung in der Welt.

In seinem Gespräch mit Mitarbeitern des Bereiches auswärtige Tätigkeit vom 9. Mai 1965, kurz nach seiner Rückkehr von Indonesien, wies Kim Jong Il sie auf die Bedeutung des Besuches Kim Il Sungs in Indonesien hin und forderte sie auf, sich künftig um die Festigung der Freundschaft und Geschlossenheit mit verschiedenen Ländern zu bemühen.

Kim Jong Il legte zu jener Zeit das Schwergewicht auf die Stärkung der internationalen Solidarität mit den Völkern der asiatischen Länder einschließlich Vietnam, Laos und Kambodscha, die gegen den Imperialismus, vor allem gegen den USA-Imperialismus kämpften, mit den Völkern der arabischen Länder, die gegen die USA-Imperialisten und die Expansionisten Israels auftraten, mit den um die nationale Befreiung ringenden Völkern der Länder Afrikas und mit den gegen den USA-Imperialismus kämpfenden Völkern der Länder Lateinamerikas, darunter Kubas.

Dank Kim Jong Ils unermüdlichem Wirken vollzog sich eine Wende in der auswärtigen Tätigkeit.

4. EINE REVOLUTIONÄRE UMWÄLZUNG IN LITERATUR UND KUNST

IM FILMWESEN

Kim Jong Il besaß schon in seiner Kindheit einen ungewöhnlichen Schönheitssinn, die Eigenschaft, die Dinge und Erscheinungen in der Umwelt künst-

lerisch wahrzunehmen, und eine Fantasie, die die Menschen in Erstaunen versetzten. Mehrere Gedichte, die er in der Schulzeit schuf, beeindruckten die Leser, und es gab auch einen Fall, da seine reife Studienzeichnung in einer Kunstausstellung zur Schau gestellt wurde. Er war außerdem sehr musikalisch und hatte eine hohe Vortragskunst und eine außergewöhnliche Tonempfindung.

Seine künstlerische Veranlagung verfeinerte und entfaltete sich, während er literarische Kunstwerke aus allen Ländern und allen Zeiten umfassend las und den Aufbau von Literatur und Kunst durch die Partei anleitete.

In der Anfangszeit seiner Tätigkeit im ZK der Partei widmete er dem Bereich Literatur und Kunst besondere Aufmerksamkeit.

Am 8. Dezember 1964 leitete Kim Il Sung die Arbeit des Koreanischen Spielfilmstudios an und forderte auf einer vor Ort abgehaltenen erweiterten Sitzung des Politkomitees des ZK der PdAK, mehr revolutionäre Filme zu schaffen, die zur revolutionären und klassenmäßigen Erziehung beitragen sollten.

Um eine Wende bei der Schaffung von revolutionären Filmen herbeizuführen, beauftragte das Politkomitee an diesem Tag Kim Jong Il mit der Anleitung dieses Bereiches.

Kim Jong Il leitete die Schaffung von Spielfilmen an; dabei brachte er seine Konzeption zur Herbeiführung einer revolutionären Umwälzung in Literatur und Kunst zur Reife, um eine wahre eigenständige Literatur und Kunst, eine neue Literatur und Kunst koreanischer Prägung, aufzubauen, die die Forderungen der Zeit und die Bestrebungen der Volksmassen widerspiegelten.

Die Umwälzung in diesem Bereich war ein unumgängliches Erfordernis für den Aufbau einer eigenständigen und revolutionären Literatur und Kunst. Nur eine solche Literatur und Kunst konnten die Werktätigen zu Revolutionären koreanischer Prägung heranbilden, ihren revolutionären Elan inspirieren und die zunehmenden kulturell-emotionalen Bedürfnisse der Volksmassen befriedigen.

Die Revolution in diesem Bereich war auch eine dringende Forderung, die im Zusammenhang mit der damaligen Situation von Literatur und Kunst stand. Auf dem internationalen Schauplatz durchliefen Literatur und Kunst seinerzeit wegen der ideologisch-kulturellen Infiltration der Imperialisten und der Umtriebe der Revisionisten zur „Liberalisierung“ eine ernste Krise; auch in Korea verblieben starke schädliche ideologische Nachwirkungen der Parteifeinde und Konterrevolutionäre, weshalb die Literatur und die Kunst nicht den Forderungen der fortschreitenden Revolution entsprechen konnten.

Kim Jong Il analysierte diese Zusammenhänge tief schürfend und stellte auf dieser Grundlage die Konzeption zur grundlegenden Erneuerung von Literatur und Kunst auf. Dazu bemerkte er wie folgt:

„Wir müssen im Bereich Literatur und Kunst die Auswirkungen aller falschen ideologischen Strömungen unterbinden, die dem Zeitstrom zuwiderlaufen, und bei der Schaffung der revolutionären Literatur- und Kunstwerke eine neue Umwälzung herbeiführen."

Zur Verwirklichung dieser Konzeption richtete Kim Jong Il sein Augenmerk vorrangig darauf, die unmittelbar für die Literatur und Kunst zuständigen Schriftsteller und Künstler politisch-ideologisch vorzubereiten, und setzte sich für die ideologische Erziehungsarbeit ein, um sie mit der Juche-Ideologie auszurüsten. Um sie insbesondere mit den darauf beruhenden Ideen und Theorien Kim Il Sungs über Literatur und Kunst vertraut zu machen, ließ Kim Jong Il das bisherige System der Versammlung zur künstlerischen Auswertung abschaffen und das Symposium über Kim Il Sungs Literatur- und Kunstideen regelmäßig abhalten.

Unter Kim Jong Ils Anleitung wurden die Schriftsteller und Künstler durch das Organisationsleben gestählt. So wurde ihre Schaffenstätigkeit zu einem Prozess der Revolutionierung. Im Ergebnis rotteten sie allerlei überlebte ideologische Rudimente und Lebensgewohnheiten mit der Wurzel aus.

Kim Jong Il begann die Umwälzung in Literatur und Kunst mit der Übertragung der von Kim Il Sung geschaffenen Werke aus der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes in Filme, Romane, Opern und Dramen.

Er räumte der Umwälzung im Filmwesen den Vorrang ein und schlug somit eine Bresche für die Revolution in Literatur und Kunst.

Dazu rief Kim Jong Il das Schaffenskollektiv Paektusan ins Leben und stellte im April 1968 die Aufgabe, das Werk „Ein Meer von Blut" zu verfilmen, das Kim Il Sung während des revolutionären Kampfes gegen Japan geschaffen hatte.

Kim Jong Il sah das Grundprinzip dieser Arbeit darin, originalgetreu darzustellen und die Spezifika der Filmkunst richtig zur Wirkung zu bringen. Er erzählte den Schöpfern eingehend, aus welchem Motiv und mit welcher Absicht Kim Il Sung „Ein Meer von Blut" schuf, wie die damaligen Zeitverhältnisse waren sowie was für Kerngedanken, ideologisch-künstlerische Merkmale und kognitiv-erzieherische Bedeutung das Werk hatte. Er leitete fast jeden Tag die Schaffenstätigkeit der Filmkünstler an. Er bearbeitete und vervollkommnete

Filmszenarium sowie Drehbuch und feilte die Filmmusik zu Meisterwerken aus, wofür er mit den Filmschöpfern mitunter die ganze Nacht hindurch arbeitete. Außerdem begab er sich häufig zum Drehort und leitete Regie, Rollendarstellung, Gestaltung und Dreharbeit konkret an, damit jede Filmszene auf hohem Niveau vollendet wurde. Als eine Szene der japanischen Strafexpedition gedreht wurde, ging er zum Aufnahmeort im Freien und leitete in dem dicken Rauch, in den ein für die Aufnahme bestimmtes Blockhaus aufging, die Arbeiten an.

Durch solche über 120-malige Anleitung bei der Schaffung des Spielfilms „Ein Meer von Blut" ließ Kim Jong Il den tiefsinnigen ideologisch-künstlerischen Inhalt des Originals auf höchstem Niveau wieder erscheinen.

Auch während der Verfilmung des Werkes „Das Schicksal eines Mitglieds des Selbstschutzkorps" wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass alle Filmschaffenden die ideologisch-künstlerischen Spezifika des Werkes gründlich erfassten; als die Aufnahme in Angriff genommen wurde, suchte er den Aufnahmeort im Bezirk Ryanggang auf und leitete die Dreharbeit an. Unter seiner Fürsorge stellten die Schöpfer und Künstler den Film innerhalb von 40 Tagen her.

Dank seinen Anleitungen wurde auch das Werk „Das Blumenmädchen" verfilmt. So wurden bei dem 18. Internationalen Filmfestival in Karlovy Vary dem gleichnamigen Spielfilm ein Sonderpreis und eine Sondermedaille verliehen.

Ferner bewirkte Kim Jong Il auch beim Schaffen der Filme über die sozialistische Wirklichkeit Neuerungen. So entstanden allein im Jahr 1970 das mit dem Volkspreis ausgezeichnete Werk „Ein blühendes Dorf" und mehrere andere Erfolgsfilme, die die Wirklichkeit zum Thema hatten.

Er veröffentlichte im April 1973 die Abhandlung „Über die Filmkunst", in der er die Erfolge und Erfahrungen bei der Anleitung der Revolution im Filmwesen theoretisierte und geschlossen zusammenfasste. Damit leistete er einen großen Beitrag zur Entwicklung der Literatur- und Kunsttheorien.

Seine Abhandlung besteht aus den 8 Kapiteln „Das Leben und die Literatur", „Film und Regie", „Charakter und Schauspieler", „Bild und Aufnahme", „Einstellungen und Szenerie", „Szene und Musik", „Die Kunst und das Schaffen" und „Das Schaffen und seine Anleitung".

Der Verfasser legte in seiner Arbeit eine originelle Theorie über die kommunistische Lehre vom Menschen dar.

Zu dem Wesen der Literatur koreanischer Prägung schrieb er Folgendes:

„Die Lehre vom Menschen, so wie wir sie verstehen, verlangt eine Literatur,

die ganz im Sinne der Souveränität das edle Antlitz selbstständiger Menschen gestaltet und dazu beiträgt, mit diesem typischen Menschenbild der Gegenwart die ganze Gesellschaft nach den Erfordernissen der Juche-Ideologie zu erneuern.“

Der Grundforderung der kommunistischen Lehre vom Menschen besteht darin, in literarischen Werken immer die Probleme über das politische Leben der Menschen zu behandeln und sie zu klären; der Hauptweg zur richtigen Gestaltung selbstständiger Menschentypen besteht darin, den Typus des aus dem Volk hervorgegangenen kommunistischen Menschen zu schaffen und das typische Leben in reichen und tiefgründigen Einzelheiten zu schildern. Eben darin liegt das wesentliche Merkmal der kommunistischen Lehre vom Menschen koreanischer Prägung, die sich grundsätzlich von der früheren Lehre vom Menschen unterscheidet, die forderte, nur das Menschenleben darzustellen und den Menschen in den Mittelpunkt der Gestaltung zu stellen.

Die von Kim Jong Il dargelegte Theorie über Jongja bildet die Quintessenz der Schaffenstheorie koreanischer Prägung. In den Literatur- und Kunstwerken ist Jongja der Kern des betreffenden Werkes, der springende Punkt im Leben, die Grundfrage, mit der sich der Schriftsteller befassen will. Dies bildet den Boden, in dem die Gestaltungselemente wurzeln. Es ist Grundstein und Kern des Werkes, der den Stoff, die Thematik und die Ideen zu einem organischen Ganzen zusammenfügt.

Kim Jong Il umriss in seiner Schrift eine Theorie vom Kampf um ein hohes Tempo beim Literatur- und Kunstschaffen. Dieser Kampf ist ein revolutionäres Prinzip und die Hauptform des Schaffens, wonach durch eine maximale Mobilisierung des politischen Bewusstseins und des schöpferischen Elans der Schriftsteller und Kunstschaffenden in kürzester Frist ideologisch und künstlerisch hervorragende Werke geschaffen werden.

Außerdem enthält seine Abhandlung die Idee und Theorie über das Wesen eines revolutionären Meisterwerkes, eine Theorie, nach der das Schaffen zu einem Prozess der Revolutionierung der Schriftsteller und Kunstschaffenden und ihrer Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse werden sollte, sowie die Theorien über das revolutionäre Schaffens- und Leitungssystem, über Regie, Schauspieler, Aufnahme, Musik und Szenenmalerei. Damit klärte Kim Jong Il die allumfassenden wichtigen theoretisch-praktischen Fragen beim Aufbau der Literatur und Kunst koreanischer Prägung.

DIE FÜNF REVOLUTIONSOPERN

Kim Jong Il orientierte im September 1969 darauf, im Anschluss an das Filmwesen eine Umwälzung in der Opernkunst durchzuführen.

Die bisherigen Opern hatten die Gedanken, Gefühle, Bestrebungen und Forderungen des koreanischen Volkes nicht richtig widergespiegelt. Manche Schöpfer und Künstler, die von der alten Ideologie infiziert waren, traten gegen die Modernisierung der Oper auf. Außerdem wollten die kriecherisch und dogmatisch gesonnenen Leute den Stil der europäischen Oper unverändert nachahmen, indem sie behaupteten, eine Oper müsse im Allgemeinen in diesem Stil entstehen.

Um den alten Stil der bisherigen Oper zu beseitigen und eine neue Oper zu schaffen, erwies sich die revolutionäre Umwälzung dieses Bereichs in der Gegenwart als eine unaufschiebbare dringende Forderung.

Kim Jong Il erkannte früher die Grenzen der Opernkunst und suchte nach Wegen zu deren Überwindung; er stellte eine Konzeption zur Revolution in der Opernkunst auf und stellte Ende März 1971 die Aufgabe, das Werk „Ein Meer von Blut" als Oper zu gestalten und dadurch eine Umwälzung in der Opernkunst herbeizuführen.

Er legte die Hauptaufgaben und Schaffensprinzipien bei dieser Revolution dar, die darin bestehen, die Opernkunst auf der Grundlage des revolutionären Inhaltes und der nationalen Form zu modernisieren und zu popularisieren, die Lieder in Strophenform zu gestalten, den Pangchang-Gesang (Hintergrundbegleitung) einzuführen, die Tänze auf das Drama abzustimmen und eine fließende räumliche Bühne zu schaffen.

Er ließ das Libretto ausarbeiten, in das der tiefsinnige ideologisch-künstlerische Inhalt des Werkes „Ein Meer von Blut" originalgetreu übertragen war. Nach der Vollendung des Librettos bewog er hervorragende Komponisten, Solosänger, Bühnenbildner, Choreografen, Dirigenten, Regisseure und andere Schöpfer sowie Künstler dazu, das Schaffen der neuartigen Oper zu beschleunigen.

Kim Jong Ils schöpferisches Nachdenken konzentrierte sich darauf, Arie und Sprechgesang, Hauptdarstellungsmittel der bisherigen Oper, zu beseitigen und die volksverbundenen, populären, sanften und schönen Strophenlieder einzuführen.

Eines Tages suchte er das Pyongyanger Großtheater auf, wo das Opernschaffen in vollem Gange war, und sagte, er wolle von nun an direkt an der Schaffenstätigkeit teilnehmen; er half den Opernschaffenden, die sich Mühe um die Schaffung der Strophenlieder gaben, ihre Erfindungsgabe und ihr Gestaltungsvermögen zu entfalten.

Er sagte, es sei der herkömmliche Stil, die Dialogtexte unbearbeitet in Musik setzen zu wollen; er wies den Weg zur Gestaltung des Kerns der Dialoge in Strophenform und zur Vertonung der daraus entstehenden Texte. Dann gliederte er zahlreiche Lieder strophisch und bearbeitete sie, indem er Texte korrigierte und sie durch Sänger und Spieler vortragen ließ. So wurden in der Oper die Spuren der Arie oder des Sprechgesangs beseitigt und hervorragende Strophenlieder, eine neue Gesangsform, geschaffen, die die Bewegung des emotionalen Lebens der Menschen und den Charakter der betreffenden Figur reich und vielfältig darstellen und den dramatischen Charakter des betreffenden Werkes zur Wirkung bringen.

Dass der Pangchang (Hintergrundgesang) in die Oper eingeführt und dadurch deren künstlerischer Effekt erhöht wurde, war eine von Kim Jong Il entdeckte neue Idee und eine Frucht seines schöpferischen Forschens.

Kim Jong Il ließ den Pangchang, eine neue Musikform, einführen, damit dieser mal als Wortführer des unaussprechlichen Innenlebens der Hauptperson, mal als Vermittler, Conférencier und historischer Vertreter der auf der Bühne handelnden Geschichte, mal als Erklärer des großartigen Stroms der Gesellschaft wirkt. Auf diese Weise wurde es nun möglich, mit dem Pangchang das Innenleben der Personen, das sich allein mit Gesängen auf der Bühne nicht schildern lässt, in großer Breite und Tiefe darzustellen und den Kerngedanken, das Thema und die Hauptidee musikalisch noch lebendiger zu erklären.

Und Kim Jong Il schuf neu- und einzigartige Darstellungsmittel der Oper: Der Tanz in der Oper wurde zu einem unentbehrlichen Darstellungsmittel, das die Gedanken, Gefühle und das Leben der Personen sowie das Thema und den Hauptgedanken vorführt und die Bühne bunt gestaltet; das Bühnenbild wurde zu einem neuen, räumlichen und fließenden Bühnenbild vervollständigt.

Eine Revolutionsoper mit Strophenliedern, Pangchang, Tanz und Bühnenbild wurde von Kim Jong Il innerhalb von vier Monaten vollendet.

Am 17. Juli 1971 erlebte Kim Il Sung die Erstaufführung der Revolutionsoper „Ein Meer von Blut“ und lobte, dass eben das von koreanischer Prägung sei.

Kim Jong Il tat alles, damit nach dem Musterbeispiel der Revolutionsoper „Ein Meer von Blut“ weitere neue Opern geschaffen wurden. Während unter seiner Anleitung die Revolutionsoper „Ein Meer von Blut“ entstand, wurden kostbare Erfahrungen gesammelt, auf deren Grundlage in etwas über einem Jahr die Revolutionsoper „Das Blumenmädchen“ auf die Bühne gebracht wurde sowie die weiteren Revolutionsopern „Die wahre Tochter der Partei“, „Wald, erzähle“ und „Das Lied vom Gebirge Kumgang“ entstanden.

Auf der Basis der Erfolge der Revolution im Filmwesen und in der Opernkunst entwickelte Kim Jong Il alle anderen Bereiche von Literatur und Kunst, darunter Literatur, Musik, Tanz, bildende Kunst und Zirkus, allseitig zu voller Blüte. So begrüßte Korea in den 1970er Jahren eine große Glanzzeit der Künste seiner Prägung.

Das Künstlerensemble Mansudae, das Opernensemble Phibada, das Ensemble der Koreanischen Volksarmee und andere Künstlerensembles, die von Kim Jong Il während der Revolution in Literatur und Kunst gebildet und zu machtvollen Künstlerkollektiven entwickelt wurden, führten im Ausland die Revolutionsopern „Ein Meer von Blut“ und „Das Blumenmädchen“ bzw. komplexe musikalisch-choreografische Darbietungen auf, die einen großen Widerhall fanden.

5. EIN ERHABENES PFLICHTGEFÜHL

Anlässlich des 60. Geburtstages von Kim Il Sung legte Kim Jong Il seine ganze Seele und Kraft darein, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu zu veranlassen, dass sie sich mit der Größe und den Wohltaten Kim Il Sungs, der sich unvergängliche Verdienste um Vaterland und Volk erwarb, gut vertraut machten und sich ihrer erhabenen Mission bewusst wurden, sein großes Werk von Generation zu Generation fortzuführen und zu vollenden.

Im August 1971 bestieg Kim Jong Il den Berg Paektu, blickte auf Kim Il Sungs Lebenslauf zurück und sagte Folgendes:

„In der Welt gibt es niemanden, der wie Kim Il Sung einen derart langwierigen und harten Weg der Revolution zurückgelegt hat.

In einigen Monaten wird er sein 60. Lebensjahr erreichen. Nun müssen wir das von ihm begonnene revolutionäre Werk auf uns nehmen.“

Um Kim Il Sungs Geburtstag denkwürdig und feierlich zu begehen, rief Kim Jong Il die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen zu einem neuen revolutionären Aufschwung auf und ließ in Pyongyang eine Bronzestatue Kim Il Sungs errichten.

Kim Jong Il sagte zu Funktionären: Die Errichtung dieser Statue ziele darauf, sein hohes Ansehen und seine Autorität zu sichern und zu verteidigen sowie seine Größe und sein majestätisches Image für alle Zeiten zu überliefern. Seine Bronzestatue müsse bestens dargestellt und mit allergrößter Aufrichtigkeit und Ehrerbietung in großartiger Form errichtet werden, damit die Größe als hervorragender Führer und die gütige Gestalt als Vater des Volkes wirklichkeitsgetreu zu sehen seien. Und Kim Jong Il leitete diese Arbeit an, damit in diesem Prozess die Ergebenheit der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen Kim Il Sung gegenüber erhöht wurde.

Kim Jong Il forderte auch, das Koreanische Revolutionsmuseum neu zu bauen und mehr historische Gegenstände ausfindig zu machen, zu erforschen und auszustellen, mit denen man die revolutionäre Kampfgeschichte Kim Il Sungs dokumentarisch und wissenschaftlich beweisen könne. Und er sorgte dafür, dass die revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen Gedenkstätten ausgestaltet wurden und in jedem Bezirk ein großartiges „Museum des revolutionären Wirkens vom Genossen Kim Il Sung“ entstand; sie sollten ihrer Rolle als Basen für die Erziehung im Sinne der einheitlichen Ideologie der Partei vollauf gerecht werden.

Gemäß Kim Jong Ils Empfehlung wurden der „Kim-Il-Sung-Orden“ und der „Kim-Il-Sung-Preis“ geschaffen. Auf Kim Jong Ils Initiative hin wurde die Auszeichnung mit einer Geschenkuhr, die Kim Il Sungs Namenszug trägt, ins Leben gerufen und das Abzeichen mit seinem Porträt an der Brust aller Parteimitglieder und anderen Werktätigen getragen.

Kim Jong Il ließ den Lobgesang „Wir wünschen unserem Führer ein langes Leben und Wohlergehen“ schaffen und verbreiten; er wirkte darauf hin, dass den Kindern, Schülern und Studenten des ganzen Landes Geschenke von Kim Il Sung überreicht wurden sowie dass Festveranstaltungen, ein Festvortrag, ein wissenschaftliches Symposium, ein Republik-Kunstfestival, Abendsoiree, Massengymnastik und verschiedene andere Feierlichkeiten stattfanden. So war das ganze Land voller Festtagsstimmung.

Kim Jong Ils besonderes Augenmerk war auch darauf gerichtet, anlässlich

des April-Feiertages den Militärkommandeuren der neuen Generation die Mission zu übertragen, das koreanische revolutionäre Werk über Generationen hinweg fortzuführen.

Eines Tages, nach dem 15. April, informierte er Kim Il Sung bei einem Zusammensein mit ihm über den Vorbereitungsstand der Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums der Koreanischen Revolutionären Volksarmee und empfahl ihm: „Jetzt äußern die alten antijapanischen Kämpfer wiederholt ihren Wunsch, anlässlich des Festtages, des 25. April, bei einem Beisammensein mit Ihnen Erinnerungen auszutauschen. Wenn Sie ihnen eine Gelegenheit geben wollen, mit Ihnen zusammen zu sein, rufen Sie bitte auch die neu herangewachsenen Befehlshaber der Teilstreitkräfte und Waffengattungen zu sich!“

Auf diese Empfehlung antwortete Kim Il Sung, da er sich nur in die Arbeit vertieft habe, habe er noch keine Gelegenheit gehabt, sich ruhig mit ihnen zu unterhalten, obwohl sie an seiner Nähe arbeiteten. Heute könne er sich Zeit nehmen, wolle sie und die militärischen Kommandeure der neuen Generation zu sich rufen und mit ihnen einen Tag verbringen. So wurden diese an diesem Tag zusammen mit den alten antijapanischen revolutionären Kämpfern von Kim Il Sung zu sich eingeladen.

Kim Jong Il begab sich mit Kim Il Sung und diesen Menschen beider Kategorien nach Mangyongdae.

Auf dem Hof seines Geburtshauses angekommen, erinnerte sich Kim Il Sung tief bewegt an die Vergangenheit zurück. Er sprach die Namen jener, die früher im Kampf im Gebirge gefallen waren, einen nach dem anderen vor sich hin und sagte, er habe teure Genossen verloren und es sei bedauernswert, dass sie zu früh von uns gegangen seien. Dann bemerkte er eindringlich, an die antijapanischen Kämpfer gewendet: „Wir müssen für die Gefallenen die Revolution bis zuletzt bestens verwirklichen und auch die Fortsetzer der Revolution richtig ausbilden.“

An diesem Tag sagte Kim Il Sung voller Vertrauen zu den Generälen der neuen Generation: „Sie sind die Fortsetzer der revolutionären Sache, die wir als Erste begannen und über 40 Jahre lang durchführten, und die Nachfolger, die unsere Tradition weitertragen sollen.“

Ihnen gegenüber, die sie voller Begeisterung waren, führte Kim Jong Il aus, dass sie das koreanische revolutionäre Werk von Generation zu Generation fortsetzen und somit Kim Il Sungs großes Vertrauen und Erwartung rechtfertigen sollten. Sie sollten ihn hoch verehren und ihm über Generationen hinweg die Treue

halten, so wie die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer es getan hätten.

Kurz darauf, Ende Mai, bestieg Kim Jong Il den Berg Paektu.

Er blickte ständig auf das Panorama, das sich vom Paektu bot, und sagte zu den anwesenden Funktionären:

„Leben und kämpfen wir für immer im revolutionären Geist von Paektu! Das ist ein Entschluss, in dem ich mich heute bekräftige, und ein Aufruf, den ich an Sie richten wollte.“

In seinen Worten kamen sein erhabenes Pflichtgefühl und sein unerschütterlicher Wille zum Ausdruck, die revolutionären Traditionen der Partei fortzusetzen und sie in die revolutionäre Praxis umzusetzen sowie das von Kim Il Sung im Paektu-Gebirge begonnene koreanische revolutionäre Werk von Generation zu Generation fortzuführen und zu vollenden.

6. DIE FACKEL DER TECHNISCHEN REVOLUTION IN DREI BEREICHEN

Auf dem V. Parteitag der PdAK wurden die drei Aufgaben der technischen Revolution gestellt: die Unterschiede zwischen schwerer und leichter Arbeit sowie zwischen industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit beträchtlich vermindern und die Frauen von der schweren Bürde der Hausarbeit befreien. Kim Jong Il leitete die Arbeit für deren Umsetzung unermüdlich an.

Er sah das Hauptkettenglied zur Verringerung der Unterschiede zwischen der schweren und der leichten Arbeit, die einen wichtigen Inhalt der drei Aufgaben der technischen Revolution bildete, darin, die Produktionsprozesse der schweren Arbeitsbereiche zu automatisieren, und legte seine Seele und Kraft in diese Arbeit.

In der Rede „Durch die Automatisierung der Produktion die Werktätigen von mühsamen Arbeiten befreien“, die er im Januar 1973 vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK hielt, forderte er, das Eisenhüttenwerk Hwanghae zu einer mustergültigen Einheit der Automatisierung zu gestalten, die Erfahrungen daraus im ganzen Land zu verallgemeinern und dadurch in allen Zweigen der Volkswirtschaft die Flammen der Automatisierung zu entfachen.

Kim Jong Il sagte unter anderem: „Wir führen zum ersten Mal eine Automatisierung durch, müssen das aber nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft tun. Die von uns hergestellten Ausrüstungen könnten freilich denen aus

den Ländern mit längerer Industriegeschichte nachstehen. Aber wir müssen in der Überzeugung davon, dass wir gleiche wie in anderen Ländern produzieren können, durch eine Massenbewegung für technische Innovationen alles schaffen.“ Zugleich kommandierte er eine Teilgruppe des Zentralen Rundfunks und einen künstlerischen Agitationstrupp ab, damit diese den Bauplatz für die Automatisierung alltäglich zu Wunder- und Neuerertaten aufriefen.

Im Ergebnis kam die Automatisierung mit erstaunlichem Tempo voran. Die Einführung von Industriefernsehen und Funkverbindungen in die Werkabteilung Stahlgewinnung wurde abgeschlossen, im Anschluss daran die Fernsteuerung des Erzaufbereitungs- und Lagerplatzes und der Werkabteilung „14. Mai“ verwirklicht; es wurden die Automatisierung und Fernsteuerung der Werkabteilungen Sinterofen und Koksbatterie wie auch vieler anderer Objekte vollendet. In etwas mehr als einem Jahr wurde es möglich, die wichtigen Produktionsprozesse mit Industriefernsehen zu beaufsichtigen, Anlagen fernzusteuern und die Produktion über Funk zu leiten.

Daraufhin fand auf Kim Jong Ils Initiative ein methodisches Seminar für die Chefs der führenden Betriebe des ganzen Landes statt, wodurch die Erfahrungen beim Aufbau des Musterbetriebes der Automatisierung verallgemeinert wurden. Die Flammen der Automatisierung, die Kim Jong Il entfacht hatte, erfassten die Betriebe der Industrie. So wurde in Korea der neue geschichtliche Abschnitt der allseitigen Automatisierung begonnen und eine neue Etappe der technischen Revolution eingeleitet.

Bei der beträchtlichen Verringerung der Unterschiede zwischen industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit – ein wichtiges Glied der drei Aufgaben der technischen Revolution – war die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft eine dringende Aufgabe von höchster Priorität.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass die Gemeinde Chongsan zu einer mustergültigen Einheit für die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft gestaltet und ihre Erfolge und Erfahrungen im ganzen Land verallgemeinert wurden.

Er ließ die neu hergestellten Landmaschinen vor allem an die Gemeinde Chongsan liefern und die nötige Hilfe in materiell-technischer Hinsicht und mit zusätzlichen Arbeitskräften aktivieren; mehrmals erkundigte er sich vor Ort nach der dortigen Situation und half anstehende Probleme zu lösen.

Im Mai 1971 suchte er die Gemeinde Chongsan auf und unterstrich gegenüber den dortigen leitenden Funktionären, dass Chongsan zu einem

Vorbild für die technische Revolution auf dem Lande und einem Saatbeet für den Aufbau der Dörfer zu gestalten sei.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die in Chongsan erzielten Erfolge und gesammelten Erfahrungen im ganzen Land verallgemeinert wurden.

Anfang März 1972 traf er eines Abends auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung Traktoristen in der Gemeinde Yangdong, Kreis Unpha, Bezirk Nord-Hwanghae, und unterhielt sich mit ihnen. Er sagte ihnen, dass die Partei durch die technische Revolution in der Landwirtschaft deren komplexe Mechanisierung sowie die stärkere Anwendung der Chemie verwirklichen wolle, damit alle Landarbeiten leicht und fröhlich erfolgen könnten. Sehr wichtig sei die Rolle der Traktoristen bei der Durchsetzung des Kurses der Partei auf die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft in den nächsten Jahren. Die Traktoristen sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein, die Schrittmacher der Mechanisierung zu sein, und sich in die vorderste Reihe der technischen Revolution auf dem Lande stellen.

Danach ging Kim Jong Il in die Gemeinden Ryongo und Tongrim im Kreis Mundok, Bezirk Süd-Phyongan, zum Staatseigenen Landwirtschaftsbetrieb Nr. 5 im Kreis Taehongdan, Bezirk Ryanggang, sowie zu den GLB in den Kreisen Sinchon und Samchon im Bezirk Süd-Hwanghae und leitete sie an, um die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft und die entsprechende Anwendung der Chemie zu beschleunigen.

Im Interesse der Beschleunigung der technischen Revolution auf dem Lande richtete Kim Jong Il große Aufmerksamkeit darauf, dass mehr Traktoren, Lastkraftwagen und verschiedene andere leistungsfähige und moderne Landmaschinen hergestellt und geliefert wurden. Er sorgte besonders dafür, dass die Produktionsprozesse des Kumsong-Traktorenwerkes und des Automobilkombinats Sungri modernisiert wurden und in allen Bezirken Basen zur Produktion und Reparatur von Landmaschinen entstanden. Dadurch wurde erreicht, dass verschiedene Landmaschinen hergestellt wurden und dadurch das Niveau der technischen Ausstattung der Landwirtschaft rasch erhöht wurde. So tat sich eine Perspektive für die beschleunigte komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft auf.

Um die Frauen von der schweren Bürde der Hausarbeit zu befreien, sorgte Kim Jong Il dafür, dass mehr Küchengeräte hergestellt wurden. Außerdem wurde die Lebensmittelproduktion industrialisiert.

Auf diese Weise kam die Durchsetzung der von Kim Il Sung dargelegten drei Aufgaben der technischen Revolution auf den verschiedenen Gebieten gleich erfolgreich voran.

7. DIE NEUARTIGE PARTEIARBEIT

In der ersten Hälfte der 1970er Jahre ergab sich die Notwendigkeit der fortschreitenden Partei und Revolution, die Parteiarbeit auf neue Art und Weise zu entwickeln. Man musste in der Parteiarbeit eine Wende herbeiführen, um die Partei in organisatorisch-ideologischer Hinsicht zu festigen, ihre führende Rolle zu verstärken und die Führung der Revolution sowie des Aufbaus durch die Partei vollauf zu verwirklichen.

Kim Jong Il leitete voller Tatkraft die Arbeit zur Durchsetzung der traditionellen Arbeitsmethoden der Partei, welche Kim Il Sung in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes schuf.

Kim Jong Il richtete seine Aufmerksamkeit darauf, in der ideologischen Parteiarbeit die überholten herkömmlichen Arbeitsmethoden des Formalismus zu beseitigen und diese Arbeit auf neue Art und Weise voranzubringen.

Damals wollte dieser alte formalistische Stil, der in der ideologischen Arbeit erhalten geblieben war, kaum verschwinden, weshalb der angestrebte Effekt bei der Erziehung der Massen ausblieb.

Anfang 1973 leitete Kim Il Sung die GLB in den Kreisen Mundok, Kaechon (heute Kaechon-Stadt) und Pakchon sowie anderen Gebieten vor Ort an; dabei stellte er besorgt fest, dass die ideologische Arbeit wirklichkeitsfremd und formalistisch erfolgte.

Die ideologische Arbeit in revolutionärer Weise zu verbessern und zu intensivieren und sie mit der sich entwickelnden Wirklichkeit in Einklang zu bringen, erwies sich als dringende Frage, die keinen Aufschub mehr duldete.

Kim Jong Il beschloss, die Tätigkeit zur Beseitigung des überholten Rahmens des Formalismus, der in der ideologischen Arbeit eingekehrt war, zu aktivieren und so diese Arbeit in die richtige Bahn zu lenken.

Im März 1973 ließ er die Studiengruppen, die verschiedene Bezeichnungen hatten, in „Gruppe zum Studium der revolutionären Ideen des Genossen Kim Il Sung“ umbenennen und die chronologischen illustrierten Tafeln über

die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs entsprechend den Forderungen der fortschreitenden Wirklichkeit wieder anfertigen sowie in allen Studiengruppen hauptsächlich dessen Werke studieren.

Besonders mit dem Entschluss, beim Studium der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen eine grundlegende Wende herbeizuführen, wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass im Bereich Literatur und Kunst ein Musterbeispiel der Frage-Antwort-Studienmethoden, die Kim Il Sung während des revolutionären Kampfes gegen Japan geschaffen hatte, entwickelt wurde.

1973 organisierte er den 1. Studienwettbewerb der Künstler der Republik und setzte durch, dass auf der Grundlage der dabei gesammelten Erfahrungen im November 1973 die Lernmethode in Form von Fragen und Antworten umfassend eingeführt und dadurch eine Wende beim Studium herbeigeführt wurde.

Kim Jong Il setzte sich dafür ein, eine neue, auf die Wirtschaft orientierte Agitationsform zu schaffen und zu verallgemeinern, welche die Gedanken der Menschen mobilisiert und sie zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben organisiert und aufruft. Um den Bergbau, um den sich Kim Il Sung sorgte, auf die Beine zu bringen, ließ Kim Jong Il große Wirtschaftsagitationsgruppen aus Partei- und Wirtschaftsfunktionären, Mitarbeitern der Massenmedien und Künstlern bilden und in die wichtigen Kohle- und Erzbergwerke schicken, um dort eine Agitationstätigkeit zu betreiben.

Auf der Basis dieser Erfahrungen wurde im Kumsong-Traktorenwerk und im Automobilkombinat Sungri eine groß angelegte wirtschaftliche Agitation entfaltet und dadurch ein neues Musterbeispiel dafür geschaffen. Damit die wirtschaftliche Agitation, deren Lebenskraft in der Praxis bewiesen wurde, regelmäßig stattfinden konnte, entstanden künstlerische Propagandatrupps, Rundfunk-Teiltrupps sowie mobile künstlerische Agitationstrupps in der Hauptstadt, den Bezirken und den wichtigen Produktionseinheiten.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass das System und die Methode der Parteiarbeit verbessert wurden, um diese auf neue Art und Weise zu entwickeln. Seiner Forderung entsprechend, wurden gemäß den Erfordernissen der fortschreitenden Wirklichkeit die Funktionen der Abteilungen und Sektionen neu festgelegt und eine Ordnung eingeführt, entsprechend der sie ihre Funktionen wahrnahmen. Und es entstand ein neues System zur Anleitung der unteren Organe durch die Parteifunktionäre. In der Parteiarbeit wurde die Tendenz zum

Administrieren beseitigt, und alle Funktionäre räumten der politischen Arbeit, der Erziehungsarbeit, den Vorrang ein und verwandelten somit die Parteiarbeit in eine Arbeit mit den Menschen.

Durch Kim Jong Ils unermüdliche Anleitung überwand die Parteiarbeit ihre bisherigen alten Methoden und schlug einen neuen Entwicklungsweg ein.

3

(FEBRUAR 1974–SEPTEMBER 1980)

1. DIE WAHL ZUM NACHFOLGER

Kim Jong Il wurde im Februar 1974 zum Nachfolger Kim Il Sungs und Führer der Partei und des Volkes gewählt. Das war die Verwirklichung der herangereiften Forderung der Zeit und der sich entwickelnden Revolution sowie des einmütigen Willens und Wunsches der ganzen Partei und des gesamten Volkes.

Die richtige Regelung der Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache stellte sich in den 1970er Jahren als ein herangereiftes Erfordernis der koreanischen Revolution.

Die PdAK und das koreanische Volk beschleunigten entsprechend der auf dem V. Parteitag dargelegten Richtlinie den historischen Marsch mit dem Ziel, den vollständigen Sieg des Sozialismus näher zu bringen, und die koreanische Sache trat in eine neue, höhere Stufe des Kampfes um den Sozialismus und Kommunismus ein. Mit dem Strom der Zeit vollzog sich in Korea ein Generationswechsel der Revolution, und im Ergebnis spielte die neue Generation, die nach der Wiedergeburt des Vaterlandes wuchs, im revolutionären Kampf und beim Aufbau die Hauptrolle. Das koreanische revolutionäre Werk, das die erste Generation der Revolution unter Führung Kim Il Sungs zum Sieg führte, musste gerade von der neuen Generation fortgesetzt werden.

Im Februar 1974, in einer Zeit, wo die Frage der Fortsetzung der revolutionären Sache als ein herangereiftes Erfordernis gestellt war, fand die 8. Plenartagung des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode statt. Auf der Plenartagung wurde der Beschluss über die Erreichung der 10 Entwicklungsziele des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus angenommen und im Anschluss daran die Frage der Wahl des Nachfolgers auf die Tagesordnung gesetzt.

Auf der Plenartagung schlugen die Mitglieder des Politkomitees des ZK der

Partei, darunter Kim Il[9], O Jin U[10] und Rim Chun Chu[11], sowie die Sekretäre des ZK vor, vom Wunsch aller Parteimitglieder und des ganzen Volkes getragen, Kim Jong Il an die Spitze der Partei zu stellen. Sie meinten, die umfangreiche Aufgabe der Partei erfordere dringend, die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei zu intensivieren, und verpflichteten sich, die gesamte Parteiarbeit Kim Jong Il anzuvertrauen, ihre Arbeit mit ihm als Mittelpunkt zu besprechen und ihn mit ihrer Arbeit besser zu unterstützen.

Kim Jong Il fungierte als Instrukteur und Sektionsleiter des ZK der Partei, hatte ab September 1970 die verantwortungsvolle Funktion eines stellvertretenden Abteilungsleiters, ab Juli 1973 die eines Abteilungsleiters und ab September des gleichen Jahres die eines Sekretärs des ZK der Partei inne. Im Oktober 1972 wurde er zum Mitglied des ZK der Partei gewählt und erwarb sich Verdienste um den Aufbau und das Wirken der Partei.

Er stellte die Treue zu Kim Il Sung als das Wichtigste im Leben der koreanischen Revolutionäre heraus und gab ein großes Musterbeispiel dafür.

Er legte durch seine leidenschaftliche ideologisch-theoretische Arbeit zahlreiche originelle Ideen und Theorien dar, die die revolutionären Ideen Kim Il Sungs verteidigten, vertieften und weiterentwickelten. Außerdem verkörperte er bei seiner praktischen Tätigkeit, mit der er Kim Il Sung bei dessen Führungstätigkeit beistand, auf hohem Niveau die erfahrene und bewährte Führungskunst Kim Il Sungs und gab bei der Einbürgerung der revolutionären und volksverbundenen Arbeitsmethode und eines solchen Arbeitsstils ein Beispiel. Und er verkörperte die kommunistischen Tugenden Kim Il Sungs, der sein ganzes Leben für das Volk einsetzte. Er leitete geschickt die Arbeit zur Intensivierung der einheitlichen Führungstätigkeit Kim Il Sungs und zur Entwicklung der festen Einheit und Geschlossenheit der Partei im Denken und Wollen sowie der neuartigen Parteiarbeit und leistete somit einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der PdAK zu einer unbesiegbaren Partei.

Kim Jong Il hielt unbeirrt an der Richtlinie für die drei Revolutionen fest, führte den Kampf um die Intensivierung der Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus durch die Partei sowie die monolithische Stärkung der revolutionären Streitmacht zum Sieg und erwarb sich Verdienste um die Festigung der wirtschaftlichen Macht sowie der Verteidigungsfähigkeit des Landes. Außerdem leitete er den Aufbau der sozialistischen Kultur energisch an und führte dadurch in allen Bereichen des kulturellen Aufbaus eine Wende herbei.

Kim Jong Il führte die Arbeit zur Beschleunigung der Vereinigung des Vaterlandes und leistete einen großen Beitrag dazu, den Sieg der koreanischen Revolution im Maßstab des ganzen Landes näher zu rücken.

Aufgrund der Verdienste, die er sich während der Führung der Revolution und des Aufbaus erworben hatte, seiner bewährten Führungskunst und seiner Tugenden erfreute er sich des Respekts und Vertrauens des Volkes.

Das Volk, das seine Größe und Klugheit im praktischen Leben zutiefst im Herzen verspürte, würdigte ihn als „verehrten Führer" und „klugen Führer", schuf und verbreitete Loblieder und erhob die Losung „Werdet Verteidiger, die dem geehrten Führer Kim Jong Il treu ergeben sind!". In dieser Atmosphäre erhielt das ZK der Partei zahlreiche Eingaben und Briefe des Volkes, die die Bitte enthielten, ihn zum Nachfolger Kim Il Sungs zu wählen. Diese Eingaben und Briefe drückten den glühenden Wunsch des koreanischen Volkes aus, Kim Jong Il zum Nachfolger Kim Il Sungs zu wählen, und ihre einmütige Verpflichtung dazu, unter der Führung Kim Jong Ils das von Kim Il Sung begonnene revolutionäre Werk bis ins Letzte zu vollenden.

Auf der 8. Plenartagung des ZK der Partei in der V. Wahlperiode wurde Kim Jong Il in Widerspiegelung des einmütigen Wunsches und Willens der ganzen Partei und des ganzen Volkes zum Mitglied des Politkomitees des ZK der Partei und zum Nachfolger Kim Il Sungs gewählt.

Das war wirklich der absolute Wille des koreanischen Volkes und eine historische Notwendigkeit als selbstverständliche Schlussfolgerung der sich entwickelnden Partei und Revolution.

An diesem Tag sagte Kim Il Sung auf einer Sitzung des Präsidiums des Politkomitees, die Plenartagung habe eine überaus wichtige Frage behandelt, und fuhr fort: „Die Teilnehmer der Plenartagung haben für die Vollendung des koreanischen Werkes einmütig den Sekretär Kim Jong Il an die Spitze unserer Partei gesetzt. Ich bin der gleichen Meinung." Im Weiteren bemerkte er:

„Ihre Meinung ist zugleich die Meinung des Generalsekretärs, und die des Generalsekretärs ist Ihre Meinung.

Ich vertrete auch wie Sie die gleiche Ansicht."

Kim Jong Il brachte an diesem Tag seinen Dank für die Glückwünsche der Funktionäre und ihre Erwartungen zum Ausdruck und sagte: „Ich bin auch einer der Kämpfer Kim Il Sungs, die sein revolutionäres Werk unterstützen. Wir wollen alle ihm treulich zur Seite stehen und noch mehr arbeiten."

Durch die Wahl Kim Jong Ils als Nachfolger Kim Il Sungs, als Fortsetzer des koreanischen revolutionären Werkes fand in Korea die Frage der Fortsetzung des revolutionären Werkes eine Lösung.

2. AUF DEM WEG ZUR UMGESTALTUNG DER GANZEN GESELLSCHAFT GETREU DER JUCHE-IDEOLOGIE

DIE FEBRUAR-ERKLÄRUNG

Kim Jong Il definierte das revolutionäre Gedankengut Kim Il Sungs und proklamierte die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie als das höchste Programm der Partei.

Bei der Auswertung der vorangegangenen ideologischen Geschichte der Arbeiterklasse erklärte Kim Jong Il, dass das von Kim Il Sung begründete Ideengut neu und originell sei. Während der Entlarvung und Liquidierung parteifeindlicher und konterrevolutionärer Sektierer entschloss er sich fest dazu, eine Losung auf die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie auszugeben.

Auf dem Weg zu den Vor-Ort-Anleitungen, ganz zu schweigen von seinem Arbeitsbüro, ließ Kim Jong Il seine Konzeption heranreifen, die revolutionären Ideen von Kim Il Sung zu definieren, wozu er unablässig nachdachte und forschte.

Allein im September 1971, als er den Bezirk Ryanggang vor Ort anleitete, legte er seine ganze Seele und Kraft in die publizistische Tätigkeit zur Definierung des revolutionären Ideengutes von Kim Il Sung. Tagsüber erörterte er mit zentralen und örtlichen Funktionären die Arbeit, und nachts schrieb er Abhandlungen und begrüßte dabei die Morgenfrühe.

Kim Jong Il widmete auch die kurze Zeit zu seiner Erholung dem Nachdenken und Forschen, um das revolutionäre Gedankengut von Kim Il Sung zu definieren.

Eines Tages besuchte er Mupho, wo die Spuren Kim Il Sungs hinterlassen sind, und versank auch in Nachdenken, während er in der Nähe des 7. Stauwerks angelte.

Kim Jong Il war Tag und Nacht in Gedanken versunken sowie publizistisch

tätig und erklärte auf einer Sitzung der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der PdAK sowie bei verschiedenen anderen Gelegenheiten, dass die revolutionären Ideen Kim Il Sungs, die auf dem neuen philosophischen Grundprinzip Koreas beruhen, der einzige Leitgedanke der Epoche der Souveränität seien. Dann äußerte er seinen Entschluss, das revolutionäre Ideengut von Kim Il Sung zu definieren.

Schließlich definierte Kim Jong Il auf dem landesweiten Lehrgang für die Parteipropagandisten am 19. Februar 1974 das revolutionäre Ideengut von Kim Il Sung als ein in sich geschlossenes System aus einer eigenständigen Ideologie und ebensolchen Theorien und Methoden.

Auf dieser Grundlage proklamierte er die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie als das höchste Programm der Partei.

Das bedeutet, die koreanische Revolution mit dem revolutionären Gedankengut von Kim Il Sung als Leitkompass voranzubringen und von der Juche-Ideologie ausgehend eine kommunistische Gesellschaft aufzubauen und zu vervollkommnen.

Die Verkündung des Programms zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie war eine Deklaration der Partei der Arbeiterklasse, die die Vollendung des koreanischen Werkes zum Ziel hat.

DIE WENDE IN DER IDEOLOGISCHEN PARTEIARBEIT

Kim Jong Il, der das revolutionäre Gedankengut Kim Il Sungs als ein in sich geschlossenes System der Ideologie, Theorie und Methode koreanischer Prägung definierte, legte das Schwergewicht darauf, gemäß den Forderungen der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie die ideologische Parteiarbeit zu verbessern und zu intensivieren.

Er erklärte auf dem landesweiten Lehrgang für die Parteipropagandisten im Februar 1974, dass die Hauptaufgabe der ideologischen Arbeit der Partei darin bestehe, die ganze Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie umzugestalten.

Er wies konkret darauf hin, dass es bei der ideologischen Parteiarbeit für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie darauf ankommt, unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die Erziehung im Sinne der einheitlichen Ideologie und die revolutionäre Erziehung zu intensivieren, die Agitprop für den umfassenden sozialistischen

Aufbau in die Wege zu leiten und in der ideologischen Parteiarbeit die alte Schablone des Formalismus zu sprengen sowie eine Wende herbeizuführen. Dann ergriff er Maßnahmen zur Verbesserung der ideologischen Parteiarbeit.

Vor allem setzte er sich dafür ein, unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die Erziehung im Sinne der einheitlichen Ideologie und die revolutionäre Erziehung zu intensivieren.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die Abhandlungen Kim Il Sungs, darunter die „Werke von Kim Il Sung“, neu herausgegeben und gründlicher studiert wurden sowie dass die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen noch umfassender vor sich ging und die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen sich mit den Verdiensten von Kim Il Sung und der Partei vertraut machten.

Außerdem wurde unter ihnen die revolutionäre und klassenmäßige Erziehung intensiviert, damit sie sich unbeirrbar die Einstellung der Arbeiterklasse und die revolutionäre Weltanschauung aneigneten, wodurch die koreanische Revolution zuverlässig verteidigt wurde und der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus siegreich vorankam.

Kim Jong Il erklärte, dass der unentwegte Kurs der Partei darin bestehe, der ideologischen Arbeit den Vorrang einzuräumen und dadurch beim Wirtschaftsaufbau einen Aufstieg zu bewirken, und konzentrierte das Potenzial der Agitprop darauf, alle Werktätigen zum Kampf um ein hohes Tempo aufzurufen.

Der Kampf um ein hohes Tempo ist die Hauptkampfform beim sozialistischen Aufbau, die alle Arbeiten blitzschnell voranbringt, ist ein Prinzip der revolutionären Arbeitsweise, wonach man unablässig Aufschwünge und an Wunder grenzende Leistungen vollbringt.

Dieser Kampf verlangt, durch die Generalmobilmachung aller Kräfte die Arbeit schnellstmöglich voranzutreiben und die Qualität auf höchstem Niveau zu gewährleisten. In kürzester Frist sowohl quantitativ als auch qualitativ höchste Ergebnisse zu erzielen, darin besteht die Hauptforderung dieses Kampfes.

Kim Jong Il ließ alle den Kampf um ein hohes Tempo hemmenden Elemente durch ideologische Auseinandersetzungen überwinden sowie in der Produktion und beim Aufbau stetige Neuerungen und Aufschwünge bewirken, damit der Kurs auf den umfassenden sozialistischen Aufbau durchgesetzt werden konnte.

Die ideologische Auseinandersetzung bedeutet die ideologische Erziehung

mit dem Ziel, eine grundlegende Wende in allen Aspekten wie z. B. in der ideologischen Anschauung, Denkweise, Einstellung zur Arbeit, Art und Weise der Tätigkeit, Arbeitsmethode und im Arbeitsstil herbeizuführen.

Um in der ideologischen Parteiarbeit die alte Schablone des Formalismus zu sprengen, richtete Kim Jong Il große Aufmerksamkeit darauf, unter den Parteipropagandisten die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil einzubürgern.

Während seines Besuches der Ausstellung für die drei Revolutionen in Pyongyang blieb Kim Jong Il vor dem zur Schau liegenden Tornister stehen, den ein Funktionär eines Kreisparteikomitees auf dem Rücken trug, wenn er um der politischen Arbeit willen an die Basis ging. In dem Tornister befanden sich Werke von Kim Il Sung, die Memoiren „Für Freiheit und Befreiung des Volkes“, Material zur Erläuterung der Parteipolitik sowie Propagandamaterial für die Korea eigene Ackerbaumethode, Malutensilien und eine Mundharmonika. Kim Jong Il versuchte, sich das Aussehen des Parteifunktionärs vorzustellen, und sagte zu seinen Begleitern, dass die Mitarbeiter des Kreisparteikomitees die Absicht der Partei richtig verstanden hätten, und ordnete an, dies zu verallgemeinern. Danach wurden die Arbeitserfahrungen der Mitarbeiter des dortigen Parteikomitees den Parteifunktionären des ganzen Landes in breitem Maße vorgestellt und brachten eine große Wirkung in der Praxis mit sich.

Im September 1974 besuchte Kim Jong Il den Bezirk Kangwon und sorgte dafür, dass unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die Erziehung im Geiste der einheitlichen Ideologie und der revolutionären Traditionen sowie die klassenmäßige Erziehung aktiviert und die Erfahrungen daraus im ganzen Land verallgemeinert wurden.

Außerdem schuf er verschiedene neuartige Formen und Methoden der ideologischen Parteiarbeit, um dabei Neuerungen zu bewirken.

Er verbesserte die Form und die Methode der Propaganda durch Vorträge, damit sie dazu beitrug, die Massen zu erziehen und sie für die Revolution und den Aufbau zu begeistern.

Er initiierte den Vortrag mittels Tonbandaufnahmen, damit sich die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen die Größe Kim Il Sungs und der Partei lebendig aneignen konnten. Anfang April 1974 erkundigte er sich nach dem Stand bei der Herstellung des Tonbandmaterials anlässlich des Geburtstages von Kim Il Sung und hörte sich die Aufzeichnung persönlich an und leitete mit

aller Sorgfalt die Rhetorik sowie die musikalische Redaktion an.

Kim Jong Il behielt die Massenmedien sowie Literatur und Kunst als mächtige ideologische Waffe der Partei und als starkes Mittel zur revolutionären Erziehung der Menschen im Auge und legte seine ganze Seele und Kraft in die ständige Erneuerung und Entwicklung dieser Bereiche.

Er leitete im Februar 1974 den Beginn einer Revolution bei der Abfassung von Leitartikeln ein und bewirkte im Anschluss daran eine Revolution im Zeitungs-, Nachrichten- und Verlagswesen, damit die Massenmedien der Partei ihrer Mission als ideologische Waffe, die zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie beiträgt, gerecht werden und ihre Aufgabe erfüllen konnten.

Kim Jong Il setzte die Propagierung und Verbreitung von revolutionären Literatur- und Kunstwerken in Gang, damit sich die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen durch solche Werke die Wahrheit des Kampfes und Lebens aneignen, deren Helden nacheifern und so sich selbst revolutionieren.

Dank seiner derart unermüdlichen Führungstätigkeit wurde die alte Schablone des Formalismus in der ideologischen Parteiarbeit gesprengt und eine Wende bei dieser Arbeit herbeigeführt.

DIE UMGESTALTUNG DER GANZEN PARTEI GETREU DER JUCHE-IDEOLOGIE

Kim Jong Il fand den Hauptschlüssel zur Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie in der Umgestaltung der ganzen Partei getreu dieser Ideologie und organisierte und führte die Arbeit zu deren Verwirklichung.

Er entschloss sich dazu, bei der Parteiarbeit eine Wende zu bewirken, initiierte einen Lehrgang der Parteifunktionäre für organisatorische Fragen und leitete den gesamten Verlauf des Lehrgangs von seiner Vorbereitung einschließlich der Ausarbeitung des Lektionsmaterials bis hin zu seinem Abschluss an.

Eines Tages, während der Vorbereitung des Lehrganges, sah er sich die ihm von den Mitarbeitern übergebenen Themen an und meinte, es müssten ungelöste Probleme der Realität behandelt werden, damit sich die Lehrgangsteilnehmer neuartige Theorien über die Parteiarbeit aneignen könnten, und setzte die Themen eines nach dem anderen fest.

Dann gab er konkrete Anleitung, angefangen von der Richtung der Abfassung des Lektionsmaterials über das System der Darstellung bis hin zum Satzausdruck.

Er wies seine Mitarbeiter an, den Inhalt kühn darzulegen, anstatt bisherige Lektionsmaterialien oder Lehrstoffe einfach nur wiederzugeben, und erläuterte ihnen wiederholt Stellen, die mit besonderem Nachdruck darzustellen waren. Kaum hielt er die von ihnen ausgearbeiteten Lektionsmaterialien in der Hand, so überprüfte er sie auch schon, verbesserte und verfeinerte sie.

Dem Lektionsmaterial „Über den vom ZK der Partei dargelegten Kurs auf die Verwandlung der ganzen Partei in eine Kaderpartei" fügte er persönlich hinzu: „…Die Verwandlung der ganzen Partei in eine Partei von Kadern ist eine ehrenvolle und wichtige Sache, in der es darum geht, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen zu revolutionären Kämpfern zu machen, die Kim Il Sung grenzenlos treu ergeben sind, und unsere Partei als ruhmreiche und unbesiegbare Partei zu stärken und weiterzuentwickeln, die auf ewig unsere Tradition fortsetzt."

Im Weiteren beleuchtete er den Grund dafür, dass diese Sache ein unerlässliches Gebot der koreanischen Revolution und der sich entwickelnden Partei sei, und verwies dann konkret auf den Hauptinhalt des oben erwähnten Kurses. Er legte den Inhalt so gründlich und eingehend dar, dass die Verbesserung und Verfeinerung des Materials einer Neufassung glichen. Er ließ den Angelpunkt eines jeden Kapitels und Absatzes klar hervorstechen und berichtigte alle Stellen, deren Sinn undeutlich und deren Inhalt dürftig war, und jeden Abschnitt, wo der Blickwinkel des dargelegten Problems nicht stimmte oder die Darstellung weitschweifig war.

Das Lektionsmaterial für den Lehrgang der Parteifunktionäre für organisatorische Fragen enthielt so die von Kim Jong Il dargelegten originellen Theorien über den Parteiaufbau und wurde bis hin zum letzten Begriff von ihm verfeinert und vervollkommnet.

Kim Jong Il wirkte auch darauf hin, dass der Umfang und die Form des Lehrgangs in großen Dimensionen neuartig festgesetzt wurden.

Auf diese Weise fand in Pyongyang von Anfang Juli bis Anfang August 1974 einen Monat lang ein umfangreicher Lehrgang statt.

Am 2. August 1974 legte Kim Jong Il auf diesem Lehrgang den Kurs auf die Umgestaltung der ganzen Partei getreu der Juche-Ideologie dar.

Der Kurs lautete, alle Parteimitglieder zu einer Elite koreanischen Typs zu

machen und den Aufbau sowie die Tätigkeit der Partei auf der Grundlage der Ideen, Theorien und Methoden Kim Il Sungs vorzunehmen.

Kim Jong Il verwies darauf, dass die Verwirklichung der Umgestaltung der ganzen Partei getreu der Juche-Ideologie die unbeirrte Durchsetzung eines einheitlichen ideologischen Systems innerhalb der Partei voraussetzt.

Kim Jong Il erhellte auch klar die Aufgabe, die Partei und die revolutionären Reihen zu konsolidieren, die Anleitung des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus durch die Partei zu intensivieren und das Arbeitssystem sowie die Arbeitsmethode der Partei zu verbessern, sowie die entsprechenden Wege dazu.

Dank der Führungstätigkeit Kim Jong Ils trat die PdAK in eine neue, höhere Etappe ihrer Entwicklung ein und konnte auf allen Gebieten ihrer Arbeit und Tätigkeit eine Wende herbeiführen.

Er organisierte und führte voller Energie die Arbeit zur Durchsetzung des Führungssystems der Partei in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus.

Im April 1979 legte er auf einer Beratung der verantwortlichen Mitarbeiter der Abteilung Organisation und Anleitung sowie der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK den Kurs auf die Durchsetzung des Führungssystems der Partei dar, um die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei zu sichern. So konnten die Kampfkraft und die führende Rolle der Parteiorganisationen aller Stufen verstärkt und auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus das Führungssystem der Partei realisiert werden.

3. HELD DES SCHAFFENS UND DES AUFBAUS

DER 70-TAGE-KAMPF

Auf der 8. Plenartagung des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode, die im Februar 1974 stattfand, wurde die Aufgabe gestellt, die Richtlinie für den umfassenden Aufbau des Sozialismus durchzusetzen und so den Sechsjahrplan vorfristig zu erfüllen.

Im Jahr 1974 begann in Korea der umfassende Aufbau des Sozialismus, und es war ein Jahr von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung des Sechsjahrplanes. Die Überbietung des umfangreichen Jahresplans 1974 hätte es ermöglichen können, den Sechsjahrplan erfolgreich zu verwirklichen und den umfassenden

sozialistischen Aufbau auf eine höhere Stufe zu bringen. Aber der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1974 konnte nicht wie erwünscht erfüllt werden.

Gerade in diesem Moment erklärte Kim Jong Il gegenüber Kim Il Sung seine Bereitschaft dazu, die wirtschaftlichen Angelegenheiten durch die Mobilisierung der Parteiorganisationen zu bewältigen.

Kim Jong Il initiierte am 9. Oktober 1974 eine Beratung der verantwortlichen Funktionäre des ZK der PdAK und des Verwaltungsrates sowie der Verantwortlichen Sekretäre der Bezirksparteikomitees und hielt auf dieser Beratung die Rede „Durch den vollen Einsatz der ganzen Partei den 70-Tage-Kampf tatkräftig entfalten".

Er erläuterte das Ziel der Organisierung dieses Kampfes, die durch ihn zu lösenden Aufgaben und die Wege zu seiner erfolgreichen Durchführung.

Außerdem arbeitete er einen lückenlosen Plan für den Sieg im 70-Tage-Kampf aus und setzte Instrukteurgruppen ein. Daraufhin fanden in der Hauptstadt sowie in den Bezirken, Städten und Kreisen Kundgebungen statt, und ab 21. Oktober traten alle gleichzeitig in diesen Kampf ein.

Als der Kampf begann, wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass alle Funktionäre mit dem Rucksack auf dem Rücken in die Produktionsstätten gingen, gemeinsam mit den Arbeitern aßen und schliefen und dabei die politische Arbeit in den Vordergrund stellten sowie unter Einsatz aller Formen und Mittel der Agitprop zur Offensive mit der Wirtschaftsagitation übergingen. Auch gingen viele Funktionäre und Künstlerensembles zentraler und örtlicher Gremien an die Basis und spornten durch ihre kämpferische Agitation die Stimmung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen an.

Kim Jong Il veranlasste auch mächtige Initiativen, um überholte ideologische Krankheiten wie Betriebsegoismus, Manipulantentum und Passivität, die die Durchsetzung der Parteipolitik behinderten, zu überwinden. Dadurch traten in der ideologischen Auffassung, der Denkweise, der Arbeitseinstellung und dem Arbeitsstil der Funktionäre Änderungen ein, und die Produktion wuchs schnell.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die Kraft darauf konzentriert wurde, die Bereiche Bergbau, Transport und Export, die Hauptkettenglieder des 70-Tage-Kampfes, in erster Linie in Ordnung zu bringen.

Er sorgte dafür, dass unter Einsatz aller Kräfte die Kohlen- und Erzbergwerke nachhaltig unterstützt und der Vortrieb, der Abraumtransport sowie der Stollen- und Schachtbau anderen Arbeiten vorangestellt und den Kohlen- und

Erzbergwerken leistungsstarke und moderne Abbauausrüstungen geliefert wurden sowie der Transport durch Förderbänder und Seilbahnen beschleunigt wurde. Um das angespannte Transportproblem zu lösen, ließ er im Eisenbahnwesen das Dispatchersystem mit aller Konsequenz durchsetzen, den konzentrierten Transport durch aufeinander abgestimmte Planung verstärken und die Umlaufzeit der Güterwagen reduzieren sowie die Produktion von Güterwagen, die Reparatur von Lokomotiven und die Mechanisierung der Be- und Entladung beschleunigen. Zugleich sorgte er dafür, dass die Produktion von Exportwaren schnell gesteigert und deren Transport befriedigend gewährleistet sowie die Durchlasskapazität der Handelshäfen vergrößert wurde.

Kim Jong Il legte das Schwergewicht darauf, die inneren Reserven ausfindig zu machen und effektiv zu nutzen.

Er ließ die Arbeit zur Aufspürung innerer Reserven als Massenbewegung vor sich gehen und die Arbeit zur Mobilisierung solcher Reserven im verstärkten Zusammenwirken der betreffenden Betriebe und Gebiete leisten, anstatt auf den Rahmen einzelner Betriebe, Städte und Kreise beschränkt zu sein.

Er erteilte in dieser Kampfperiode unzählige Hinweise und selbst geschriebene Aufträge, erhellte Aktionsrichtungen einzelner Bereiche und entsprechende Wege, erkundigte sich täglich nach dem Stand dieses landesweiten Kampfes und ergriff entsprechende Maßnahmen. Er suchte Sinchon, Haeju und weitere Gebiete und Abschnitte auf, erkundigte sich eingehend nach dem Stand der organisatorisch-politischen Arbeit der Funktionäre und nach dem Stand ihrer Kampfführung, nach der wahren Situation in der Produktion, nach dem Stand der Produktionssicherung und sogar der Versorgungslage und half anstehende Probleme zu lösen.

Dank seiner Führungst0ätigkeit wurde der 70-Tage-Kampf erfolgreich geführt, beim umfassenden Aufbau des Sozialismus wurden Erfolge erreicht und entstand das „Tempo des 70-Tage-Kampfes“. Während dieses Kampfes stieg die industrielle Produktion auf das 1,7-fache gegenüber der Zeit vor dem Kampf und der Volkswirtschaftsplan für das Jahr wurde im Allgemeinen übererfüllt. Als Ergebnis dessen konnte eine Bresche für die vorfristige Erfüllung des Sechsjahrplanes noch vor dem 30. Jahrestag der Parteigründung geschlagen werden.

Das Zentrale Volkskomitee der DVRK verlieh Kim Jong Il im Februar 1975 den Titel „Held der DVRK“.

IMMER AUF DEM WEG ZUR VOR-ORT-ANLEITUNG

Nachdem Kim Jong Il durch den 70-Tage-Kampf einen Durchbruch für den umfassenden Aufbau des Sozialismus erzielt hatte, führte er seine Vor-Ort-Anleitungen fort, um den Sechsjahrplan bis zum 30. Gründungstag der PdAK zu erfüllen.

Allein in der ersten Hälfte des Jahres 1975 besuchte er die Bezirke Nord- und Süd-Hamgyong, den Bezirk Kangwon, die Bezirke Nord- und Süd-Phyongan sowie den Bezirk Süd-Hwanghae.

Seine besondere Aufmerksamkeit war in dieser Zeit auf die Landwirtschaft gerichtet. Zu jener Zeit war Kim Il Sung lange Zeit zu Auslandsbesuchen unterwegs.

An einem Tag im Mai 1975, als die Reisauspflanzung in vollem Gange war, wurde Kim Jong Il von Kim Il Sung aus dem Ausland angerufen. Die Stimme von Kim Il Sung, der ihn nach der Wetterlage und dem Verlauf der landwirtschaftlichen Arbeit in der Heimat fragte, klang besorgt.

Danach rief Kim Jong Il die für die Landwirtschaft zuständigen Funktionäre zu sich, ergriff Maßnahmen zur baldigen Beendigung der Reisauspflanzung und begab sich sofort in die Bezirke Süd- und Nord-Phyongan.

Als er nach seiner Besichtigung der Flachlandgebiete des Bezirkes Nord-Phyongan in einer Ortschaft ankam, war es tiefe Nacht. Seine Begleiter glaubten, er würde sich nun endlich zur Ruhe begeben.

Er hieß sie aber, sich auf eine erneute Reise vorzubereiten, und wiederholte die Aufforderung, indem er meinte, er habe sich diesmal im Großen und Ganzen danach erkundigt, wie es in den Gebieten an der Westmeerküste um den Feldbau stünde. Er sei über die diesbezügliche Situation in den Gegenden an der Ostmeerküste nicht im Bilde, so dass er keine Ruhe fände, wenn er die dortige Situation nicht mit eigenen Augen sehen würde. Dabei ordnete er an, dass die Fahrer sich ausruhen sollten, denn er und seine Begleiter würden mit der Bahn fahren.

Er sagte zu seinen Begleitern, die ganz erstaunt waren: „Weil ich ein Funktionär bin, der für das Volk arbeitet, fahre ich auch wie das Volk mit der Bahn." Er nahm Abstand davon, einen Sonderzug einzusetzen. So verließ er diesen Ort und kam mitten in der Nacht auf dem Bahnhof Sunchon an.

Gleich danach stieg er in den Zug ein.

Der Zug fuhr die ganze Nacht hindurch und traf am frühen Morgen auf

dem Bahnhof Kowon ein. Die verantwortlichen Funktionäre des Bezirkes waren schon davon informiert und auf dem Bahnhof, um ihm einen Empfang zu bereiten.

Die Stimmung auf dem Bahnhofsgelände deutete den Passagieren und der Zugbesatzung an, dass ein Funktionär in einem Abteil des hinteren Wagens sitze. Dann aber sahen sie Kim Jong Il aus ihrem Zug aussteigen. Sie erkannten ihn, erstaunten und bewunderten ihn und meinten, er sei ein großer einfacher Bürger.

Nach einer Weile ließ Kim Jong Il den Wagen, mit dem er vom Bahnhof abgeholt worden war, an einem Feld eines genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebes (GLB) im Bezirk Kangwon anhalten und begab sich auf das Feld. Da entdeckte er zwischen den Maissetzlingen, die vor kurzem ausgepflanzt worden waren, leere Stellen und ermahnte die Funktionäre dazu, die Pflanzenzahl pro Einheit genau zu sichern, die Maissetzlinge qualitätsgerechter auszupflanzen, und richtete am Boden liegende Jungpflanzen auf.

Von einem verantwortlichen Bezirksfunktionär davon informiert, dass in dessen Bezirk die Auspflanzung der Maissetzlinge beendet worden sei und die Reisumpflanzung wie geplant verlaufe sowie der Monatsplan für den Mai in den industriellen Bereichen erfüllt worden sei, sagte Kim Jong Il heiter lächelnd, dass ihm dieser Bericht mehr Freude bereite als ein Blumenstrauß als Willkommensgruß oder Hurrarufe. An diesem Tag traf er die Verwaltungsfunktionäre des GLB, erläuterte ihnen den wahren Sinn der von Kim Il Sung geschaffenen Ackerbaumethode koreanischer Prägung und forderte, diese Ackerbaumethode in die Tat umzusetzen.

Kim Jong Il setzte seine Vor-Ort-Anleitung parallel zum Bereich Landwirtschaft auch in den Industriebranchen fort.

Er leitete die Baustelle der Langstreckenförderanlage im Erzbergwerk Unryul an der Westmeerküste vor Ort an und suchte im Anschluss daran am 1. Juli das Erzbergbaukombinat Komdok, ein großes Buntmetallerz-Produktionszentrum, auf.

In Komdok angekommen, stieg er aus dem Zug und ging sogleich zum Kulturhaus, erkundigte sich nach der allgemeinen wahren Situation des Erzbergwerkes und besichtigte den 2. Aufbereitungsbetrieb. Außerhalb seines offiziellen Programms begab er sich dann nach der Grube „5. April“, die Kim Il Sung am 5. April 1961 an Ort und Stelle angeleitet hatte.

Die Funktionäre errieten seine Absicht, in die Grube zu steigen, und wollten ihn davon abhalten: „Wir raten Ihnen nur ab, in den blinden Stollen hineinzufahren."

Der blinde Stollen dieser Grube lag in der Tat ganz tief unter der Erde und war verwahrlost, da nur die Produktion in den Vordergrund gestellt wurde, so dass dort Chaos herrschte und in manchen Stellen Wasser einbrach.

Kim Jong Il sagte lächelnd: „Wozu sind wir hierher gekommen, wenn wir nicht in den Stollen hineingehen wollten. Wir müssen dorthin gehen, wo unsere teuren Arbeiter tätig sind, wie weit und gefährlich das auch immer sein mag. Falls wir, die wir zu den Kumpels gekommen sind, zurückkehren, ohne den blinden Stollen aufgesucht zu haben, werden sie uns sehr vermissen. Sie brauchen nicht um mich besorgt zu sein. Gehen wir also hinein."

Er fuhr in bescheidener Kleidung mit einem geflochtenen Schutzhelm auf dem Kopf mit der Streckenbahn zu dem blinden Stollen, der 8 km entfernt lag.

Die Kumpels, die Kim Jong Il an ihrem Arbeitsplatz begegneten, jubelten ihm, vom Hochgefühl überwältigt, einmütig zu.

Er drückte ihnen unbefangen die staubbedeckten Hände und sagte, er sei gekommen, um sie vor Ort zu sehen, und erkundigte sich eingehend danach, wie sie lebten und arbeiteten.

An diesem Tag führte er ein Gespräch mit den leitenden Funktionären des Erzbergwerkes und forderte sie auf, durch die tatkräftige Entfaltung der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen – bei der Produktion einen neuen Aufschwung zu bewirken, die Menschen ideologisch umzuerziehen, technische Neuerungen einzuführen und die Arbeit zur Schaffung einer neuen Kultur mit Tatkraft voranzubringen. Er wies sie auf einzelne Aufgaben und Wege zur Herbeiführung einer Wende bei der Erzgewinnung hin wie den Bau eines Langstreckenförderbandes und die Schaffung eines einwandfreien Dispatchersystems in der Grube.

Die Arbeiter von Komdok beschleunigten, von seiner Vor-Ort-Anleitung angespornt, zügig die Erzgewinnung, erfüllten den Sechsjahrplan um fast anderthalb Jahre vorfristig und erhoben in der Folgezeit landesweit als Erste die Fackel der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen.

Das koreanische Volk erfüllte auf diese Weise alle im Sechsjahrplan vorgesehenen Aufgaben vorfristig, bewirkte beim Aufbau des Sozialismus einen ständigen Umschwung und schritt voller Elan vorwärts.

EINE NEUE BAUGESCHICHTE DER HAUPTSTADT

Pyongyang, der Entstehungsort der koreanischen Nation, die auf ihre 5000 Jahre alte Geschichte stolz ist, und das Herz der koreanischen Revolution, begann nach dem Krieg aus einer Ruine emporzusteigen, den Geist des heroischen Korea demonstrierend, und bekam nach 20 Jahren, in der Mitte der 1970er Jahre, ein anderes Aussehen als moderne Stadt.

Die neue Gestalt der Metropole, die mit der Bronzestatue Kim Il Sungs auf dem Mansu-Hügel als Mittelpunkt hervorragt, ist der elanvollen Führungstätigkeit Kim Jong Ils zu verdanken, der Pyongyang zu einer Hauptstadt des Volkes auszugestalten trachtet.

Kim Jong Il sah sich an einem Märztag 1975 den Generalbebauungsplan für Pyongyang an und leitete Maßnahmen für die Herbeiführung einer Wende bei der Ausgestaltung der Metropole ein.

Er sagte zu seinen Mitarbeitern, dass beim Baugeschehen in Pyongyang das hehre Ziel Kim Il Sungs, der das Volk grenzenlos liebt und alles für das Volk einsetzt, und die Loyalität des koreanischen Volkes, das Kim Il Sung hoch verehren will, unverändert in die Tat umgesetzt werden müssten.

Kim Jong Il betrachtete das Zentrum der Hauptstadt als deren Gesicht, wenn die Metropole das Gesicht des Landes ist, und unterstrich, die Gegend um Mansudae und Namsanjae zweckdienlich in Ordnung zu bringen, damit die Bürger überall klar zur Bronzestatue Kim Il Sungs auf dem Mansu-Hügel aufblicken können, und überall moderne Bauwerke zu errichten. Er setzte mit einem Farbstift in der Hand auf dem Generalbebauungsplan den weiträumigen Stadtteil fest, von dem aus sich moderne Straßen mit dem Kim-Il-Sung-Platz als Zentrum ausstrecken würden, und legte eine nach der anderen Stellen fest, wo öffentliche Gebäude, Monumente und Parkanlagen entstehen sollten.

Zu seinen Mitarbeitern sagte er, das sei im Großen und Ganzen seine Konzeption, und fragte sie, bis wann all jene Objekte gebaut werden könnten.

Ein Architekt antwortete ihm, dass dies wenigstens Dutzende Jahre dauern würde, wenn alle Bedingungen einkalkuliert würden.

Kim Jong Il sagte: „Nein. Ich will das Bauvorhaben anlässlich des 70. Geburtstages von Kim Il Sung völlig abschließen.“

„In 7 Jahren?!“, wunderte sich der Architekt, und Kim Jong Il meinte voller Zuversicht:

„Trauen Sie mir das nicht zu? Gibt es etwas, was der Partei bisher noch nicht gelungen ist, wenn sie sich zu etwas entschloss? Wenn wir Kim Il Sung treu ergeben sind und kühn denken und arbeiten, können wir das durchaus schaffen."

Kurz danach suchte Kim Il Sung, begleitet von Kim Jong Il, die Gemeinde Rakwon und ihre Umgegend im Stadtbezirk Pothonggang auf und wies an, in dieser Gegend 3000 Wohnungen neu zu bauen und somit eine neue Straße anzulegen, die sich mit der Pipha-Straße geradlinig verbindet.

Er teilte Kim Il Sung seine Bereitschaft dazu mit, den Bau der Rakwon-Straße auf sich zu nehmen, und führte dann eine Beratung mit dem Ziel durch, in dem Stadtviertel Rakwon Hochhäuser mit 3000 Wohnungen zu bauen.

So begann der Bau der Rakwon-Straße, bei dem es darum ging, an einem für abgelegen gehaltenen Ort in einem Winkel Pyongyangs sowohl eine Straße als auch mit einem Schlag 3000 Wohnungen zu schaffen.

Kim Jong Il nahm fast täglich Berichte über den Ablauf des Baugeschehens entgegen, ging häufig zu der Baustelle und half, anstehende Probleme zu lösen.

Im Juni 1975 suchte er die Baustelle auf, besichtigte eine Wohnung und schlug vor, jede Wohnung mit einem elektrischen Kochtopf, Kühlschrank, Fernsehgerät und komplett mit Möbeln auszustatten, damit den Einwohnern die Fürsorge Kim Il Sungs für das Volk zuteil würde und sie ohne Unbequemlichkeit leben könnten. Er fuhr fort, dass in jedem Stock ein Raum für Kimchi-Tonkrüge eingerichtet sein müsste, da die Koreaner Kimchi mögen.

Kim Jong Il gebrauchte häufig, wenn er Baustellen besichtigte und anleitete, gewohnheitsmäßig die Worte „Gefällt es dem Volk?" und „Was wird das Volk dazu sagen?".

Er initiierte eine Ausstellung mustergültiger Möbel und wirkte darauf hin, dass spezielle Möbelfabriken und verschiedene Einrichtungen und Betriebe qualitätsgerechte Möbel, fertige Baumaterialien, Sanitärkeramik und metallische Baubeschläge genauso wie zur Schau liegende Erzeugnisse herstellten.

Unter seiner Führung konnte die Rakwon-Straße anlässlich des 30. Gründungstages der Partei als erste Straße mit Wohnhochhäusern in der Hauptstadt übergeben werden.

Dank seiner Baukonzeption und Führungstätigkeit entstand zu jener Zeit auch das Künstlertheater Mansudae, wurden der Kulturpark Taesongsan, das Freizeitzentrum Changgwangwon sowie die Pyongyanger Entbindungsklinik fertig

gestellt und befand sich der Bau des Großen Studienpalastes des Volkes in seiner Endphase.

Bei der modernen Ausgestaltung Pyongyangs lenkte der Bau der Changgwang-Straße besondere Aufmerksamkeit auf sich.

Nach dem Abschluss des Baus der Rakwon-Straße legte Kim Jong Il die weitere Baukonzeption dar, die beinhaltete, die Ringstraße im Zentrum Pyongyangs im Sinne der Baukunst koreanischer Prägung völlig zu erneuern.

Die Ringstraße war eine missgestaltete Straße, die nach dem Krieg von Sektierern, die sich im Bauwesen versteckt hielten, im Verstoß gegen den Kurs der Partei auf die Bautätigkeit und wider die Lebensgewohnheit des koreanischen Volkes und die Wirklichkeit Koreas ganz anhand eines Entwurfs aus einem anderen Land gestaltet worden war.

Kim Jong Il begab sich zusammen mit Architekten in die Ringstraße. Die Architekten waren um die Gesundheit Kim Jong Ils besorgt, der in der kalten Winternacht einen Rundgang durch die Straße machte, und baten ihn, sich die Straße an einem anderen Tag wieder anzusehen. Er sagte zu ihnen, der Weg, den wir gehen, könne nicht schwerer sein als der Weg, den Kim Il Sung in den Tagen des Nachkriegswiederaufbaus ging, wie schwer unser Weg auch immer sein möge, und er bemerkte, die Bautätigkeit bedeute auch eine Revolution, wobei er eine dunkle Gasse durchlief, wo zweistöckige Häuser eng nebeneinander standen.

In der Folgezeit begutachtete Kim Jong Il einen von Architekten ausgearbeiteten und ihm eingereichten Entwurf zur Gestaltung der Straße und wies sie mehrmals auf eine neue entsprechende Richtung hin.

Er forderte von ihnen, in der Changgwang-Straße 20- bis 30-stöckige Wohnhochhäuser zu errichten, Bauten verschiedener Form harmonisch anzuordnen, damit sie räumlich wirkten, jede Wohnung mit drei bis vier Zimmern, mit verschiedenen Arten von hochwertigen Möbeln und mit heimelektronischen Geräten sowie die Küche mit hochwertigen Kochgeräten und mit Belüftungsvorrichtungen zu versehen.

So entstand im Oktober 1980 eine neue moderne Straße.

Er besichtigte die fertig gestellten Wohnhäuser, brachte seine Genugtuung über die Anlagen und die Bauausführung zum Ausdruck und gab der Straße den Namen „Changgwang".

Kim Jong Il setzte seine ganze Seele und Kraft dafür ein, nicht nur die

Hauptstadt Pyongyang, sondern auch Städte und Dorfsiedlungen in den Bezirken zu einem wohnlichen Paradies des Volkes auf Erden auszugestalten. Er sah auch beim dortigen Städtebau das Grundprinzip darin, den Bewohnern gute Lebensbedingungen zu schaffen, und sorgte dafür, dass jede Stadt entsprechend ihren örtlichen Bedingungen und der Zusammensetzung ihrer Bevölkerung spezifisch ausgestaltet wurde und Bedingungen für ein reichhaltiges kulturelles Leben gesichert wurden.

In den Städten wie Hamhung, Wonsan, Hyesan, Nampho und den Kreisstädten Samjiyon und Onsong, die heute ein neues Aussehen bekommen haben, sowie in allen Ortschaften einschließlich der Gebiete um die Kohlen- und Erzbergwerke und der Dorfsiedlungen sind die Spuren von Kim Jong Ils umsichtiger Anleitung und Fürsorge sichtbar.

4. FÜR DIE ALLSEITIGE FORTSETZUNG DER REVOLUTIONÄREN TRADITIONEN

Die neue Etappe der fortschreitenden Revolution, in der die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie in den Vordergrund rückte, verlangte, die Arbeit zur Fortsetzung und Weiterentwicklung der revolutionären Traditionen der PdAK weiter zu vertiefen. Diese Traditionen sind die historische Wurzel der Partei und der Revolution sowie der Stafettenstab, der über Generationen hinweg weiter gegeben wird, und ebenso ein großer Reichtum und ein Grundstein für alle kommenden Generationen im Interesse der Vollendung des koreanischen revolutionären Werkes.

Kim Jong Il betrachtete die Fortsetzung und Weiterentwicklung dieser Traditionen als grundlegendes Unterpfand für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie und legte das Schwergewicht darauf.

Im März 1974 gab er die Losung „Produzieren, lernen und leben ebenso wie die antijapanischen Partisanen!“ aus.

Kim Jong Il sagte:

„Die Parteiorganisationen sollten die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen eng in Verbindung mit der Praxis voranbringen und so die Losung der Partei ‚Produzieren, lernen und leben ebenso wie die antijapanischen Partisanen!‘ durchsetzen und diesen Traditionen unserer Partei in der

Praxis ständig zu weiterer Ausstrahlung verhelfen.“

Diese Losung bringt den unerschütterlichen Standpunkt und den revolutionären Willen der Partei zum Ausdruck, die von Kim Il Sung im Feuer des antijapanischen revolutionären Kampfes geschaffenen ruhmreichen revolutionären Traditionen entschlossen zu verteidigen und bestens fortzusetzen sowie weiterzuentwickeln und die von ihm eingeleitete revolutionäre Sache bis ins Letzte zu vollenden.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass alle Werktätigen im Sinne dieser Losung der Vorbildwirkung der antijapanischen revolutionären Kämpfer, die Kim Il Sung grenzenlos treu ergeben waren, sowohl bei der Arbeit als auch beim Studium als auch im Leben nacheiferten.

Er setzte seine ganze Seele und Kraft dafür ein, unter der erwähnten Losung die revolutionären Traditionen allseitig fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Auf dem Weg seiner elanvollen Führungstätigkeit sind folgende historische Leistungen zu verzeichnen:

– Er legte im Mai 1974 bei seiner Vor-Ort-Anleitung der Arbeit des „Kabinetts zum Studium der revolutionären Ideologie des Genossen Kim Il Sung“ des Kreises Sonbong, Bezirk Nord-Hamgyong, Wege zur Verbesserung der Leitung dieses Kabinetts vor.

– Er leitete vor Ort die Arbeit zur Ausgestaltung der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Wangjaesan und der Revolutionären Kampfgedenkstätte Samjiyon.

– Bei seiner Vor-Ort-Anleitung des „Museums des revolutionären Wirkens des Genossen Kim Il Sung“ im Bezirk Nord-Hamgyong im März 1975 wies er auf die Wahrung der Besonderheiten dieses Museums hin.

– Im Mai 1975 zeigte er auf einer Beratung der Sekretäre, der Abteilungsleiter und der stellvertretenden Abteilungsleiter des ZK der PdAK Wege zur Durchsetzung des revolutionären Lebensethos und somit zur weiteren revolutionären Gestaltung der Arbeit und des Lebens auf.

– Seine anleitende Tätigkeit mit dem Ziel, die Lernmethode in Form von Fragen und Antworten umfassend zu verallgemeinern und unter der Losung „Die ganze Partei muss lernen!“ beim Studium eine Wende herbeizuführen.

– Er leitete die Arbeit zur Abfassung und Herausgabe von Memoiren und Materialien über die Erfahrungen aus dem bewaffneten antijapanischen Kampf, darunter der mehrbändigen Memoiren „Für die Freiheit und Befreiung des

Volkes“ und „Die 20 Jahre währende antijapanische Revolution unter den roten Strahlen der Sonne“ (Band 1 bis 5).

– Er organisierte im März 1974 die erste Exkursion „Der 400 km lange Weg zum Lernen“[12] und im Januar 1975 die Exkursion „Der 400 km lange Weg zur Wiedergeburt“[13].

– Im Oktober 1976 erklärte er in seiner Rede „Die politisch-ideologische Einheit und Reinheit der Partei über Generationen hinweg standhaft schützen“ auf einer Sitzung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilungen Organisation und Anleitung sowie Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK die Grundfrage im Zusammenhang damit, mit dem richtigen Standpunkt und mit der richtigen Haltung zu den revolutionären Traditionen diese entschlossen zu verfechten und zu verteidigen.

– Er schuf ein geordnetes System zur Sammlung von Materialien über die historischen Glanzleistungen Kim Il Sungs und ergriff verschiedene Maßnahmen für deren dauerhafte Erhaltung.

Kim Jong Il brachte die Errichtung großer monumentaler Bauwerke für die Ausgestaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten, die die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs anhand von Realien zeigen, offensiv voran.

Die Entstehung der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Wangjaesan und der Revolutionären Kampfgedenkstätte Samjiyon war von besonders großer Bedeutung.

Die Erstere ist ein historischer Ort, wo Kim Il Sung am 11. März 1933 ins Gebiet Onsong vorrückte, im Gebirge Wangjae eine Tagung einberufen und die Richtlinie für die Ausdehnung des bewaffneten antijapanischen Kampfes auf das koreanische Inland dargelegt hatte.

Kim Jong Il stellte einen Plan dafür auf, zum 30. Gründungstag der PdAK diese Gedenkstätte zu gestalten.

Er setzte nach der Annahme eines Beschlusses des Sekretariats des ZK der PdAK Baukräfte zusammen und schickte sie an Ort und Stelle, sah sich mehrmals Entwürfe für die Bildung dieser Gedenkstätte an und wies eingehend auf das Prinzip und die Wege zum Bau von Monumentalbauwerken hin.

So konnte diese Gedenkstätte innerhalb von 16 Monaten geschaffen werden und zur Erziehung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen beitragen.

Im Anschluss daran stellte Kim Jong Il einen Plan für den Bau der Revo-

lutionären Kampfgedenkstätte Samjiyon auf.

Zum 40. Jahrestag des Sieges in der Schlacht im Gebiet Musan initiierte er die Gestaltung dieser Gedenkstätte und wies bei seiner Vor-Ort-Anleitung auf die prinzipiellen Grundsätze bei der Bildung eines großen Monuments hin und leitete die Arbeit umsichtig an.

Dadurch konnte im März 1979 die Revolutionäre Kampfgedenkstätte Samjiyon innerhalb von etwas über zweieinhalb Jahren in einen Stützpunkt zur Erziehung in den revolutionären Traditionen hervorragend ausgestaltet werden.

Kim Jong Il schuf durch die aufeinander folgende Vollendung des Baus der beiden erwähnten Gedenkstätten ein mustergültiges Beispiel für die Gestaltung weiterer historischer Gedenkstätten und führte die Arbeit dazu weiter. So konnten die Gedenkstätten des revolutionären Kampfes und die historischen revolutionären Gedenkstätten noch besser gestaltet und das ganze Land in eine Schule zur Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen umgewandelt werden.

Das war eine historische Glanzleistung Kim Jong Ils bei der Arbeit zur Würdigung der revolutionären Traditionen.

5. DIE UMGESTALTUNG DER GANZEN ARMEE GETREU DER JUCHE-IDEOLOGIE

EINE ARMEE DES FÜHRERS UND DER PARTEI

Am 1. Januar 1975 umriss Kim Jong Il in seinem Gespräch mit den verantwortlichen Funktionären der Politischen Hauptverwaltung der Koreanischen Volksarmee die Richtlinie für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie und führte die Arbeit zu deren Verwirklichung.

Das bedeutet, alle Armeeangehörigen zu partei- und führertreuen Kämpfern heranzubilden sowie die Armee durchweg von der Juche-Ideologie ausgehend aufzubauen und die militärischen Aktionen auch auf dieser Grundlage durchzuführen. Die Gesamtaufgabe beim Aufbau der Armee besteht darin, die ganze Armee getreu der Juche-Ideologie umzugestalten und sie so in eine perfekte Armee des Führers und der Partei zu verwandeln.

Kim Jong Il sorgte für die nachhaltige ideologische Erziehung der Armee-

angehörigen mit verschiedenen Formen und Methoden nach dem Prinzip, die Erziehung im Geiste der Partei- und Führertreue als Hauptsache im Auge zu behalten sowie die Erziehung im Sinne des Grundsatzes der Juche-Ideologie mit der Erziehung in verschiedenen Formen richtig zu kombinieren.

Er gab die Kampflosung „Kämpfen wir unter Einsatz des Lebens für Kim Il Sung!“ aus, damit alle Armeeangehörigen treulich Kim Il Sung unterstützten und unbeirrbar den Standpunkt verträten, dass sie niemandem außer ihm vertrauten. Im Weiteren initiierte er ein Treffen der Leiter der Politischen Abteilungen Propaganda und Agitation bei den Armeekorps (Teilstreitkräften, Waffengattungen) und Divisionen (Brigaden) der Volksarmee sowie einen Lehrgang für sie und wies sie in seinem Brief an sie konkret auf Wege zur Verbesserung der Agitprop in der Volksarmee hin. Er wirkte darauf hin, dass bei der ideologischen Arbeit, der Agitprop-Arbeit mit den alten Schablonen des Formalismus, Schematismus und Administrierens Schluss gemacht und die gesamte Agitprop in die Agitprop an der Basis verwandelt, ein geordnetes System der Agitprop geschaffen und diese Arbeit unter zweckdienlicher Nutzung der propagandistischen Kräfte und agitatorischen Mittel lebhaft, neuartig und sachlich entfaltet wurde.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass auch in der Volksarmee die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen vorangetrieben wurde, dass die Bewegung, Kim Hyok[14] und O Jung Hup[15] nachzueifern, zügig vorankam, damit alle Armeeangehörigen zu partei- und führertreuen Kämpfern herangebildet wurden und die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie mit den ruhmreichen revolutionären Traditionen als Grundstein für alle kommenden Generationen beschleunigt wurde.

Er brachte auch die Arbeit zur militärtechnischen Stärkung der Volksarmee entsprechend dem Gebot der Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie elanvoll voran.

Große Aufmerksamkeit richtete er auf die Erhöhung der Führungsfähigkeit der Kommandeure der Volksarmee sowie die Festigung des Führungssystems und darauf, dass die Kommandeure sich die Erfahrungen aus dem bewaffneten antijapanischen Kampf und aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg gründlich aneigneten und auch Kriegserfahrungen anderer Länder nach dem eigenen Grundprinzip studierten. Er ergriff Maßnahmen zur Umgestaltung des militärisch-organisatorischen Systems und des operativen Kommandosystems der

Volksarmee gemäß der koreanischen Realität und dem Gebot des modernen Krieges sowie zur Erhöhung des Niveaus der Truppenverwaltung und der Rolle der Stäbe aller Stufen.

Kim Jong Il verdeutlichte Richtung und Inhalt der Ausbildung in der Volksarmee und motivierte alle Armeeangehörigen dazu, sich reichhaltige militärische Kenntnisse, die eigenen Kampfmethoden und eine treffsichere Schießkunst anzueignen sowie insbesondere im Einklang mit den topografischen Bedingungen des gebirgigen Korea die Übungen im Gebirge zu verstärken, sich die Methoden des Gebirgskampfes sowie schneller und besser die moderne Militärtechnik zu eigen zu machen.

Er initiierte die Schaffung eines Führungssystems der Volksarmee durch die Partei.

Schon in der Zeit, da er die Richtlinie für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie darlegte, betrachtete er die Führung der Volksarmee durch die Partei als lebenswichtig und wies auf die Aufgaben und Wege zur Einbürgerung des entsprechenden Führungssystems der Partei hin.

Seit der Zeit, in der die Arbeiterklasse auf dem historischen Schauplatz auftrat, wurde der revolutionäre Kampf um die Realisierung der Souveränität ständig geführt, aber sie konnte in dem Kampf auch Misserfolge und Schwankungen nicht vermeiden, wenn ihr eine zuverlässige eigene Streitmacht und die richtige Führung durch Partei und Führer fehlten. Die historischen Erfahrungen aus der kommunistischen Weltbewegung zeigten, dass eine revolutionäre Streitmacht ohne Höhen und Tiefen sowie ohne Niederlage siegreich vorankommen kann, wenn sie richtig von der Partei und vom Führer geführt wird. Die Gründung der eigenen revolutionären Streitmacht und die Geschichte ihrer Stärkung und Entwicklung in Korea beweisen auch dies überzeugend.

Kim Jong Il erläuterte bei vielen Gelegenheiten grundsätzlich und gründlich, was die Führung durch die Partei bedeutet, wie die Beziehungen zwischen einer Partei der Arbeiterklasse und der revolutionären Streitmacht verknüpft sind. Er wirkte darauf hin, dass die ganze Armee einmütig unter Führung der Partei handelt, deren Befehle und Anordnungen vorbehaltlos durchsetzt und die gesamte politische Arbeit in der Volksarmee die Durchsetzung des Führungssystems der Partei anstrebt.

Da er die Arbeit für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der

Juche-Ideologie tatkräftig führte, trat beim Aufbau der Armee eine Wende ein, stärkte sich die Volksarmee als Armee des Führers und der Partei.

DER ÜBERRAGENDE HEERFÜHRER

Kim Jong Il setzte in den Tagen der Umsetzung der Richtlinie zur Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie seine Vor-Ort-Anleitung fort, ungeachtet der vordersten Linie, des Hinterlandes, des Meeres und der Insel, auf der sich Einheiten und Angehörige der Volksarmee befanden. Er umsorgte und führte deren Gefechts- und politische Ausbildung und Kampfvorbereitungen.

Von seinen überragenden Charaktereigenschaften bei der Führung der Armee nimmt seine Anschauung über die Streitmacht, die die Armeeangehörigen in den Mittelpunkt stellt, den hervorstechenden Platz ein.

Die Theorie darüber, dass die Armeeangehörigen in den Mittelpunkt zu stellen sind, ist eben die Anschauung über die Streitmacht mit dem Menschen als Mittelpunkt, die besagt, dass der Hauptfaktor für den Sieg im Krieg nicht die Waffen, sondern die Armeeangehörigen, die Träger des Krieges, sind, mit anderen Worten sind die Armeeangehörigen als Subjekt der Streitmacht zu betrachten. Daran hält sich Kim Jong Il nach wie vor. Diese neue Anschauung über die Streitmacht ist die Betrachtung der Armeeangehörigen als das Subjekt der Streitmacht und Herr des Krieges, die sie nicht als Mittel zur Demonstrierung der Macht der Waffe, sondern als Subjekt der Militärmacht herausstellt und die ihnen dabei hilft, ihrer Rolle als Herr des Krieges gerecht zu werden.

In der militärischen Welt aller Zeiten und in allen Ländern herrschte die „Theorie darüber, die Waffe in den Mittelpunkt zu stellen“. Großbritannien, das die „unbesiegbare Flotte“ Spaniens besiegte und in Europa die Seeherrschaft an sich riss, befürwortete die „Theorie darüber, die Flotte in den Mittelpunkt zu stellen“, und Deutschland, ein Festland, klammerte sich während des Zweiten Weltkrieges an die „Theorie darüber, Panzer in den Mittelpunkt zu stellen“, und verwandelte das Kriegsgebiet in einen Schauplatz der Konfrontation von Panzern. Die USA unterstreichen heute die „Theorie darüber, dass das Flugwesen die Oberhand gewinnt“, und sprechen lautstark von der „Allmacht der Kernwaffe“. Die Vertreter der „Theorie darüber, die Waffen in den Mittelpunkt zu stellen“, betrachteten die Armeeangehörigen einfach als Menschenmaterial, als Mittel zur Steuerung der Waffen und als von diesen Abhängige. Im Krieg kämpft jedoch

nicht die Waffe selbst. Die Waffe wird vom Menschen gesteuert und gehandhabt, und eine Waffe ohne Menschen ist nichts anderes als ein Stück Metall.

Kim Jong Il legte, von der oben erwähnten Anschauung über die Streitmacht ausgehend, das Schwergewicht vor allem auf die Lösung des ideologischen Problems der Armeeangehörigen und löste die Frage der Militärübung sowie die Frage der Bewaffnung.

Hervorragend sind auch sein militärischer Scharfblick, seine diesbezüglichen Fähigkeiten und Kenntnisse.

Eines Tages suchte er einen Schießübungsplatz der Volksarmee auf, beobachtete aufmerksam, wie die Armeeangehörigen dort schossen, erläuterte ihnen das Grundprinzip des treffsicheren Schießens und führte ihnen das in der Praxis vor. Er ließ an einen 50 Meter entfernt stehenden Baum 10 Glasflaschen hängen und gab mit einer Pistole in der rechten Hand hintereinander fünf Schuss ab, wobei er fünf der Flaschen traf. Dann nahm er die Pistole in die linke Hand, schoss mit dem gleichen Tempo und zersplitterte die übrigen fünf Flaschen.

Irgendwann besuchte er eine Panzereinheit. Er fragte die Panzersoldaten, die soeben eine Übung hinter sich hatten und eine Rast machten, ob ihre Panzer über eine Höhe vor ihnen fahren könnten, wobei er auf jene Höhe zeigte.

Die Panzersoldaten antworteten, dass sie nicht über diese Höhe fahren könnten und daher einen Umweg machen würden; Kim Jong Il hörte ihnen zu und meinte, es dürfte nicht sein, dass ihre Panzer in dem gebirgigen Land einen solchen steilen Anstieg nicht überwinden könnten. Er setzte sich persönlich in den Panzer und brachte den Soldaten konkret Methoden der Lenkung bei, indem er sie darauf aufmerksam machte, wie die Fahrtrichtung entsprechend der Neigung zu wählen sei sowie wie die Geschwindigkeit geregelt werden müsse, um die Neigung zu überwinden. An jenem Tag erkundigte er sich nach der Wassertiefe, die ein Panzer beim Überqueren eines Flusses überwinden kann, und sagte, dass die Panzer durch technische Veränderungen alle großen und kleinen Flüsse zu überqueren imstande sein müssten, und erläuterte ihnen detailliert die notwendigen Veränderungen.

Kim Jong Il rief unter Fliegern und deren Kommandeuren nicht nur einmal Erstaunen hervor. An einem Sommertag begab er sich auf einen Flugplatz, wo man auf die Landung eines Flugzeugs wartete, hielt sich vor der Flugleitung auf und blickte zum Himmel, an dem hie und da Regenwolken schwebten. Offensichtlich war ein Gewitter im Anzug, was für das Flugzeug gefährlich hätte

werden können. Er sah sich nach den Kommandeuren um, die angesichts der plötzlichen Wetterveränderung weder aus noch ein wussten, und fragte, in welcher Richtung das Flugzeug landen würde. Er erfuhr, dass die Landung im Norden erfolgen sollte, und nahm in aller Gemütsruhe persönlich das Kommando auf sich. Er sorgte dafür, dass das Flugzeug nicht im Norden, sondern im Süden niederging, und begab sich in Richtung Landebahn. In jenem Augenblick blitzte es am nördlichen Himmel, und es fiel Platzregen, während eine Ecke am südlichen Himmel noch wolkenfrei war. Kaum war das Flugzeug nach einer Weile in Sicherheit gelandet, donnerte es auch am südlichen Himmel und zuckten Blitze. Einen Augenblick später, und es hätte schwerwiegende Folgen haben können. Die Kommandeure bewunderten ihn über alle Maßen und meinten, er sei wirklich ein großer Mann mit übernatürlichen Kräften, durchschaute er doch in einer derart kritischen Situation das Wunder des Himmels und lenkte so geschickt das Flugzeug, damit es in Sicherheit landen konnte.

Eines Tages suchte er einen Stützpunkt der Marine auf und stach gemeinsam mit den Marinesoldaten in See. Er nahm eine komplizierte Seekarte, erkundigte sich nach Schifffahrtsstraßen sowie dem Stand ihrer Ausbildung und ordnete an, die anderen Schiffe in die Nähe des Kommandoschiffes zu rufen, um den Marinesoldaten Courage und Tapferkeit anzuerziehen.

Als der Kommandeur ein Rufsignal abgab, rückten die Schiffe schnell heran, erschienen hier und dort mitten im Nebel als kleine Punkte und näherten sich, plötzlich größer werdend, dem Kommandoschiff. Als die Schiffe in die Nähe des Kommandoschiffes kamen, wollte der Kommandeur eingedenk Kim Jong Ils persönlicher Sicherheit den Schiffen ein Signal zur Trennung vom Kommandoschiff geben.

Kim Jong Il erriet das, gebot dem Kommandeur Einhalt und wies ihn an, die Schiffe noch näher kommen zu lassen. Die Schiffe empfingen das Signal, näherten sich links und rechts abwechselnd dem mit großem Tempo fahrenden Kommandoschiff bis zur festgelegten Entfernung und entfernten sich dann wieder. Kim Jong Il ließ die Schiffe noch schneller und kühner herannahen und sagte, dass die Marinesoldaten willensstark, tapfer und wagemutig sein müssten, dass die Besatzung eines Torpedobootes keine feindlichen Schiffe zerstören könnte, wenn sie nicht wagemutig wäre, da sie zu einer Stoßabteilung gehöre, die an gegnerische Schiffe anrückt und kämpft, dass die Marinesoldaten von einem Kampfgeist erfüllt sein müssten, mit dem sie auch kühn gegen

große feindliche Schiffe wie Flugzeugträger anrücken würden.

Kim Jong Il stieg einmal in ein Torpedoboot einer Marine-Einheit und fuhr über die wogende See dahin, wo sich haushohe Wellen nacheinander herandrängten.

Er ermahnte die Marinesoldaten nachdrücklich dazu, sich auch mitten in hoch gehenden Wogen, in dichtem Nebel und nachts auszubilden und sich darauf vorzubereiten, in jeder Situation einen über sie herfallenden Gegner zu zerschlagen; er leitete die Gefechtsübungen der Schiffe über eine längere Zeit an.

Kim Jong Il bildete die Marinesoldaten so zu allseitig befähigten Kämpfern mit Offensiv- und Kampfgeist heran.

Er leitete außerdem häufig die Rüstungsbetriebe an Ort und Stelle an und sorgte dafür, dass sie das Schwergewicht darauf legten, das Waffenarsenal gemäß dem Gebot der Kampfmethoden koreanischer Prägung und der Realität des Landes schlag- und manövrierfähiger zu machen, zu verbessern und zu vervollkommnen, und dass sie entsprechend der Konstitution der Armeeangehörigen und den topografischen Bedingungen des Landes praktische und einfache moderne Waffen herstellten.

Kim Jong Il vereinte in sich, wie erwähnt, einen außergewöhnlichen militärischen Scharfblick und ebensolche Führungsqualitäten. Er führte klug die Gefechts- und politische Ausbildung der Einheiten und der Angehörigen der Volksarmee und bildete dadurch die Volksarmee zu einer mächtigen und unbesiegbaren Armee heran.

6. „DIE IDEOLOGIE, DIE TECHNIK UND DIE KULTUR GETREU DER JUCHE-IDEOLOGIE!“

DIE BEWEGUNG UM DAS ROTE BANNER DER DREI REVOLUTIONEN

Die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – bilden die von Kim Il Sung dargelegte strategische Hauptrichtlinie der PdAK beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus.

Kim Jong Il erkannte die Erfordernisse der Entwicklung der Revolution in der neuen, höheren Etappe, in der die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft

getreu der Juche-Ideologie im Vordergrund stand, sowie das Gebot der sich herausgebildeten Situation, die subjektiven Kräfte der koreanischen Revolution politisch, wirtschaftlich und militärisch weiterhin zu stärken, und führte unermüdlich die Arbeit zur Durchsetzung dieser Richtlinie.

Im November 1975 gab Kim Jong Il die Losung „Die Ideologie, die Technik und die Kultur getreu der Juche-Ideologie!“ aus, um die drei Revolutionen tatkräftig zu beschleunigen. Diese Losung bringt den Willen und das Bestreben der PdAK sowie des koreanischen Volkes, das eigene revolutionäre Werk bis zuletzt zu vollenden, sowie den Standpunkt zum Ausdruck, bei der Verwirklichung der drei Revolutionen die Forderungen der Juche-Ideologie durchzusetzen.

Kim Jong Il schenkte der Vertiefung und Weiterentwicklung der von Kim Il Sung geschaffenen Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen große Aufmerksamkeit.

Er ergriff Maßnahmen, um diese Bewegung auf alle Zweige der Volkswirtschaft auszudehnen, ein diesbezügliches ordentliches Leitungssystem zu schaffen, die Reihen dieser Gruppen zu festigen und ihr politisch-fachliches Niveau zu erhöhen.

Er initiierte die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen, eine Massenbewegung neuer Form.

Auf einer Beratung verantwortlicher Funktionäre des ZK der PdAK bemerkte Kim Jong Il, die Partei habe diesmal die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen ins Leben gerufen, um beim sozialistischen Aufbau einen neuen großen Aufschwung herbeizuführen, und betonte nachdrücklich, dass durch die dynamische Entfaltung dieser Bewegung in allen Bereichen und Abschnitten ein neuer revolutionärer Aufschwung zu bewirken sei, so wie sich in der Vergangenheit durch die Bewegung der Chollima-Brigaden beim sozialistischen Aufbau ein großer Aufschwung vollzogen hatte.

Er sorgte dafür, dass das Erzbergbaukombinat Komdok und der Genossenschaftliche Landwirtschaftsbetrieb Chongsan in dieser Bewegung vorangingen. Und schon nach etwas über einem Monat waren alle Bereiche, darunter Industrie, Landwirtschaft, Verkehrs- und Transportwesen, Wissenschaft, Bildungs- und Gesundheitswesen von dieser Bewegung erfasst, die sich als gesamtgesellschaftliche Massenbewegung rapide ausdehnte.

Kim Jong Il forderte alle Parteiorganisationen auf, diese Bewegung als eine wichtige Aufgabe der Partei in die Hände zu nehmen.

Am 1. Januar 1976 wies er auf einer Beratung der Verantwortlichen Bezirksparteisekretäre und der stellvertretenden Leiter der Abteilung Organisation und Anleitung sowie der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der PdAK auf die prinzipiellen Fragen bei der Entfaltung dieser Bewegung hin.

Er sagte Folgendes über das Wesen und die Hauptaufgabe der genannten Bewegung:

„Die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen ist eine neue Massenbewegung zur Durchsetzung der Prinzipien des Kampfes um ein hohes Tempo und des ideologischen Kampfes, wodurch die ideologische Umformung der Menschen und die kollektive Neuererbewegung beim Aufbau von Wirtschaft, Kultur und Landesverteidigung organisch miteinander zu verbinden und dynamisch voranzubringen sind. Somit sind konsequente Vorbereitungen auf ein großes revolutionäres Ereignis zu treffen und ist der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus maximal zu beschleunigen.

Die Hauptaufgabe dieser Bewegung besteht darin, das Tempo der ideologischen, der technischen und der kulturellen Revolution allseitig weiter zu erhöhen."

Die drei Revolutionen seien, erklärte er, strategische Aufgaben, die weiterhin bewältigt werden müssten, bis die kommunistische Gesellschaft aufgebaut worden sei; zur Weiterentwicklung dieser Bewegung sei es notwendig, ihre Etappen richtig festzulegen, die auf jeder Etappe zu lösenden Aufgaben exakt zu bestimmen sowie die Auswertung und Einschätzung gewissenhaft vorzunehmen. Ferner hob er hervor, dass diese Bewegung stets als eine wichtige Parteiarbeit fest im Blick zu behalten und die Anleitung dieser Bewegung durch die Partei zu verstärken sei. Er erläuterte, dass das wichtige Merkmal dieser Bewegung, die sich von allen bisherigen Massenbewegungen unterscheidet, die die Partei über die Massenorganisationen geführt hatte, darin bestehe, dass die Partei diese Bewegung direkt im Blickfeld behielte, organisiere und leite.

Kim Jong Il ließ mit dem Ziel, diese Bewegung in eine Sache der Massen selbst zu verwandeln, ein entsprechendes Anleitungsmaterial auf die unteren Ebenen verteilen und Massendiskussionen für dessen Verwirklichung durchführen. Er organisierte Erfahrungsaustausche und methodische Seminare, damit die Bewegung in allen Bereichen und Einheiten auf einem höheren Niveau energisch entfaltet wurde. Ferner wurden entsprechend seiner Forderung die dabei gesammelten lebendigen Erfahrungen durch die Massenmedien breit vorgestellt und propagiert.

Er sorgte dafür, dass diese Bewegung in enger Verbindung mit den anderen Massenbewegungen tatkräftig vorangetrieben wurde.

Eine davon war die Bewegung, dem Beispiel der Menschen mit stillem Heldentum nachzueifern.

Die Menschen mit stillem Heldentum, die Kim Il Sung Anfang Oktober 1979 aufspürte, waren wahre kommunistische Menschen, die sich, ohne auf persönlichen Ruhm oder Entlohnung zu warten, einzig und allein für Partei und Revolution, für Vaterland und Volk mit ganzer Hingabe einsetzten, ganz egal, ob sie von jemandem dafür anerkannt wurden.

Kim Jong Il forderte, dass im Parteiorgan und in anderen Medien die Beispiele dieser Menschen in breitem Umfang vorgestellt und propagiert wurden und die genannte Bewegung als eine der ganzen Partei und aller Massen tatkräftig entfaltet wurde. Auf diese Weise verbreiterte sich diese Bewegung schnell in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus, wodurch beim Wirtschaftsaufbau und bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik Neuerertaten vollbracht wurden und in der ganzen Gesellschaft die schönen Charakterzüge, kommunistisch zu arbeiten und zu leben, zur vollen Blüte kamen.

Die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen wurde zu einer mächtigen Triebkraft, die im ideologischen und geistigen Leben des koreanischen Volkes und in allen Bereichen des Wirtschafts- und Kulturaufbaus ununterbrochen hohe Ergebnisse bringt.

„AUF UNSERE ART UND WEISE LEBEN!“

Kim Jong Il gab die strategische Losung „Auf unsere Art und Weise leben!“ aus und schuf die den Koreanern eigene Weise zur Führung der Revolution.

Lebt auf unsere Art und Weise, kämpft auf unsere Art und Weise, schafft auf unsere Art und Weise – das ist eine wichtige Forderung, um die strategische Linie der PdAK zu verwirklichen, die entstandenen Schwierigkeiten aus eigener Initiative zu überwinden und durch die Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie das revolutionäre Werk Koreas zu vollenden. Die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie ist ein schwieriges und kompliziertes Vorhaben, die Natur, die Gesellschaft und die Menschen entsprechend dem Gebot der Juche-Ideologie umzugestalten bzw. umzuformen.

Um diese vor die PdAK gestellte Aufgabe zu meistern, ist es unerlässlich, das eigene Denken konsequenter denn je durchzusetzen und alle Fragen in der Revolution und beim Aufbau auf eigene Art und Weise zu lösen.

Revolution und Aufbau auf die koreanische Art und Weise voranzubringen war auch eine dringende Forderung der damaligen Lage.

Kim Jong Il durchschaute zutiefst die Erfordernisse der voranschreitenden Revolution und der Lage und sagte auf der Beratung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilungen Organisation und Anleitung sowie Propaganda und Agitation des ZK der PdAK am 25. Dezember 1978 Folgendes:

„‚Auf unsere Art und Weise leben!‘, das ist heute die von unserer Partei ausgegebene strategische Parole von großer Wichtigkeit."

Weiter sagte er: „Wir haben bisher nicht das Beispiel anderer nachgeahmt, sind ihnen nicht nachgefolgt und lebten nicht auf Kosten anderer, sondern lebten auf unsere Art und Weise. Wir folgten unter der Führung Kim Il Sungs dem Weg, den er uns wies, überwanden bzw. bestanden mit eigener Kraft die aufgetürmten Schwierigkeiten und Prüfungen, errangen im revolutionären Kampf und beim Aufbau große Siege und werden auch in Zukunft auf unsere Art und Weise leben, egal, was andere Länder auch tun mögen."

Irgendwann sagte er einmal zu seinen Mitarbeitern: „Wer an sich glaubt, gewinnt an Stärke, wer nur auf die anderen hofft, wird schwach, und wer sein Leben selbstständig gestaltet, wird weit kommen, wer gestützt auf die Kraft anderer lebt, wird untergehen."

Die Grundforderung dieser Losung, die von Kim Jong Il dargelegt wurde, besteht eben darin, getreu der Juche-Ideologie mit dem eigenen Verstand zu denken, zu handeln und alles entsprechend den Interessen der koreanischen Revolution sowie des koreanischen Volkes und entsprechend der Realität des Landes mit eigener Kraft zu lösen, kurz gesagt, getreu der Juche-Ideologie zu leben.

Kim Jong Il sagte zu verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK: „Unsere Art und Weise ist eben die koreanische Art und Weise, es gibt keine bessere Art und Weise als diese; wir können doch nicht unsere Art und Weise wegwerfen, nur weil jemand uns dazu zwingen will, und nicht auf fremde Art und Weise leben; wenn man auch einen Anzug trägt, so sollte dieser gut sitzen, dann ist er bequem und praktisch und sieht auch schön aus, aber wenn man die eigene Kleidung wegwirft und die Kleidung anderer anzieht, ist das unbequem

und unansehnlich; wir müssen konsequent auf unsere Art und Weise leben, wir sollten die Politik auf unsere Art und Weise betreiben, auch die Wirtschaft und Kultur auf diese Weise entwickeln und die Landesverteidigung auf dieselbe Art und Weise verstärken.“

Dank Kim Jong Ils Darlegung des erwähnten Kurses konnten sich die PdAK und das koreanische Volk des wissenschaftlichen Weges dazu erfreuen, getreu der Juche-Ideologie die Revolution und den Aufbau zu beschleunigen und dadurch den vollständigen Sieg des Sozialismus näher zu rücken sowie ihr revolutionäres Werk bis zuletzt zu vollenden.

Er wies darauf hin, dass man durch bessere Parteiarbeit die revolutionären Reihen zuverlässig festigen müsse und die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft stark zur Geltung bringen sowie die eigene Linie des sozialistischen Aufbaus durchsetzen müssten, um auf die eigene, koreanische Art und Weise zu leben.

Das koreanische Volk schlug von 1978 an den Weg zur Erfüllung des zweiten Siebenjahrplans ein.

Unter der Losung „Entfalten wir stärker denn je den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft!“ mobilisierte Kim Jong Il das gesamte Volk zur Erfüllung dieses Plans.

Auf seinen Vorschlag hin schickte das ZK der PdAK einen Brief an die Parteimitglieder und an alle anderen Werktätigen mit dem Aufruf zur Erfüllung des neuen Perspektivplans; außerdem wirkte er darauf hin, dass sich in Vorbereitung des 30. Gründungstages der Republik ein 100-Tage-Kampf entfaltete und sich auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus ein neuer Aufschwung vollzog.

Gestützt darauf, dass eine Bresche zur Erfüllung des zweiten Siebenjahrplans geschlagen worden war, brachte Kim Jong Il die Arbeit für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben des neuen Perspektivplans voller Dynamik voran und setzte dabei seine Kraft vorrangig dafür ein, die Kohleproduktion zu steigern; er entzündete die Flamme der „Bewegung für unfallfreien und pünktlichen Verkehr bei gleichzeitiger Erhöhung der Beförderungskapazität“ im Geiste des 18. Plenums des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode, wodurch im Eisenbahntransportwesen der wachsende Transportbedarf der Volkswirtschaft abgedeckt werden konnte.

Unter Führung Kim Jong Ils ging auf allen Gebieten der Revolution und

des Aufbaus die Arbeit dafür energisch voran, getreu der Juche-Ideologie zu leben, und trotz der komplizierten inneren und äußeren Lage wurde der zweite Siebenjahrplan erfolgreich erfüllt.

DIE STOSSABTEILUNGSBEWEGUNG DER WISSENSCHAFTLER UND TECHNIKER

Getragen von der Konzeption, mit dem Geist des Schaffens aus eigener Kraft die Arbeit zur Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung mit den neuesten Ergebnissen aus Wissenschaft und Technik zu unterstützen, ergriff Kim Jong Il epochale Maßnahmen zur Verbindung der wissenschaftlichen Forschung mit der Produktion. Als entsprechende neue Methode rief er die Stoßabteilungsbewegung der Wissenschaftler und Techniker ins Leben, um bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik große Umwälzungen herbeizuführen.

Er ließ die Stoßabteilung der Wissenschaftler und Techniker „1. Juli“, die erste Stoßabteilung der Wissenschaftler und Techniker, bilden und ins Erzbergbaukombinat Komdok entsenden. Diese Wissenschaftler und Techniker spielten in Komdok bei der Erfüllung der Aufgaben der technischen Revolution eine Vorhutrolle. Außerdem ließ Kim Jong Il auch in die Hüttenwerke Nampho und Munphyong Stoßabteilungen schicken. Diese führten vor Ort neue Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik ein und errangen große Erfolge bei der Verwissenschaftlichung der Produktionsprozesse.

Am 17. Februar 1978 wertete Kim Jong Il diese Erfahrungen aus und leitete neue Schritte ein, um Stoßabteilungen aus befähigten Wissenschaftlern zu bilden und konzentriert in wichtige Objekte der Volkswirtschaft zu schicken.

Er definierte, dass die Stoßabteilungen aus Wissenschaftlern, Technikern und Projektanten verschiedener Fachbereiche bestehen und ihre Hauptaufgabe darin sehen müssten, Fragen, denen Kim Il Sung große Bedeutung beimisst, zu lösen und zugleich mit einer Methode der konzentrierten Offensive die neuesten Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik einzuführen und somit die Produktion maximal zu steigern. So wurde die Bewegung der „Stoßabteilung der Wissenschaftler ‚17. Februar‘“ ins Leben gerufen.

Kim Jong Il erkundigte sich ständig nach dem Stand der Tätigkeit dieser Abteilungen und gab dann entsprechende Anleitungen.

Er empfahl, als die Mitglieder einer Stoßabteilung, die in das Eisenhüttenwerk „Kim Chaek“ geschickt worden war, mit ihrem kollektiven Wissen Erfolge bei der Suche nach einer einheimischen Eisengewinnungsmethode erzielt hatten und als die Angehörigen einer in eine Chemiefabrik geschickten Stoßabteilung sich den Kopf um die Lösung wissenschaftlich-technischer Probleme zerbrachen, den zuständigen Funktionären, sich eingehend mit dem Ergebnisstand bei den Stoßabteilungen vertraut zu machen und sie gut zu unterstützen.

Kim Jong Il ließ sich über die gesamten Erfolge der in wichtige Objekte der Volkswirtschaft entsandten Stoßabteilungen informieren und wies an, „Stoßabteilungen für technisches Neuerertum ‚im Geiste des 19. Plenums des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode‘“, denen auch Techniker und Facharbeiter der Produktionsstätten angeschlossen werden sollten, in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft zu bilden und die technische Revolution dynamischer denn je voranzubringen. Das war eine Maßnahme, die es ermöglichte, durch die Verkörperung der Idee Kim Il Sungs, in dieser Revolution die schöpferische Zusammenarbeit der Wissenschaftler und Techniker mit den Arbeitern zu verstärken, bei der wissenschaftlich-technischen Entwicklung des Landes eine Wende herbeizuführen. Durch die Bildung der besagten Stoßabteilungen verknüpfte sich die wissenschaftliche Forschungsarbeit mit der Massenbewegung für technische Neuerungen zu einem Ganzen, was einen Aufschwung in der Produktion bewirkte.

Kim Jong Il benannte in der Folgezeit diese Stoßabteilungen in „Stoßabteilungen für technisches Neuerertum ‚15. April‘“ um, getragen von dem Wunsch, dass alle Wissenschaftler, Techniker und Arbeiter bei der Meisterung der wissenschaftlichen und der technischen Revolution Kim Il Sung größere Treue erweisen. Und er leitete Schritte dafür ein, die Tätigkeit dieser Stoßabteilungen in Verbindung mit der technischen Revolution, die die Gruppen für die drei Revolutionen voranbringen, anzuleiten und ein wohl geordnetes administratives System zur Leitung von Wissenschaft und Technik, angefangen von den Komitees und Ministerien des Verwaltungsrates bis hin zu den Betrieben, zu schaffen. Im Ergebnis dessen wurden unzählige wertvolle technische Neuerervorschläge in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft eingereicht und in die Praxis umgesetzt und viele offene Probleme beim Wirtschaftsaufbau fanden ihre erfolgreiche Klärung.

Auf Kim Jong Ils Vorschlag hin wurden Wissenschaftlern und Technikern

in Würdigung ihrer Erfolge die Titel „Held der Arbeit“, „Wissenschaftler des Volkes“, „Verdienter Wissenschaftler“, der „Preis der Wissenschaft“ sowie der „Fackel-Preis für technische Neuerungen“ verliehen.

Alle Errungenschaften in der wissenschaftlich-technischen Revolution waren ein Ergebnis der Führung Kim Jong Ils, der Stoßabteilungen der Wissenschaftler und Techniker bilden ließ und leitete und sie dazu bewog, die Treue und den schöpferischen Elan maximal zur Geltung zu bringen und somit bei der wissenschaftlich-technischen Entwicklung des Landes und der technischen Revolution Umwälzungen herbeizuführen.

DAS AUFBLÜHEN DER LITERATUR UND DER KUNST KOREANISCHER PRÄGUNG

Auf der Grundlage der Erfolge bei der Revolution in Literatur und Kunst setzte sich Kim Jong Il stärker denn je für das Aufblühen der Literatur und der Kunst koreanischer Prägung ein.

Bei der Anleitung dieses Bereiches richtete er sein besonderes Augenmerk auf die Frage der Darstellung des Führers.

Er legte schon in seiner Studienzeit klar, dass diese Frage der grundlegende Kern und der ewige Lebensfaden von Literatur und Kunst sei. Nach dem Beginn seiner Tätigkeit im ZK der PdAK gab er die Losung „Baut eine neue revolutionäre Literatur auf!“ aus und stellte die Arbeit zur Darstellung des Führers als Kardinalaufgabe beim Schaffen solcher Literatur. Zur erfolgreichen Realisierung dieser Aufgabe leitete er die Schöpfer und Künstler an, damit das Autorenkollektiv „15. April“ und das Schaffenskollektiv Paektusan den Führer in aller Tiefe darstellten.

Kim Jong Il machte sich mit der Arbeit des erstgenannten Kollektivs vertraut und riet ihm, die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs als Seriensystem von Romanen zu einem großen Ganzen zusammenzufassen, und betitelte es mit „Unsterbliche Geschichte“. Als der Roman „Die Morgendämmerung der Revolution“ vollendet war, las er die ganze große Vorlage zur Begutachtung eine ganze Nacht hindurch, gab konkrete Hinweise, angefangen von Jongja (Kernidee) des Werkes, dessen Struktur und Modalität bis hin zu jedem einzelnen Ereignis und Dialog, so dass der Roman als ein großes Kunstwerk vollendet werden konnte, das die revolutionäre Tätigkeit Kim Il Sungs

in der Anfangszeit in heroisch epische Bilder kleidet.

Danach gab er der Arbeit zur Schaffung der Romanserie, darunter „Der Schwere Marsch“, „Am Fuße des Berges Paektu“, „Das gefährliche Frontgebiet“ sowie „Der Frühling im Stützpunkt“, Dynamik, was es ermöglichte, die Aufgabe des Schaffens von Werken, in denen Kim Il Sung dargestellt worden ist, der den bewaffneten antijapanischen Kampf organisiert und zum Sieg geführt hatte, hervorragend zu lösen.

In seiner im Mai 1975 vor Mitarbeitern der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der PdAK sowie Mitarbeitern des Bereiches Kultur und Kunst gehaltenen Rede „Zur Weiterentwicklung unserer eigenständigen Kunst“ legte Kim Jong Il eingehend die Aufgaben und Wege zur Weiterentwicklung der Kunst auf eine höhere Stufe dar und rief die Kunstschaffenden und Künstler zum Aufschwung in ihrem Schaffen auf.

Er schenkte der Arbeit dafür, Kim Il Sung in Filmszenen darzustellen, große Aufmerksamkeit und initiierte das Schaffen des Revolutionsstreifens „Die Welt fängt an zu brennen“. Dieses Werk hat zum Inhalt die revolutionären Taten Kim Il Sungs und die von Kim Hyong Gwon und Kang Pan Sok, die sich für die Verwirklichung der von ihm gewiesenen, von der Juche-Ideologie durchdrungenen revolutionären Linie eingesetzt hatten. Auf diesem Wege konnte schließlich der erste Revolutionsfilm „Die auflodernde Flamme“ vollendet werden, in dem Kim Il Sung gestaltet wurde.

Kim Jong Il gab entsprechende Anleitungen, so dass auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen weitere Revolutionsstreifen wie „Fern vom Hauptquartier“, „Die Geschichte in der ersten bewaffneten Formation“ und „Das Gebirge Paektu“ vollendet werden konnten. In der Folgezeit leitete er das Schaffen des mehrteiligen Spielfilms „Der Stern Koreas“ und dessen Fortsetzung „Die Sonne der Nation“ an, die das Gesamtbild von Kim Il Sungs revolutionärem Wirken zeigen.

Zugleich führte er die Revolution beim Schaffen von Bühnenwerken an, um entsprechend den Forderungen der Epoche des Juche neue Revolutionsdramen zu kreieren.

Anfang November 1972 suchte er das Staatliche Schauspieltheater auf, legte den diesbezüglichen Kurs dar und wies auf die prinzipiellen Fragen, die sich bei der Schaffung neuer Revolutionsdramen stellten, und darauf hin, dass die Schriftsteller und Künstler zu diesem Zweck in ideologischer und künstle-

rischer Hinsicht gut vorbereitet sein müssten. Bald danach stellte er die Aufgabe, das Stück „Der Tempel“ auf die Bühne zu bringen, und leitete dessen Inszenierung gründlich an. Dabei erläuterte er das Jongja (Grundgedanke des Werkes) des Originals, dass man an die eigene Kraft glauben müsse, und verwies in allen Einzelheiten darauf, in der dramatischen Struktur sowie der Festlegung der Akte den alten Rahmen zu zersprengen und das Leben der Helden in seiner ganzen Tiefe und Breite zu zeigen.

Er wies auch auf die Modalität der satirischen Dramen in neuer Weise hin. Er sagte, dass sich das Lachen nicht immer unbedingt wie ein roter Faden durch diese Werke ziehen müsste, sondern dass diese der Logik des Lebens folgen und so aufgerollt werden müssten, dass es Lachen und auch Nachdenken gibt.

Kim Jong Il hielt die Schauspieler dazu an, bei ihrer Rollengestaltung die Überreste der Gekünsteltheit wegzuwischen und das Niveau ihrer rhetorischen Gestaltung zu heben, so dass sie zu begabten Sprechkünstlern wurden.

Er sorgte dafür, dass auch in der Szenerie die Erfolge der bewegten Bühnenmalerei mit plastischer Wirkung bei Opern im Stile des Stücks „Ein Meer von Blut“ entsprechend den Besonderheiten des Bühnenstücks eingeführt und die Musik in den Dramen so eingesetzt wurde, dass sie zu einem Mittel wurde, das den Charakter der Figuren hervorhebt und die dramatische Entwicklung aktiv fördert.

Kim Jong Il sah sich das Revolutionsdrama „Der Tempel“ vor der Uraufführung an und drückte seine Zufriedenheit darüber aus, dass das Stück zu einem Meisterwerk vollendet wurde.

Unter seiner Leitung wurden danach die Stücke „Die blutbesudelte Weltfriedenskonferenz“, „Ein Brief von der Tochter“ und „Die drei Thronbewerber“ auf die Bühne gebracht, wodurch die Revolution im Schaffen von Dramen ihre Blütezeit erlebte.

Kim Jong Il setzte seine Kraft auch für die Weiterentwicklung der Musik-, Tanz- und Zirkuskunst ein.

Er legte den Kurs darauf dar, in der Bühnenkunst das Gewicht auf die musikalisch-tänzerische Gesamtaufführung zu legen, in deren Programmen und Formen den alten Rahmen des Schematismus zu beseitigen und diese im Einklang mit der nationalen Charakteristik und dem modernen Schönheitsgefühl des koreanischen Volkes in aller Vielfalt zu erneuern. Und er leitete die Schaffenstätigkeit des Künstlerensembles Mansudae, das die musika-

lisch-choreografische Erzählung „Das Lied vom Paradies" vorbereitete, bis zu deren Vollendung mehrmals an.

Er wirkte darauf hin, dass der Kurs der PdAK, beim Schaffen von Zirkusnummern das eigene Denken durchzusetzen sowie Artistik und Kunst miteinander zu verknüpfen, umgesetzt wurde, wodurch sich bei Balancier-, Luft- und leichten Zirkusnummern verschiedener Gattungen bis hin zur Zauberkunst eine wunderschöne Zirkuswelt vor dem Publikum entrollte.

Dank der Führung Kim Jong Ils erfuhren Literatur und Kunst in den 1970er Jahren eine allseitige Blüte und Weiterentwicklung, auf dass sich in Korea der „Blumengarten" der eigenständigen Literatur und Kunst in voller Pracht entfaltete.

7. MIT DEM SEHNLICHSTEN WUNSCH NACH DER VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Kim Jong Il nahm den Hinweis Kim Il Sungs – niemand von den koreanischen Kommunisten und Nationalisten wird sagen können, dass er seiner Pflicht vor Vaterland und Nation voll nachgekommen sei, wenn er seiner Nachwelt ein geteiltes Vaterland hinterließe – als eigenen Leitspruch, überwand bzw. bestand die sich auf dem Weg der Vereinigung auftürmenden Schwierigkeiten und Prüfungen und trieb unermüdlich den Kampf für die Realisierung der Sache der Vereinigung des Vaterlandes, des größten sehnlichsten Wunsches der Nation, voran.

Seine Anleitung war darauf gerichtet, bei der Vereinigung des Vaterlandes das Ringen um die Durchsetzung der diesbezüglichen, im Jahre 1972 von Kim Il Sung unterbreiteten drei Prinzipien, die die Souveränität, die friedliche Vereinigung und den großen nationalen Zusammenschluss zum Inhalt haben, als Hauptsache im Griff zu behalten.

Kim Jong Il führte nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 4. Juli[16] voller Energie den Kampf für die Verwirklichung dieser Prinzipien.

In seinem am 14. Juli 1972 mit verantwortlichen Funktionären beim ZK der PdAK geführten Gespräch „Zum beharrlichen Kampf für die Durchsetzung der drei Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes" analysierte er eingehend die nach der Veröffentlichung der besagten gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung

entstandene innere und äußere Lage und forderte, im künftigen Ringen um die Lösung der Frage der Vereinigung des Vaterlandes die Durchsetzung der genannten drei Prinzipien, von Kim Il Sung dargelegt und von der gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung bestätigt, als das Wesentliche im Griff zu behalten.

Zur Verwirklichung dieser Prinzipien widmete Kim Jong Il dem Nord-Süd-Gespräch große Aufmerksamkeit.

Unter dem Hinweis darauf, dass die DVRK niemals Gespräche zur Spaltung führen, sondern lediglich auf Gesprächen zur Vereinigung bestehen würde, führte er aus, dass die DVRK jedenfalls erreichen müsste, dass die Machthaber Südkoreas am Verhandlungstisch erscheinen.

Aufgrund der doppelzüngigen Taktik der südkoreanischen Herrscher zog sich seinerzeit die vordringliche Arbeit, das in der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 4. Juli festgehaltene Koordinierungskomitee zu bilden und seine Sitzungen abzuhalten, in die Länge, und auch die Vorverhandlung zwischen den Rot-Kreuz-Organisationen des Nordens und des Südens, die im September 1971 begann, wurde nicht zu Ende geführt.

Kim Jong Il sagte den Funktionären, die an dieser Vorverhandlung teilnahmen, die südkoreanischen Machthaber hätten zwar die gemeinsame Erklärung unterzeichnet, redeten aber von einer „vom Gespräch begleiteten Konfrontation“ und verübten Handlungen, mit denen sie kaltes Wasser auf die Stimmung zur Vereinigung gossen; und er gab den Funktionären wertvolle Hinweise, darunter u. a. bezüglich prinzipieller Fragen, die bei den Verhandlungen zu wahren waren, wie die Frage des schnellen Übergangs zu Hauptverhandlungen.

Außerdem maß Kim Jong Il dem politischen Kampf für die Einhaltung und Durchsetzung der drei Prinzipien zur Vereinigung des Vaterlandes große Bedeutung bei.

Er sorgte dafür, dass über Zeitungen und Rundfunk der wahre Sachverhalt der einen Monat nach der Veröffentlichung der gemeinsamen Erklärung in Südkorea eingetretenen Ereignisse bloßgestellt und zugleich durch die Medienauseinandersetzung das verräterische Vorgehen der südkoreanischen Machthaber geahndet wurde.

Demnach ging die Rot-Kreuz-Vorverhandlung von August 1972 an in die Hauptverhandlung über, und vom Oktober desselben Jahres an kam das Nord-Süd-Koordinierungskomitee, das für die Nord-Süd-Verhandlung auf hoher Ebene zuständig war, zu seinen Sitzungen. Das war ein großer Erfolg, der

die Schranken zwischen Nord und Süd niederriss und den Weg zum Reiseverkehr eröffnete.

Kim Jong Ils Wirken ist zu danken, dass die Arbeit zum Zustandekommen des breiten Nord-Süd-Gesprächs auch in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre weiterhin vorankam.

Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen der DVRK hielten eine gemeinsame Sitzung ab und unterbreiteten initiativreiche Vorschläge, darunter die Annahme eines Briefes, der alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, Bürger verschiedenster Schichten und Klassen Südkoreas und Auslandskoreaner dazu aufrief, eine politische Konsultativkonferenz von Nord und Süd einzuberufen.

Die von Seiten der DVRK unterbreiteten Vorschläge fanden aufgrund ihrer Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit im In- und Ausland volle Unterstützung und Zustimmung.

Diese vernünftigen Vorschläge und initiativreichen Maßnahmen veranlassten die südkoreanischen Machthaber dazu, am Verhandlungstisch zu erscheinen. Aber die südkoreanischen Machthaber ließen die Behauptung in Umlauf bringen, dass die „friedliche Fixation“ vordringlicher als die Vereinigung sei, schufen künstliche Hindernisse und sperrten durch groß angelegte Militärmanöver Verhandlungen und Kontakte.

Die Nord-Süd-Verhandlung stieß erneut auf Hindernisse. Aber der ganze Verlauf der Verhandlung leitete auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes eine neue Phase ein und bestärkte den brennenden Wunsch der ganzen Nation nach der friedlichen Vereinigung noch mehr.

4

(OKTOBER 1980–DEZEMBER 1989)

1. EIN NEUER MEILENSTEIN FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG VON PARTEI UND REVOLUTION

DER VI. PARTEITAG

Die PdAK und das koreanische Volk brachten zügig die drei Revolutionen – die ideologische, technische und kulturelle Revolution – voran und lösten die Aufgaben des V. Parteitages, wodurch sie daran gehen konnten, den vollständigen Sieg des Sozialismus näher zu bringen und die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie dynamisch voranzutreiben. Zu dieser Zeit, im Dezember 1979, beschloss das 19. Plenum des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode, im Oktober 1980 den VI. Parteitag einzuberufen.

Getragen von der Konzeption, diesen Parteitag zu einem Festival zu machen, das die Großtaten der PdAK auswertet und einen neuen Meilenstein für die Sache Koreas legt, organisierte und führte Kim Jong Il unermüdlich entsprechende Vorbereitungsarbeit.

Auf seinen Vorschlag hin gab das ZK der PdAK Losungen aus mit dem Ziel, den politischen Elan und die Arbeitserfolge ihrer Mitglieder und der anderen Werktätigen anzuregen, die Parteireihen zu stabilisieren, die ganzen Massen eng um die Partei zusammenzuscharen und so das politische Fundament der Revolution monolithischer denn je zu festigen. Er organisierte dann einen 100-Tage-Kampf, um den Volkswirtschaftsplan für 1980 vor dem Parteitag vorfristig zu erfüllen, mobilisierte die ganze Partei und das gesamte Volk dazu und leitete die Arbeit zur Errichtung von monumentalen Bauwerken an.

Er maß der Ausarbeitung der Parteitagsdokumente, insbesondere des Entwurfs des neuen Parteistatuts große Bedeutung bei und legte seine ganze

Seele und sein ganzes Denken darein, diese auf hohem politisch-ideologischem Niveau anzufertigen.

Auf der Grundlage der Verdienste und Erfahrungen während der Parteiarbeit formulierte Kim Jong Il den Charakter und die Leitidee der PdAK in Verbindung mit der von Kim Il Sung begründeten Juche-Ideologie und definierte, dass das Endziel der Partei darin bestehe, die ganze Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie umzugestalten. Ferner gab er konkrete Anleitungen, damit in den Dokumenten Fragen enthalten waren, die beim Parteiaufbau und -wirken von prinzipieller Tragweite sind, darunter die Frage der Festigung der auf der Juche-Ideologie basierenden Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei im Denken und Wollen und die der Sicherung der drei Revolutionen – der ideologischen, technischen und kulturellen – als Generallinie der PdAK beim sozialistischen Aufbau.

Mit der Konzeption zur Durchführung der Festveranstaltungen aus Anlass des VI. Parteitages und des 35. Jahrestages des Bestehens der Partei in großem Ausmaß setzte sich Kim Jong Il durch unermüdliches Nachdenken und mit Tatkraft dafür ein, die gesamte Arbeit auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Das ist gut ersichtlich allein aus dem Inhalt seiner Tätigkeit, die er vor nahendem Parteitag vom Nachmittag des 5. Oktober an entfaltet hatte.

Am Nachmittag jenes Tages leitete er auf dem Moranbong-Stadion (heute Kim-Il-Sung-Stadion) die Probe der Massengymnastik „Unter dem Banner der Partei“ an, dann das Pyongyanger Kaufhaus Nr. 2 und die Koreanische Zentrale Nachrichtenagentur vor Ort und machte danach einen Rundgang durch das neu entstandene Wohnviertel Changgwang. Dann leitete er auf dem Kim-Il-Sung-Platz die Arbeit in Bezug auf die Massendemonstration der Werktätigen Pyongyangs an und im Anschluss, also in aller Herrgottsfrühe den Bau des Großen Studienpalastes des Volkes. Danach suchte er das Kulturhaus „25. April“, den vorgesehenen Tagungsort, auf und kümmerte sich um die Vorbereitungen zum Parteitag. Fünf Uhr früh kehrte er in sein Dienstzimmer zurück und sah sich die vorbereiteten Dokumente für den Parteitag und einen neu gedrehten Spielfilm an.

Der VI. Parteitag der PdAK wurde unter der Erwartung und Anteilnahme des koreanischen Volkes am 10. Oktober 1980 in Pyongyang eröffnet. Dabei waren Delegierte der PdAK und viele Partei- und Regierungsdelegationen sowie Vertreter und Persönlichkeiten verschiedener Kreise aus 118 Ländern der Welt zugegen.

Auf dem Parteitag erstattete Kim Il Sung den Rechenschaftsbericht des

ZK der Partei. In diesem Bericht wertete er die im Rechenschaftszeitraum in der Revolution und beim Aufbau erzielten Siege und gesammelten Erfahrungen aus, erklärte die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie zur Hauptaufgabe der koreanischen Revolution und erläuterte eingehend die Aufgaben für deren Realisierung und ihre Lösungswege.

Der Parteitag wählte Kim Jong Il zum Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der PdAK, zum Mitglied des Politbüros, zum Sekretär des ZK der PdAK und zum Mitglied der Zentralen Militärkommission der Partei und nahm das auf seine Anleitung hin ausgearbeitete Parteistatut einstimmig an.

Der VI. Parteitag war ein historisches Treffen, das bei der Stärkung und Weiterentwicklung der Partei zu einer ewigen Partei koreanischer Prägung und bei der Festigung der Basis der Partei, die es ermöglicht, das revolutionäre Werk Koreas von Generation zu Generation weiter zu vervollkommnen, einen neuen Meilenstein setzte.

DIE VOLLENDUNG DER ERRICHTUNG DES FUNDAMENTS DER PDAK

Kim Jong Il brachte die Arbeit zur Schaffung des Fundaments der Partei weiterhin voller Energie voran und löste die bei der Fortsetzung des revolutionären Werkes aufgetauchte wichtige Frage.

Die Schaffung des Fundaments der Partei ist die Grundfrage, die beim Parteiaufbau stets zu lösen ist, und ein unumgängliches Erfordernis zur Verstärkung der Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei.

Das Legen des Fundaments der Partei erweist sich in einer Zeit, in der die Frage der Fortsetzung des revolutionären Werkes auf der Tagesordnung steht, als außergewöhnlich wichtige Frage.

Kim Jong Il erkannte zutiefst die Bedeutung, die die Schaffung des Fundaments der Partei bei der Fortführung der revolutionären Sache hat, legte bereits im Februar 1974 den diesbezüglichen Kurs dar und trieb die Arbeit für dessen Verwirklichung voran. Dabei wurden in den 1970er Jahren nicht wenige Erfolge erzielt. Das bedeutete aber nicht, dass diese Arbeit bereits zu Ende ist.

Ein festes Fundament der Partei war die Voraussetzung dafür, die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie entsprechend den Forderungen der voranschreitenden Revolution auf einem neuen, höheren

Stadium tatkräftiger denn je zu forcieren und den vollständigen Sieg des Sozialismus vorgezogen zu verwirklichen.

Kim Jong Il umriss auf einer Beratung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilung Organisation und Anleitung, der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK und des Parteikomitees der Stadt Pyongyang im Dezember 1980 sowie auf einer Beratung der Verantwortlichen Sekretäre der Bezirksparteikomitees im April 1981 die Richtlinie für die weitere Vertiefung der Arbeit zur Schaffung des Fundaments der Partei.

Um eine feste Grundlage der Partei zu schaffen, sagte er, müssten die Reihen der Kader mit Blick auf die Perspektive aufgefüllt, in der Partei eine revolutionäre Disziplin, wonach ihre Mitglieder wie ein Mann handeln, durchgesetzt sowie unter ihren Mitgliedern die Einstellung zu ihrer Organisation verbessert und das Parteileben intensiviert werden.

Kim Jong Il richtete bei der Schaffung des Parteifundaments sein vorrangiges Augenmerk darauf, die Reihen der Kader mit den parteitreuen Menschen mit Blick auf die Perspektive zusammenzusetzen. Er hielt die Parteiorganisationen dazu an, diese Reihen mit jenen, die ihr Schicksal mit der Partei auf ewig zu teilen bereit sind, und zwar kombiniert mit Menschen aller Altersgruppen zu besetzen, wobei ihre Treue zur Grundlage zu nehmen sei.

Bei der Anleitung der Arbeit zur Schaffung des Fundaments der Partei bot er seine ganze Kraft dazu auf, in der Partei eine revolutionäre Disziplin, wonach alle ihre Mitglieder wie ein Mann handeln, herzustellen, unter den Mitgliedern die Einstellung zu ihrer Organisation zu verbessern und das Parteileben zu intensivieren.

Er richtete sein besonderes Augenmerk darauf, dass alle Kader und Parteimitglieder der Führung durch die Partei in Ergebenheit folgen. Er gab die Losung „Lasst uns die Kim Hyoks und Cha Kwang Sus[17] der 80er Jahre werden!“ aus, damit die Funktionäre dem Beispiel der jungen Kommunisten nacheiferten, die in der Anfangszeit der koreanischen Revolution in Kim Il Sung das Zentrum ihrer Geschlossenheit gesehen hatten und ihm in aller Treue gefolgt waren.

Kim Jong Il brachte vor allem den Kadern, dem Kommandeursbestand der Revolution, großes Vertrauen entgegen und sorgte dafür, dass sie der Partei folgen und dabei als echte Gesinnungsgetreue leben und arbeiten.

Eines Tages beriet er sich mit Funktionären über die Arbeit und sagte zu ihnen eindringlich Folgendes:

„Wo Vertrauen ist, sind auch Genossen, und wenn Liebe besteht, entsteht auch Kameradschaft. Vertrauen ist eben Lieben. Was mit Vertrauen begonnen und mit Kredo gefestigt wurde, ist Kameradschaft. Genossen sind es, die die Schwierigkeiten und Prüfungen gemeinsam überwinden bzw. bestehen, Freud und Leid, das Schicksal gemeinsam teilen. Wenn wir uns einmal das Ziel gemeinsam gesetzt haben, sollten wir auch auf ewig gemeinsam das Geschick teilen. Wir, die wir dem koreanischen Werk dienen, sind zueinander Genossen. Arbeiten wir, indem ich Ihnen vertraue und Sie mir.“

Man solle, sagte er einige Zeit danach zu ihnen, der Macht weder liebedienern noch zu einem willenlosen Menschen werden, der sich in seinen Handlungen nach den sich verändernden Umständen richtet oder die Segel je nach dem Winde dreht. Man solle die Menschen achten und ihnen folgen, nicht aber ihnen wegen ihrer Stellung gehorchen. Man müsse die Menschen kennen lernen und lieben; das Kredo festige sich und die Pflichttreue bilde sich heraus, wenn man die Genossen menschlich liebe und ihnen Vertrauen entgegenbringe. Man werde zu einem treuen Diener, wenn das Kredo und die Pflichttreue in Loyalität bewahrt würden, aber zu einem arglistigen Untertan, wenn diese verworfen werden würden.

Bei vielen Begegnungen mit alten revolutionären Kämpfern sagte Kim Jong Il zu ihnen, dass sie sich auch im hohen Alter in ihrer Ergebenheit nicht wandeln und bis zum Ende als echte Getreue leben sollten und niemals politische Schwächlinge werden dürften, und zwar getragen von dem Wunsch, sie, die sie ihr Leben so begonnen hatten, wie es sich für einen Getreuen gehört, würden ihr Dasein auch so beenden.

Bei einer Zusammenkunft mit Funktionären, unter denen sich Menschen im Alter von vierzig, fünfzig, sechzig und sogar fast siebzig Jahren befanden, bemerkte er bedeutungsvoll: „Es ärgert mich, dass Sie, die Sie lange Zeit zusammen mit Kim Il Sung gearbeitet haben, älter werden. Wichtig ist, dass sich Ihre Loyalität auch in hohem Alter nicht ändert. Sie dürften nicht zu einem ‚Luchs‘, sondern müssten zu einem ‚Tiger‘ werden, mit anderen Worten, Sie sollten echte Getreue werden, nicht aber politische Weichlinge. Ihre Treue muss nicht im umgekehrten Verhältnis zu Ihrem Alter, sondern in einem direkten dazu stehen. Erst dann können Sie wahre Funktionäre werden, die der Partei und Revolution grenzenlos ergeben sind.“

Dank Kim Jong Ils warmer Liebe zu den Gefährten und aufrichtiger

Erziehung konnten sich die Funktionäre, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen die Loyalität, ehrlich die Partei zu unterstützen und ihr zu folgen, als unerschütterliches Kredo und ebensolche Pflichttreue zu Gemüte führen, und die ganze Gesellschaft war erfüllt vom revolutionären Klima, den Kurs der Partei entschlossen zu verfechten und in die Tat umzusetzen.

Kim Jong Il richtete großes Augenmerk darauf, durch die Verbesserung der Arbeit mit den Massenorganisationen alle Werktätigen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen zu wahren, unwandelbar partei- und führertreuen Revolutionären koreanischer Prägung zu erziehen und heranzubilden.

Er fasste den Entschluss, in der Entwicklung der Jugendbewegung eine Wende herbeizuführen, gab aus Anlass des VII. Kongresses des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas im Oktober des auf den VI. Parteitag der PdAK folgenden Jahres, 1981, die Losung „Jugendliche, werdet zuverlässige Jungavantgardisten der PdAK!“ aus und gab dem Verband den ehrenvollen Titel „Jugendgarde“.

Die koreanische Jugendbewegung trat von dieser Zeit an im Ringen um die Fortsetzung und Vollendung des eigenen revolutionären Werkes in ein neues Stadium ihrer Entwicklung ein, und die ganze junge Welt verfocht und verteidigte die Partei und den Führer mit dem Leben und nahm beim sozialistischen Aufbau hervorragend ihre Rolle als Avantgarde und Stoßtrupp wahr.

Neben der Jugendarbeit widmete Kim Jong Il der Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes und des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft (VWL) große Aufmerksamkeit.

Er schickte im Mai 1984 an die Teilnehmer eines Lehrgangs für Gewerkschaftsfunktionäre auf Landesebene das Schreiben „Zur Intensivierung der Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes“ und beleuchtete darin konkret die Aufgaben zur Erhöhung der avantgardistischen Rolle der Arbeiterklasse, der führenden Klasse der Revolution, und zur Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie. Und im Dezember 1985 schickte er an die Teilnehmer eines Lehrgangs für VWL-Funktionäre des ganzen Landes den Brief „Zur weiteren Verstärkung der Tätigkeit des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft“ und erläuterte darin die Aufgaben, die sich beim tatkräftigen Voranbringen der drei Revolutionen – der ideologischen, technischen und kulturellen Revolution – auf dem Lande stellten. So verstärkten sich die Funktion und die Rolle der Organisationen des Gewerkschaftsverbandes und

des VWL, in denen Arbeiter, Bauern und andere breite werktätige Massen erfasst sind, und in der Tätigkeit dieser Verbände trat eine epochale Wende ein.

Als Kim Jong Il die Arbeit zur Schaffung des Fundaments der Partei voller Energie vorantrieb, setzte er viel Kraft dafür ein, die von der Juche-Ideologie ausgehende Theorie über den Parteiaufbau zu vertiefen und weiterzuentwickeln und so die PdAK perspektivisch auszubauen.

Am 17. Oktober 1982, dem 56. Jahrestag der Gründung des Verbandes zur Zerschlagung des Imperialismus, veröffentlichte er die Abhandlung „Die Partei der Arbeit Koreas ist eine revolutionäre Partei koreanischer Prägung, die die ruhmreichen Traditionen des Verbandes zur Zerschlagung des Imperialismus fortsetzt". In dieser Arbeit wertete er den gesetzmäßigen Prozess des Parteiaufbaus und dessen historische Erfahrungen aus und gab auf die theoretisch-praktischen Fragen, die sich beim Parteiausbau perspektivisch stellten, schlüssige Antworten.

Er legte das wesentliche Merkmal der PdAK klar, und zwar dass sie eine Partei ist, die sich in ihrem Ausbau und Wirken von der Juche-Ideologie leiten lässt, in der das einheitliche ideologische System eingebürgert ist und die auf der Basis der Juche-Ideologie ehern geschlossen und vereint ist, eine stählerne Partei, die sich durch starke Organisiertheit und Diszipliniertheit auszeichnet sowie in engster Verbindung mit den Volksmassen deren Rolle verstärkt und so um die Vollendung des eigenen revolutionären Werkes ringt, dass sie eine revolutionäre Partei koreanischer Prägung ist.

Auf der Grundlage einer tiefgründigen Analyse der Stellung und Rolle der Partei bei der Verwirklichung der sozialistischen und kommunistischen Sache verwies Kim Jong Il auf die Notwendigkeit des perspektivischen Ausbaus der Partei, machte die Ausrüstung der ganzen Partei mit der Juche-Ideologie zur Grundfrage, die beim Parteiausbau stets fest im Blick zu behalten sei, und beleuchtete die Aufgaben für die Verwirklichung dieses Vorhabens.

Seine Abhandlung wurde zur theoretisch-praktischen Waffe, die bei der glänzenden Vollendung des revolutionären Werkes Koreas unbeirrt in die Hände zu nehmen ist, sowie zu einem Banner, das den Weg zum Aufbau einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse erhellt und die revolutionären Völker zum Kampf für die Verwirklichung der souveränen Sache ermutigt und anspornt.

2. DIE HÖCHSTE VERKÖRPERUNG DER TREUE

DIE UNVERGÄNGLICHEN GROSSMONUMENTE

Kim Jong Il brachte die Konzeption, anlässlich des 70. Geburtstages Kim Il Sungs dessen Größe und revolutionäre Verdienste für immer zu überliefern und ihnen zu weiterer Ausstrahlung zu verhelfen, zur Reife und organisierte und führte die Arbeit für deren Verwirklichung.

Er sah in der Arbeit zur ewigen Überlieferung der revolutionären Verdienste Kim Il Sungs um Vaterland und Volk eine wichtige Aufgabe.

Er plante, zum 70. Geburtstag Kim Il Sungs in Pyongyang das Monument der Juche-Ideologie und den Triumphbogen zu errichten.

Er sah sich mehrmals die Entwürfe und Sandkastenmodelle für die Gestaltung des Monuments der Juche-Ideologie und des Triumphbogens an und gab konkrete Anleitungen, damit deren Ausmaß, Form, Inhalt und sogar deren einzelne Elemente bestmöglich gestaltet wurden.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass das Monument der Juche-Ideologie die Form eines Turms mit einer Fackel erhielt und die Fackel auf dem Turmkörper auch in der Nacht loderte. Vor dem Turm entstand eine Gruppenplastik – Arbeiter, Bäuerin und Intellektueller, die das Emblem der Partei hoch tragen. Aufgestellt wurde dieses Monument am Ufer des Flusses Taedong, auf der gegenüberliegenden Seite des Kim-Il-Sung-Platzes, des Zentrums der Stadt Pyongyang. Die Höhe des Monuments einschließlich der Höhe des Turmkörpers und der Fackel wurde auf 170 Meter festgelegt.

Außerdem sorgte Kim Jong Il dafür, dass der Triumphbogen auf der Straße vor dem Kim-Il-Sung-Stadion am Fuße des Berges Moran entstand, wo Kim Il Sung eine Rede anlässlich seiner Rückkehr ins Vaterland gehalten hatte, und als Verkörperung der nationalen Form und der Modernität im koreanischen Stil gebaut wurde; in den Triumphbogen wurden das Loblied „Lied auf General Kim Il Sung“ sowie die Ansicht des Berges Paektu gemeißelt und in Widerspiegelung des Zeitraumes des von ihm zurückgelegten „400 km langen Weges der Wiedergeburt“ bis zur Wiedererlangung des Vaterlandes und zu seiner Rückkehr in die Heimat die Jahreszahlen 1925 und 1945 als Relief dargestellt.

Kim Jong Il legte die Richtung der Gestaltung des Monuments fest und

initiierte gemäß dem Beschluss des Politkomitees des ZK der Partei über die Errichtung des Monuments der Juche-Ideologie und des Triumphbogens die Bildung einer Stoßabteilung aus Parteimitgliedern, die das Bauvorhaben als Treuebekenntnis in Angriff nahm.

Als der Bau der beiden Monumente begann, unterstützte das ganze koreanische Volk die Errichtung des Monuments der Juche-Ideologie. Auch Südkoreaner, Auslandskoreaner und zahllose Ausländer unterstützten diesen Bau und schickten hochwertige Steine, in die verschiedene Schriften graviert waren.

Im Ergebnis wurde der Bau beider Monumente kurz vor dem 70. Geburtstag Kim Il Sungs vollendet.

Im Anschluss daran regte Kim Jong Il den modernen Umbau des Stadions Moranbong an, einer historischen revolutionären Gedenkstätte, wo Kim Il Sung eine Rede anlässlich seiner Rückkehr in die Heimat gehalten hatte.

Er suchte die Baustelle des Stadions auf, half Probleme während der letzten Baustufe zu lösen und ließ das Stadion in „Kim-Il-Sung-Stadion" umbenennen. So wurde der Umbau des Stadions vier Monate nach dem Baubeginn abgeschlossen.

EIN GROSSES POLITISCHES FESTIVAL

Kim Jong Il setzte seine ganze Kraft dafür ein, die Festveranstaltungen zum 70. Geburtstag Kim Il Sungs zu einem großen politischen Festival zu gestalten.

Er nahm die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung in der VII. Legislaturperiode, die kurz vor dem 15. April in Pyongyang stattfand, als Auftakt zu den Festveranstaltungen anlässlich des 70. Geburtstages.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass das musikalisch-choreografische Epos „Lied vom Ruhm" geschaffen wurde, in dem 5000 Künstler auftraten, und gab Dutzende Male Hinweise, um es zu vollenden. Er leitete diese Arbeit persönlich an Ort und Stelle an.

Er wies die Schöpfer an, aus der 70 Jahre alten Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs je zehn Jahre chronologisch zu schildern, dabei das entsprechende Zeitbild ans Licht zu bringen, unter den Bürgern weit bekannte berühmte Musikstücke auszuwählen, in die Darstellung einzufügen und so diese Geschichte insgesamt aufzurollen. So konnte das Epos als Meisterwerk vollendet werden, das die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs in epischen Bildern zeigte.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die Massengymnastik „Das Volk besingt seinen Führer“, in der 50 000 Schüler und Studenten auftraten, eine festliche Soiree und eine gemeinsame Aufführung ausländischer Künstler stattfanden.

Am 13. April, kurz vor dem Feiertag, leitete er an Ort und Stelle die Generalprobe der Sportschau und Soiree an.

Dank seiner Anleitung wurden die Veranstaltungen zur Feier des 70. Geburtstages Kim Il Sungs erfolgreich durchgeführt.

Im Jahr 1982, in dem der 70. Geburtstag Kim Il Sungs begangen wurde, beging Kim Jong Il seinen 40. Geburtstag.

Das Zentrale Volkskomitee der DVRK veröffentlichte eine Verordnung darüber, dass es Kim Jong Il anlässlich seines 40. Geburtstages den Titel „Held der DVRK“ verleihen würde.

Kim Il Sung gab in der Kongresshalle Kumsusan eine Mittagsmahlgesellschaft anlässlich dieses Festtages und hielt die Gratulationsrede.

1982 war wirklich ein Jahr von historischer Tragweite, das von bemerkenswerten Ereignissen in der Geschichte der PdAK erfüllt war.

DAS GESAMTWERK DER JUCHE-IDEOLOGIE

Kim Jong Il vertiefte und entwickelte die von Kim Il Sung begründete Juche-Ideologie weiter und verhalf ihr als Leitgedanke der Epoche der Souveränität zu weiterer Ausstrahlung.

Er erforschte ihr Grundprinzip und ihren Gehalt, der ihren Kernpunkt darstellt, fasste davon ausgehend die revolutionäre Ideologie Kim Il Sungs in Einklang mit dem Gebot der Gegenwart sowie der sich entwickelnden Revolution mit neuen Grundprinzipien und Inhalten zusammen, systematisierte, vertiefte und entwickelte sie allseitig weiter.

Eben jenes Werk Kim Jong Ils war die Abhandlung „Über die Juche-Ideologie“, die er am 31. März 1982 an ein landesweites Symposion über diese Ideologie weiterleitete.

Kim Jong Il vervollständigte den Inhalt der Juche-Ideologie zu folgendem System:

1. Die Begründung der Juche-Ideologie
2. Das philosophische Grundprinzip der Juche-Ideologie
3. Das sozialhistorische Grundprinzip der Juche-Ideologie

4. Das Leitprinzip der Juche-Ideologie

5. Die historische Bedeutung der Juche-Ideologie

Kim Jong Il fasste die Grundsätze der Juche-Ideologie zusammen und systematisierte sie und klärte darüber hinaus auch wissenschaftlich fundiert die theoretisch-praktischen Fragen bei der Intensivierung der Erziehung unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen im Geiste dieser Ideologie und bei der Einbürgerung der eigenständigen Anschauung über die Revolution.

In seiner im Juli 1986 veröffentlichten Abhandlung „Zu einigen Fragen der Erziehung in der Juche-Ideologie“ legte er erneut klar, dass diese Ideologie die koreanische Revolution zum Sieg führt, und wies auf das Wesen der Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie sowie auf die Aufgabe hin, alle Formen der ideologischen Erziehung wie z. B. die Erziehung im Sinne der Grundsätze der Juche-Ideologie, die Erziehung im Geiste der Loyalität, der Parteipolitik, der revolutionären Traditionen, die klassenmäßige Erziehung und die Erziehung im Geiste des sozialistischen Patriotismus mit den Grundsätzen der Juche-Ideologie zu verbinden. Ebenso zeigte er entsprechende Wege auf.

In seiner im Oktober 1987 veröffentlichten Abhandlung „Zur konsequenten Herausbildung der eigenständigen Anschauung über die Revolution“ verwies er darauf, dass die Durchsetzung der Anschauung über die Revolution vor allem eine richtige Auffassung vom Führer, der Organisation und von den Massen voraussetzt, da das Subjekt der Revolution ein einheitliches Ganzes von Führer, Partei und Massen ist. Weiter betonte er, dass die Anschauung über die Revolution durch die Moralauffassung untermauert sein und zu einer Lebensanschauung gemacht werden muss, damit diese Anschauung über die Revolution wahrhaftig sein kann. Er unterstrich, dass hierbei die Herausbildung einer revolutionären Anschauung über den Führer wichtig ist sowie dass dafür die richtige Einsicht in die Stellung des Führers als Mittelpunkt des Lebens des sozial-politischen Kollektives notwendig ist. Die Arbeiten Kim Jong Ils einschließlich seiner Abhandlung „Über die Juche-Ideologie“ wurden zu einer mächtigen theoretisch-praktischen Waffe bei der Wappnung der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen mit der Juche-Ideologie.

3. EIN NEUER AUFSCHWUNG BEIM WIRTSCHAFTSAUFBAU

DIE SCHAFFUNG DES „TEMPOS DER 80ER JAHRE“

Kim Jong Il organisierte und führte die Bewegung um die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre“, um beim Aufbau der sozialistischen Wirtschaft eine Wende herbeizuführen.

Das war eine aktuelle Forderung im Zusammenhang damit, die von Kim Il Sung auf dem VI. Parteitag dargelegten zehn Entwicklungsziele des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus erfolgreich zu erreichen und somit den vollständigen Sieg des Sozialismus näher zu rücken.

Kim Jong Il initiierte die Einberufung einer Beratung der verantwortlichen Funktionäre des ZK der PdAK, um bei der wirtschaftlichen Arbeit einen Aufschwung zu bewirken, und forderte nachdrücklich, beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau noch einmal einen großen Aufschwung herbeizuführen.

Er gab die Losung „Schaffen wir mit dem Geist der Zeit des großen Chollima-Umschwungs das ‚Tempo der 80er Jahre‘!“ aus und gab die Richtlinie heraus, dass alle Bereiche und Abschnitte die Bewegung um die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre“ zu entfalten hatten.

Diese Bewegung ist ein Vormarsch der Massen mit dem Ziel, den revolutionären Geist des koreanischen Volkes während des großen Chollima-Umschwungs fortzusetzen, das Prinzip des Kampfes um höheres Tempo in die Tat umzusetzen und dadurch beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau einen großen Aufschwung zu bewirken.

Kim Jong Il ließ ein Treffen der Bahnbrecher der Chollima-Bewegung, ein Landestreffen junger Aktivisten sowie Konferenzen einzelner Volkswirtschaftszweige einberufen, rief das koreanische Volk zur Schaffung eines neuen Tempos auf und wirkte darauf hin, dass beim Bau des 3. Aufbereitungsbetriebes des Erzbergbaukombinates Komdok ein Vorbild für das „Tempo der 80er Jahre“ entstand.

Er stellte starke Baukräfte zusammen und sorgte dafür, dass in jedem Bauprozess ein großdimensionaler Kampf geführt wurde sowie die ganze Partei, der ganze Staat und das ganze Volk den Bau des 3. Aufbereitungsbetriebes durch die Generalmobilmachung unterstützten. So konnten die umfangreichen

Bauarbeiten innerhalb eines Jahres beendet werden. Hierbei entstand ein Vorbild für das „Tempo der 80er Jahre".

Kim Jong Il brachte, von diesen Erfolgen ausgehend, die Bewegung um die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre" weiter voran.

Er richtete große Aufmerksamkeit darauf, den rasch wachsenden Bedarf an Eisen und Stahl zu decken, und machte sich auf den Weg zu seiner Vor-Ort-Anleitung der bedeutenden Zentren der Eisenmetallurgie.

Im Mai 1984 suchte er das Eisenhüttenwerk „Kim Chaek" auf, besichtigte wichtige Produktionsprozesse des Werkes und erkundigte sich danach, was der Engpass bei der Normalisierung der Produktion sei. Der Engpass bestand in dem Mangel an Kaltwalzen und Erzkonzentrat.

Kim Jong Il entschloss sich zur Lösung dieses Problems und setzte den Weg seiner Vor-Ort-Anleitung fort zum Erzbergwerk Musan, dem Zentrum der Erzgewinnung. Er suchte dieses Bergwerk auf und sagte zu dortigen Funktionären: „Ich war gestern im Eisenhüttenwerk ‚Kim Chaek', und die Funktionäre dort verpflichteten sich dazu, die Eisenproduktion zu steigern, wenn ihnen nur Erzkonzentrat geliefert würde. Ich verlasse mich auf die Bergleute in Musan und sagte zu den Funktionären des Eisenhüttenwerkes, dass sie nicht um das Erzkonzentrat besorgt zu sein bräuchten." Dann fragte er sie danach, was nötig sei, um die Produktion von Erzkonzentrat steigern zu können.

Die Funktionäre des Erzbergwerkes meinten, es würden Drehschlaggesteinsbohrmaschinen benötigt werden, um die Beseitigung des tauben Gesteins zu intensivieren und so mehr Eisenerz zu gewinnen, und legten ihm ihren Wunsch vor, solche Maschinen so bald wie möglich aus dem Ausland einzuführen.

Kim Jong Il hörte ihren Vorschlag an und rief einen landesweiten Wettbewerb aus, um die Perforation mit Hilfe von besagten Gesteinsbohrmaschinen in diesem Erzbergwerk zu bewältigen. Dadurch wollte er den Funktionären den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft anerziehen.

Kurz danach fanden sich Wettbewerbsteilnehmer aus allen Gebieten des Landes dort zusammen und verbesserten die Gesteinsbohrmaschinen aus der Inlandsproduktion, lasteten dabei die Ausrüstungen aus und erhöhten deren Leistungen um mehr als das Doppelte. Hierbei wurden die Funktionäre des Erzbergwerkes davon überzeugt, dass das Problem mit der Erzgewinnung, dessen Lösung sie für schwierig gehalten hatten, durchaus lösbar war.

Kim Jong Il unterstrich, dass auch die von den Eisenhüttenwerken benö-

tigten Kaltwalzen einheimisch hergestellt werden müssen, damit der wachsende Bedarf an Walzstahl gedeckt werden kann, und suchte die Arbeiter von Ryongsong auf, um dieses Problem zu lösen.

Er stellte ihnen die Aufgabe, mit dem Geist, mit dem sie früher die 6000-Tonnen-Presse bauten, bis zum darauf folgenden Jahr, in dem der 40. Gründungstag der PdAK begangen werden sollte, eine 10 000-Tonnen-Presse herzustellen.

So gelang es ihnen erstmals in der Geschichte der Maschinenbauindustrie Koreas, eine 10 000-Tonnen-Presse zu bauen.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit auch auf die Produktion von großen Luftzerlegern.

Zu jener Zeit stellte sich in Korea die Herstellung solcher Anlagen als eine sehr wichtige Aufgabe für die Entwicklung der Maschinenbauindustrie. Die Lösung dieser Aufgabe war jedoch nicht einfach.

Kim Jong Il traute den Arbeitern von Rakwon die Bewältigung dieses Problems zu und stellte ihnen diese Aufgabe. Dann sah er sich den Generalplan für den Bau eines entsprechenden Betriebes und den Standort aus der Vogelperspektive an, setzte starke Baukräfte zusammen und leitete alle Maßnahmen für den Bau ein.

Im Oktober 1984 suchte er das Maschinenbauwerk Rakwon auf, besichtigte den Zweigbetrieb für Luftzerleger und würdigte wiederholt die Arbeiter von Rakwon, indem er sagte, sie seien wirklich tüchtig.

Die Arbeiter von Rakwon erzielten eine Zeit lang nach seiner Rückkehr endlich den Erfolg, den Bau eines großen Luftzerlegers mit eigener Technik und aus eigener Kraft. Das war eine Revolution in der Entwicklung des Maschinenbaus in Korea.

Die Führungstätigkeit Kim Jong Ils reichte nicht nur bis in die Schlüsselindustriezweige, sondern auch bis in die kleinsten Bereiche im Zusammenhang mit der Verbesserung der Lebenslage des Volkes.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit auf die Produktion von Waren des Grundbedarfs der Bevölkerung, initiierte eine Ausstellung von Erzeugnissen der Leichtindustrie Pyongyangs und besichtigte am 3. August 1984 persönlich die Ausstellungshalle, wo verschiedenartige Waren aus den Abteilungen für Waren des Grundbedarfs von Betrieben, aus Produktionsgenossenschaften der Heimindustrie, von Brigaden der Heimarbeit, von Brigaden für

Abfallverwertung von Handelsbereichen sowie von einheimischem Dienstleistungspersonal hergestellte Waren zur Schau lagen.

Kim Jong Il besichtigte Stunden lang die ausgestellten Waren und wies dann die ihn begleitenden Mitarbeiter konkret an, Massenbedarfsartikel in einer Massenbewegung zu erzeugen, sie in Direktverkaufsstellen anzubieten und alle Erzeugnisse auf das Niveau der Ausstellungsmuster zu bringen. Dabei stellte er der Stadt Pyongyang die Aufgabe, in all ihren Stadtbezirken und Kreisen bis zum Jahresende jeweils eine Direktverkaufsstelle zu schaffen. Aus Anlass jenes Tages loderte die Fackel einer Massenbewegung um die Produktion von „Konsumgütern der Bevölkerung im Sinne seiner Aufforderung vom 3. August“ auf, und es entstand landesweit in jeder Stadt, jedem Kreis und Stadtbezirk jeweils eine Direktverkaufsstelle, wo den Kunden solche Erzeugnisse angeboten werden. Das war der Beginn der Bewegung um die Produktion solcher Waren, einer neuen Massenbewegung in Korea, die zu einer Revolution in der Leichtindustrie und zur Verbesserung der Lebenslage des Volkes beiträgt.

Kim Jong Il führte in den Tagen, in denen das „Tempo der 80er Jahre“ entstand, die Arbeit zur Naturumgestaltung, bei der es um die Verwirklichung der Konzeption Kim Il Sungs ging.

Dabei sorgte er dafür, dass das Schwergewicht auf den Bau des Westmeerschleusenkomplexes konzentriert wurde.

Dieses Projekt war mit umfangreichen Bauarbeiten verbunden. Über eine Breite von 8 km waren das offene Meer, wo sich täglich zweimal Flut und Ebbe ablösen, abzuriegeln, drei Schleusenkammern zu bauen und ein großer Damm mit Dutzenden von Schleusen zu errichten.

Kim Jong Il organisierte leitende Kräfte, die den Bau des Schleusenkomplexes beaufsichtigen konnten, und technische Kräfte. Außerdem setzte er Armeeangehörige, die beim Aufbau des Sozialismus abgehärtet und bei der Bautätigkeit erfahren waren, sowie entsprechende Bautechnik ein und schuf ein System, wonach die für den Bau des Schleusenkomplexes benötigten Ausrüstungen und Materialien bevorzugt geliefert wurden. Er bildete ferner verschiedene Stoßbrigaden, darunter eine Brigade, die speziell auf dem Meer arbeitete, und ließ das ganze Land den Bau des Schleusenkomplexes unterstützen.

Er besuchte mehrmals die einschlägigen Baustellen und führte die Bautätigkeit.

An Ort und Stelle wies er auf die Hauptangriffsrichtung hin, ebenso auf Wege, um neue Baumethoden koreanischer Prägung einzuführen, den Kampf um

ein hohes Tempo zu führen und dadurch die Arbeiten zu beschleunigen, so dass im gesamten Baugeschehen ein neuer Sprung bewirkt wurde. Kim Jong Il wirkte außerdem darauf hin, dass zusätzlich Maschinen und Anlagen geliefert wurden sowie die dafür zuständigen verantwortlichen Funktionäre der zentralen Gremien einschließlich der Komitees und Ministerien beim Verwaltungsrat und der betreffenden Bereiche der Bezirke vor Ort Beratungen abhielten und Maßnahmen für die rechtzeitige Lieferung der benötigten Ausrüstungen und Materialien ergriffen. Kim Jong Il traf auch mit Neuerern zusammen, die beim Bau des Schleusenkomplexes große Leistungen vollbracht hatten, beglückwünschte sie und spornte sie dazu an, noch besser zu arbeiten und Helden zu werden.

Der Westmeerschleusenkomplex wurde, wie erwähnt, dank seiner kühnen und groß angelegten Operation und dank seiner Anleitung in der kurzen Zeit von nur 5 Jahren mit eigener Konstruktion, Technik und mit einheimischem Material hervorragend errichtet.

Unter seiner Führung entfaltete das koreanische Volk in allen Volkswirtschaftszweigen die Bewegung um die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre", erfüllte den zweiten Siebenjahrplan und begann im Jahr 1987 mit der Realisierung des dritten Siebenjahrplans.

Auf der Grundlage der erfolgreichen Erfüllung des Plansolls für das erste Jahr des dritten Siebenjahrplans legte Kim Jong Il im Februar 1988 die Richtlinie für die Entfaltung eines 200-Tage-Kampfes bis zum 40. Jahrestag der Gründung der Republik dar und führte ihn zum Sieg.

Er gab die Losung „Leben und kämpfen wir alle wie unsere Helden!" aus, rief die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen zu neuen Heldentaten auf und forderte auf einem Landestreffen der Helden, noch einmal einen 200-Tage-Kampf zu entfalten.

Unter seiner Führung konnte während dieses Kampfes bei der Produktion und dem Aufbau ein Aufschwung bewirkt werden.

In den Tagen der Schaffung des „Tempos der 80er Jahre" und der Erfüllung des neuen Perspektivplans wurden auch bei der vollständigen Verwirklichung der Thesen zur sozialistischen Agrarfrage große Fortschritte erzielt.

Kim Jong Il ließ auf dem Dorf die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – zügig vorankommen, gab die Losung „Die Felder des Landwirtschaftsbetriebes sind meine Felder!" aus und motivierte alle Genossenschaftsbauern dazu, mit der Einstellung eines Hausherrn zu

arbeiten, der sich für den Reisertrag des Landes verantwortlich fühlt.

Ganz im Sinne der Konzeption Kim Il Sungs zur groß angelegten Naturumgestaltung organisierte und führte Kim Jong Il elanvoll die Bauarbeiten für die Ausgrabung eines 800 km langen Wassergrabens mit dem Ziel, das Wasserproblem der Kornkammer und des neu zu erschließenden Marschlandes im Westen Koreas völlig zu lösen, wodurch die Bewässerung in der Landwirtschaft auf ein höheres Niveau gebracht und das Land in ein Land der Bewässerung verwandelt wurde.

DIE WIRTSCHAFTSLEITUNG GEMÄSS DEM GEBOT DER JUCHE-IDEOLOGIE

Kim Jong Il leitete umsichtig die Arbeit zur Umsetzung des Systems der sozialistischen Wirtschaftsführung koreanischer Prägung in die Tat.

Er legte das Schwergewicht auf die Verbesserung und Vervollkommnung des Leitungssystems in der Industrie, um das von Kim Il Sung geschaffene Taeaner Arbeitssystem, dessen Richtigkeit und Lebenskraft in der Praxis bewiesen wurden, durchzusetzen.

Die Posten der verantwortlichen Funktionäre ließ er mit Wirtschaftsspezialisten besetzen. Außerdem sorgte er dafür, dass der Direktor, der Parteisekretär und der Chefingenieur die Betriebsführung durch ihre Dreieinigkeit verbesserten, dass die Betriebe im Rahmen des einheitlichen Staatsplans die wirtschaftliche Rechnungsführung einführten und dadurch die Interessen des Staates und die der Masse der Produzenten effektiv miteinander verbunden waren.

Kim Jong Il besichtigte im Juni 1989 die Hochschule für Volkswirtschaft und sagte dabei zu den Funktionären des betreffenden Bereiches sowie zu den Lehrern und Wissenschaftlern, die wirtschaftliche Arbeit könne gut vorankommen, wenn das Taeaner Arbeitssystem[18] durchgesetzt und die Produktion normalisiert würde. Dabei betonte er die Notwendigkeit, die Wirtschaft künftig gemäß dem Gebot dieses Arbeitssystems zu leiten.

In seinem Brief „Rüsten wir uns fest mit der eigenständigen Theorie über die sozialistische Wirtschaftsleitung aus!“, den er später an das Lehrpersonal und die Studenten der oben erwähnten Hochschule zu deren 45. Gründungstag schickte, klärte er allseitig die gesamten Fragen bei der sozialistischen Wirtschaftsleitung von ihrem Grundprinzip bis zu ihrem System und ihrer Methode.

In seinem Brief betonte er, das Taeaner Arbeitssystem sei eine ideale Form der Wirtschaftsleitung, die die Gegenwart und die Zukunft des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus repräsentierte, sowie das Urbild der kommunistischen Wirtschaftsführung, und erwähnte:

„Die historischen Erfahrungen aus der Regelung der Frage der sozialistischen Wirtschaftsführung beweisen überzeugend, dass beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau kein System der Wirtschaftsführung besser ist und auch nicht besser sein kann als das Taeaner Arbeitssystem. Wir sollten darauf sehr stolz sein, das beste System der sozialistischen Wirtschaftsführung unserer Prägung zu haben, und bei jedem Wind ohne die geringste Schwankung das Taeaner Arbeitssystem, das System der sozialistischen Wirtschaftsführung unserer Prägung, standhaft verteidigen und durchsetzen."

Kim Jong Il setzte sich entschlossen dafür ein, dass die Machenschaften der Imperialisten und der bürgerlichen Restauratoren, die die sozialistische Wirtschaft in eine kapitalistische Marktwirtschaft verwandeln wollten, vereitelt sowie das Leitungssystem koreanischer Prägung in der Industrie konsequent verteidigt und durchgesetzt wurden.

Er richtete große Aufmerksamkeit auch darauf, die von Kim Il Sung eingebürgerte Ordnung der sozialistischen Landwirtschaft zu stabilisieren und weiterzuentwickeln.

Kim Jong Il verwies die Funktionäre auf einer Sitzung im Sekretariat des ZK der PdAK und bei vielen anderen Gelegenheiten darauf, die auf dem Kollektivismus beruhende Ordnung der sozialistischen Landwirtschaft zu stabilisieren, und unterstrich die Notwendigkeit, die Landwirtschaft mit der auf dem Kollektivismus beruhenden sozialistischen Methode zu leiten und zu einer modernisierten und industrialisierten groß angelegten kommunistischen Wirtschaft voranschreiten zu lassen.

Auf der Grundlage der Verdienste Kim Il Sungs um die Gründung der staatlichen komplexen Landwirtschaftsbetriebe in den Kreisen Sonbong (heute Rason-Stadt) und Ryongyon sowie um deren Festigung und Entwicklung und der Erfahrungen daraus sowie des Ideengehalts der Thesen zur sozialistischen Agrarfrage hegte er nur den Wunsch, die Agrarfrage endgültig zu regeln, und ergriff Maßnahmen dafür, das genossenschaftliche Eigentum allmählich in Volkseigentum überzuführen.

DER BAU VON 50 000 WOHNUNGEN

Kim Jong Il organisierte und leitete den Bau von großen Straßen und Wohnhäusern in der Stadt Pyongyang, um ihr Aussehen als Hauptstadt Koreas zu verbessern und für die hiesigen Einwohner noch kulturvollere und gesichertere Lebensbedingungen zu schaffen.

In den 1980er Jahren erreichte der groß angelegte Wohnungsbau in Pyongyang mit dem Bau des Kwangbok-Wohnviertels im Anschluss an das Munsu- sowie das Puksae-Wohnviertel den Höhepunkt.

Kim Jong Il sah sich mehrmals Entwürfe für die Gestaltung an und forderte dabei, das Kwangbok-Wohnviertel nach dem Prinzip der Originalität und der Einmaligkeit kühn und groß angelegt zu gestalten.

Auf diese Weise vervollständigte sich der Entwurf für die Gestaltung des groß angelegten Wohnviertels Kwangbok, der vorsah, die große Chaussee 100 Meter breit zu bauen, an ihren beiden Seiten Wohnhäuser mit unterschiedlicher Stockwerkzahl in vielfältigen Formen, so unter anderem als Quadrat, Zylinder, Fahne, in Zick-Zack-Form und als Flügel, im Einklang mit den natürlichen Unebenheiten in Verbindung miteinander anzuordnen, die Innenräume komplett mit Möbeln und Küchengeräten auszustatten, in jedem Abschnitt der Chaussee ein Dienstleistungsnetz anzuordnen, auf der Chaussee auch moderne Auffahrten zu bauen sowie die Fahrbahnen, Straßenübergänge und Grünflächen breit und ansehnlich anzulegen, damit den Einwohnern maximal Komfort im Alltagsleben gewährleistet werde.

Kim Jong Il ließ im Januar 1986 den Baubeginn des grandiosen Wohnviertels verkünden.

Er sorgte dafür, dass ein geordnetes einheitliches Leitungssystem entstand und bei der Bautätigkeit ein allseitiger Kampf geführt wurde.

Entgegen der traditionellen Bauweise ordnete er ein Bauverfahren an, wonach der Straßenbau anderen Arbeiten vorangestellt wurde und dabei alle Bauprozesse einschließlich der Instandsetzung der Randstreifen und sogar der Anlage von Grünflächen mit der Methode eines allseitigen Kampfes gleichzeitig bewältigt wurden. Dann suchte er eine Baustelle auf und leitete die Arbeit in dem Sinne an, dass alle Arbeiten in höchster Qualität ausgeführt wurden.

Dank seiner Konzeption und seiner leidenschaftlichen Anleitung kam der Bau des Kwangbok-Wohnviertels schnell voran, konnte in der kurzen Frist

von nur drei Jahren ein Wohnviertel errichtet werden, das in seiner Größe einer ganzen Stadt entsprach. In diesem Zeitraum lief auch der Bau der Schwerpunktobjekte für die XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten einschließlich der Chongchun-Straße, eines Sportzentrums, und des Stadions „1. Mai“ erfolgreich ab.

Kim Jong Il bewirkte im Anschluss an das Kwangbok-Wohnviertel den Bau des Thongil-Wohnviertels und brachte ihn voran.

Anfang November 1989 rief er einen verantwortlichen Mitarbeiter des ZK der PdAK zu sich und sagte zu ihm, dass er beabsichtige, in der Stadt Pyongyang bis zum 80. Geburtstag Kim Il Sungs 30 000 Wohnungen zu bauen, die bereits im Kwangbok-Wohnviertel vormontierten Wohnhäuser und die in der Stadt im Bau befindlichen Wohnhäuser fertig zu stellen und so insgesamt 50 000 Wohnungen schlüsselfertig zu übergeben. So kam der Wohnungsbau noch einmal voll in Gang. Unter der Losung „Noch einmal wie das Kwangbok-Wohnviertel bauen!“ trieben die Bauleute die entsprechenden Arbeiten voran.

Der gesamte Prozess des Wohnungsbaus, vom Bau des Kwangbok-Wohnviertels bis zum Bau des Thongil-Wohnviertels, war ein rühmenswerter Weg, der die Macht der Baukonzeption Kim Jong Ils bewies.

4. UNTER DEM HOCH ERHOBENEN BANNER DER KULTURREVOLUTION

DIE REVOLUTION IM BILDUNGSWESEN

Kim Jong Il leitete die Revolution im Bildungswesen mit dem Ziel an, die von Kim Il Sung dargelegten „Thesen über die sozialistische Bildung“ in die Tat umzusetzen und im Volksbildungswesen sowie in der Ausbildung von Technikern und Spezialisten im Einklang mit den Erfordernissen der voranschreitenden Revolution eine Wende zu bewirken.

Er äußerte in seinem am 22. Juli 1984 an die Teilnehmer der Landeskonferenz der aktiven Pädagogen gerichteten Brief „Über die Weiterentwicklung des Bildungswesens“ Folgendes:

„Wir sollten entsprechend den neuen Erfordernissen der sich entwickelnden Revolution eine Revolution im Bildungswesen einleiten, die Schulbildung insge-

samt und die Qualität der Bildung entschieden verbessern, damit die Angehörigen der neuen Generation zu wertvollen revolutionären Kadern herangebildet werden können sowie unser Bildungswesen besser zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik und zum sozialistischen Wirtschaftsaufbau des Landes beiträgt."

In diesem Schreiben definierte er auf der Grundlage der Grundprinzipien der Juche-Ideologie das Wesen der sozialistischen Bildung als ein Vorhaben zur Umformung der Menschen zu kräftigen Wesen und erhellte allseitig den Inhalt der Revolution im Bildungswesen sowie die Wege zu deren Verwirklichung.

Er erkannte, dass das Vaterland um zehn Schritte langsamer vorwärts gehen würde, wenn die Ausbildung der kommenden Generation um einen Schritt verlangsamt werden würde, und leitete unermüdlich die Arbeit zur Durchsetzung des Kurses auf die Revolution im Bildungswesen an.

Er sorgte dafür, dass zur Hebung der Qualität der Oberschulbildung eine Musterschule geschaffen und dieses Beispiel im ganzen Land verallgemeinert wurde.

Am 28. April 1984 leitete er die neu erbaute 1. Pyongyanger Oberschule vor Ort an. Er schaute sich die Bildungs- und Kultureinrichtungen an und forderte dabei, ein Musterbeispiel für die Aktivierung der Grundlagenbildung zu schaffen und zu verallgemeinern, somit in der Bildungsarbeit an den Oberschulen eine qualitative Umwälzung herbeizuführen und ausgezeichnete Schüler heranzubilden. Er betonte mit Nachdruck, dass der Bildungsinhalt der Schulen richtig zusammenzusetzen, das Bildungsprogramm gut auszuarbeiten und die Reihen der Lehrer mit fähigen Kräften zu besetzen seien, wenn man insbesondere die Qualität der Bildung an den Oberschulen erhöhen wolle.

Kim Jong Il trug dafür Sorge, dass in der allgemeinen Mittelschulbildung der Inhalt aller Lehrfächer mit dem Ziel rationell gestaltet wurde, die politisch-ideologische Bildung intensiviert und die Ausbildung in den Grundlagenfächern und den technischen Grundkenntnissen, in den Fremdsprachen sowie in den musischen Fächern und Sport aktiviert wurden, damit sich die Schüler die Grundlage der revolutionären Weltanschauung fest aneignen und besser zu kommunistischen Menschen, die in sich geistigen Reichtum, moralische Sauberkeit und körperliche Vollkommenheit vereint haben, ausgebildet werden können.

Kim Jong Il, der der geistigen Bildung der Kinder und Schüler tiefe Aufmerksamkeit schenkte, sagte eines Tages während seiner Vor-Ort-Anleitung

des Großen Studienpalastes des Volkes zu den anwesenden Funktionären, dass er auch selbst in jungen Jahren viele biografische Romane über berühmte Helden der Welt gelesen und dies immer noch frisch im Gedächtnis habe, und empfahl ihnen, für die Kinder Anekdoten und biografische Bücher über berühmte Forschungsreisende, Erfinder, Helden, Schriftsteller, Musiker und Maler in großer Auflage zu drucken. Und er ließ dem Palast Listen verschiedener Bücher zur Entwicklung des Urteils- und Anwendungsvermögens der Kinder sowie ihrer Schaffenskraft zukommen und gab, als er sich Kinderbücher aus einem Verlag anschaute, den zuständigen Funktionären die Weisung, durch die Edition einer Vielzahl solcher Literatur diese an die Kinderkrippen und -gärten sowie Lehranstalten zu schicken, in Buchhandlungen zu verkaufen und über das Fernsehen breit vorzustellen.

Er wies Richtungen und Wege zur Erhöhung des wissenschaftlich-theoretischen Niveaus der Hochschulbildung und zur Vervollkommnung des Systems der technischen Ausbildung entsprechend der Entwicklung der Realität.

Im Interesse der Verbesserung der Ausbildung von Technikern und Spezialisten leitete er Maßnahmen ein, um die Kim-Il-Sung-Universität und die wichtigen Hochschulen gut auszustatten sowie die Arbeit der Hochschuleinrichtungen auf eine höhere Stufe zu bringen. Ferner sorgte er dafür, dass die genannte Universität und die anderen Hochschulen ihr Lehrprogramm gemäß den realen Forderungen des sozialistischen Aufbaus und dem weltweiten Entwicklungstrend von Wissenschaft und Technik verbesserten, ihre Ausrüstungen für Experimente und Praktikum modernisierten, die Arbeit der Doktorantur aktivierten und die pädagogischen sowie wissenschaftlichen Kräfte festigten.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass zur Erhöhung der Zahl der Diplomingenieure mit hohem technischem Niveau in den Betrieben der Volkswirtschaft die betrieblichen, landwirtschaftlichen und die Hochschulen für Fischereiwesen ausgebaut wurden, die Arbeit der Fernseh-Hochschule verbessert und die Rolle des Großen Studienpalastes des Volkes verstärkt wurde, damit diese aktiv zur Hebung des kulturell-technischen Niveaus der Werktätigen und zur Verwirklichung der Intellektualisierung der ganzen Gesellschaft beitragen können.

So wurde das reguläre Bildungsnetz einschließlich der Hochschuleinrichtungen besser ausgestattet, und es wuchsen unzählige Techniker und Spezialisten, darunter Habilitierte und Promovierte in den Zwanzigern und Dreißigern, heran.

DIE ENTWICKLUNG VON WISSENSCHAFT UND TECHNIK AUF DEN WELTSTAND

Kim Jong Il brachte aktiv die Arbeit zur Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik des Landes voran.

Das koreanische Volk hatte Wissenschaft und Technik rapide zu fördern, um die bereits geschaffene Wirtschaftsbasis effektiv zu nutzen, somit die zehn Entwicklungsziele des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus erfolgreich zu erreichen und die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung voll zur Geltung zu bringen.

Kim Jong Il analysierte gründlich die gegenwärtige Tendenz der wissenschaftlich-technischen Entwicklung sowie die realen Forderungen des sozialistischen Aufbaus und entschloss sich dazu, das wissenschaftlich-technische Niveau des Landes in kürzester Zeit auf eine höhere Stufe zu bringen.

Er legte in seiner Rede „Über die weitere Entwicklung von Wissenschaft und Technik“, die er am 3. August 1985 vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK hielt, die Aufgaben und Wege dar, um diese Bereiche auf eine höhere Stufe weiterzuentwickeln.

Er erläuterte es als wichtige Aufgabe, bei der Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik die Fragen bezüglich der Roh- und Brennstoffe sowie der Energie und die wissenschaftlich-technischen Probleme für die Modernisierung der Maschinen und anderen Ausrüstungen zu lösen, die Forschungsarbeit dafür, den technischen Produktionsprozess, die Produktionsmethoden und die betriebswirtschaftliche Tätigkeit auf eine neue wissenschaftliche Basis zu stellen, zu intensivieren, die Grundwissenschaften zu fördern und neue wissenschaftlich-technische Bereiche zu erschließen.

Kim Jong Il konzentrierte sich vor allem darauf, dass alle Funktionäre die richtige Einstellung zu Wissenschaft und Technik haben. Parallel dazu leitete er Schritte ein, um die wissenschaftlich-technischen Probleme, die bei der Wirtschaftsentwicklung des Landes einer dringlichen Lösung harrten, zu lösen.

Sein Wirken hatte zum Ziel, durch die intensivierte wissenschaftlich-technische Informationstätigkeit die Ergebnisse der fortgeschrittenen Wissenschaft und Technik entsprechend den realen Verhältnissen Koreas einzuführen, sich aktiv an der Tätigkeit der internationalen Organisationen einschließlich des Welturheberrechtsabkommens zu beteiligen sowie dadurch

den wissenschaftlich-technischen Austausch mit verschiedenen Ländern der Welt reger zu entfalten.

Auf seinen Vorschlag hin stellte das 11. Plenum des ZK der PdAK in der VI. Wahlperiode die Aufgabe, Wissenschaft und Technik des Landes in kürzester Frist auf den Weltstand zu bringen, auf die Tagesordnung und erörterte diese Frage umfassend. Außerdem fanden Landestreffen der Träger akademischer Grade, Republiktreffen der Erfinder sowie ein wissenschaftlich-technisches Festival des ganzen Landes statt, damit sich das Verantwortungsbewusstsein und der Elan der Wissenschaftler und Techniker weiter verstärkten.

Kim Jong Il begab sich in die Akademie der Wissenschaften und in andere Forschungsinstitutionen, erkundigte sich dort nach dem Stand der Forschungen der Wissenschaftler und Techniker, half offene Probleme zu lösen und ermutigte sie, damit sie in ihrem Wirken Erfolge erzielten. Vor Ort wurde auf seinen Vorschlag hin eine Beratung verantwortlicher Funktionäre des ZK der PdAK und des Verwaltungsrates abgehalten, auf der er Hinweise für die rasche Weiterentwicklung der Wissenschaft und der Technik des Landes gab: Wenn das Land auf ein hohes Niveau kommen wolle, müsse man Wissenschaft und Technik rasch entwickeln, dann könne das Land künftig ein Land werden, wo man in Wohlstand lebt, auch wenn erst jetzt für die Förderung dieses Bereiches große Kräfte eingesetzt worden seien, sei die Zukunft Koreas dennoch optimistisch. In der Folgezeit suchte er die Akademie der Wissenschaften mehrmals auf und betonte dort wiederholt, dass das Gewicht auf Wissenschaft und Technik gelegt werden müsse, und erläuterte konkrete Aufgaben und Wege dazu, die Elektronik, die Metallkunde, die Lasertechnik und andere wichtige Wissenschaftsbereiche allseitig weiterzuentwickeln sowie dadurch Wissenschaft und Technik des Landes so bald wie möglich emporzubringen.

Dank Kim Jong Ils unermüdlicher Anleitung erfuhren Wissenschaft und Technik Koreas eine Aufwärtsentwicklung in Richtung Weltspitze und brachten dem sozialistischen Wirtschaftsaufbau einen großen Nutzen.

ZUR WEITERENTWICKLUNG VON LITERATUR UND KUNST

Kim Jong Ils Anleitung hatte zum Ziel, die in der Blütezeit der Literatur und der Kunst in den 1970er Jahren erreichten Erfolge auszubauen und diesen

von der Juche-Ideologie geprägten Bereich entsprechend der voranschreitenden Wirklichkeit weiterzuentwickeln.

Er stellte in seinem im März 1981 an die Teilnehmer des gesamtstaatlichen Aktivistentreffens der Kultur- und Kunstschaffenden gerichteten Schreiben „Über die weitere Entwicklung der jucheorientierten Literatur und Kunst“ Aufgaben, um Literatur und Kunst auf ein höheres Niveau zu bringen.

Er forderte, die Arbeit zur Umgestaltung der von Kim Il Sung verfassten Meisterwerke in literarisch-künstlerische Werke verschiedener Gattungen weiterhin voranzutreiben. Ferner erläuterte er eingehend die Aufgaben aller Bereiche von Literatur und Kunst, darunter Film, Oper, Drama, Musik, Tanz, bildende Kunst und Zirkus, und die entsprechenden Wege.

Er initiierte den Bau eines Kulissenstadtviertels und leitete ihn an. Er machte im Dezember 1981 einen Rundgang durch das der Fertigstellung nahende Viertel und half alle großen und kleinen anfallenden Probleme zu lösen. So konnte die Kulissenstadt aus Anlass des Feiertages im Februar 1982 (Kim Jong Ils Geburtstag) ihrer Bestimmung übergeben werden.

Er stellte die Aufgabe, das Bühnenstück „Die blutbesudelte Weltfriedenskonferenz“ als ein Revolutionsdrama im Stile des Dramas „Der Tempel“ zu schaffen, und leitete die Schaffenstätigkeit an. Danach sorgte er dafür, dass die von Kim Il Sung während des revolutionären Kampfes gegen Japan geschaffenen Werke „Ein Brief von der Tochter“, „Die drei Thronbewerber“ und „Die Festveranstaltung“ in Dramen im Stile von „Der Tempel“ gestaltet und an die Öffentlichkeit gebracht wurden.

Unter seiner Führung wurde die Oper „Die Erzählung über Chun Hyang“ als ein mustergültiges Werk der nationalen Opernkunst vollendet, wodurch sich ein neues Gebiet für das Schaffen der nationalen Oper koreanischer Prägung eröffnete.

Kim Jong Il leitete umfassend das Schaffen und die Aufführung vieler musikalisch-choreografischer Epen an, darunter das „Lied vom Ruhm“ sowie das „Lied vom Glück“ mit 5000 Mitwirkenden, wodurch eine rühmenswerte große Ernte der Bühnenkunst eingebracht werden konnte.

Der Weiterentwicklung der Tanzkunst maß Kim Jong Il ebenfalls große Beachtung bei.

Er erkannte die Tendenz und die wirkliche Situation der Entwicklung der Tanzkunst, bildete ein Forschungskollektiv zur Erarbeitung einer in der Praxis

anwendbaren Tanzschrift und wies ihm konkret Richtungen und Wege für die Entwicklung dieser Tanzschrift. Als dann diese Forschungsarbeit ihre Vollendung fand, sorgte er dafür, dass zur Untermauerung durch moderne technische Mittel die Tanzschrift auf Fernschreibern und Schreibmaschinen geschrieben sowie gedruckt werden konnte. So wurde im Februar 1987 die Notation der Tänze mittels Buchstaben vervollständigt. Das war eine Revolution in der Entwicklung der Tanzkunst und ein bemerkenswertes Ereignis in der Literatur- und Kunstgeschichte der Menschheit.

Kim Jong Il legte seine Seele und Energie auch in die Schaffung und Weiterentwicklung von spezifischer elektronischer Musik.

Kim Jong Il, der der Herausarbeitung einer erhabenen Musikalität der Orchester für elektronische Musik große Beachtung schenkte, schätzte auch die neuen Keime der meisterhaften Sänger, die sich im Landesmusikwettbewerb der Kinder auszeichneten, hoch ein und ließ sie zu befähigten Vokalistinnen und Vokalisten mit einmaliger Individualität heranbilden. Er kümmerte sich auch darum, dass die Musiker mit elektronischen Musikinstrumenten von verschiedenen Timbres nationale, klassische sowie moderne Musik vortragen können. Das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo und das Ensemble für Leichte Musik, Wangjaesan, die auf seine Empfehlung geschaffen und gefördert wurden, fanden aufgrund der meisterhaften Gesänge der Solistinnen und Solisten, der unikalen Vortragstechnik und der künstlerischen Meisterschaft der Musiker sowie der temperamentvollen Rhythmen und Bewegungen der Tänzerinnen und Tänzer beim Publikum im In- und Ausland großen Beifall.

Kim Jong Il forderte, mit dem Lied „Mein Land ist das beste“ als Konzeption den mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ zu drehen, um durch die tiefgründige Gestaltung des Lebens der Helden den patriotischen Geist in aller Tiefe darzustellen. So konnte dieses Werk einen immensen Beitrag zur Realisierung des großen Zusammenschlusses der Nation leisten.

Er systematisierte die Erfolge, die im Laufe der Anleitung und Weiterentwicklung von Literatur und Kunst erzielt wurden, theoretisch, fasste sie zusammen und veröffentlichte die Werke „Über die Schauspielkunst“, „Über die Tanzkunst“, „Über die Musikkunst“, „Über die bildende Kunst“ sowie „Über die Literatur koreanischer Prägung“. Diese Arbeiten wurden zur Richtschnur für die Weiterentwicklung der Literatur und der Kunst.

AUCH FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DES GESUNDHEITSWESENS UND DES SPORTS

Kim Jong Il widmete dem Volksgesundheitswesen und dem Sport große Aufmerksamkeit und bot viel Kraft für diese Bereiche auf.

Seiner Anleitung ist es zu verdanken, dass überall viele Krankenhäuser, darunter die Pyongyanger Entbindungsklinik sowie die Einrichtung zur Prophylaxe von Mund- und Kiefernkrankheiten im Bezirk Süd-Hamgyong, entstanden und die Modernisierung und Verwissenschaftlichung des Gesundheitswesens beschleunigt wurden.

Kim Jong Il orientierte darauf, dass im Gesundheitswesen der auf die prophylaktische Medizin gerichtete Kurs der Partei durchzusetzen sei sowie die ärztlichen Dienstleistungen verbessert und die Qualifikation der Ärzte erhöht werden müssten.

Er unterwies die Mitarbeiter dieses Bereiches darin, dass die Ärzte aufrichtig für die Gesundheit der Bevölkerung arbeiten müssten, da sie dafür die Verantwortung trügen.

Im April 1985 richtete er an die Teilnehmer des Republiktreffens der Mitarbeiter des Gesundheitswesens das Schreiben „Zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens“.

In diesem Brief bemerkte er, dass die Verbesserung und Verstärkung der Arbeit im Gesundheitswesen eine dringende Forderung der voranschreitenden Revolution sei, und führte weiterhin aus, dass die Arbeit in diesem Bereich verbessert und intensiviert werden müsse, um dadurch die volksverbundene Gesundheitsschutzordnung weiter zu stabilisieren und zu entwickeln, so dass die staatliche medizinische Versorgung dem Volke besser zugute käme.

Kim Jong Il sagte, dass es bei der Verbesserung und Aktivierung der Arbeit im Gesundheitswesen wichtig sei, die hygienische Arbeit und die Vorbeugung von ansteckenden Krankheiten zu intensivieren, dadurch die Krankheiten und die Umweltverschmutzung zu verhindern sowie die Propaganda über die Hygiene und das System, nach dem jeder Arzt für eine bestimmte Einwohnerzahl zuständig ist, zu verstärken; er forderte nachdrücklich, die Diagnostik und die therapeutischen Methoden zu verbessern, das Spezialisierungsniveau der ärztlichen Dienstleistungen sowie die Verantwortung und Rolle der medizinischen

Mitarbeiter zu erhöhen. Ferner bemerkte er, dass die Medizinwissenschaft und -technik weiterentwickelt, die Ausbildung von Medizinern und die materielle Versorgung für das Gesundheitswesen und dessen Anleitung intensiviert werden müssen.

Kim Jong Il sagte gegenüber Funktionären des Gesundheitswesens, die Herzensgüte der Ärzte sei die „beste Arznei“, und gab Anleitungen zur folgerichtigen Umsetzung der Gesundheitspolitik der Partei in die Tat. Außerdem ließ er zur Rettung des Lebens von Werktätigen wie einer vor dem Tode stehenden jungen Muschelsammlerin des Kreises Jungsan und jungen Menschen auf der Baustelle zur Errichtung einer Eisenbahnbrücke über den Fluss Chongchon Hubschrauber und Schiff einsetzen und ihnen ein Team von befähigten Ärzten und wertvolle Medikamente schicken; und er ließ den Eltern von Drillingen und Vierlingen Silberstilette und Goldringe als Erinnerungsstücke für ihre Kinder schenken, indem er voller Freude betonte, dass die Geburt von Drillingen und Vierlingen ein Zeichen für das Aufblühen des Landes sei.

Kim Jong Ils große Aufmerksamkeit galt auch der Weiterentwicklung des Sports in Korea.

Er ließ im Juni 1972 die Sportgemeinschaft „25. April“ bilden und wies an, dass alle Sportdisziplinen ständig weiterzuentwickeln seien.

So konnten die koreanischen Sportler bei Weltmeisterschaften, olympischen Spielen, Welt-Universiaden, Asienmeisterschaften und anderen internationalen Wettkämpfen gut abschneiden, und aus ihnen gingen eine „Königin“ der Welt im Tischtennis und Weltmeister sowie olympische Goldmedaillengewinner im Schießen, Boxen, Ringen und Geräteturnen sowie in vielen anderen Disziplinen hervor.

Ende November 1985, in dem beachtenswerte Erfolge in die Chronik des Sports Koreas eingingen, fand ein Landestreffen der Sportler statt. Nach dieser Zusammenkunft nahm unter den Koreanern das Interesse für den Sport zu, und die sportliche Betätigung gewann an Aktivität.

Im Mai 1986 gab Kim Jong Il den Sportfunktionären den Hinweis „Für die Verbreitung des Sports unter den Massen und die rasche Entwicklung des Leistungssports“.

Er forderte zur Umsetzung des Kurses der Partei, der darauf gerichtet war, den Sport zur Popularisierung und zum alltäglichen Bedürfnis zu machen, den Schulsport, den Sport in den Institutionen, Industriebetrieben

und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben zu aktivieren und die Arbeit im Monat des Sports und die Bewegung um den vorbildlichen Kreis im Sport reger zu entfalten.

Er sagte, im Bereich des Sports müsse die Sporttechnik entsprechend dem Entwicklungstrend der modernen Sporttechnik weiterentwickelt und ihr Niveau so bald wie möglich auf den Weltstand gebracht werden. Und er fuhr fort:

„Wir müssen ganz im Sinne unserer Realität und der Erfordernisse unseres Volkes den Leistungssport entwickeln und auf dieser Grundlage von dem hohen Stand des Leistungssports anderer Länder lernen. Auf diesem Wege werden wir Körperkultur und Sport im Dienste unseres Volkes und unserer Revolution entwickeln und auf unsere Art und Weise den Leistungssport, die Taktik und die Trainingsmethoden vervollkommnen.“

Kim Jong Il widmete entsprechend dem wachsenden sportlich-kulturellen Bedarf des Volkes und der rasch voranschreitenden Sporttechnik der Schaffung von sportlichen Einrichtungen große Aufmerksamkeit und sorgte dafür, dass in Pyongyang das Stadion „1. Mai“, die Fußballstadien Yanggakdo und Sosan sowie an der Chongchun-Straße in Mangyongdae ein Sportzentrum mit Volleyball-, Basketball-, Handball-, Tischtennis-, Schwerathletik-, Schwimm- und anderen Hallen entstanden. Danach ließ er an der Chongchun-Straße die Taekwondo-Halle errichten und ergriff Maßnahmen zur umfassenden Verbreitung des Taekwondo und der rhythmischen Gymnastik im ganzen Land sowie zur aktiven Förderung des Wehrsports und der nationalen Sportwettkämpfe. Er wirkte auch darauf hin, dass in den Bezirken, Städten, Kreisen und Stadtbezirken viele Sporthallen entstanden und zur Weiterentwicklung des Sports intensiv beitrugen.

Er sorgte dafür, dass der Breitensport mit dem Schulsport als Kern weiterentwickelt und in diesem Prozess die Massensportschauen „Unter dem Banner der Partei“, „Das Lied von Korea“ und „Das Volk besingt seinen Führer“ hintereinander geschaffen wurden, wobei die Massensportschau „Das Zeitalter der Partei der Arbeit Koreas“ zum Muster wurde. Dadurch wurden all diese Werke zu Meisterwerken, die sich durch eine eigene Art auszeichnen und beim Volk beliebt sind, vollendet, so dass sich dem Publikum ein großer Blumengarten der Massengymnastik darbot.

5. DIE ENTWICKLUNG DER VOLKSARMEE ZU EINER UNBESIEGBAREN FORMATION

Kim Jong Il schenkte in den Tagen, wo er den Aufbau der Armee anleitete, allen Armeeangehörigen, von den Generälen bis zu den Offizieren und Soldaten, großes Vertrauen. Er führte sie dazu, dass sie die ihnen von der Partei erteilten Aufträge verantwortungsbewusst erfüllten. Die Volksarmee kann heute ihre Macht als Formation, in der jeder hundert Gegner schlagen kann, demonstrieren, was nicht nur an ihrer Bewaffnung oder der Macht des Befehls, sondern auch in den Tugenden Kim Jong Ils liegt, der den Kommandeuren und Soldaten großes Vertrauen schenkte und liebevolle Fürsorge angedeihen ließ.

Sein Vertrauen und seine Liebe sind eine unversiegbare Quelle der Kraft und auch Nahrung bei der Stärkung und Weiterentwicklung der Volksarmee zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht.

Kim Jong Il stellte die altgedienten Kämpfer, die seit dem antijapanischen Krieg im Einsatz waren, und die verantwortlichen Kommandeure in der Armee heraus und schenkte ihnen großes Vertrauen.

Am 13. April 1985 fand in der Kongresshalle Mansudae eine Zeremonie statt, in der Kommandeuren der Koreanischen Volksarmee (KVA) militärische Titel und Orden verliehen wurden. An der Verleihungszeremonie nahmen leitende Funktionäre der KVA wie die oben erwähnten altgedienten Kämpfer gegen Japan, die verantwortlichen Funktionäre des Ministeriums für Volksstreitkräfte und die Befehlshaber der Teilstreitkräfte sowie der Waffengattungen teil.

Auch Kim Jong Il nahm an der Zeremonie teil und verlieh dem Minister für Volks-streitkräfte und anderen leitenden Funktionären der Volksarmee militärische Titel und Orden.

An jenem Tag hielt er bei der Verleihungszeremonie die Rede „Stärken wir die Volksarmee als eine unbesiegbare Formation".

In seiner Rede umriss er wichtige Aufgaben für die Stärkung der Volksarmee mittels der Durchsetzung der militärischen Richtlinie der Partei zu einer unbesiegbaren Formation, die jeder Herausforderung des Gegners die Stirn bieten und den Sieg davontragen kann.

Er sagte, die Quelle der unbesiegbaren Macht der Volksarmee bestehe in ihrer politisch-ideologischen Überlegenheit. Es sei vor allem eine kameradschaftliche

Geschlossenheit der revolutionären Formation wichtig. Die leitenden Funktionäre seien dazu berufen, die Armeeangehörigen fest mit der revolutionären Ideologie der Partei auszurüsten und sie dazu zu motivieren, das ZK der PdAK mit Kim Il Sung als Mittelpunkt politisch-ideologisch zu verteidigen, und die ganze Armee ehern um die Partei und den Führer zusammenzuschließen. Er rief alle Kommandeure und Soldaten dazu auf, sich auf der Grundlage der Treue zur Partei und der revolutionären Sache sowie der revolutionären Kameradschaft im Denken und Wollen fest zusammenzuschließen und sich mit dem Geist der Einheit von Kommandeuren und Soldaten gegenseitig zu behüten und zu lieben. Er betonte die Pflicht der Kommandeure der Volksarmee dazu, sich den unbeugsamen revolutionären Geist, sich für Partei und Revolution aufzuopfern, zu eigen zu machen und zu erreichen, dass alle Armeeangehörigen mit hohem Klassenbewusstsein und mit glühender Vaterlandsliebe für Partei und Revolution sowie für Vaterland und Volk opferbereit kämpfen. Weiterhin sollten sie erreichen, dass die Armeeangehörigen entsprechend der Spezifik und dem Gebot des modernen Krieges die originellen Kriegsmethoden Kim Il Sungs und die moderne Militärwissenschaft und -technik beherrschen, ihre Qualifikation entschieden erhöhen, damit sie ihre Dienstpflicht geschickt erfüllen können; die Kommandeure der Volksarmee sollen sich einen revolutionären und volksverbundenen Leitungsstil aneignen.

Kim Jong Il sagte, die Erwartungen der Partei und des Volkes in die Volksarmee seien groß, und wies sie darauf hin:

„Die leitenden Funktionäre der Volksarmee, ihr protagonistischer Kern, haben ihren ihnen von der Partei anvertrauten revolutionären Posten verantwortungsbewusst zu verteidigen, damit die Volksarmee ihrer Mission als Verfechter und Beschützer der Partei und der Revolution hervorragend gerecht werden kann.“

Er traf überdies häufig mit diesen leitenden Funktionären zusammen, überzeugte sie von ihrer schwerwiegenden Aufgabe und führte sie dazu, das große Vertrauen und die großen Erwartungen der Partei zu rechtfertigen.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass bei der offensiven politisch-ideologischen Arbeit der Kernpunkt darin bestand, die Armeeangehörigen um Kim Il Sung und die Partei zusammenzuscharen.

Er forderte, in der ganzen Armee das Führungssystem der Partei durchzusetzen, damit sie sich für immer als Armee Kim Il Sungs und der Partei festigen

und weiterentwickeln kann, wobei er anmerkte, dass die Stärkung und Weiterentwicklung der Volksarmee eine Richtlinie sei, an die sich die Partei beim Aufbau der Streitmacht nach wie vor halte. Dies sei sein unerschütterliches Glaubensbekenntnis. Die Motivation der ganzen Armee dazu, getreu der Ideologie und dem Vorhaben der Partei zu atmen und zu handeln sowie die Führungstätigkeit der Partei treulich zu unterstützen, habe schließlich zum Ziel, die Volksarmee weiter als Armee des Führers und der Partei zu stärken.

Kim Jong Il sprach darüber, dass die Durchsetzung des Führungssystems der Partei die Einbürgerung eines auf der Anschauung über die Parteiorganisation beruhenden, der Armee eigenen Stils voraussetzt, und überzeugte die Anwesenden davon, dass erst dann ein solches Führungssystem der Armee durchgesetzt werden kann, wo auf Befehl des ZK der Partei einheitlich gehandelt wird, und dass die Volksarmee als Armee der Partei ihre Mission und Aufgabe erfüllen kann.

Sein Hinweis auf die Notwendigkeit der Einbürgerung eines solchen Stils in der Armee war ein programmatischer Leitkompass, der auf der eingehenden Analyse der Lehren aus der komplizierten Geschichte der Volksarmee basierte, und ein Banner des Armeeaufbaus, das die Volksarmee auf ewig im Auge zu behalten hat.

Die Geschichte der Volksarmee war faktisch die Geschichte eines dynamischen Kampfes dafür, in der ganzen Armee einen auf der Anschauung über die Parteiorganisation beruhenden Stil herrschen zu lassen. Sowohl die in der Nachkriegszeit enthüllten und bekämpften parteifeindlichen Sektierer als auch die Ende der 1960er Jahre entblößten und abgesetzten militärischen Bürokraten versuchten ausnahmslos, den revolutionären Stil in der Volksarmee zu stören und zu verhindern.

Während des Kampfes um die Einbürgerung des erwähnten Stils in der Volksarmee entfernte die Partei solche Renegaten und Streber rechtzeitig von der revolutionären Formation.

Kim Jong Il stellte auch detailliert und konkret Wege zur Durchsetzung eines auf der Anschauung über die Parteiorganisation beruhenden Stils in der ganzen Armee klar. Er unterwies die Volksarmee darin, die gesamte Arbeit getreu dem Vorhaben der Partei durchzuführen. Das beinhaltete folgende Aufgaben: Verstärkung der Funktion und Rolle der Parteiorganisationen und der politischen Gremien, Ausrüstung der Armeeangehörigen mit der Juche-Ideologie, Erhö-

hung des Bewusstseins hinsichtlich der Organisation und Intensivierung des Organisations- und ideologischen Lebens unter ihnen, Verstärkung der Gefechtsausbildung, Durchsetzung einer stählernen militärischen Disziplin in den Truppen und außerdem die Verbesserung der rückwärtigen Dienste.

Ein von ihm dargelegtes wichtiges Prinzip der Führung der Armee besteht darin, die Vereinheitlichung von Partei und Armee zu realisieren und die Kombination der militärischen Arbeit mit der politischen zu verbessern.

Kim Jong Il äußerte, dass diese Kombination bedeute, die militärischen Angelegenheiten eng mit der politischen Arbeit zu verbinden. Die militärischen Kommandeure und die Politfunktionäre müssten sich im Denken und Wollen vereinen und die Lösung der vor ihren Einheiten stehenden militärischen Aufgaben in gemeinsamen Beratungen erörtern. Diese Kombination sei eine Frage der Einheit und Geschlossenheit zur unbeirrten Gewährleistung der Führung der Armee durch die Partei und des Zusammenschlusses der ganzen Armee um die Partei sowie ebenso eine Frage im Zusammenhang mit der Richtlinie, die beim Aufbau der revolutionären Streitmacht der Arbeiterklasse nach wie vor im Auge zu behalten sei.

Er meinte, die Verbesserung dieser Kombination setze voraus, dass die militärischen Kommandeure und die Politfunktionäre das Beratungssystem aktivierten, und sorgte dafür, dass die Politfunktionäre die genannten Kommandeure in den Vordergrund stellten und deren Arbeit im Hintergrund parteimäßig und politisch sicherten sowie in den Einheiten stählerne Militärdisziplin und ein Befehls- und Kommandosystem durchsetzten, wonach die Befehle des Kommandeurs vorbehaltlos erfüllt würden. Die gesamte Arbeit sollte somit darauf gerichtet werden, die Kampffähigkeit der Volksarmee allseitig zu erhöhen. Kim Jong Il ließ in der Armee eine Atmosphäre der Einheit der Kommandeure und Soldaten sowie von Armee und Volk herrschen.

Da Kim Jong Il die leitenden Funktionäre der Volksarmee von ihrer schwerwiegenden Aufgabe überzeugt und zur Vereinheitlichung der Partei und der Armee sowie zur engen Verbindung der militärischen und politischen Angelegenheiten miteinander geführt hatte, konnte die Volksarmee als revolutionäre Streitmacht der Partei ihre weitere Stärkung und Entwicklung erfahren.

6. VERTRAUEN UND LIEBE

DIE REVOLUTIONÄRE PFLICHTTREUE

Kim Jong Il verehrte stets die antijapanischen revolutionären Kämpfer, die der ersten Generation der koreanischen Revolution angehören, und die Funktionäre, die seit der Wiedergeburt des Landes der Partei und der Revolution unwandelbare Treue hielten, und brachte ihnen großes Vertrauen und unangefochtene kameradschaftliche Liebe entgegen.

In der Geschichte der kommunistischen Weltbewegung kam es nicht selten vor, dass eine jüngere Generation ihre Vorgänger verleumdete und beleidigte. Eine solche Erscheinung hat zur Folge, dass revolutionäre Traditionen verfremdet werden und es unmöglich wird, das vom Führer eingeleitete revolutionäre Werk fortzuführen und den Stafettenstab der Revolution weiter zu tragen.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit sprach Kim Jong Il vor seinen Mitarbeitern über diese Lehren aus der Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung und beteuerte, dass in der Partei der Arbeit Koreas eine solche Erscheinung auch nach Jahrzehnten und nach Jahrhunderten niemals vorkommen werde. Immer verehrte Kim Jong Il die revolutionären Vorgänger, stellte sie in den Vordergrund und umhegte ihre Arbeit und ihren Alltag. Seiner Fürsorge ist es zu verdanken, dass die antijapanischen Veteranen bei guter Gesundheit zu Hause sind und sich jedes Jahr im Erholungsheim Ruhe gönnen können.

Kim Jong Il schenkte O Jin U, der der ersten Generation der koreanischen Revolution angehört und von der Wangqing-Zeit zu Beginn der 1930er Jahre an unter Kim Il Sung den Kampfweg zurücklegte, hohes Vertrauen und widmete ihm große Fürsorge.

Er sagte, O Jin U, der Minister für Volksstreitkräfte, sei ein Waffenbruder Kim Il Sungs, der unter seiner Obhut aufgewachsen war und seit langer Zeit unter seiner Führung kämpft, und pflegte zu erwähnen, dass O Jin U von der Geschichte seines Wirkens untrennbar sei und ihm treulich beigestanden habe. Gemeinsam mit ihm, dem Minister für Volksstreitkräfte, ging er ins Paektu-Gebirge, wohnte er großen Republiktreffen bei, machte er Auslandsbesuche, leitete Bezirke vor Ort an und besichtigte neu entstandene Bauwerke. Außerdem stellte Kim Jong Il ihm auch häufig per Telefon Aufgaben, hörte

seine Meinung über die Arbeit und sorgte dafür, dass er seiner großen Verantwortung vollauf gerecht wurde.

Auch zur Zeit des VI. Parteitages ließ Kim Jong Il ihn stets neben sich sitzen und sprach mit ihm über Probleme, die während des Parteitages gestellt wurden.

Der Ministerpräsident eines afrikanischen Landes, der im Verlauf des Parteitages stets dieselbe Szene beobachtete, konnte kaum seine fragenden Blicke verbergen und wandte sich an Kim Il Sung mit der Frage, in welcher besonderen Beziehung Kim Jong Il und der Minister für Volksstreitkräfte zueinander stünden.

Auf diese Frage hin lächelte Präsident Kim Il Sung und antwortete: in einer Beziehung zwischen der Partei und der Armee.

Der Ministerpräsident nickte und konnte kaum seine Gefühlsregung unterdrücken.

Kim Jong Il sagte in diesem Zusammenhang später zu verantwortlichen KVA-Funktionären, in keinem Land seien Partei und Armee so eng miteinander verbunden wie in Korea. Keine revolutionäre Streitmacht sei ihrer Partei so treu ergeben wie die Volksarmee.

Zum 60. Geburtstag O Jin Us ließ Kim Jong Il die Geburtstagstafel wie eine „Hochzeitstafel" decken, vom Wunsch getragen, er möge nicht altersschwach werden, sondern wieder in die Jugendzeit zurückkehren und weiter mit frischem Kampfwillen und Elan an der Revolution mitwirken, und forderte ihn auf, die Partei mit Waffen zuverlässig zu verteidigen.

Auch Choe Hyon[19] brachte Kim Jong Il großes Vertrauen und liebevolle Fürsorge entgegen. Als Choe Hyon schwer krank war und daher seiner Dienststellung als Minister für Nationale Verteidigung kaum noch gerecht werden konnte, schickte Kim Jong Il ihm stärkende Mittel und sorgte dafür, dass er in einem Erholungsheim in schöner landschaftlicher Lage einer Therapie mit Hilfe einer Thermalquelle unterzogen wurde, wobei er sagte, seine bloße Anwesenheit bei ihm stärke schon seine Seele und gebe ihm Mut und Kraft. Als der Minister tödlich erkrankte, leitete er alle bestmöglichen Maßnahmen für die Heilung der Krankheit ein und suchte ihn im Krankenbett auf und kümmerte sich darum, wie sein Leben, wenn auch eine Zeit lang, verlängert werden könne. Kim Jong Il sagte, Choe Hyon sei ein treuer Diener gewesen, der zeitlebens in Uniform mit der Waffe in der Hand hinter der Partei und dem Führer stand, und ließ den Spielfilm „Der Revolutionär" mit Choe Hyon als Urbild drehen, damit er ewig in der Gestalt wie zu seinen Lebzeiten in den Herzen des koreanischen Volkes fortlebt.

Kim Jong Il vertraute einem antijapanischen Kämpfer eine wichtige Dienststellung der KVA an und gab ihm den wertvollen Hinweis, die ältere Generation der antijapanischen Revolution sei dazu berufen, die Angehörigen der heranwachsenden Generation im revolutionären Geist von Paektu zu erziehen und ihnen Kampfmethoden beizubringen und somit die Macht der KVA allseitig zu stärken; das sei eine sehr wichtige Frage, die mit der Zukunft der Partei und der Revolution zusammenhänge; es erweise sich als notwendig, in der ganzen Armee das System der Führung durch die Partei durchzusetzen und diese Arbeit als Hauptlinie im Auge zu behalten.

Die antijapanischen Veteranen verehrten Kim Jong Il, der sie in aller Sorgfalt hütet und sich liebevoll zu ihnen verhält, grenzenlos. Sie unterstützten ihn als großen Führer der Partei und des Volkes und verehrten ihn in der Haltung eines Soldaten.

Kim Il hörte, als er seinerzeit schwer krank war und sich kaum bewegen konnte, davon, dass Kim Jong Il Mitte Juni 1983 nach Ablauf seines Besuches in China auf dem Pyongyanger Hauptbahnhof ankommen werde. Er erhob sich mit Anspannung aller Kräfte vom Bett und bat seine Gattin, ihm beim Anziehen zu helfen. Die Frau wollte ihren Mann wieder hinlegen und sagte, dass es sein Zustand nicht erlaube, zum Hauptbahnhof zu fahren, und dass es Kim Jong Il keine Freude bereiten würde, wenn er auf einen Stock gestützt erschiene.

Kim Il sagte dazu: „Wie könnte ich, der ich noch am Leben bin, ihn hier im Bett empfangen? Anders wäre es, wenn mir der Atem ausgegangen wäre. Wenn er unter den Funktionären meine Abwesenheit feststellt, wird er eventuell gleich zu unserem Haus kommen, in der Vermutung, ich scheide gleich aus dem Leben. Es darf nicht sein, dass ich ihm, der ohnehin müde sein wird, eine derart große Sorge bereite.“ Dann fuhr er schließlich zum Hauptbahnhof, wobei er sich auf den Stock stützte, und empfing Kim Jong Il.

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang stand Kim Il dem Präsidenten Kim Il Sung zur Seite. Eine Woche vor seinem Tod rief er seinen ältesten Enkel zu sich und hinterließ ihm das Vermächtnis: „Ihr sollt alles dafür einsetzen, Kim Jong Il in ewiger Treue hoch zu verehren. So wie ich Kim Il Sung lange beistand, sollt ihr Kim Jong Il in aller Treue unterstützen.“

Kim Jong Il verhalf dem sozial-politischen Leben der altgedienten Revolutionäre, die am antijapanischen revolutionären Kampf teilnahmen, und auch der langjährigen Funktionäre, der heroischen Kämpfer und der Neuerer bei der

Arbeit, die in der Zeit der Neugestaltung des Vaterlandes nach dessen Wiedergeburt, in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges bzw. in der Chollima-Zeit, in der sich ein großer Aufschwung nach dem Krieg vollzog, sowie in verschiedenen anderen Zeiten Kim Il Sung unwandelbare Treue hielten, zur weiteren Ausstrahlung und umsorgte ihre Arbeit und ihr Alltagsleben.

Als Ho Tams[20] 60. Geburtstag bevorstand, gab ihm Kim Jong Il ein Notizbuch mit seiner Handschrift, in der er ihm hoch und heilig beteuerte, stets den Weg der Revolution zurückzulegen, wie weit er auch immer sein mag, und siegreich zu sein. Als er die Hiobsbotschaft über das Ableben Sim Chang Wans[21] erhielt, fuhr er in einer stockfinsteren Nacht nach Pyongyang, wobei er bei Platzregen zu Fuß über eine gefährliche Eisenbahnbrücke ging.

Sein hehres Gefühl der Kameradschaft ist in der revolutionären Kameradschaftlichkeit verwurzelt, die Kim Il Sung schon früher gezeigt hatte. Sie ist die Kristallisation der echten Liebe und Treue, die mit kameradschaftlichem Vertrauen und mit revolutionärer Pflichttreue verbunden sind. Seiner Welt der Kameradschaftlichkeit liegt das Vertrauen in dem Sinne zugrunde, ich bin eben du, und du bist gerade ich, ebenso die hehre Auffassung von der Kameradschaftlichkeit in dem Sinne, wie es in einem Sprichwort aus der Vergangenheit heißt, dass man mit 800 Goldstücken ein Haus und mit 1000 Goldstücken die Nachbarschaft gewinne, aber ein revolutionärer Kamerad sich auch nicht mit 1000 Goldstücken gewinnen lasse.

Kim Jong Il ist fürwahr ein großer Kamerad und Mensch, der auch hinsichtlich seines liebevollen Verhaltens und seines Vertrauens zu den Angehörigen der vorangegangenen Generation der Revolution, den langjährigen Mitarbeitern und den Kadern der neuen Generation eine Welt der edlen Pflichttreue aufrollt.

DIE MÄRTYRER RUHEN AUF DEM HÜGEL DES EWIGEN LEBENS

Kim Jong Il würdigte auch die inzwischen verstorbenen antijapanischen revolutionären Kämpfer, die seit den ersten Tagen der antijapanischen Revolution der Partei und der Revolution die Treue hielten, sowie die Patrioten, die auf dem Weg des Kampfes um das Land und die Nation ihr Leben opferten, in der Gestalt wie zu ihren Lebzeiten.

Kim Il Sung, der in sich die revolutionäre Pflichttreue und Liebe auf höchstem Niveau vereint hatte, ließ anlässlich des 20. Gründungstages der DVRK die Bronzestatuen von gefallenen Revolutionären, darunter Kim Chaek[22], An Kil[23], Kang Kon[24], Ryu Kyong Su[25], Jo Jong Chol[26], Kim Kyong Sok[27], Choe Chun Guk[28], an ihren Heimatorten und anderen bedeutungsvollen Orten aufstellen und sorgte dafür, dass zum 30. Gründungstag der PdAK der Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Berg Taesong errichtet wurde.

In einer Winternacht, es schneite gerade, erinnerte sich Kim Il Sung bei einem Telefongespräch mit Kim Jong Il an die Zeit seines Kampfes in den Bergen und bemerkte dabei: „Die fallenden Schneeflocken erinnern mich an jene Zeit, in der ich außerhalb eines Geheimlagers mitten im Schneefall lange auf Soldaten wartete, die zu einer illegalen Aktion weggegangen, aber nicht zurückgekehrt waren."

Kim Jong Il, der das Innerste Kim Il Sungs gut kannte, rief seine Mitarbeiter zu sich und setzte sie über sein Vorhaben in Kenntnis, den Ehrenhain der Revolutionäre um- und auszubauen und somit die Kämpfer, die Kim Il Sung nie vergessen konnte, ewig lebensgetreu erhalten zu lassen.

Im Oktober 1982 begutachtete Kim Jong Il das Projekt für den Umbau des Ehrenhains und sagte zu seinen Mitarbeitern, dass die entsprechenden Bauarbeiten in dieser Generation erledigt werden müssten und erst dann die Rede davon sein könne, dass die revolutionären Traditionen richtig fortgesetzt würden; und er forderte sie auf, die Bauarbeiten getreu der Absicht Kim Il Sungs in großen Dimensionen durchzuführen.

An der Schwelle des 40. Gründungstages der Partei waren diese Bauarbeiten voll im Gange. Eines Tages besuchte Kim Jong Il die Baustelle und betonte die Wichtigkeit der optimalen Behandlung des oberen Hintergrundes dieses Bauobjektes. Er sagte, es sei seines Erachtens besser, dort eine im Winde heftig flatternde rote Fahne zu gestalten, denn es wäre von großer Bedeutung für die Erinnerung an die revolutionären Kämpfer, wenn diese von der roten Fahne umhüllt wären, anstatt auf einem Kiefernfeld ruhen. Dann würde der Ehrenhain der gefallenen Revolutionäre noch erhabener aussehen.

Kim Jong Il begutachtete auch die Büsten der Revolutionäre und gab Hinweise. Er betastete eine Büste aus künstlichem Marmor, hing seinen Gedanken nach und sagte:

„Wenn die Büsten der revolutionären Märtyrer aus künstlichem Marmor

angefertigt sind, könnten Leute, die sich damit nicht auskennen, sie für Steinbüsten halten, aber unser Gewissen erlaubt uns nicht, die Büsten der gefallenen revolutionären Kämpfer, die Kim Il Sung grenzenlos treu ergeben waren und für das Vaterland und das Volk ihr Leben hingaben, aus künstlichem Marmor herzustellen.“ Er forderte, ihre Büsten aus Bronze anzufertigen.

Am 5. Juli 1985 besuchte Kim Jong Il erneut diese Baustelle und stellte fest, dass nur auf einigen Büsten die Medaille „Held“ dargestellt war. Er sagte seinen Mitarbeitern, dass an der Büste O Jung Hups diese Medaille fehle. Er sei mit einem Helden nicht zu vergleichen. Hätte es zur Zeit des revolutionären Kampfes gegen Japan ein System der Verleihung des Heldentitels gegeben, so wäre allen diesen Märtyrern der genannte Titel verliehen worden. Dabei schlug er vor, auf dem Podest für die Kranzniederlegung des Ehrenhains statt eines fünfzackigen Sterns die Medaille „Held der Republik“ im Großformat hervorstechen zu lassen.

Kim Jong Il gestaltete die Aufschrift „Ehrenhain der Revolutionäre“ in großzügiger Schreibweise.

Am 4. Oktober 1985 sah er sich alle Bauwerke und dargestellten Gegenstände nacheinander an, angefangen vom Ehrentor bis zur roten Fahne, und sagte, dass der Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Taesong-Berg zwar eine Grabstätte sei, aber einem Kunstwerk gleichkomme, dass der Ehrenhain ein Symbol der hohen Wertschätzung ihrer Kampfleistungen sei.

Präsident Kim Il Sung machte einen Rundgang durch den fertig gestellten Ehrenhain und sagte mit Genugtuung, ein solcher Ehrenhain bestehe wahrscheinlich nur in Korea.

Kim Jong Il richtete auch besonders große Aufmerksamkeit auf den Bau des Ehrenhains der Patrioten und leitete ihn an.

Im April 1984, als der Bau des Ehrenhains der Revolutionäre auf dem Taesong-Berg in vollem Gange war, rief er einen Mitarbeiter zu sich und übermittelte ihm einen Hinweis Kim Il Sungs, der die antijapanischen revolutionären Märtyrer, die auf diesem Ehrenhain aufzubahren waren, konkret aufgezählt und vorgeschlagen haben soll, einen weiteren Ehrenhain zu gestalten, denn es gäbe ja noch viele andere unvergessliche Revolutionäre und Patrioten, die sich im Kampf um Vaterland und Nation geopfert hatten, und sie dort ruhen zu lassen. Und er wies auf die Notwendigkeit hin, vor allem die entsprechende Stelle an einem schönen Ort zu wählen. Kim Jong Ils Mitarbeiter berichteten

ihm dann, dass sie verschiedene Orte im Umkreis Pyongyangs besichtigt, aber keine dafür geeignete Stelle gefunden hätten. Also wählte er einen Standort in der Gemeinde Sinmi, Stadtbezirk Hyongjesan.

Kim Il Sung und Kim Jong Il erinnerten sich an die Großtaten und Verdienste der Revolutionäre und Patrioten, die von Beginn der koreanischen Revolution an mehr als ein halbes Jahrhundert lang auf dem heiligen Weg der Revolution ihr teures Leben für die Freiheit des Volkes, für die Souveränität und Unabhängigkeit der Heimat und für den Sieg des Sozialismus hingegeben hatten, und legten diejenigen Personen fest, die dort ihre letzte Ruhestätte finden sollten. So wurden dort gefallene antijapanische Patrioten wie Ryang Se Bong[29], Funktionäre wie Jong Jun Thaek[30] und Kang Yong Chang[31], die sich nach der Wiedergeburt des Landes Verdienste um die Revolution und Aufbauarbeit erwarben, die Leistungssportlerin Pak Yong Sun[32] sowie um die Vereinigung des Landes gefallene revolutionäre Kämpfer wie Kim Jong Thae[33] und weitere Patrioten zur letzten Ruhe gebettet.

Unter ihnen befinden sich auch Politiker, die seinerzeit dem südkoreanischen Marionettenregime gedient hatten.

Kim Il Sung und Kim Jong Il schätzten die patriotische Gesinnung jener Politiker wert, die mit ihrer unrühmlichen Vergangenheit brachen und bei der Arbeit für das heilige Werk, die Vereinigung des Vaterlandes, starben, und sorgten dafür, dass sie auf diesem Ehrenhain die letzte Ruhe fanden.

Im März 1986, als der Bau dieses Ehrenhains in seiner letzten Phase beschleunigt ablief, begutachtete Kim Jong Il an Ort und Stelle die vorgelegten Entwürfe verschiedener Titel und Formen für das Haupttor-Schild des Ehrenhains und ließ diesen als „Ehrenhain der Patrioten“ benennen.

Er leitete in der Folgezeit diese Bauarbeiten mit aller Sorgfalt an und prüfte erneut die Namensliste der Personen, die dort ruhen sollten. Dann gab er konkrete Hinweise.

Dank seiner so zum Ausdruck gebrachten wärmsten Liebe konnte der Ehrenhain der Patrioten hervorragend gestaltet werden.

Choe Tok Sin[34], ehemaliger südkoreanischer „Außenminister“ und Korpsführer der „Nationalen Verteidigungsarmee“, weilte damals im Vaterland. Er sagte vor dem Grabmal seines Vaters Choe Tong O[35] und dem seines Schwiegervaters Ryu Tong Yol[36] mit gedämpfter Stimme: „Der Präsident Kim Il Sung und der Führer Kim Jong Il haben meinem verstorbenen Vater und Schwieger-

vater, die keine Großtat für Vaterland und Nation vollbracht hatten, ein ewiges politisches Leben gegeben. Der Ehrenhain der Patrioten ist das Höchste an Liebe und Pflichttreue, was die beiden Führer den gefallenen Patrioten entgegenbringen.“

Dank Kim Jong Ils Fürsorge entstanden Bronzestatuen gefallener Revolutionäre und Patrioten sowie heroischer Kämpfer in ihren Geburtsorten, wo sie auch herangewachsen waren, gelernt und gearbeitet hatten, sowie in ihren Schulen, wurden Dörfern, Schulen, Fabriken, Landwirtschaftsbetrieben und Einheiten der Volksarmee ihre Namen gegeben und ihre Verdienste breit vorgestellt und propagiert.

7. DIE EDLE LIEBE ZU DEN LANDSLEUTEN

UNTER DEM BANNER DES PROGRAMMS ZUR SCHAFFUNG EINER KONFÖDERATIVEN REPUBLIK

Mit der Tragödie der Spaltung der Nation ein für alle Mal Schluss zu machen und das Vaterland zu vereinigen, war eine Aufgabe, deren Lösung mit der Zeit immer aktueller wurde. Die in den 1940er Jahren von äußeren Kräften aufgezwungene Spaltung der Nation dauerte auch in den 1980er Jahren fort; das Misstrauen und die Fehde zwischen dem Norden und dem Süden nahmen ständig zu.

Auf dem VI. Parteitag der PdAK analysierte und schätzte Kim Il Sung die innere und äußere Lage bezüglich der Frage der Vereinigung und wies einen klaren Weg dafür, auch unter den Bedingungen des Bestehens unterschiedlicher Ideologien und Ordnungen im Norden und im Süden das Werk für die Vereinigung Koreas entsprechend den Interessen der ganzen Nation auf friedlichem Wege zu meistern.

Kim Jong Il, der die Vereinigung des Vaterlandes als größte Aufgabe der Nation und als seine hehre Mission betrachtete, führte den Kampf um die Verwirklichung des von Kim Il Sung unterbreiteten Vorschlages zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo (DKRK).

Auf seine Initiative wurde im November 1980 die Gemeinsame Konferenz der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in der DVRK einberufen, auf der der genannte Vorschlag als einzig richtiger Vorschlag für die Vereinigung

bestätigt und mit einhelliger Billigung aller Teilnehmer der Konferenz ein Brief an die demokratischen Persönlichkeiten, die Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea und im Ausland angenommen wurde. In dem Brief wurde vorgeschlagen, ein aus Vertretern verschiedener Bevölkerungsschichten im Norden, im Süden und im Ausland bestehendes Vorbereitungskomitee für die Schaffung der DKRK mit dem Ziel zu bilden, den Vorschlag zur Gründung der DKRK schnellstmöglich zu realisieren, sowie diesbezügliche Vorverhandlungen so bald wie möglich durchzuführen. Der Vorschlag zur Bildung der DKRK fand im In- und Ausland große Unterstützung.

Kim Jong Il wies eine neue Linie für das Auftreten mit dem Vorschlag zur Einberufung einer gemeinsamen Konferenz von 100 Politikern aus dem Norden, dem Süden und dem Ausland.

Im Februar 1982 wurde eine Erklärung des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes, die den genannten Vorschlag enthielt, über Nachrichtenagentur und Rundfunk im In- und Ausland verkündet.

Diese Erklärung war eine Deklaration der Vereinigung und Vaterlandsliebe, die alle Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland zur Verwirklichung des Vorschlages zur Bildung der DKRK aufrief.

Dialoge und Kontakte zwischen dem Norden und dem Süden konnten aber infolge der separatistischen Machenschaften der südkoreanischen Machthaber nicht zustande kommen, und auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes türmten sich nach wie vor Schwierigkeiten und Prüfungen auf.

Kim Jong Il setzte seine ganze Kraft dafür ein, den Drang des koreanischen Volkes nach Vereinigung weiter zu verstärken und eine Atmosphäre der Aussöhnung und Verbundenheit zu schaffen sowie dem koreanischen Volk die Last des Unglücks und der Leiden, die die Spaltung des Landes mit sich brachte, abzunehmen sowie die zerschnittene Ader der Nation wieder zu verbinden.

In der Zeit von Ende August bis Anfang September 1984 fiel in ganz Südkorea ein seltener Sturzregen, so dass es zu verheerenden Überschwemmungen kam. Südkoreanischen Zeitungen zufolge hatte diese Katastrophe verheerende Folgen – 350 Tote, rund 207 000 vom Unglück Betroffene, über 36 700 zerstörte Wohnhäuser sowie viele weggespülte und verschüttete Ackerflächen und Straßen.

Kim Jong Il leitete zu jener Zeit einige Bezirke vor Ort an und war von dem Unglück der Landsleute im Süden betroffen. So suchte er nach Wegen zur Hilfeleistung.

Eines Abends sah Kim Jong Il lange durch das Fenster auf den Regenfall und fragte einen Mitarbeiter, was für Maßnahmen angesichts der immensen Hochwasserschäden in Südkorea wohl angebracht seien.

In jener Nacht kamen die Mitarbeiter darin überein, über diese tragische Situation in Südkorea sowohl in den Zeitungen als auch über den Rundfunk zu berichten. Sie hielten es für überflüssig, die Frage der Lieferung von Hilfsgütern an die Opfer des Hochwassers zur Diskussion vorzulegen. In Anbetracht des Verhaltens der aufeinander folgenden südkoreanischen Machthaber, die seit der Wiedergeburt des Landes kein einziges Angebot zur Hilfeleistung annahmen, vermuteten sie, diese würden auch diesmal ihr Hilfsangebot ablehnen.

Am nächsten Morgen nahm Kim Jong Il einen Bericht über den Inhalt ihrer Beratung entgegen und sagte dazu:

„Wir sollten an die von den Überschwemmungen Betroffenen in Südkorea unsere vom wärmsten Gefühl gegenüber Blutsverwandten geprägten Hilfsgüter liefern."

Der Zentralvorstand der Rot-Kreuz-Gesellschaft der DVRK erörterte unverzüglich die Frage der Rettung der von der Katastrophe Heimgesuchten in Südkorea und nahm einen diesbezüglichen Beschluss an.

Entsprechend dem Beschluss wurden Maßnahmen zur Lieferung von 50 000 Sok (1 Sok entspricht etwa 150 kg) Reis, 500 000 laufende Meter Stoff, 100 000 Tonnen Zement und Medikamenten getroffen. Von diesen Hilfsgütern entfielen pro Haushalt der von den Überschwemmungen Betroffenen 250 kg Reis und auf jede davon heimgesuchte Person ein Satz Kleidung; die Zementmenge machte den Bau von 30 000 Wohnungen möglich und die Menge der gelieferten Medikamente reichte aus, um im vom Hochwasser heimgesuchten Gebiet verschiedenen Krankheiten, die dort entstehen konnten, vorzubeugen bzw. sie zu heilen.

Die südkoreanische Bevölkerung hörte die Nachricht darüber, begrüßte dieses Hilfsangebot und meinte, allein die Brüder des Nordens, die das Blut der selben Vorfahren geerbt haben, könnten die vom Unglück Betroffenen im Süden retten; wie es heißt, ist Blut dicker als Wasser. Sogar eine Publikation eines kapitalistischen Landes im Westen kommentierte: „Das ist ein Resultat der hundertprozentig übersprudelnden Liebe zu den Landsleuten."

Die Beschaffung der Hilfsgüter wurde unter Führung Kim Jong Ils zügig vorangetrieben. Er setzte ein zentrales Leitungsgremium aus verantwortlichen

Funktionären des Verwaltungsrates zusammen und stellte die Aufgabe, die Bereitstellung der Hilfsgüter und die Vorbereitungen zu deren Transport zügig voranzutreiben. Ungeachtet des regnerischen Wetters besuchte er die einschlägigen Produktionsstätten, leitete sie konkret an und erteilte auch die Sonderverordnung zur Mobilisierung von Waggons und Kraftfahrzeugen, die in großen Mengen benötigt wurden.

Am 28. September 1984 brachen endlich Hunderte LKWs mit Hilfsgütern über die militärische Demarkationslinie auf und fuhren in Richtung Phaju, während sich große Frachtschiffe nach den Häfen Inchon und Pukphyong begaben.

Das waren Bilder, wie man sie in den vierzig Jahren nach der Spaltung des Landes zum ersten Mal sah.

Das Tor der verschlossenen Barriere wurde aufgetan, was ein Anlass dafür wurde, vielseitige Kontakte und Dialoge zwischen dem Norden und dem Süden wieder aufzunehmen. Geöffnet wurde der Weg zum Nord-Süd-Gespräch über Wirtschaftsfragen. Im Mai 1985 wurden die Verhandlungen zwischen den Rotkreuzorganisationen des Nordens und des Südens nach 12 Jahren wieder aufgenommen.

Kim Jong Il erwirkte, dass verschiedene Vorschläge zu Verhandlungen unterbreitet wurden, darunter über eine gemeinsame Parlamentarierkonferenz, über Sportlertreffen und über Studententreffen, um die Breite der wieder eröffneten Dialoge und der Verhandlungen zwischen Nord und Süd zu vergrößern, und sorgte umsichtig dafür, dass gegenseitige Besuche von Künstlergruppen, Sportmannschaften und Gruppen für den Heimatbesuch im Interesse der Schaffung einer Atmosphäre der Aussöhnung und Verbundenheit zustande gebracht wurden.

Auf Vorschläge eingehend, die während der Verhandlungen zwischen den Rotkreuzorganisationen des Nordens und des Südens auf die Tagesordnung zu setzen waren, forderte er, anlässlich des 40. Jahrestages der Wiedergeburt des Vaterlandes die Frage des freien Reiseverkehrs statt der Begegnung der im Norden und im Süden verstreuten Familienangehörigen und Verwandten in Panmunjom und die Frage des Austausches von Künstlerensembles für die Diskussion vorzulegen, wobei er meinte, dies würde es ermöglichen, eine Atmosphäre der nationalen Aussöhnung und Verbundenheit herbeizuführen.

So kam der Austausch von Künstler- und Besuchergruppen zwischen dem Norden und dem Süden zustande; und im September 1985 gingen die von den Rotkreuzorganisationen beider Landesteile geleiteten Künstler- und Besu-

chergruppen über die militärische Demarkationslinie hinweg nach Pyongyang bzw. nach Seoul, was als Ereignis in die Geschichte der Nation eingegangen ist.

Das Künstlerensemble der DVRK begann in Seoul mit dem Tanz „Feen von Kumgang“ seine Darbietungen. In dem Tanz erscheinen von Regenbogen umhüllte 12 000 Gipfel des Kumgang-Gebirges und 8 Feen aus einer Legende fliegen in ihren flatternden Flügel-Kleidern vom Himmel herab und tanzen anmutig. Das Ensemble brachte auf die Bühne Nummern, denen die der koreanischen Nation eigenen Bräuche und Emotionen zugrunde liegen. Diese und ebenso die bunten Repertoires, die das glückliche und optimistische Leben des koreanischen Volkes darstellten, fanden jedes Mal bei den Zuschauern Beifall.

Die Angehörigen der Besuchergruppen kamen nach vierzig Jahren zum ersten Mal zu begeisterten Begegnungen mit ihren Familienangehörigen und Verwandten zusammen.

Alle Landsleute verspürten durch den Austausch der von den Rotkreuzorganisationen geführten Künstler- und Besuchergruppen zutiefst den hehren Sinn, dass Korea eins und die koreanische Nation durch gleiche Blutadern miteinander verbunden sein muss; der Austausch wurde ein wichtiger Anlass, um den heißen Wunsch der südkoreanischen Bevölkerung nach der Vereinigung des Landes zu bestärken.

Kim Jong Il legte aber auch Schwergewicht auf die Bildung einer großen nationalen Einheitsfront. Er wirkte darauf hin, dass verschiedene rationelle Vorschläge über die Bildung dieser Einheitsfront unterbreitet wurden und die Arbeit für den Zusammenschluss der patriotischen und demokratischen Kräfte im Süden Koreas und im Ausland um die große Sache für die Vereinigung des Landes mit Volldampf vorankam. So fanden in Wien, Helsinki und Tokio Dialoge und Zusammenkünfte der Landsleute aus dem Norden und dem Ausland statt. Im Dezember 1984 wurde der „Nationale Verein für die Vereinigung des Vaterlandes“ gegründet.

In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre wurde an die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie an einzelne Persönlichkeiten in Südkorea ein Brief geschickt, der einen Vorschlag zur Einberufung einer gemeinsamen Nord-Süd-Konferenz zur Bildung einer gesamtnationalen Einheitsfront enthielt. Als dieser Brief nach Südkorea geschickt wurde, erhob die südkoreanische Bevölkerung ihre Stimme und forderte, dass die Volksmassen das Subjekt bei der Lösung der Frage der Vereinigung des Landes sein müssten. Das bewies, dass die

subjektiven Kräfte, die die Vereinigung des Vaterlandes mit der eigenen Kraft der koreanischen Nation realisieren können, stärker als jemals zuvor sind.

DER AUSBAU DER BEWEGUNG DER KOREANER IN JAPAN

Die Bewegung der Japankoreaner stand in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre vor einem Wendepunkt ihrer Entwicklung.

Seit der Wiedergeburt des Landes waren bereits 40 Jahre vergangen. In dieser Zeit vollzog sich unter den Japankoreanern ein Generationswechsel und veränderte sich die klassenmäßige Zusammensetzung. Zahlenmäßig verringerten sich die Angehörigen der ersten Generation, die seinerzeit wie des Landes beraubte Sklaven nach Japan geschleppt wurden, wo ihnen die Berge und Flüsse fremd waren, und die unmittelbar das bittere Dasein eines kolonialen Sklaven erlebt hatten. Den überwältigenden Anteil unter den Japankoreanern hatten jetzt die Angehörigen der zweiten und der dritten Generation, die in Japan geboren wurden und aufgewachsen waren; sie traten nun als unmittelbare Träger der Bewegung der Koreaner in Japan auf. Und unter den Japankoreanern waren nur wenig Arbeiter und Bauern, während die Gewerbetreibenden die absolute Mehrheit bildeten und zu den Hauptmassen des Generalverbandes der Koreaner in Japan (Chongryon) wurden.

Auch die Arbeitsbedingungen des Chongryon hatten sich stark verändert. Mit der Vertiefung der Bindung der japanischen Reaktionäre und der südkoreanischen Vereinigungsgegner verstärkten sich wie nie zuvor ihre reaktionären Offensiven und hinterlistigen Umtriebe, um den nationalen Charakter der Japankoreaner zu verfälschen und diese vom Weg der Vaterlandsliebe zu trennen.

Auf der Grundlage einer scharfen Sicht auf das veränderte Milieu von Chongryon und die Erfordernisse der Bewegung der Koreaner in Japan wies Kim Jong Il in seiner Rede im September 1986 „Über die weitere Verbesserung und Verstärkung der Arbeit des Chongryon gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Wirklichkeit“ eine programmatische Richtschnur, die der Chongryon fest im Auge behalten sollte.

In seiner Rede wies Kim Jong Il darauf hin, dass es bei der Arbeit des Chongryon vor allem darauf ankäme, sich auf die veränderte Wirklichkeit zu stützen und die eigenen Reihen zu festigen, ebenso darauf, in Einklang mit dem Gebot der sich entwickelnden Realität die ideologische Arbeit weiter zu verbes-

sern und zu verstärken, die patriotische Arbeit des Chongryon ein gutes Stück voranzubringen und nachhaltig um die Verteidigung der demokratischen nationalen Rechte zu ringen.

Kim Jong Il forderte die Chongryon-Funktionäre auf, in allen Bereichen mit neuer Arbeitseinstellung und hohem Verantwortungsbewusstsein zu arbeiten, um die dem Chongryon übertragenen Aufgaben mit Erfolg erfüllen zu können; er kümmerte sich um sie und leitete ihre Arbeit mit aller Sorgfalt an.

Er verehrte und behütete die langjährigen Funktionäre, die sich zeitlebens der Arbeit des Chongryon gewidmet hatten, stellte sie in den Vordergrund und sorgte sich sogar um ihren Alltag und ihre Gesundheit.

Sein vom tiefen Gefühl der Pflichttreue ausgehendes liebevolles Verhalten zu ihnen reichte auch bis zu ihren Besuchen im Heimatland. Er sorgte dafür, dass die Chongryon-Funktionäre mit ihren Gattinnen zusammen Delegationen bildeten und in die Heimat kamen, und kümmerte sich mit aller Sorgfalt um Empfang, Unterkunft und Verpflegungsbedingungen, um den Ablauf ihres Aufenthalts, um ihre Besichtigungsobjekte und sogar darum, dass ihnen Geschenke wie Insam(Ginseng)-Wurzeln, Handarbeiten und Kunstgewerbe familienweise zuteil wurden.

Kim Jong Il richtete sein Augenmerk auch darauf, dass die Händler und Gewerbetreibenden unter den Japankoreanern ihre patriotische Ergebenheit vollauf zur Geltung brachten.

Er bezeichnete jene Händler und Gewerbetreibenden, die im Interesse des Gedeihens der Heimat ihr Bestes gaben, als wahre Patrioten und sorgte dafür, dass Straßen und Krankenhäuser, Brücken und Betriebe nach ihnen benannt und sogar Gedenksteine als Anerkennung ihrer Treue errichtet wurden. In Pyongyang entstanden so das An-Sang-Thaek-Wohnviertel, das Kim-Man-Yu-Krankenhaus und die Jong-Im-Brücke.

Er traf häufig mit in Japan lebenden Schülern und Studenten, Wissenschaftlern, Frauen und Künstlern zusammen und gab ihnen wertvolle Hinweise. Sein Vertrauen und seine Liebe zu ihnen kennen keine Grenze.

Anlässlich des 40. Gründungstages des Chongryon schickte er einen Brief „Über die Weiterentwicklung der Bewegung der Koreaner in Japan auf eine neue, höhere Stufe“ an den Chongryon und die Landsleute in Japan.

Er wies mit Zufriedenheit auf die rühmenswerte Route des Chongryon hin, der seit vierzig Jahren die sich auftürmenden Schwierigkeiten und Prüfungen

überwand und einen Weg des Sieges zurücklegte, und erhellte die wichtigen Aufgaben bei der weiteren Stärkung des Chongryon sowie bei der Weiterentwicklung der Bewegung der Japankoreaner auf eine neue, höhere Stufe.

Kim Jong Il forderte die Chongryon-Funktionäre und die anderen Japankoreaner auf, den Präsidenten Kim Il Sung in ewiger Treue hoch zu verehren sowie die gesamte Arbeit des Chongryon entsprechend seinem Willen und Wunsch durchzuführen. Er stellte ihnen die Aufgaben, den Chongryon organisatorisch und ideologisch zu festigen und seine Rolle zu verstärken; die Arbeit mit den koreanischen Massen aller Schichten und Kreise in Japan zu verbessern und dadurch die Massenbasis des Chongryon weiter zu stabilisieren; unter den Funktionären und anderen Japankoreanern das System der Juche-Ideologie durchzusetzen und die ideologische Erziehungsarbeit zu intensivieren, um ihnen die Idee der Liebe zum Vaterland und zur Nation anzuerziehen; sowie die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Chongryon-Funktionäre zu verbessern.

Da er den Chongryon als eine verlässliche unbesiegbare Formation schmiedete, in der einmütige Geschlossenheit herrscht, und die Zukunft der Bewegung der Japankoreaner weist, konnten sie alle den Vormarsch mit dem Ziel beschleunigen, ihr patriotisches Werk über Generationen hinweg bis zuletzt fortzusetzen und zu vollenden.

8. DAS PYONGYANGER FESTIVAL

Im Juli 1989 fanden die XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Pyongyang statt. Unter Führung Kim Jong Ils erreichten sie als großes politisches Weltfestival den höchsten Gipfel und taten sich in der Geschichte der Bewegung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten besonders hervor.

Die Weltfestspiele fanden in den 40 Jahren seit ihrem Auftakt im Juli 1947 in Prag schon mehr als zehnmal statt und trugen als Veranstaltung der gemeinsamen Solidarität der fortschrittlichen Jugendlichen und Studenten der Welt dazu bei, die Kriegsgefahr zu bannen und den Imperialismus zu bekämpfen, den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu erhalten sowie die Freundschaft und Geschlossenheit der Jugend und Studenten aller Länder zu verstärken.

Kim Jong Il entschloss sich dazu, das XIII. Festival in Korea, auf dem Vorposten des weltweiten antiimperialistischen Kampfes, als richtiges Ideal des Festivals zu veranstalten und es in ein großes politisches Festival zu verwandeln, das seinen progressiven Charakter zum Tragen brächte, der darin bestehen sollte, die antiimperialistische Solidarität und den gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus zu verstärken. Aber die Veranstaltung des Festivals in Asien, wo es bisher nicht einmal stattfand, zumal in Korea, wo das Territorium gespalten ist und die Machenschaften der Imperialisten zum Überfall und zur Provozierung eines neuen Krieges ständig fortgesetzt werden, war keinesfalls einfach.

Kim Jong Il berücksichtigte all dies und sorgte dafür, dass die Vorbereitungsarbeit für das Pyongyanger Festival in Voraussicht organisiert und vorangetrieben wurde.

Enorme Bedeutung maß er vor allem der Eröffnungs- und der Abschlussfeier des Festivals bei und wirkte aufmerksam darauf hin, diese Veranstaltung entsprechend ihrem internationalen Charakter durchzuführen und dabei die koreanischen Eigenheiten optimal damit zu kombinieren.

Er forderte die zuständigen Mitarbeiter auf, die Eröffnungs- und die Abschlussveranstaltung möglichst mit dem Gehalt durchdringen zu lassen, für alle Gäste der fünf Kontinente eine annehmbare feierliche Atmosphäre zu schaffen und die Teilnehmer am Festival zu beglückwünschen und willkommen zu heißen.

Kim Jong Il verwies sie darauf, inhaltlich oft die Szene von Glückwunsch, Begrüßung, Freundschaft und Geschlossenheit wie die Eröffnungsszene „Festivallied" und den Abschlussakt „Freunde, auf Wiedersehen auf dem Weg zum Frieden" aufzunehmen, wobei er sagte, die Propaganda über Korea könne durch die Massengymnastik und weitere Veranstaltungen am „Tag Koreas" stattfinden, wenn sie auch während des Eröffnungs- und Abschlussaktes des Festivals ausbliebe. Was die Szene anbetraf, in der Signalgeber ein Eröffnungssignal abgeben sollten, so sagte er, angebracht wäre, dass sie sich wie Feldherren Koguryos kleiden und Trommel schlagen und Krummhorn-Trompeten blasen sollten, anstatt wie in anderen Ländern Fanfaren oder Trompeten zu blasen.

Er sorgte auch dafür, dass niveauvolle materielle Vorbereitungen getroffen wurden. So entstanden in kurzer Frist mehr als 260 großartige Bauwerke, darunter das Stadion „1. Mai" mit 150 000 Zuschauerplätzen, 5000 Wohnungen

für einen Teil der Festivalgäste im Kwangbok-Wohnviertel und die Chongchun(Jugend)-Straße mit komplexen sportlichen Einrichtungen.

Anlässlich der XIII. Weltfestspiele veröffentlichte Kim Jong Il im Oktober 1988 die Abhandlung „Die gegenwärtige Epoche und die Aufgaben der Jugend".

In seiner Abhandlung forderte er die Jugend als Angehörige der neuen Generation auf, sich zutiefst ihrer Mission und Aufgabe vor der Epoche bewusst, an der Spitze des Kampfes um die Verwirklichung des antiimperialistischen und souveränen Werkes voranzuschreiten.

Kurz vor der Eröffnung des Festivals leitete Kim Jong Il an Ort und Stelle die Generalprobe der Eröffnungs- und der Abschlussfeier an.

Die XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten fanden vom 1. bis 8. Juli 1989 statt. Mehr als 20 000 ausländische Gäste, darunter die Delegierten der Jugend und Studenten aus 180 Ländern der fünf Kontinente des Erdballs und Vertreter der 64 internationalen und regionalen Organisationen, nahmen an diesem Festival teil. Diesen Weltfestspielen wohnten viele hochrangige Ehrengäste und andere Persönlichkeiten einschließlich vieler Partei- und Regierungschefs sowie Auslandskoreaner bei. Es war ein großes Ereignis von gewaltiger Bedeutung, dass ein solches Weltfestival in Pyongyang stattfand.

Bei diesem Festival war auch eine Delegierte des „Nationalrates der Studentenvertreter", einer Organisation von einer Million Studenten Südkoreas, zugegen.

Kim Jong Il sprach seine hohe Anerkennung für die patriotische Tat dieser Vertreterin aus, die, beseelt vom flammenden Willen, das Vaterland zu vereinigen, an diesem Festival teilgenommen hatte, und sorgte dafür, dass sie sich während ihres Aufenthalts unter den Jugendlichen und Studenten der DVRK und der fünf Kontinente voll entfalten konnte.

Bei den Pyongyanger Weltfestspielen, deren Auftakt weltweite Aufmerksamkeit auf sich lenkte, hoben sich die Eröffnungs- und die Abschlussfeier im Stadion „1. Mai" besonders hervor.

Kim Il Sung hielt bei der Eröffnung die Glückwunschrede „Die Jugend und die Studenten sollten Schrittmacher der Epoche sein" und hob somit das Ideal des Festivals hervor.

Die Flamme auf dem Fackelteller des Festivals, die Uniform des Feldherrn Koguryos und die Krummhorn-Trompeten, die den Geist und die Würde der koreanischen Nation symbolisieren, die Blasmusikergruppe und die Gruppe

von kleinen Trommeln, die acht Feen im Kumgang-Gebirge, die mit dem Regenbogen vom Himmel herabsteigen, der vom Abschiedsschmerz erfüllte Chorgesang „Freunde, auf Wiedersehen auf dem Weg zum Frieden“ und die Tänze sowie alle anderen Szenen der Eröffnungs- und der Abschlussfeier bildeten einen äußerst eindrucksvollen Rahmen des Festivals.

Nicht nur die Eröffnungs- und die Abschlussfeier, sondern auch alle anderen Veranstaltungen wie die politischen, kulturellen, künstlerischen und Sportveranstaltungen, die auf Hunderten Stellen bei starkem Publikumsandrang abliefen, sowie das „Nationale Klubhaus“ und der „Tag Koreas“ erreichten aufgrund ihres politisch-ideologischen Gehalts, ihrer einzigartigen Form, ihres nationalen Kolorits, ihrer hohen Organisiertheit und ihres Kunstwertes das höchste Niveau.

5

(JANUAR 1990–JUNI 1994)

1. DIE EINMÜTIGE GESCHLOSSENHEIT

DIE REVOLUTIONÄRE PHILOSOPHIE DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

Die 1990er Jahre waren eine historische Zeit, die im politischen Leben, im ideologisch-geistigen Leben des koreanischen Volkes mit bemerkenswerten Ereignissen erfüllt war.

Infolge der Machenschaften der Revisionisten, die im Fahrwasser der antisozialistischen Strategie der Imperialisten und der anderen Reaktionäre schwammen, die versuchten, die Vorwärtsbewegung der Geschichte rückgängig zu machen, entstand eine anormale Lage, in der der Sozialismus in der Sowjetunion und in den osteuropäischen Ländern zum Scheitern gebracht wurde. Besonders die USA-Imperialisten, die nach dem Zusammenbruch der zweipoligen Struktur in Ost und West durch den Zerfall der Sowjetunion als einzige Supermacht auftraten, versuchten wütend, Korea, das Bollwerk des Sozialismus, zu isolieren und zu erdrosseln, indem sie sich noch abenteuerlicher an die Provozierung eines Aggressionskrieges klammerten.

Die ganze innere und äußere Lage erforderte, die einmütige Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Formation auf eine neue, höhere Stufe zu stellen und weiterzuentwickeln sowie auf diese Weise den Sozialismus koreanischer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, standhaft zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

Kim Jong Il äußerte im Januar 1990 bei einem Treffen mit einem verantwortlichen Mitarbeiter des ZK der PdAK seinen Willen, mit Beginn der 1990er Jahre mit festem Glauben an den Sozialismus koreanischer Prägung dem ungünstigen Wind der Geschichte entgegenzutreten und eine neue Geschichte

der 1990er Jahre zu schaffen. Kim Jong Il bemerkte, der Weg der Revolution habe in der Regel Höhen und Tiefen, und fuhr fort, dass der Sozialismus gegenwärtig zwar Wechselfälle erfahre, das aber nur zeitweilig, der Sieg jedoch ewig sei. Weiter sagte er, dass der Sozialismus auf alle Fälle siege, weil er Streben und Wille des Volkes sei, und dass nur derjenige, der siegesgewiss sei, eine sieghafte Geistesgabe besitze und vom Sieg überzeugt sei, den Vormarschweg der 1990er Jahre antreten könne.

Kim Jong Il durchschaute scharf die Situation, die infolge der Versuche der vereinten imperialistischen Kräfte mit dem USA-Imperialismus als Anführer und ihrer Handlanger zur Isolierung und Strangulierung der DVRK und des Sozialismus von Tag zu Tag ernster wurde. Er betätigte sich voller Energie, um mit der Macht der unbesiegbaren Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei und der ganzen Gesellschaft, der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen alle Herausforderungen der Feinde zu vereiteln und den Sozialismus koreanischer Prägung mit den Volksmassen als Mittelpunkt zu verteidigen und ihm zu weiterer Ausstrahlung zu verhelfen.

In seinem Vortrag vor verantwortlichen Mitarbeitern des ZK der PdAK am 1. Januar 1992 „Durch die Intensivierung der Parteiarbeit dem Sozialismus unserer Prägung zu weiterem Ruhm verhelfen" erwähnte Kim Jong Il, dass das vergangene Jahr ein Jahr des Sieges gewesen sei, in dem die PdAK und das koreanische Volk den allseitigen Druck der Imperialisten und der anderen Reaktionäre zurückgewiesen und die rote sozialistische Fahne hoch wehen lassen haben. Er sagte unter anderem:

„‚Verhelfen wir mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit dem Sozialismus unserer Prägung zu weiterem Ruhm!' – das ist gegenwärtig die Kampflosung unserer Partei."

Und er bemerkte weiter, die einmütige Geschlossenheit sei für die koreanische Revolution lebenswichtig und ein Banner, das bis ins Letzte im Auge zu behalten sei, also eben die mächtigste Waffe, um auf dem Weg zur Vollendung der koreanischen Revolution über Generationen hinweg alle feindlichen Herausforderungen zu durchkreuzen und den Sozialismus koreanischer Prägung mit den Volksmassen als Mittelpunkt zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

Die von Kim Il Sung geschaffene Tradition der einmütigen Geschlossenheit von Generation zu Generation stabilisieren und weiterentwickeln zu wollen

war ein schon seit langem gehegter weit reichender Gedanke Kim Jong Ils und sein unerschütterlicher Entschluss.

Kim Jong Il übernahm die Tradition der einmütigen Geschlossenheit, deren Beginn Kim Il Sung bereits in der Anfangszeit der koreanischen Revolution eingeleitet und die er an den Tagen des harten antijapanischen revolutionären Kampfes als ewigen Grundstein der koreanischen Revolution gefestigt hatte, und setzte all seine Energie dafür ein, die ganze Partei und die ganze Gesellschaft in eine große, einhellig geschlossene Familie zu verwandeln, die einen sozial-politischen Organismus, eine Schicksalsgemeinschaft darstellt.

Schon in seiner Kindheit machte er sich tief im Herzen die Wahrheit zu eigen, dass die Revolution Geschlossenheit bedeute und Geschlossenheit Sieg. Er legte in seiner Universitätszeit die originelle Idee und Theorie über das Zentrum und die ideologische Grundlage der Einheit und Geschlossenheit dar. Und während er im ZK der PdAK die Parteiarbeit führte, versetzte er den parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierern entschieden einen Schlag, bürgerte in der ganzen Partei und der Gesellschaft das einheitliche ideologische System ein und schloss kraft seines grenzenlosen Edelsinns, seiner Großmut, seiner Politik der Fürsorge und seiner breit angelegten Politik die Massen fest um die Partei zusammen.

Kim Jong Il, der das heilige Banner der einmütigen Geschlossenheit hoch erhob, gab die Losung „Unter dem hoch erhobenen Banner der einmütigen Geschlossenheit voranschreiten!“ aus und sagte, dass die koreanische Revolution von der Geschlossenheit ausgehend begonnen worden sei und kraft der Geschlossenheit gesiegt habe. Und er fuhr fort:

„Ich hatte von der Zeit an, da ich mich auf den Weg des Kampfes für die Fortsetzung und Vollendung unseres ruhmreichen revolutionären Werkes begab, die einmütige Geschlossenheit fest als Waffe der Revolution im Auge behalten. Die einmütige Geschlossenheit ist meine revolutionäre Philosophie.

…

Heute sind die ganze Partei und das gesamte Volk mit dem Präsidenten Kim Il Sung als Zentrum und auf der Grundlage der großen Juche-Ideologie im Denken und Wollen sowie im Hinblick auf Moral und Pflichttreue fest zusammengeschlossen. Unsere Partei ist eine Partei der einmütigen Geschlossenheit und unser Land – ein Land der einmütigen Geschlossenheit.

Unsere einmütige Geschlossenheit ist die von Partei, Führer und Volk. Darin,

dass die Partei und der Führer dem Volk vertrauen und das Volk der Partei und dem Führer die Treue hält, besteht unsere einmütige Geschlossenheit. Die Kristallisation des Vertrauens und der Liebe der Partei und des Führers zum Volk und die der Treue des Volkes zur Partei und dem Führer ist gerade unsere einmütige Geschlossenheit.“

Kim Jong Il betrachtete angesichts der sich jäh verändernden weltpolitischen Lage von Ende der 1980er Jahre bis Anfang der 1990er Jahre die Festigung der einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft als Grundfrage im Zusammenhang mit dem Schicksal des koreanischen revolutionären Werkes, als Hauptquelle dafür, die Vorzüge des Sozialismus koreanischer Prägung voll zur Geltung zu bringen; er trieb die Arbeit für die Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft noch zügiger voran.

In seiner Antwort auf Fragen des Generaldirektors des Zeitungsverlages „Granma“, des Organs des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, vom 26. Oktober 1989 und in seinem Gespräch mit verantwortlichen Mitarbeitern des ZK der PdAK von Anfang Oktober 1990 sowie in anderen seiner Ausführungen analysierte Kim Jong Il die ernsten Lehren aus der internationalen kommunistischen Bewegung, wobei er Hinweise im Zusammenhang damit gab, die Einheit und Geschlossenheit der Partei über Generationen hinweg fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Er unterstrich, dass bei der Tätigkeit der Partei die auf einer einzigen Ideologie beruhende Einheitlichkeit des Handelns durch eine einheitliche Führung realisiert wird, dass die Orientierungen der Partei mit dem Geiste der Verabsolutierung und Bedingungslosigkeit durchgesetzt werden müssten, da der Prozess der Realisierung der einheitlichen Führung durch das ZK der Partei bei der Tätigkeit der Partei dem Wesen nach den Prozess der Realisierung der Orientierungen der Partei bedeute, und dass in der Durchsetzung einer eisernen zentralistischen Disziplin, wonach die ganze Partei geschlossen handle, eben die Grundgarantie für die Verwirklichung der einheitlichen Führung der Partei läge.

Kim Jong Il wirkte, um die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft zu festigen, darauf hin, den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die Größe Kim Il Sungs gründlich verständlich zu machen, unter ihnen die Arbeit zur Verteidigung und Würdigung seiner unsterblichen Verdienste zu vertiefen, damit sie die Treue zu ihm zu ihrem Kredo, Gewissen, ihrer Moral und zu ihrem Lebensbedürfnis machten. Er wirkte ebenso darauf hin, im Einklang mit den

guten Gedanken, Gefühlen und Gemütsbewegungen des koreanischen Volkes, das auch mitten in jeder Prüfung nur der Partei vertrauen und ihr folgen will, die Arbeit mit den Massen weiter zu verbessern und sie eng um die Partei zusammenzuschließen, damit die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen monolithisch gefestigt wurde.

Kim Jong Il hegt Liebe und Vertrauen zu den Volksmassen und sorgte dafür, dass die Partei ihnen immer mehr Beachtung schenkte und ihnen größere Fürsorge zuteil werden ließ und die Funktionäre selbstlos dem Volk dienen, damit die Bevölkerung der Partei absolut vertraut, folgt und die Partei und die Volksmassen sich wie Blutsverwandte verbunden fühlen. So sah die Bevölkerung in der Losung „Was die Partei will, setzen wir durch!" ihr lebenswichtiges Gebot und brachte ihre Treue voll zur Geltung, indem sie die Richtlinie und Politik der Partei nach dem Prinzip der Verabsolutierung und Bedingungslosigkeit durchsetzte.

Kim Jong Il initiierte mit dem Ziel, unter der hoch erhobenen Losung der einmütigen Geschlossenheit das rote Banner des Sozialismus noch höher wehen zu lassen, die Einberufung von Treffen einzelner Teilstreitkräfte und Waffengattungen der Volksarmee und von Konferenzen der Armeeangehörigen einzelner Dienstränge und brachte so den eisernen Schwur, die Opferbereitschaft und den revolutionären Geist der Volksarmisten, die die Partei und den Führer mit Todesverachtung schützen und dafür Munition und Bomben sein wollen, außerordentlich auf die Höhe. Er wirkte darauf hin, dass auf dem Republiktreffen der Familienangehörigen gefallener Revolutionäre, auf dem VIII. Kongress des VSJAK und auf dem Treffen der Schrittmacher für schöne kommunistische Taten die Macht und die Unbesiegbarkeit des Sozialismus koreanischer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen und um die Partei und den Führer fest zusammengeschlossen sind, nachhaltig demonstriert wurden. Besonders zu erwähnen ist, dass das Treffen der Intellektuellen Koreas im Dezember 1992 der ganzen Welt zeigte, dass die koreanischen Intellektuellen, die in der Geborgenheit Kim Il Sungs und der großen Partei leben und für die Revolution wirken, sehr stolz sind auf ihr Glück, den hervorragenden Führer in ihrer Mitte zu wissen, dass die Wissenschaft keine Grenzen kennt, aber für die koreanische Intelligenz das eigene sozialistische Vaterland besteht und sie, welche Stürme auch immer wehen mögen, die rote Fahne der Revolution verteidigen und dafür beharrlich kämpfen werde.

Kim Jong Il verwandelte kraft seiner revolutionären Philosophie der einmü-

tigen Geschlossenheit die ganze Gesellschaft in eine große einträchtige Familie, in der alle Menschen nach dem Prinzip des Kollektivismus – „Einer für alle, alle für einen!“ – miteinander verbunden sind.

Wurden ihm Angaben über schöne kommunistische Taten unter den Bürgern berichtet, die z. B. Personen betrafen, die den Führer schützten, sich für revolutionäre Kameraden aufopferten, als Erste in schwere Arbeitsbereiche gingen und alles ihrer Organisation und ihrem Kollektiv widmeten, so freute er sich wie kein anderer darüber und würdigte die betreffenden Personen als gute Kameraden und diese Taten als vortreffliche Erscheinung und sprach ihnen Dank aus, schickte ihnen selbst geschriebene Briefe und teure Geschenke. Er veranlasste Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen und Filmstudios dazu, diese Personen und Taten umfassend vorzustellen und zu propagieren, damit sie dem ganzen Land bekannt wurden, ebenso die Partei- und die Massenorganisationen dazu, die gesellschaftliche Bewegung, dem Beispiel jener Personen nachzueifern, lebhaft zu entfalten.

Als Ergebnis kamen schöne kommunistische Taten, die die Überlegenheit und Unbesiegbarkeit des Sozialismus bewiesen, im ganzen Lande zur vollen Blüte, und die einmütige Geschlossenheit, in der der Führer, die Partei und die Volksmassen das Schicksal miteinander teilen, wurde auf höchstem Niveau gefestigt und weiterentwickelt.

BRIEFE DES VERTRAUENS UND DER LIEBE

Bürger Koreas verpflichteten sich in ihren Briefen an Kim Jong Il dazu, nur an die Partei der Arbeit Koreas zu glauben und ihr Schicksal mit ihr zu teilen, welche Stürme auch wehen mögen, und wünschten ihm aufs Herzlichste Wohlergehen im Interesse der Vollendung der revolutionären Sache Koreas, indem sie schrieben, sein Wohlergehen sei gerade das Schicksal des Landes und das Sein der Partei sowie das Glück des Volkes.

In einem Gespräch mit verantwortlichen Mitarbeitern des ZK der PdAK sagte Kim Jong Il:

„Heutzutage meint unser Volk, es sei der Führungstätigkeit der Partei zu danken, dass der Sozialismus unseres Landes in der harten Zeit, in der es infolge der Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre um Sozialismus oder Kapitalismus geht, unerschütterlich bleibt, und schickt viele

Briefe an mich, die die Bereitschaft und den Entschluss der Absender dazu enthalten, der Partei zu vertrauen und zu folgen und das eigene revolutionäre Werk bis ins Letzte zu vollenden, welche Bewährungsproben ihnen auch auferlegt werden mögen… Gab in der Nachkriegszeit, in der unsere Revolution Prüfungen ausgesetzt war, eine alte Frau aus der Gemeinde Thaesong Kim Il Sung Zuversicht und Kraft, so geben, wie einst jene alte Frau, heute viele Personen der 1990er Jahre mir Zuversicht und Kraft.“

Eines Tages, kurz vor dem 45. Gründungstag der PdAK, schickten die Parteimitglieder der 2. Parteizelle der 5. Abteilung der Koreanischen Zentralen Nachrichtenagentur an Kim Jong Il, der mitten in der sich plötzlich verändernden ernsten Lage, die in vielen Ländern die ernste Situation der Vereitelung des Sozialismus mit sich brachte, die Partei und das Volk voller Zuversicht zum Sieg des sozialistischen Werkes führte, einen Brief, der ihren festen Willen dazu beinhaltete, auf ewig der Partei zu folgen und auf dem Weg der brennenden Loyalität zu kämpfen. Sie schrieben in dem Brief:

„Solange es die große Ideologie und die kluge Führung gibt, werden wir stets nur den Ruhm eines steten Siegers haben.

…

Wir werden das Zentralkomitee der Partei mit unserem Leben verfechten und aufs Blut verteidigen sowie im Bereich Presse und Nachrichtenwesen unserer Partei das Banner der Juche-Ideologie an der Spitze tragen. Auf unserer roten Fahne wird die Inschrift ‚Mögen die Feiglinge verschwinden, wir verteidigen die rote Fahne!‘ hervorleuchten.“

Kim Jong Il las ihren Brief und schrieb Folgendes zur Antwort:

„An die Genossen der 2. Parteizelle

Ihren Brief habe ich bekommen und gelesen.

Ich danke Ihnen für Ihre Mühen.

Ich versichere Ihnen, dass ich mehr Energie aufbringen und der Partei und dem revolutionären Werk endlos treu sein werde, ohne Ihre Erwartungen zu enttäuschen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

1. November 1990 Kim Jong Il“

Die Parteimitglieder der Parteizelle hatten sich beim Schreiben nicht einmal vorgestellt, dass Kim Jong Il, der viel zu tun hatte, ihnen ein solches Antwortschreiben schicken würde. Als sein Antwortschreiben in den Zeitungen und

über den Rundfunk übermittelt wurde, war das koreanische Volk in endloser Begeisterung und Erregung.

Kurz darauf bekam Kim Jong Il einen Brief von den Dichtern des Koreanischen Kollektivs für Literatur, in dem sie sich dazu verpflichteten, beim Schaffen einen Umschwung herbeizuführen. Darauf schickte er ihnen den eigenhändigen Brief: „Ich hoffe, dass Sie beim Aufbau und Wirken unserer Partei ewige Begleiter, treue Helfer und gute Ratgeber sein werden."

Seine Antwortschreiben bestärkten die Leidenschaft und die unerschütterliche Überzeugung des koreanischen Volkes davon, Kim Jong Il unendlich zu vertrauen, zu folgen und auch bei jeglichem Stoßwind der Partei zu folgen sowie die rote Fahne der Revolution hoch wehen zu lassen. Und sie bestärkten auch die Leidenschaft des Volkes.

Parteimitglieder und andere Werktätige adressierten hintereinander an Kim Jong Il, der die koreanische Revolution auf den Weg zum Sieg lenkt, unzählige Briefe, in denen sie ihre Treueverpflichtung und ihren Wunsch nach guter Gesundheit für ihn zum Ausdruck brachten. Unter diesen Briefen waren auch Briefe von altgedienten Kämpfern gegen Japan, leitenden Funktionären der Partei und des Staates, von Bergleuten in Komdok und Kohlenbergmännern in Tokchon, von Bauern in der Gemeinde Chongsan, von Offizieren und Soldaten der Volksarmee, von Intellektuellen, Schülern und Studenten, von aus dem Ausland Heimgekehrten und von zu Bürgerinnen der DVRK gewordenen japanischen Frauen zu finden. Kim Jong Il las all jene einfachen Briefe aus den verschiedenen Bevölkerungsschichten und überzeugte sich noch fester denn je davon, dass Korea stets siegreich sein und unter dem Banner der Revolution bis ins Letzte voranschreiten und den endgültigen Sieg davontragen werde, solange es ein solches Volk, solche Parteimitglieder und solche Begleiter gibt, und entsandte ihnen Antwortschreiben, die sie anspornten und anregten.

Unter seinen Schreiben befindet sich auch ein eigenhändiger Brief von Anfang September 1993 an die acht Geschwister, die in der KVA dienen:

„An die treuen revolutionären Kämpfer des Vaterlandes, des Volkes, der Partei und des Führers

Ich glaube, dass unser Volk und unsere Armee sehr stolz darauf sind, gute Soldaten wie Sie zu haben, die Sie sich für die revolutionäre Sache hingeben."

Eine Frau, die im Pyongyanger Stadtbezirk Tongdaewon wohnt, hörte die Nachricht davon, dass Kim Jong Il zum Obersten Befehlshaber der KVA

ernannt wurde, empfahl ihren sechs berufstätigen Söhnen und Töchtern, in die Armee einzutreten, und ermahnte sie und ihre beiden Söhne, die bereits in der Volksarmee dienten, dazu, mit dem Gewehr in der Hand den Heerführer Kim Jong Il treulich zu unterstützen.

Von der Tat der Mutter der acht Geschwister hörend, sagte Kim Jong Il, wenn sie ihre sechs Töchter und Söhne der Volksarmee beitreten lässt, bedeute dies, dass in ihrer Familie die acht Geschwister ausnahmslos der Volksarmee dienen. Wie rühmenswert dies sei!

Danach schrieben die acht Geschwister in Armeeuniform an den Obersten Befehlshaber einen Brief, in dem sie von ganzem Herzen schworen, dass sie als Erste den Heerführer mit dem Gewehr verteidigen würden.

Kim Jong Il las von ihrem Brief den einmütigen Willen des koreanischen Volkes und der KVA ab, ihr eigenes Schicksal der Partei anzuvertrauen und auf deren Ruf hin jegliche Schwierigkeiten und Prüfungen zu überwinden bzw. zu bestehen, und schickte ihnen ein Antwortschreiben.

Die Briefe und Antwortschreiben, die mit dem Vertrauen und der Liebe als Ganzes verbunden waren, festigten und entwickelten den Sozialismus koreanischer Prägung, der eine große einträchtige Familie bildet und die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, und machten ihn noch unbesiegbarer.

2. DIE BEWAHRUNG DES SOZIALISMUS KOREANISCHER PRÄGUNG

DIE FÜHRUNGSTÄTIGKEIT DER PARTEI – LEBENSFADEN DES SOZIALISTISCHEN WERKES

Die Partei zu stärken und ihre führende Rolle zu verstärken ist eine Grundfrage, die über das Schicksal des Sozialismus entscheidet. Das macht es möglich, die Revolution und den Aufbau zu beschleunigen und so den vollständigen Sieg des Sozialismus zu erreichen.

Unter der Bedingung, dass in der Ex-Sowjetunion und in den osteuropäischen Ländern der Sozialismus scheiterte, war die Aktivierung der Führungstätigkeit der Partei eine ernste Frage im Zusammenhang mit dem Schicksal der Partei der Arbeit Koreas und des koreanischen Volkes.

In der Zeit von Ende der 1980er Jahre bis Anfang der 1990er Jahre lehnten die Revisionisten und die sozialen Reformisten die Führung durch die Partei ab und führten das „Mehrparteiensystem“ in die Politik ein, was es mit sich brachte, dass die Partei der Arbeiterklasse selbst zugrunde ging.

Der Umstand der Restauration des Kapitalismus in manchen sozialistischen Ländern zeigte die ernste Lehre, dass die Schwächung der Partei und die Ablehnung der Führung durch sie die Stabilisierung und Weiterentwicklung der sozialistischen Ordnung unmöglich machen und überdies die schon erkämpften Errungenschaften der Revolution preisgeben.

Kim Jong Il klärte tiefgründig Fragen von prinzipieller Bedeutung für die Festigung der Partei und die Verstärkung ihrer führenden Rolle gemäß dem Gebot der Realität und organisierte und führte die Arbeit zu deren Lösung.

In seinen vielen Werken, darunter in der Abhandlung „Die Partei der Arbeit Koreas – Organisator und Wegweiser bei allen Siegen unseres Volkes“, veröffentlicht im Oktober 1990 aus Anlass des 45. Gründungstages der PdAK, wies er Aufgaben und Wege zur Festigung der Partei und zur Verstärkung ihrer führenden Rolle.

Kim Jong Il vermerkte, die Führung durch die Partei sei die entscheidende Gewähr für den Triumph des Werkes des Sozialismus, und erwähnte:

„Die Führung durch die Partei ist lebenswichtig für das Werk des Sozialismus.

In unserem Land kam dieses Werk unter Führung unserer Partei voran und wurde von Erfolg gekrönt, und auch in Zukunft kann dieses Werk allein unter Führung der Partei bewerkstelligt werden.“

Die Führung durch die Partei ist die entscheidende Garantie für die Festigung des Subjekts der sozialistischen Sache und für die Verstärkung seiner Rolle. Die Lebenskraft der Volksmassen als des Subjekts des sozialistischen Werkes ist losgelöst von der revolutionären Führung durch die Partei der Arbeiterklasse undenkbar, und nur unter der Führung durch die Partei kann das Werk des Sozialismus auf die richtige Kampfstrategie und -taktik gestützt siegreich voranschreiten.

Die internationale kommunistische Bewegung bewies, dass der Sozialismus seine Lebenskraft verliert und scheitert, wenn die politische Führung der ganzen Gesellschaft durch die Partei geschwächt oder beseitigt wird.

Kim Jong Il setzte seine Kraft vor allem für die Festigung der Partei und die Verstärkung ihrer führenden Rolle ein. Er richtete große Aufmerksamkeit

weiterhin in erster Linie auf die Arbeit dafür, die Leitideologie der Partei unberührt fortzusetzen, den revolutionären Charakter der Partei unverändert zu bewahren und die ganze Partei auf der Grundlage einer Ideologie, der revolutionären Ideologie des Führers, im Denken und Wollen eng zusammenzuschließen. Er wirkte darauf hin, dass die Partei die Arbeit mit den Menschen als Hauptsache im Auge behielt, ihrer Pflicht als mütterlich vertraute Partei gerecht wurde und die Methode ihrer Arbeit unbeirrt in eine parteimäßige und politische Methode verwandelte.

Angesichts der entstandenen angespannten Lage wirkte Kim Jong Il darauf hin, unter den Funktionären und anderen Parteimitgliedern einen revolutionären parteimäßigen Stil zu schaffen.

Er sagte, eine Partei der Arbeiterklasse habe beim Aufbau und der Tätigkeit einen ihr eigenen Stil, der ihrem Charakter und ihrer Mission entspricht, und erklärte, dass der Stil der PdAK, einer Partei vom Juche-Typ, ein Stil des Parteilebens und der Parteiarbeit sei, der sich darin zeige, die Treue zum Führer für lebenswichtig zu halten und alles für den Führer, die Partei und das Volk einzusetzen.

Kim Jong Il richtete seine Aufmerksamkeit vor allem darauf, die Blutsbande zwischen der Partei und den Volksmassen zu festigen und die revolutionäre massenverbundene Linie durchzusetzen.

In seinem Gespräch am 1. Januar 1990 mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK und des Verwaltungsrates erwähnte er:

„Funktionäre, die dem Volk treu dienen und seine Unterstützung und Liebe genießen, können als wahrhafte Parteifunktionäre von unserer Art bezeichnet werden.

In der Volksarmee gibt es die Losung ‚Dem Vaterland dienen!‘ und die Losung unserer Parteifunktionäre muss sein: ‚Dem Volk dienen!‘“

Er sah in dieser Losung den Ausgangspunkt und das Ziel der Arbeit mit den Massen und richtete die Tätigkeit der Partei von A bis Z darauf, unbeirrbar mit aller Konsequenz für die Interessen des Volkes einzutreten und dem Volk treu zu dienen.

Er stellte die Losung „Die ganze Partei muss zu den Massen gehen!“ auf und motivierte die Funktionäre dazu, stets unter den Massen zu arbeiten und mit ihnen Freud und Leid zu teilen, damit die Verbindung zwischen der Partei und den Massen immer fester wurde.

Dafür, dass die Partei ihrer Verantwortung für das Schicksal des Volkes und als mütterliche Partei ihrer Pflicht gerecht werden konnte, war es vor allem wichtig, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Funktionäre demgemäß in die richtige Bahn zu lenken.

Kim Jong Il durchschaute schon früh die Gefahr von Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Korruption, die in der Tätigkeit einer regierenden Partei auftauchen können, und stellte die Beseitigung des Missbrauchs der Autorität der Partei und des Bürokratismus unter den Funktionären als eine lebenswichtige Frage, die mit dem Geschick der Partei zusammenhängt, und ergriff viele erneuernde Maßnahmen.

Er forderte in seinem Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK im Oktober 1990, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Partei zu verbessern. Er sagte:

„Wie ich hin und wieder sage, kommt es für die Parteifunktionäre der Einnahme eines Stärkungsmittels gleich, wenn sie unter den Massen diesen selbstlos dienen, aber wenn sie sich ihnen gegenüber wichtig machen und bürokratisch vorgehen, gilt der Vergleich, dass sie sich selbst vergiften.“

Unter seiner Führung wurde im Kampf um die Überwindung des Autoritätsmissbrauchs, des Bürokratismus und der Korruption unter den Parteifunktionären eine Atmosphäre eingebürgert, in der sie nicht als Bürokraten, sondern als „Laufburschen“ des Volkes tief unter die Massen gehen und für das Volk mit aller Hingabe selbstlos arbeiten.

Kim Jong Il schenkte daneben der Förderung ihrer richtigen Einstellung zu ihrer Parteiorganisation und der Intensivierung ihres Parteilebens viel Beachtung und zeigte ihnen persönlich ein Beispiel für eine revolutionäre Einstellung zur Parteiorganisation.

Eines Tages passierte es, dass ein verantwortlicher Funktionär in einem zentralen Gremium kurz aus seinem Arbeitszimmer in ein anderes ging, um seinen Parteibeitrag zu bezahlen.

Kim Jong Il erfuhr telefonisch, dass er zum Sekretär seiner Parteizelle ging, und wartete, bis er den Beitrag bezahlt hatte und zurückkam, obwohl er ihn unverzüglich ans Telefon hätte rufen können. Er rief ihn später wieder an und erteilte ihm Weisungen bezüglich einer eiligen Angelegenheit. Für Kim Jong Il war jede Minute, ja jede Sekunde seiner Telefongespräche mit den Funktionären vieler Bereiche und Abschnitte unvergleichlich kostbar,

aber er sorgte dafür, dass die Parteimitglieder und Funktionäre ihr Organisations- und ideologisches Leben derart normengerecht führten.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit darauf, dass die Parteizellen der Partei und dem Führer grenzenlos treu sind, und leitete sie energisch an.

Eine Parteizelle stellt die unterste Grundorganisation der PdAK dar. Ebenso, wie ein Mensch gesund ist, wenn die Zellen seines Körpers stark und funktionstüchtig sind, wird eine Partei stärker, wenn die sie bildenden Zellen gesund sind und ihrer Funktion und Rolle gerecht werden.

Kim Jong Il initiierte für den Mai 1991 die Abhaltung eines landesweiten Lehrgangs für die Sekretäre der Parteizellen, der in der Geschichte der PdAK erstmalig war, und schickte an dessen Teilnehmer den Brief „Die Parteizellen stärken".

Darin forderte er dazu auf, die Parteimitglieder zu treuen Dienern heranzubilden, ihr Parteileben besser zu organisieren und zu leiten, die Arbeit mit den Massen zu intensivieren und die Rolle der Parteizellensekretäre zu verstärken. Und er äußerte, „Lasst uns alle Parteizellen parteitreu machen!" – das sei die gegenwärtig von der Partei in den Vordergrund gestellte wichtige Losung und die Hauptaufgabe der Parteiorganisationen.

Aus Anlass des genannten landesweiten Lehrgangs wurde in der ganzen Partei aktiv für die Durchsetzung der Losung gearbeitet, wobei sich die Kampfkraft der Parteizellen weiter stärkte.

Ende März/Anfang April 1994, als die oben erwähnte Arbeit auf einer neuen, höheren Stufe geführt wurde, initiierte Kim Jong Il die Einberufung eines Landestreffens der Zellensekretäre, überprüfte die ihm vorgelegten entsprechenden Dokumente einschließlich des Referats und half alle im Zusammenhang mit dem Treffen aufgeworfenen Probleme zu lösen, damit das Treffen erfolgreich stattfinden konnte. Und er sorgte dafür, dass vor dem Treffen noch ein Lehrgang abgehalten wurde, damit die politische und sachliche Qualifikation sowie das Arbeitsniveau der Zellensekretäre weiter erhöht wurden.

Dieses Landestreffen war ein wichtiger Anlass für eine Wende, um im Einklang mit den Erfordernissen der sich entwickelnden Partei und Revolution die Funktion und Rolle der Parteizellen zu verstärken und somit die Macht der Partei weiter zu stärken sowie den sozialistischen Generalvormarsch zu beschleunigen.

Kim Jong Il sah das Grundprinzip des Aufbaus der Volksmacht darin, die Idee und die Führungstätigkeit des Führers in die Tat umzusetzen, und richtete

große Aufmerksamkeit darauf, den revolutionären Charakter der Volksmacht unverändert zu bewahren; er wies allerlei Neigungen und Versuche, die Führung der Volksmacht durch die Partei abzulehnen oder zu schwächen, entschieden zurück und bürgerte das Führungssystem der Partei ein. Parallel dazu wirkte er darauf hin, dass die Volksmacht verschiedene volksverbundene Maßnahmen für die strikte Durchsetzung der Richtlinien und der Politik der Partei traf und sie konsequent in die Tat umsetzte.

Kim Jong Il schickte an die Teilnehmer des landesweiten Lehrgangs für die Mitarbeiter der Organe der Volksmacht im Dezember 1992 das Schreiben „Die Vorzüge unserer Volksmacht stärker zur Geltung bringen".

Darin legte er das Grundprinzip des Aufbaus der Volksmacht mit dem Ziel dar, ihre Vorzüge vollauf zur Geltung zu bringen und so der sozialistischen Ordnung zu weiterem Ansehen zu verhelfen, und bemerkte, dass die Führung der Partei der Lebensfaden für den Aufbau der Volksmacht sei.

Da Kim Jong Il den Aufbau und die Tätigkeit der Partei insgesamt organisierte und führte, bildeten die Partei und die Volksmassen ein mächtiges Subjekt, einen sozial-politischen Organismus, wobei die PdAK als die höchste führende Organisation der Revolution ihre eigene Funktion und Rolle verstärkte.

DIE JUGENDAVANTGARDE

Bei der Fortsetzung und Vollendung der koreanischen revolutionären Sache legte Kim Jong Il seine Auffassung darüber dar, das Schwergewicht auf die Partei, die Armee und die Jugend zu legen, und setzte, indem er sagte, die Partei verlasse sich bei der Verwirklichung der Revolution auf die Jugend, und das Schicksal der Jugend sei das Schicksal der Partei und des Sozialismus, seine große Kraft parallel zum Aufbau der Partei und der Armee für die Verstärkung und Entwicklung der Jugendarbeit ein.

In den Ländern, die seinerzeit den Sozialismus aufbauten, wurde die Jugend als Erste vom Wind der bürgerlichen Liberalisierung verseucht, verwandelte sich in den Sorgenherd der Gesellschaft und spielte die Rolle einer Stoßabteilung beim Zusammenbruch des Sozialismus. Die historischen Lehren zeugten davon, dass die Jugendfrage eine Schlüsselfrage ist, von deren Lösung es abhängt, ob das sozialistische Werk vorankommt oder nicht.

Kim Jong Il, der die Wichtigkeit der Jugendfrage zutiefst erkannte und

schon frühzeitig große Kraft für die Jugendarbeit einsetzte, bezeichnete den Jugendverband als mächtige Kampfreservetruppe sowie Sondertruppe des Obersten Befehlshabers und führte die Jugend so voller Energie, dass sie mit würdigem Gefühl und voller Stolz darauf, eine wahre Jugendavantgarde der Partei zu sein, ihre heilige Mission und Aufgabe, die koreanische revolutionäre Sache von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden, in hervorragender Weise erfüllte.

Auf dem im April 1990 stattgefundenen Republiktreffen von Jugendaktivisten bestimmte Kim Jong Il die Losung „Was die Partei will, setzen wir durch!" als grundlegenden Geist des Treffens und umhegte dessen gesamte Arbeit mit aller Sorgfalt.

Dieses Treffen, dem Präsident Kim Il Sung beiwohnte, war eine Zusammenkunft der Generalmobilmachung, die den revolutionären Geist der koreanischen Jugendavantgarde, die, um die Partei und den Führer einmütig zusammengeschart, unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus auf dem Weg zur koreanischen revolutionären Sache voranschreitet, überzeugend demonstrierte und die Jugendlichen zum Vormarsch der 1990er Jahre aufrief.

Auf Kim Jong Ils Empfehlung wurde der 28. August, ein historischer Tag, an dem Kim Il Sung im Jahr 1927 den Kommunistischen Jugendverband Koreas gegründet und so den Ursprung der koreanischen Jugendbewegung eingeleitet hatte, als Tag der Jugend festgesetzt. Kim Jong Il schickte am 26. August 1991 an die Jugendlichen und Funktionäre des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK), die erstmals den Tag der Jugend begingen, den Brief „Jugendliche, werdet der Partei und dem Führer unwandelbar treu ergebene Avantgardisten!". Entsprechend den Erfordernissen der fortschreitenden Revolution, die das sozialistische Werk zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen hatte, stellte er in seinem Brief die Aufgabe, die Jugendbewegung weiterzuentwickeln, und unterstrich, dass alle jungen Menschen unter der erwähnten Losung voranschreiten und intensiv bestrebt sein sollten, verlässliche Avantgardisten der koreanischen revolutionären Sache zu werden.

Er initiierte die Einberufung des VIII. Kongresses des VSJAK und veranlasste den Kongress dazu, Bilanz über den ruhmvollen Weg der koreanischen Jugendbewegung zu ziehen und zugleich die Kampfaufgaben der jungen Menschen als selbstlose Verteidiger und Gardisten der Partei und entsprechende Maßnahmen ausführlich zu erörtern.

Im Gespräch mit für die Jugendarbeit zuständigen verantwortlichen Funktionären am 5. Januar 1993, als der Kongress bevorstand, wies er Aufgaben und Wege zur Entwicklung der Jugendbewegung auf eine neue, höhere Stufe und sagte dazu Folgendes:

„‚Die Jugend muss zu einer Kampfabteilung der Partei werden, die den Sozialismus koreanischer Prägung mit den Volksmassen als Zentrum verficht, verteidigt und ihm zu weiterem Ansehen verhilft!' – das ist eben die revolutionäre Losung, die unsere Partei gegenwärtig der Jugend ausgibt."

Am 18. Februar 1993 wurde der VIII. Kongress des VSJAK in Pyongyang feierlich eröffnet.

Die jungen Delegierten, die Teilnehmer des Kongresses, riefen, rote Fahnen schwenkend, im Sprechchor „Kim Il Sung", „Kim Jong Il" und „Jugendavantgarde" und sangen das Lied „Ohne Sie gibt es kein Vaterland". Sie waren dazu bereit, sich geschlossen zum Kampf gegen die Feinde zu erheben, falls diese unbesonnen einen aggressiven Krieg provozieren sollten, sich erforderlichenfalls in eine gewaltige Explosivkraft zu verwandeln und diese zu vernichten und so die Partei, den Führer sowie das sozialistische Vaterland mit Todesverachtung zu verteidigen.

Sie legten vor Kim Jong Il, der dem Kongress beiwohnte, den feierlichen Schwur ab:

Die Partei ist unser Schicksal.

Wir sind flammende Verfechter und Durchsetzer des sozialistischen Werkes.

Wir sind Vorhut und Sturmtrupp des sozialistischen Aufbaus.

Die Verteidigung der Heimat ist eine heilige Pflicht der Jugend.

Die Führung der Partei ist lebenswichtig für den VSJAK.

…

Die jungen Menschen setzten, als die antisozialistischen und gegen die DVRK gerichteten Machenschaften der USA-Imperialisten und ihrer Lakaien das Höchstmaß erreichten, ihren auf dem VIII. Kongress des VSJAK feierlich abgelegten Schwur, sich als gewaltige Explosivkraft auf die Feinde zu stürzen, in die Tat um.

10 Tage nach Verkündigung des Befehls des Obersten Befehlshabers im März 1993, in den Zustand der Kriegsbereitschaft zu treten, hatten sich bereits mehr als 1,5 Millionen Jugendliche freiwillig zum Militärdienst in der Volksarmee gemeldet.

Die auf dem VIII. Kongress des VSJAK ertönten Ausrufe von 5 Millionen Jugendlichen, die sich als geballte Kraft auf die Feinde stürzen wollten, wurden auf dem im Juni 1994 stattgefundenen V. Kongress der Kinderorganisation Koreas als Rufe von 8 Millionen Jugendlichen und Kindern fortgesetzt.

Als Jugendavantgarde der Partei der Arbeit Koreas konnten Millionen Jugendliche Koreas unter der Führung Kim Jong Ils noch vitaler vorwärtsschreiten auf dem Weg zum Schutz der Partei und zur Verteidigung und zur weiteren Ausstrahlung des sozialistischen Werkes.

ZUR DURCHSETZUNG DER REVOLUTIONÄREN WIRTSCHAFTSSTRATEGIE

Das koreanische Volk hatte es mit einer sehr komplizierten inneren und äußeren Lage seines Kampfes für die Verwirklichung der auf dem VI. Parteitag der PdAK gestellten neuen Entwicklungsziele des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus zu tun. Die Imperialisten und anderen Reaktionäre richteten die Speerspitze ihres antisozialistischen Angriffes gegen die DVRK und versuchten, die Republik sowohl in politischer und militärischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu isolieren und zu ersticken. Dass der Sozialismus in vielen Ländern zu Bruch ging und sich der sozialistische Weltmarkt auflöste, brachte auch in den außenwirtschaftlichen Beziehungen der DVRK grundlegende Änderungen mit sich. Deshalb erwies es sich als notwendig, im Interesse der konsequenten Verfechtung und Verteidigung des Sozialismus das Lebensniveau des Volkes zu erhöhen und so zu erreichen, dass es unbeirrt an den Sozialismus glaubt.

Auf der im Dezember 1993 stattgefundenen 21. Plenartagung des ZK der PdAK in der VI. Wahlperiode wies Kim Il Sung darauf hin, in der Folgezeit etliche Jahre zu einem Zeitraum der Regulierung zu machen und in dieser Zeit eine Richtung einzuschlagen, wobei beim wirtschaftlichen Aufbau der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und dem Außenhandel das Primat zu geben ist, und somit die Lebenslage des Volkes um eine Stufe weiter zu verbessern.

Kim Jong Il rief die ganze Partei, das gesamte Volk und das ganze Land nachhaltig zur Durchsetzung der von Kim Il Sung dargelegten revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei auf. Er veranlasste die Funktionäre dazu, die Erfordernisse der genannten Strategie und den Willen der Partei zu erkennen und voller Zuversicht die Wirtschaftsarbeit zügig voranzutreiben.

In der Rede vor leitenden Funktionären des ZK der PdAK am 1. März 1994 „Zur konsequenten Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei“ erläuterte Kim Jong Il ausführlich Erfordernis und Hauptziel dieser Strategie, den Willen der Partei und die Wege zu deren Verwirklichung.

In seiner Rede sagte er, die Herbeiführung einer Wende beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau durch die Durchsetzung der erwähnten Strategie sei gegenwärtig die wichtigste revolutionäre Aufgabe, und fuhr fort:

„Die von unserer Partei dargelegte revolutionäre Wirtschaftsstrategie besteht darin, in den Jahren der Regulierung die Richtlinie dafür, die Landwirtschaft, die Leichtindustrie und den Außenhandel als oberstes Gebot zu achten, durchzusetzen sowie die Kohle- und Elektroenergieindustrie und den Eisenbahntransport, vorangehende Zweige der Volkswirtschaft, stets vorrangig sowie die Metallurgie weiterzuentwickeln. Die Wirtschaftsstrategie ist darauf gerichtet, entsprechend den veränderten internationalen Bedingungen und den realen Erfordernissen unserer Volkswirtschaft die Wirtschaftsstruktur des Landes so zu rekonstruieren, dass die Wirtschaft, in der das Hauptgewicht auf die Schwerindustrie gelegt wurde, in eine Wirtschaft verwandelt wird, in der das Hauptgewicht auf die Landwirtschaft und die Leichtindustrie zu legen ist, und beim Außenhandel eine Kursänderung herbeizuführen.“

Das Hauptziel der von der Partei umrissenen wirtschaftlichen Strategie bestehe darin, durch die Konzentrierung der Kräfte auf die Entwicklung der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und des Außenhandels die Frage der Lebensbedingungen des Volkes entschieden zu lösen und durch die Voranstellung der vorlaufenden Volkswirtschaftszweige in allen Bereichen die Produktion zu normalisieren und die Macht der bestehenden Wirtschaftsbasis vollständig zur Geltung zu bringen.

Kim Jong Il erläuterte die Wichtigkeit der erwähnten wirtschaftlichen Strategie und meinte, in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges sei die Verteidigung der Höhe 1211 das entscheidende Kettenglied bei der Erreichung des Sieges im Krieg gewesen, heute aber erweise sich die Verwirklichung des Ziels der wirtschaftlichen Strategie als Hauptschlüssel zur Vereitelung aller gegen die DVRK gerichteten Machenschaften der Imperialisten und zur Verteidigung des Sozialismus sowie zu seiner weiteren Ausstrahlung.

Danach leitete er Maßnahmen dazu ein, dass die Funktionäre die auf der genannten Plenartagung des ZK von Kim Il Sung gegebenen Hinweise und gefassten

Beschlüsse weiter studierten und in neuer Weise mit ihrer Arbeit begannen.

Bei der erfolgreichen Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei ging es vor allem darum, entsprechend den Erfordernissen dieser Strategie die wirtschaftsorganisatorische Arbeit lückenlos zu planen und die Wirtschaftsleitung zu optimieren.

Kim Jong Il richtete hierbei große Aufmerksamkeit darauf, die Funktion und die Rolle des Verwaltungsrates sowie der anderen Staats- und Wirtschaftsorgane zu verstärken.

Er stabilisierte das Leitungssystem mit dem Verwaltungsrat als verantwortlichem Gremium und Mittelpunkt und erreichte dadurch, dass der Verwaltungsrat als Hausherr, der die volle Verantwortung für die Wirtschaftsarbeit des Landes trägt, entsprechend der Wirtschaftspolitik und der einschlägigen Richtlinie der Partei die gesamte ökonomische Tätigkeit einheitlich im Auge behielt und die Wirtschaft richtig plante, dass alle Probleme bei der Wirtschaftsarbeit auf den Verwaltungsrat konzentriert und unter seiner Leitung gelöst wurden. Außerdem sorgte er dafür, dass alle Funktionäre an rigorose Disziplin gebunden wurden, wonach die Beschlüsse und Direktiven des Verwaltungsrates ohne Wenn und Aber in die Tat umzusetzen sind.

Im Interesse der erfolgreichen Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei forderte Kim Jong Il die die Wirtschaft leitenden Funktionäre konkret auf, die Planungsarbeit entschieden zu verbessern und die Materialversorgung zu berichtigen, voller Zuversicht unbeirrt den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes vollauf zum Tragen zu bringen und in kämpferischer Weise zu arbeiten.

Bei vielen Gelegenheiten sagte Kim Jong Il, dass die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei führende Funktionäre mit der Fähigkeit zur Entfaltung verlange, und wies darauf hin, dass alle Funktionäre die Wirklichkeit vom souveränen Standpunkt aus betrachten und voller Siegeszuversicht sowie mit unbeugsamem Kampfgeist arbeiten müssten. Und er überzeugte sie davon, dass es möglich ist, auf alle Fälle eine revolutionäre Wende beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau herbeizuführen, solange die von der Partei dargelegte revolutionäre Wirtschaftsstrategie und die mächtige Basis einer selbstständigen Nationalwirtschaft bestehen.

3. DER GROSSE HEERFÜHRER

DER OBERSTE BEFEHLSHABER

Das koreanische Volk sowie die Kommandeure und Soldaten der Koreanischen Volksarmee (KVA) hielten es seit langem als große Ehre, von Kim Jong Il geführt zu werden.

Kim Jong Il, der die Begabung des Generalissimus Kim Il Sung und der Revolutionärin Kim Jong Suk geerbt und schon von seiner Kindheit an die militärische Wesensart und Qualifikation in sich vereint hatte, studierte gründlich die militärischen Ideen und Theorien Kim Il Sungs und seine Kriegsmethoden, eignete sich diese an, entwickelte und bereicherte sie weiter und erwarb sich unvergängliche Verdienste um die Stärkung und Weiterentwicklung der Volksarmee zu einer revolutionären Streitmacht, von der jeder einzelne Angehörige in der Lage ist, hundert Feinde zu schlagen, sowie um die Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus.

Kim Jong Il, Mitglied des Präsidiums des Politbüros und Sekretär des ZK der Partei, der einen gewaltigen Beitrag zum Aufbau der Armee koreanischer Prägung geleistet hatte, wurde im Mai 1990 zum Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK gewählt und auf der 19. Plenartagung des ZK der PdAK in der VI. Wahlperiode am 24. Dezember 1991 zum Obersten Befehlshaber der KVA ernannt.

Kim Il Sung teilte auf einem Treffen der Politinstrukteure der Kompanien der KVA den Teilnehmern des Treffens und durch das Treffen allen Kommandeuren und Soldaten den Beschluss der erwähnten Plenartagung mit und lehrte:

„Auf der gestern stattgefundenen Plenartagung des ZK der Partei wurde Kim Jong Il nach dem einmütigen Willen aller Angehörigen der Volksarmee und des ganzen Volkes zum Obersten Befehlshaber der KVA gewählt.

Ich erwarte, dass alle Kommandeure und Soldaten der KVA die Befehle Kim Jong Ils, des Obersten Befehlshabers, als meine Befehle betrachten und sich seinen Befehlen vorbehaltlos fügen sowie seine Führungstätigkeit treulich unterstützen werden.“

Mitten in den einmütigen Erwartungen des koreanischen Volkes und der Kommandeure und Soldaten der KVA setzte sich Kim Jong Il voller Energie dafür ein, die große Sache Kim Il Sungs, den Aufbau der Armee,

bis ins Letzte fortzusetzen und zu vollenden.

Er richtete seine Aufmerksamkeit vor allem darauf, alle Armeeangehörigen zu echten partei- und führertreuen Revolutionären heranzubilden, damit die Volksarmee in Wort und Tat ihrer Mission und Pflicht als Armee des Führers, der Partei und des Volkes hervorragend gerecht wird. Er sorgte ferner dafür, dass in der Armee ein revolutionäres Klima herrschte, in dem die Befehle und Weisungen des Obersten Befehlshabers ohne Wenn und Aber in die Tat umgesetzt werden.

Parallel dazu wirkte er darauf hin, dass die mobilisierte angespannte Bereitschaft nicht nachließ, die Kampfbereitschaft vervollkommnet und die Kraft darauf konzentriert wurde, alle Armeeangehörigen zu Kämpfern heranzubilden, die jeweils hundert Gegner bewältigen können.

In seinem im Mai 1990 an die Teilnehmer eines Lehrgangs für die Ausbilder der KVA adressierten Brief „Durch zügige Gefechts- und politische Ausbildung die Volksarmee weiter stärken" erwähnte er:

„Um in der ganzen Armee ein Klima der revolutionären Ausbildung durchsetzen zu können, müssen die Armeeangehörigen eine Anschauung koreanischer Prägung über die Ausbildung haben.

Diese Anschauung ist ein Standpunkt und eine Haltung zur Ausbildung, die die Massen der Armeeangehörigen, Herren der revolutionären Streitmacht und unmittelbare Träger des revolutionären Krieges, in den Mittelpunkt stellen. Die Durchsetzung dieser Anschauung bedeutet, die Ausbildung als eine wichtige Gewähr für den Sieg in einem revolutionären Krieg zu betrachten und die Ausbildung unter Aufbietung aller Kräfte und der ganzen Seele für einen wahrhaften Sinn des Lebens zu halten.

Die Massen der Armeeangehörigen sind das Hauptelement der Zusammensetzung der Streitmacht und das Subjekt des revolutionären Krieges. Die Kampffähigkeit einer Armee und Sieg oder Niederlage in einem Krieg hängen davon ab, wie die Massen der Armeeangehörigen darauf vorbereitet werden."

Kim Jong Il wirkte auf die Einbürgerung der revolutionären Anschauung über die Ausbildung hin, deren Hauptsache die vier Prinzipien – Juche-Charakter, politisch-ideologischer Charakter, kämpferischer Charakter und Wissenschaftlichkeit – sind, um die Armeeangehörigen zu einer politisch-ideologisch zuverlässig vorbereiteten Formation der Loyalität zu machen und die von Kim Il Sung dargelegten fünf Orientierungen auf die Ausbildung, die einen starken revolutionären Geist, eine besondere und flexible

Taktik, eiserne Körperkraft, treffsichere Schießkunst und eiserne Disziplin zum Inhalt haben, in die Tat umzusetzen.

Er richtete große Aufmerksamkeit darauf, die Reihen der Kommandeure und der Politarbeiter zu festigen und ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Rolle zu erhöhen. Er veranlasste unter anderem ein Treffen der Kompanieführer, ein Treffen der Politinstrukteure der Kompanien und ein Treffen der Hauptfeldwebel der KVA, um die Kompanien, die grundlegenden Kampfeinheiten der Volksarmee und das Hauptkettenglied bei der Stärkung der ganzen Armee, zu festigen, und erteilte wertvolle Weisungen in Bezug auf Fragen von prinzipieller Bedeutung für die politisch-ideologische Konsolidierung der Kompanien und für die Vervollkommnung ihrer Gefechtsbereitschaft gemäß dem Gebot des modernen Krieges. Außerdem initiierte er die Einberufung von Konferenzen einzelner Teilstreitkräfte, Waffengattungen und einzelner fachspezifischer Truppen einschließlich des Treffens der Artilleristen und des Treffens der Pioniere, damit die Kader der Volksarmee zu befähigten militärischen Kommandeuren und Politarbeitern herangebildet wurden, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu sind sowie revolutionäre Entfaltungsfähigkeit und Standhaftigkeit besitzen, und die Kampfkraft der Volksarmee gestärkt sowie die Modernisierung der Bewaffnung weiter beschleunigt wurde.

Kim Jong Il formulierte die schöne Tradition der Einheit von Kommandeuren und Soldaten, der Einheit von Armee und Volk sowie der Einheit von Partei und Jugendverband als wichtige Tugend der Volksarmee, sorgte umsichtig dafür, dass diese drei Einheitlichkeiten im Militärdienst der Armeeangehörigen durchweg in die Tat umgesetzt wurden, und leitete sie in diesem Sinne an.

Kim Jong Il, der den Aufbau der Armee koreanischer Prägung führte und dabei das sozialistische Vaterland verlässlich schützte, wurde im April 1992 der Titel „Marschall der DVRK“ verliehen. Am 9. April 1993 wurde er auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung in der IX. Legislaturperiode zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK gewählt.

1992 war ein bedeutsames Jahr, in dem der 80. Geburtstag Kim Il Sungs und der 50. Geburtstag Kim Jong Ils begangen wurden.

Kim Il Sung unterzeichnete am 7. Februar 1992 die Verordnung des Zentralen Volkskomitees über die Festlegung des 16. Februar, des Geburtstages Kim Jong Ils, als Feiertag.

Kim Jong Il zu seinem 50. Geburtstag beglückwünschend, verfasste

Kim Il Sung ein Lobgedicht, wollte er ihm doch ein sinnvolles Geschenk machen.

Aus der Bergkette des Paektu ragt
der Jong-Il-Gipfel empor.
Um seinen Fuß schlängelt sich
das blaue Band des Sobaek.
Seit der Geburt des strahlenden Leitsterns
sind 50 Jahre vergangen.
Da er sowohl in der Kriegskunst
als auch in anderen Wissenschaften bewandert ist,
da er sowohl die Treue zum Land
als auch die Liebe zu den Eltern in sich vereint,
grüßen ihn alle Menschen mit Ehrerbietung.
Wenn aus aller Welt
einmütig sein Lob erschallt,
erschüttern die Jubelrufe Himmel und Erde.

16. Februar 1992
Kim Il Sung

Als Kim Jong Il das Lobgedicht erhielt, legte er den Schwur ab, er werde alle Verse des Lobgedichts in seiner Seele verschlossen halten und sich künftig noch treulicher der Revolution verschreiben.

Am 25. April desselben Jahres fand auf dem Kim-Il-Sung-Platz zu Ehren des 60-jährigen Jubiläums der KVA eine feierliche Militärparade statt, der der Generalissimus Kim Il Sung und der Oberste Befehlshaber Kim Jong Il beiwohnten.

Auf dieser Militärparade rief Kim Jong Il allen Kommandeuren und Soldaten der Volksarmee als Zeichen seiner Glückwünsche zu: „Ruhm den Kommandeuren und Soldaten der heldenhaften Koreanischen Volksarmee!“

In dem Augenblick rief die gesamte Formation der Parade: „Kim Il Sung“, „Kim Jong Il“ und „Einmütige Geschlossenheit“.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass im Juli 1993 zum 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg ein Treffen der Veteranen und erneut eine feierliche Militärparade stattfanden sowie das Monument des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg als Großmonument errichtet wurde; all dies war ein bedeutender Anlass, um die Macht der revolutionären Streitkräfte zu demonstrieren und die Verteidigungsfähigkeit des Landes noch weiter zu erhöhen.

DIE AUSEINANDERSETZUNG ZWISCHEN DER DVRK UND DEN USA

Kim Jong Il führte das koreanische Volk und die Volksarmee dazu, die antisozialistischen und gegen die DVRK gerichteten Erstickungsmanöver der vereinten imperialistischen Kräfte zu vereiteln und somit die Würde der Nation und die Souveränität des Landes zuverlässig zu verteidigen.

Die USA-Imperialisten versuchten nach dem Zusammenbruch des Sozialismus in der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern noch hartnäckiger, den koreanischen Sozialismus zu vernichten. So wurde Korea zu Beginn 1993 in ein erbittertes Konfrontationsfeld zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus verwandelt.

Die USA-Imperialisten proklamierten die Wiederaufnahme des zeitweilig eingestellten gemeinsamen Militärmanövers „Team Spirit" und bedrohten und erpressten das koreanische Volk mit dem in der Geschichte größten gemeinsamen Kriegsmanöver „Team Spirit 93" unter Einsatz von 200 000 Mann starken Truppenkontingenten, strategischen Großbombern speziell zum Abwerfen von Atombomben, atomgetriebenen Superflugzeugträgern und anderen modernen Massenvernichtungswaffen. Sie verschärften zugleich mit einem „nuklearen Zweifel" die Lage auf der Koreanischen Halbinsel aufs Äußerste.

Die DVRK trat im Dezember 1985 dem Atomwaffensperrvertrag bei, um die Bedrohung mit Kernwaffen durch die USA-Imperialisten zu beseitigen und die Entnuklearisierung der Koreanischen Halbinsel zu verwirklichen.

Die USA-Imperialisten, die auch danach der DVRK weiter mit Kernwaffen drohten, verkündeten, dass sie ihre Atomwaffen aus Südkorea abgezogen hätten und auch auf das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit" verzichten würden. Deshalb schloss die DVRK im Jahr 1992 mit der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) einen Garantievertrag über die Nuklearanlagen ab und gestattete ohne weiteres ihre außerordentlichen Inspektionen. Die IAEA forderte jedoch kurz vor ihrer 6. außerordentlichen Inspektion unerwartet, ihr zu erlauben, zwei Militärobjekte zu inspizieren.

Als die DVRK diese Forderung rigoros ablehnte, drohten die USA ihr mit kollektiven Sanktionen und entfachten einen Skandal. Auch die mit den USA in das gleiche Horn blasenden japanischen Reaktionäre und die südkoreanischen Machthaber gingen fieberhaft auf den gegen die DVRK gerichteten Skandal

ein. Wegen der USA-Imperialisten froren alle Nord-Süd-Gespräche ein, so dass ernste Schwierigkeiten bei der Verwirklichung der endlich zustande gekommenen Vereinbarungen über den Nichtangriff zwischen dem Norden und dem Süden entstanden. Dadurch entstand in Korea eine äußerst angespannte und explosive Lage bis an den Rand eines Krieges.

Angesichts dieser ernsthaften Situation erließ Kim Jong Il am 8. März 1993 im Namen des Obersten Befehlshabers der KVA den Befehl Nr. 0334 „Über die Verkündung des Vorkriegszustandes im ganzen Staat, im gesamten Volk und in der ganzen Armee“, um dem Druck der USA-Imperialisten und ihren Kriegsmachenschaften entschlossen entgegenzugehen.

Kim Jong Il sagte: „Die USA-Imperialisten konzentrieren die Pfeilspitze ihrer Aggression unter Einsatz aller modernen Kriegsmittel auf unsere Republik und lauern auf eine Chance zur Entfesselung eines neuen Krieges, was eine große Fehlkalkulation ist.

Die Feinde bieten Hunderttausende Mann starke Streitkräfte und Massenvernichtungswaffen auf und veranstalten das gemeinsame Militärmanöver ‚Team Spirit‘, aber das kann weder dem koreanischen Volk Schrecken einjagen noch unsere Armee dazu veranlassen, sich aus Furcht vor dem Krieg zurückzuziehen.

Wir haben heute das heroische koreanische Volk und die Volksarmee, von deren Angehörigen jeder einzelne Kämpfer jeweils hundert Gegner schlagen kann. Sie haben mitten in der schneidenden Kälte des Paektu-Gebirges die eine Million Mann starke Kwantungarmee des japanischen Imperialismus zurückgeschlagen und unter dem Kreuzfeuer des Vaterländischen Befreiungskrieges die Truppen der USA-Imperialisten und ihrer 15 Satellitenstaaten besiegt. Wir haben eine unbesiegbare Macht, in der der Führer, die Partei und die Massen wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossen und die Armee und das Volk so eng wie Blutsverwandte vereint sind.

Unsere Volksarmee entwickelte sich zu einer stets siegreichen revolutionären Streitmacht mit allen modernen Angriffs- und Verteidigungsmitteln. Und das gesamte Volk ist bewaffnet und das ganze Land in eine Festung verwandelt, sodass wir vollends dazu bereit sind, jeden Aggressor mit einem Schlag zu vernichten.

Unser Volk, das die Souveränität der Nation und den Frieden im Lande wertschätzt, wünscht sich keinen Krieg, wird aber den Frieden nicht erbetteln, wenn es seine Würde verletzt sieht.

Wenn die USA-Imperialisten und die südkoreanischen Marionetten einen neuen Krieg provozieren, werden unser Volk und unsere Volksarmee für die Partei, den Führer und den mit Blut erkämpften Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt treu kämpfen, den Aggressoren vernichtende Schläge versetzen und ein weiteres Mal die Würde und den Ruhm des heroischen Korea demonstrieren.

Die Feinde sollten deutlich wissen, dass sie keinen Fußbreit Land und keine einzige Pflanze unserer Republik bedenkenlos antasten können.

Angesichts der ernsten Lage in unserem Land infolge der Versuche der USA-Imperialisten und der Marionettenclique Südkoreas zur Entfesselung eines neuen Krieges erteile ich folgenden Befehl als Selbstschutzmaßnahme für die Verteidigung der Sicherheit unserer Republik und unseres Volkes:

1. Der ganze Staat, das gesamte Volk und die ganze Armee müssen vom 9. März 1993 an zum Vorkriegszustand übergehen.

2. Alle Angehörigen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee, der Koreanischen Volksschutztruppen, der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr und der Roten Jungen Garde müssen mit hoher revolutionärer Wachsamkeit jeden Schritt der Feinde scharf verfolgen und in voller Kampfbereitschaft sein, damit sie die Gegner bei jeder Überraschung mit einem Schlag vernichten können.

3. Das ganze Volk muss sich zuverlässig mit der uns eigenen Auffassung unserer Partei über den Krieg bekannt machen und mit Hammer oder Sichel in der einen Hand und dem Gewehr in der anderen beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau einen großen Aufschwung bewirken.

Kim Jong Il,

Oberster Befehlshaber der KVA“

Dieser Befehl rief sogleich einen stürmischen Widerhall hervor.

Die Einheiten der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA und alle Angehörigen der Koreanischen Volksschutztruppen, der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr und der Roten Jungen Garde waren in voller Kampf- und Einsatzbereitschaft und verteidigten die Sicherheit des Heimatlandes zuverlässig zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Alle Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Intellektuellen erhoben sich mit Hammer und Sichel in der einen Hand und mit dem Gewehr in der anderen Hand zur Stärkung der KVA und zur weiteren Festigung des das ganze Volk einbeziehenden Verteidi-

gungssystems und führten einen revolutionären Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbei. Zahlreiche Jugendliche meldeten sich zum Eintritt und zur Wiederaufnahme in die Volksarmee.

Während des Vorkriegszustandes analysierte Kim Jong Il anhand einer Operationskarte die sich von Stunde zu Stunde verändernde feindliche Lage sowie die Situation an der Front, bildete sich ein Urteil darüber, befehligte dabei die Streitkräfte und führte so siegreich den Krieg, ohne einen Schuss abzugeben.

Die Regierung der DVRK erklärte danach am 12. März angesichts der ungerechten Erzwingung einer „Sonderinspektion" durch den USA-Imperialismus und die IAEA öffentlich den Austritt aus dem Atomwaffensperrvertrag als Schritt zum Schutz der nationalen Souveränität und der Interessen des Landes. Das war eine selbstverständliche Selbstschutzmaßnahme angesichts der Machenschaften der USA für die Entfesselung eines Nuklearkrieges gegen die DVRK und des ungerechten Verhaltens der IAEA.

Auf den entschiedenen Schritt der PdAK und der Regierung der DVRK hin verkündeten die USA, dass sie das Kriegsmanöver „Team Spirit 93" früher als geplant beenden würden, während die IAEA auf ihren Rummel um die „Sonderinspektion" verzichten musste.

Kim Jong Il erteilte am 24. März 1993 dem ganzen Staat, dem gesamten Volk und der ganzen Armee den Befehl, den Vorkriegszustand aufzuheben.

Die zugespitzte Konfrontation zwischen der DVRK und den USA hatte die Verhandlungen zwischen beiden Staaten zur Folge.

Dabei wandten die USA eine Verzögerungstaktik an, indem sie der DVRK ihre Aufforderung dazu, die Inspektion durch die IAEA anzunehmen und den Dialog zwischen Nord und Süd wieder zu eröffnen, als „Voraussetzung" stellten.

Gerade in jener Zeit, im Juni 1994, traf Präsident Kim Il Sung mit Carter, dem ehemaligen Präsidenten der USA, zusammen und führte einen Anlass für die Wiederaufnahme der koreanisch-amerikanischen Verhandlungen herbei, die auf einem toten Punkt angelangt waren. Bei der Organisierung und Führung der Auseinandersetzung mit den USA-Imperialisten traf Kim Jong Il entsprechend der auf der Koreanischen Halbinsel entstandenen neuen Situation wichtige Maßnahmen zur Stabilisierung des Friedens.

Da diese Imperialisten das Waffenstillstandsabkommen und die Apparate für die Überwachung des Waffenstillstandes geschichtlich und systematisch unterminierten und verletzten, entstanden auf der Koreanischen Halbinsel

hinsichtlich der Sicherheit gefährliche Lücken. Infolge ihres Rummels um militärische Abenteuer und ihrer groß angelegten Kriegsübungen hörte die entmilitarisierte Zone faktisch auf zu existieren.

Kim Jong Il analysierte und durchschaute gründlich diese Situation, initiierte den Wechsel dieses Waffenstillstandssystems mit einem neuen System der Friedenssicherung und regte die Regierung der DVRK zur Unterbreitung eines entsprechenden Vorschlages an.

4. FÜR DEN GROSSEN ZUSAMMENSCHLUSS DER NATION

Kim Jong Il motivierte ganz im Sinne der Konzeption Kim Il Sungs zur Vereinigung des Vaterlandes die ganze Nation zu neuem Drang danach.

Präsident Kim Il Sung sagte frühzeitig, das größte Geschenk, das er dem Volk machen könnte, sei die Vereinigung des Vaterlandes, und setzte all seine Energie dafür ein.

Kim Jong Il meinte mit Nachdruck, Kim Il Sung sei schon deshalb ergraut, weil er sich allzu sehr um die Vereinigung des Vaterlandes kümmerte, nach der sich die ganze Nation tagaus, tagein sehne. Ganz im Sinne Kim Il Sungs, dass die nationalen Gemeinsamkeiten, die durch eine 5000 Jahre alte Geschichte stabil geworden sind, größer als die durch die zeitweilige Spaltung des Landes bedingten Unterschiede in den Ordnungen und Ideen sind und dass die gemeinsamen Interessen der Nation, die durch den nationalen Zusammenschluss die Vereinigung des Landes erreichen will, noch teurer sind als die Interessen einzelner Klassen und Bevölkerungsschichten, wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass alle Parteien, Organisationen und Bevölkerungsschichten im Norden, im Süden und im Ausland vereint eine gesamtnationale Bewegung für die Vereinigung des Landes entfalten, um den Plan des Präsidenten für die Vereinigung in Form einer Konföderation zu verwirklichen.

Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen im nördlichen Landesteil wirkten allseitig mit dem Ziel, ein gesamtnationales Treffen zustande zu bringen, um den Zusammenschluss der Nation zu erreichen und somit eine Phase der Vereinigung des Vaterlandes einzuleiten.

Der Nationale Bund Demokratischer Bewegungen (Jonminryon), ein Verein der oppositionellen demokratischen Kräfte Südkoreas, stimmte dieser

Bestrebung voll und ganz bei und brachte Kontakte von sachverständigen Vertretern voran. Pfarrer Mun Ik Hwan, Berater des oben erwähnten Bundes, kam im Frühjahr 1989 im hohen Alter von 70 Jahren über die Barriere der Spaltung nach Pyongyang, traf mit Präsident Kim Il Sung zusammen und wirkte während seines Aufenthalts in der DVRK aktiv für die Vereinigung und im Sinne der Vaterlandsliebe.

Der Besuch des Pfarrers Mun Ik Hwan und der Vertreterin des Nationalrates der Studentenvertreter Südkoreas (Jondaehyop) in Pyongyang war ein Anlass dafür, dass der Drang der koreanischen Nation nach ihrer Vereinigung einen weiteren Aufschwung fand. Mitten in einer solchen Stimmung fand ein großer Marsch der Landsleute im In- und Ausland für die friedliche Vereinigung des Landes unter dem Motto „Von Paektu bis Halla“ statt, die sich an den XIII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten beteiligt hatten. Im Anschluss daran veranstalteten sie in Panmunjom ein Treffen für die Beschleunigung der Vereinigung des Vaterlandes und verpflichteten sich dazu, im August des nächsten Jahres 1990, in dem sich die Wiedergeburt des Vaterlandes zum 45. Male jährte, in Panmunjom ein gesamtnationales Treffen der Koreaner aus dem Norden, dem Süden und dem Ausland für Frieden und Vereinigung des Heimatlandes zu veranstalten, und riefen alle Landsleute dazu auf, das Jahr 1995 zu einem historischen Jahr bei der Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes zu machen.

Die Vorbereitung dieses geplanten Treffens hatte jedoch infolge der Störmanöver der Separatisten schwierige Phasen durchzustehen. Die Machthaber Südkoreas bezeichneten die Organisation, die dieses Treffen initiiert hatte, als eine den „Feind begünstigende Organisation“, unterdrückten die damit im Zusammenhang stehenden Persönlichkeiten und hetzten die rechtsparteiischen reaktionären Organisationen dazu auf, dieses Treffen zu vereiteln.

Die Kolonne des „großen Paektu–Halla-Marsches der Landsleute aus Nordkorea und dem Ausland für die Vereinigung des Vaterlandes“, die im August 1990 vom Berggipfel Paektu aufbrach, veranstaltete dennoch in Panmunjom ein gesamtnationales Treffen. Auf diesem Treffen wurde der von Kim Il Sung unterbreitete Vorschlag zur Vereinigung des Landes in Form einer Konföderation einmütig als einzig richtiges und vernünftiges Programm zur Vereinigung angenommen. Im November jenes Jahres wurde die Gesamtnationale Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon) als Verein der

gesamtnationalen, die Vereinigung anstrebenden patriotischen Kräfte gebildet. Das war ein glänzendes Resultat des dynamischen Kampfes dieser Kräfte des Nordens, des Südens und des Auslandes, die durch einen großen nationalen Zusammenschluss eine eigene Machtposition für die Vereinigung des Vaterlandes haben wollten, und von epochaler Bedeutung für die Organisierung einer entsprechenden Bewegung.

Kim Jong Il lenkte auch danach alle Gelegenheiten, bei denen Landsleute miteinander in Berührung kamen, dahin, dass sie zu einem Anlass wurden, um durch die Vereinigung von Zielen und Kräften Potenzen für die Vereinigung des Landes herbeizuführen.

Bei der Organisierung des ersten Fußballspiels zwischen Nord und Süd im Herbst 1990 schlugen die Machthaber Südkoreas vor, jenes Spiel als „Fußballspiel zwischen Seoul und Pyongyang" zu bezeichnen, indem sie diese vor der Wiedergeburt des Landes übliche Bezeichnung wieder beleben wollten. Kim Jong Il wirkte aber darauf hin, dass jenem Wettkampf der Name „Fußballwettkampf für die Vereinigung" zwischen Nord und Süd gegeben wurde. Als ein Konzert von Koreanern aus dem Nordens, dem Südens und dem Ausland stattfand, forderte er, dem Konzert die Bezeichnung „Gesamtnationales Konzert für die Vereinigung" zu geben.

Als die Frage der Veranstaltung des „traditionellen Konzerts – Abschied vom alten Jahr 1990" aufgeworfen wurde, sorgte er dafür, dass dieses Konzert als „Vereinigungskonzert – Abschied vom alten Jahr 1990" bezeichnet wurde, indem er meinte, Ziel und Bedeutung des Konzerts müssten auf jeden Fall mit der Vereinigung des Vaterlandes verbunden und das Ende des ersten Jahres der 1990er Jahre müsse vom Drang nach der Vereinigung des Landes geprägt sein. So machten der Norden und der Süden während der XI. Asienmeisterschaften in Beijing gemeinsame Anfeuerungsrufe, und in Pyongyang und Seoul fand jeweils ein Fußballwettkampf für die Vereinigung statt. Es kamen das „Gesamtnationale Konzert für die Vereinigung" und das „Vereinigungskonzert – Abschied vom alten Jahr 1990" zustande. Ferner wurden einheitliche Nationalmannschaften des Nordens und des Südens geboren, die an den XXXXI. Tischtennisweltmeisterschaften bzw. an den VI. Juniorenfußballweltmeisterschaften teilnahmen.

Ganz im Sinne des von Kim Il Sung im April 1993 veröffentlichten „Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation

für die Vereinigung des Vaterlandes“ brachte Kim Jong Il voller Energie den Kampf dafür voran, mit vereinter Kraft der ganzen Nation eine Wende bei der Vereinigung des Vaterlandes zu bewirken.

Die Regierung, die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen der DVRK sowie die Organisationen der Auslandskoreaner und die Organisationen der Gesamtnationalen Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon) veröffentlichten Erklärungen und Äußerungen im Sinne ihrer Unterstützung des erwähnten Zehn-Punkte-Programms und veranstalteten Zusammenkünfte, Symposien und Unterschriftensammlungen.

Kim Jong Il betrachtete auch die Frage der Repatriierung der langjährigen, im Süden Koreas nicht bekehrten Häftlinge, darunter Ri In Mo, als ein Kettenglied des Kampfes um die Vereinigung des Vaterlandes und befasste sich intensiv auch mit der Lösung dieser Frage.

Als Notizen Ri In Mos, der während des Vaterländischen Befreiungskrieges als Kriegsberichterstatter der Koreanischen Volksarmee in der Volkspartisanentruppe im Jiri-Gebirge kämpfte, eine Schussverletzung erhielt, dem Feind in die Hände fiel, 34 Jahre lang im Gefängnis eingesperrt war und auch dort seinen Willen zur Vereinigung des Vaterlandes unverändert in sich bewahrte, in Südkorea veröffentlicht wurden und seine Existenz bekannt wurde, freuten sich Kim Il Sung und Kim Jong Il darüber wie kein anderer.

Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in der DVRK schickten Briefe an die Rot-Kreuz-Gesellschaft Südkoreas, die die Repatriierung Ri In Mos verlangten, appellierten an die Rot-Kreuz-Organisationen aller Länder und die internationalen Organisationen zur Solidaritätsbewegung für seine Repatriierung. Auch bei allen Verhandlungen zwischen Nord und Süd wurde seine Repatriierung nachdrücklich verlangt.

Kim Jong Il schickte im Februar 1993 an die Familie Ri In Mos den mit eigener Hand geschriebenen Brief „Unsere Partei vergisst nie den Genossen Ri In Mo, Inkarnation der Überzeugung und des Willens“. Als seine Repatriierung Wirklichkeit geworden war, ließ er eine gesamtstaatliche Festveranstaltung zum Empfang Ri In Mos organisieren, obwohl zu jener Zeit der Vorkriegszustand verkündet war und eine ernste Lage bestand, die in jedem Augenblick in einen Krieg zu münden drohte, und sorgte für seine Genesung und ein geregeltes Alltagsleben.

In einer Zeit, da die Machenschaften der Separatisten durchkreuzt waren und

intensiver um die Vereinigung des Vaterlandes gerungen wurde sowie auf der internationalen Schaubühne der Sozialismus Bewährungsproben durchmachte, begab sich Ri In Mo in die Geborgenheit der sozialistischen Heimat, was das Selbstachtungsgefühl und Vertrauen des koreanischen Volkes gegenüber seiner sozialistischen Heimat und seinen Willen zur Vereinigung des Landes bestärkte.

Da der Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes wie erwähnt im Norden, im Süden und im Ausland organisatorisch machtvoll geführt war und dadurch die eigenen nationalen Kräfte weiter verstärkt wurden und der Wunsch aller Koreaner nach der Vereinigung des Landes außergewöhnlich wuchs, entstand eine neue Lage, in der die entsprechende Bewegung im gesamtnationalen Umfang erweitert und weiterentwickelt werden konnte.

5. FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES SOZIALISMUS

Angesichts der Vereitelung des Sozialismus und der Restauration des Kapitalismus in manchen Ländern redeten die Imperialisten und die anderen Reaktionäre laut davon, dass der Kapitalismus „gesiegt" hätte und der Sozialismus „zu Ende gegangen" wäre. Und das erregte unter den Menschen eine ideologische Verwirrtheit.

Gerade in einer solchen Zeit gab Kim Jong Il am 3. Januar 1992 in seiner Rede vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK „Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau und die Generallinie unserer Partei" eine klare Antwort auf die Ursache für die Vereitelung des Sozialismus sowie auf die Lehren daraus und erhellte eindeutig den Weg zum Triumph und zur Vollendung des sozialistischen Werkes.

Kim Jong Il sagte: „Der Weg zum Sozialismus ist noch unerforscht und muss erst in neuer Weise gebahnt werden. Er ist ein harter revolutionärer Weg, der im scharfen Gegensatz zum Imperialismus und im Kampf gegen ihn nach vorn zu beschreiten ist. Auf dem Weg zum Sozialismus kommt es daher unweigerlich zu Schwierigkeiten, Prüfungen und unerwarteten Situationen. Das Scheitern des Sozialismus und die Restauration des Kapitalismus in manchen Ländern sind, von der Warte des Hauptstromes der Geschichtsentwicklung aus gesehen, nichts anderes als eine vorübergehende Einzelerscheinung."

Unter Hinweis darauf, dass die Ursache für die Vereitelung des Sozialismus

klargestellt und daraus eine Lehre gezogen werden müsse, damit die Sache des Sozialismus verteidigt und vorangebracht werden kann, fuhr er fort:

„Die Hauptursache des Zusammenbruchs des Sozialismus in manchen Ländern auf halbem Wege zum Sozialismus besteht, kurz gesagt, darin, dass man beim Verständnis des Wesens des Sozialismus nicht die Volksmassen, das Subjekt der Geschichte, in den Mittelpunkt stellte und daher beim Aufbau des Sozialismus außerstande war, die Festigung des Subjektes und die Verstärkung seiner Rolle als Hauptaufgabe zu meistern."

Kim Jong Il führte die Vereitelung des Sozialismus auch darauf zurück, dass das Grundprinzip des Sozialismus nicht durchgehend eingehalten wurde und in den Beziehungen zwischen den Parteien der sozialistischen Länder die internationale Solidarität auf der Grundlage der Souveränität nicht gefestigt werden konnte, und unterstrich die Notwendigkeit, daraus Lehren zu ziehen, die sozialistische Bewegung auf einer neuen Grundlage wiederherzustellen und die Sache des Sozialismus zu einem Aufschwung zu führen.

Kommunistische und Arbeiterparteien vieler Länder der Welt zogen ernste Lehren aus der Situation der Sowjetunion und der osteuropäischen Länder und zeigten ihre Bereitschaft, die kommunistische Weltbewegung auf einer neuen Grundlage wiederaufzubauen.

In einer solchen Zeit kamen im April 1992 Chefs und Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien und der den Sozialismus anstrebenden progressiven Parteien vieler Länder in die DVRK, um Kim Il Sung zu seinem 80. Geburtstag zu beglückwünschen.

Sie überzeugten sich während ihres Aufenthalts in Korea davon, dass die DVRK wirklich das Bollwerk des Sozialismus ist und der Sozialismus mit Korea als Mittelpunkt wiedergeboren werden muss. Sie nahmen mehrseitige und bilaterale Kontakte auf und schlugen vor, bei dieser Gelegenheit ein Dokument anzufertigen und zu veröffentlichen, das ihren unerschütterlichen Willen zur Verteidigung der Sache des Sozialismus zum Ausdruck bringen sollte.

Auf diese Weise wurde am 20. April 1992 die historische Pyongyanger Deklaration „Das sozialistische Werk verteidigen und voranbringen" angenommen, die von 48 Chefs und anderen Vertretern der 70 Parteien von fünf Kontinenten einschließlich der PdAK gemeinsam unterschrieben wurde.

Die „Pyongyanger Deklaration" erhellte klar die Situation des zu Bruch gekommenen Sozialismus, die Ursache dafür, die Wahrheit des Sozialismus,

die Unumgänglichkeit seines Triumphes und Aufgaben für die Verteidigung sowie das Voranschreiten des sozialistischen Werkes und erklärte:

„Wir werden uns fest mit allen fortschrittlichen Parteien, Organisationen und Völkern der Welt, die um die Verteidigung des Sozialismus und gegen Kapitalismus und Imperialismus kämpfen, zusammenschließen und unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus voranschreiten.

Kämpfen wir alle mit festem Glauben an die Sache des Sozialismus bis ins Letzte um die Gestaltung der Zukunft der Menschheit!

Der endgültige Sieg gehört den Völkern, die sich für den Sozialismus vereinen und um ihn ringen.

Das sozialistische Werk ist unbesiegbar.“

Kommunisten und andere Revolutionäre verschiedener Länder bezeichneten diese Deklaration als „Manifest der Kommunistischen Partei“ der Gegenwart und begrüßten sie aufs Herzlichste. In einigen Jahren nach ihrer Veröffentlichung sahen mehr als 220 Parteien in dieser Deklaration ihr gemeinsames Programm und schlugen einen neuen Weg des Kampfes ein.

Kim Jong Il betrachtete es als eine hehre Mission, den progressiven Parteien vieler Länder bei ihrem Wiederaufbau zu helfen, damit sie sich zu mächtigen Kräften entwickeln, die selbstständig denken und handeln.

Er veröffentlichte am 10. Oktober 1992 seine zum 47. Gründungstag der PdAK verfasste Abhandlung „Über Grundfragen des Aufbaus einer revolutionären Partei“ und gab eine wissenschaftlich begründete Antwort auf die Frage, wie eine Partei der Arbeiterklasse aufzubauen ist.

Er legte, von den historischen Erfahrungen beim Aufbau der PdAK ausgehend, klar dar, dass das Grundprinzip, das beim Aufbau einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse unbeirrt einzuhalten ist, vor allem darin besteht, sie auf der Grundlage einer wissenschaftlich fundierten und revolutionären Leitideologie zu gründen, ferner darin, sie als Partei der werktätigen Volksmassen aufzubauen, und zuletzt darin, innerhalb der Partei unbeirrt die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führungstätigkeit zu sichern.

In seiner Abhandlung legte er im Weiteren die Festigung der Einheit der Partei als Kardinalaufgabe des Parteiaufbaus fest und betrachtete es als durchgehende Richtlinie für den Parteiaufbau, hierbei das Schwergewicht hauptsächlich auf die Ideologie zu legen. Er verdeutlichte die Realisierung der Durchdringung der Partei mit einer Ideologie als ihre Hauptaufgabe und die

unbeirrbare politische Führung der ganzen Gesellschaft als ihre Hauptmission.

Das Ringen um die Verteidigung der Sache des Sozialismus war von einer ersten ideologisch-theoretischen Konfrontation mit jenen begleitet, die den Sozialismus grundlos beschimpfen und verleumden. Die Imperialisten und anderen Reaktionäre nutzten die Vereitelung des Sozialismus und die Restauration des Kapitalismus in manchen Ländern aus und schmähten den Sozialismus in der Weise, er sei „Totalitarismus", eine „Kaserne" sowie mit dem „administrativen Befehl" verbunden, und verbreiteten absurde Sophistereien.

Kim Jong Il veröffentlichte am 1. März 1993 in der Zeitschrift „Kulloja", dem Organ des ZK der PdAK, die Erklärung „Die Verleumdung des Sozialismus ist unzulässig" und enthüllte ideologisch-theoretisch diese Sophistereien der Verleumder des Sozialismus.

Er wies hin: „Der Vorwurf – ‚Totalitarismus', ‚Kaserne' und ‚administrativer Befehl' – unterscheidet sich im Wesentlichen in nichts von jener antisozialistischen Demagogie der Imperialisten, zu der sie seit den ersten Tagen des Bestehens des Sozialismus auf dem Erdball griffen. Die Imperialisten schwätzten seitdem, der Sozialismus sei eine unmenschliche Gesellschaft ohne Freiheit und Demokratie. Der genannte Vorwurf ist nur eine anders ausgedrückte Wiederholung der gegen den Sozialismus gerichteten Demagogie der Imperialisten."

Er legte dann bloß, dass diese Verunglimpfung nichts weiter ist als verzweifelte Umtriebe der Verräter des Sozialismus mit dem Ziel, ihre verräterischen Handlungen, die den Sozialismus zum Zusammenbruch veranlassten, zu rechtfertigen und das Wiederaufleben des Sozialismus zu verhindern.

Dank Kim Jong Ils energischer Tätigkeit konnten die Überlegenheit des Sozialismus und die Unumgänglichkeit seines Sieges bewiesen werden, trat der Sozialismus, der den Schmerz der Vereitelung und Bewährungsprobe durchmacht, sicherer als jemals zuvor in den Weg seines Wiederauflebens und Wiederaufbaus ein.

6

(JULI 1994–DEZEMBER 2000)

1. ZUM EWIGEN FORTLEBEN KIM IL SUNGS

Am 8. Juli 1994 schmerzte Kim Jong Il ein großer Verlust: An diesem Tag war Kim Il Sung, der sich für die Souveränität der Volksmassen, für das Aufblühen des Vaterlandes, das Glück seines Volkes sowie die Vereinigung des Landes mit aller Hingabe und unermüdlich einsetzte, zum großen Bedauern an einer plötzlichen Erkrankung verstorben.

Sein Hinscheiden war der größte Verlust für die Partei und die Revolution, denn es war zu einem historischen Zeitpunkt, da ein neuer Abschnitt in der koreanischen Revolution und auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes eingeleitet wurde.

Kim Jong Il ließ die Trauerzeit vom 8. bis 17. Juli festsetzen, hielt die Totenwache in der Kongresshalle Kumsusan, wo Kim Il Sung aufgebahrt wurde, und suchte mehrmals den Mansu-Hügel auf, auf dem eine große Bronzestatue Kim Il Sungs steht.

Damals kamen die Pyongyanger auch mitten in tiefen Nächten trotz starken Regens zu seiner Bronzestatue, um um ihn zu trauern. Unter ihnen gab es Studenten, die mit ihrer Oberkleidung einen Kranz gegen den Regen schützten, obwohl ihr ganzer Körper im Regen nass wurde. Kim Jong Il sah eine Weile auf diese Szene. Am Tag darauf sagte er zu Funktionären: „Das koreanische Volk hat in der Verehrung seines Führers edle Gedanken und Gefühle, geistig-moralische Charakterzüge, die sich mit denen anderer Völker nicht vergleichen lassen. Unserem Volk wurde das Glück zuteil, einen guten Führer zu haben, und unseren Kadern das Glück, ein gutes Volk zu haben. Kim Il Sung bildete das Volk zu einem führer- und parteitreuen Volk heran. Darin müssen wir auf ewig einen großen Stolz sehen."

Das gesamte koreanische Volk, ob Mann oder Frau, Alt und Jung, hielt als

Leidtragende Tag und Nacht Wache vor der sterblichen Hülle Kim Il Sungs, vor dessen Bronzestatuen, vor den historischen Gedenksteinen und an den Orten der Trauerveranstaltungen sowie bekundete unter Tränen ihr tiefes Beileid.

Auch die von der Todesnachricht getroffenen Süd- und Auslandskoreaner sowie Völker der Welt fielen in Trauer.

Die südkoreanische Bevölkerung richtete in Seoul und vielen anderen Orten Stätten für Weihrauch ein und veranstaltete verschiedene Gedenk- und Trauerfeiern; Studenten und Jugendliche sowie oppositionelle Persönlichkeiten prangerten voller Entrüstung an, dass die Regierung keine offizielle Kondolenzdelegation nach Norden schickte und die Beileidsbezeigung unterdrückte.

Vom Chongryon und den anderen auslandskoreanischen Organisationen, ja allen Orten, wo koreanische Landsleute leben, wurden Beileidstelegramme und Kränze geschickt; sie hielten Trauerveranstaltungen ab. Zahlreiche Kondolenzdelegationen und Trauergäste kamen nach dem Vaterland, um vor dem Verstorbenen ihr tiefes Beileid zu bezeigen.

Viele Trauergäste aus 166 Ländern, darunter Staats- und Parteichefs, kondolierten in den Botschaften und Vertretungen der DVRK; es wurden rund über 4000 Beileidstelegramme geschickt und mehr als 3300 Kränze niedergelegt. Sie drückten ihr aufrichtiges Beileid aus, indem sie äußerten, dass der „Rigel des Sozialismus gefallen sei“ und man den „größten und erfahrensten Politiker der Gegenwart und das große Bollwerk der internationalen Revolutionsbewegung“ verloren habe. Viele Länder der Welt, die UNO und andere internationale Organisationen setzten Trauertag und -zeit fest und flaggten halbmast; der UNO-Generalsekretär veröffentlichte seine Beileidserklärung, in der er „Präsident Kim Il Sung einen großen Mann, der in die Geschichte eingehen wird,“ nannte.

Mit dem Herannahen des Tages, an dem man den ewigen Abschied von Kim Il Sung nehmen sollte, wurde das Bedauern der Koreaner immer tiefer.

Kim Jong Il ließ unter Berücksichtigung ihrer Gefühle die Trauerzeit verlängern und sorgte dafür, dass die Abschiedsfeier auf koreanische Art und Weise auf höchstem Niveau veranstaltet wurde.

Unabhängig von der Stellung, wonach die Leiche eines Staatsoberhauptes auf einer Lafette gefahren wurde, ließ Kim Jong Il den Präsidenten Kim Il Sung mit dem von diesem zu Lebzeiten benutzten Auto transportieren und den Leichenwagen mit Magnolienblüten ausschmücken. Vor dem Wagen wurde

sein großes Porträt gefahren; den beiden Fahrzeugen folgten Lastkraftwagen mit Kränzen in Kolonne.

Das Porträt Kim Il Sungs war mit einem hellen Lächeln dargestellt, wofür Kim Jong Il vor der Abschiedsfeier ein entsprechendes Foto ausgewählt hatte.

Eines Tages, als ihm berichtet wurde, dass das Porträt fertig gestellt worden sei, begab er sich an die Basis. Er betrachtete es aus der Nähe wie auch aus der Ferne. An diesem Tag betrat er den entsprechenden Raum dreimal und sagte, dass beim weiteren Anblick dieses Bildnisses sein strahlendes Gesicht so echt wie zu seinen Lebzeiten erscheine. Er fügte wiederholt hinzu, wie gut es gewesen wäre, wenn man Kim Il Sung noch zu seinen Lebzeiten in solcher Darstellung porträtiert hätte.

Als die Koreaner am 19. Juli, dem Tag der Abschiedsfeier, sein Porträt anblickten, wallten in ihnen eine tiefere Sehnsucht nach Kim Il Sung und ein größeres Bedauern auf, so dass sie alle in heftiges Schluchzen ausbrachen.

Die Ausländer, die die Abschiedsfeier an jenem Tag mit eigenen Augen sahen, sagten, dass es ein „Bild sei, das mit dem Lächeln eines Mannes alle Menschen zum Weinen brachte“.

Am 20. Juli fand auf dem Kim-Il-Sung-Platz die zentrale Trauerveranstaltung um Kim Il Sung weihevoll statt.

Der TV-Nachrichtensender CNN in den USA meldete bei der Direktübertragung der Abschiedsfeier: „Die Nordkoreaner haben die Trauerfeier um den Präsidenten Kim Il Sung so wie beim Tod ihres leiblichen Vaters veranstaltet. Er sagte zu Lebzeiten, Nordkorea sei eine Familie. Damals konnten die westlichen Menschen seine Worte nicht verstehen. Aber die am Dienstag stattgefundenen Trauerfeierlichkeiten haben deutlich gezeigt, dass die Nordkoreaner Kim Il Sung wie ihren Vater verehrt haben.“

Kim Jong Il bemerkte, die vom Volk vergossenen Tränen seien ein Ausdruck der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen. In Widerspiegelung des herzlichen Willens des koreanischen Volkes dazu, Kim Il Sung als ewige Sonne und Urvater des sozialistischen Korea hoch zu verehren, gab er in der Trauerzeit die Losungen aus: „Der große Führer Genosse Kim Il Sung weilt auf ewig unter uns“ und „Rüsten wir uns konsequenter denn je mit den revolutionären Ideen des großen Führers Genossen Kim Il Sung aus!“

Es wurden die Dokumentarfilme „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist unsterblich“ und „1994 – ein Jahr seiner großen Lebensbahn“, das epische

Gedicht „Kim Il Sung, unser ewiger Führer“ und das Loblied „Er weilt auf ewig unter uns“ als Meisterwerke geschaffen und verbreitet. In den Straßen und Dörfern wurden sein großes Porträt mit einem sonnengleich lächelnden Antlitz und die Losung „Der große Führer Genosse Kim Il Sung weilt auf ewig unter uns“ dargestellt sowie an natürlichen Felsen im Kumgang- und im Myohyang-Gebirge Inschriften zu seinem Lob eingemeißelt.

Kim Jong Il bot all seine Tatkraft dafür auf, den Gedenkpalast Kumsusan als die heiligste Stätte des Juche auszugestalten, um Kim Il Sung noch besser in Ehren zu halten.

Als er den Entwurf zur Gestaltung des Gedenkpalastes begutachtete, wies er die anwesenden Funktionäre an, im Palast eine spezielle Halle einzurichten und darin Kim Il Sungs Standbild aus Marmor darzustellen. Er solle so lebendig wie zu jener Zeit gestaltet werden, in der er in der Kongresshalle Kumsusan arbeitete. Am weitesten bekannt sei jene Haltung, mit der er das Volk und Ausländer empfing oder sich mit ihnen zum Andenken fotografieren ließ. In dieser Haltung müsse er dargestellt werden. Und im Hintergrund solle das Morgenrot abgebildet werden.

So wurde der Gedenkpalast Kumsusan zum ersten Todestag Kim Il Sungs eröffnet.

Danach, am 8. Juli 1997, fassten das Zentralkomitee der PdAK, die Zentrale Militärkommission der PdAK, das Verteidigungskomitee der DVRK, das Zentrale Volkskomitee der DVRK und der Verwaltungsrat der DVRK gemeinsam den Beschluss unter dem Titel „Zur Verleihung ewigen Glanzes dem revolutionären Leben und den unvergänglichen Verdiensten des großen Führers Genossen Kim Il Sung“. Nach diesem Beschluss wurde der Juche-Kalender, beginnend mit seinem Geburtsjahr 1912, eingeführt und sein Geburtstag, der 15. April, als Tag der Sonne festgelegt.

Auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der X. Legislaturperiode der DVRK am 5. September 1998 wurde die neue Sozialistische Verfassung angenommen. In deren Präambel ist festgeschrieben, dass Kim Il Sung der ewige Präsident der Republik ist und die neue Verfassung die Kim-Il-Sung-Verfassung ist, die seine Ideen vom Aufbau des Staates und seine Verdienste darum rechtlich verankert.

Kim Jong Il stellte in der revolutionären Praxis die revolutionären Vorkämpfer aktiv heraus und schuf ein Musterbeispiel für die kommunistische Moralauffas-

sung; im Dezember 1995 veröffentlichte er die Erklärung „Die revolutionären Vorkämpfer verehren – eine heilige moralische Pflicht der Revolutionäre".

Er erklärte, dass man erst dann das souveräne Werk der Volksmassen, das sozialistische Werk, fortsetzen und vollenden könne, wenn man der edelsten moralischen Pflicht nachkomme, die revolutionären Vorkämpfer zu achten und vor allem deren oberstem Vertreter, dem Führer, die Treue zu halten.

Seine Erklärung zeigte noch einmal klar die hehre moralische Pflicht und die menschlichen Charakterzüge der koreanischen Kommunisten.

2. ZUR DURCHSETZUNG DER VON KIM IL SUNG HINTERLASSENEN HINWEISE

Kim Jong Il überwand mit starkem Willen den unbeschreiblichen Schmerz des Verlustes und rief die ganze Partei, den ganzen Staat und das gesamte Volk nachhaltig zur Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise auf.

Er beruhigte die von tiefster Trauer erfüllten Funktionäre mit den Worten, es gebe kein Land, wo das gesamte Volk wie in Nordkorea fest um seinen Führer zusammengeschlossen sei. Die vom Volk vergossenen Tränen seien nicht nur die Tränen der Trauer um den Verlust Kim Il Sungs, sondern auch die der unerschütterlichen Überzeugung und des Schwurs, im Sinne seines Willens aus Lebzeiten die Führung der Partei in aller Treue zu unterstützen und das von ihm eingeleitete revolutionäre Werk Koreas bis zuletzt zu vollenden. Das sei für die Funktionäre am wichtigsten. Weiter verwies er mit Nachdruck darauf, im Interesse der von Kim Il Sung hinterlassenen Weisungen die Trauer von heute in mehrfache Kraft und Mut zu verwandeln und sich entschlossen zu erheben.

Auf einer Sitzung des Politbüros des ZK der PdAK am 17. Juli 1994 erörterte Kim Jong Il mit Funktionären die Maßnahmen dazu, im Sinne des Willens Kim Il Sungs die Wirtschaft schnell zu entwickeln und dessen Hinweise auf der Beratung vom 5. und 6. Juli 1994 in Bezug auf diesen Bereich in die Tat umzusetzen.

Kim Il Sungs historisches Schlusswort auf der genannten Beratung war ein Programm zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes zu einer eigenständigen Wirtschaft, die sich durch keinerlei Wirtschaftsblockade des Imperialismus erschüttern lässt.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass die Tonbandaufnahme vom Schlusswort allen Kadern übergeben wurde und alle sich für dessen Umsetzung geschlossen einsetzten.

Am 16. Oktober 1994, 100 Tage nach dem Ableben Kim Il Sungs, erfolgte eine Gedenkfeier. An diesem Tag hielt Kim Jong Il vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK die Rede „Unseren großen Führer auf ewig hoch verehren und sein Werk vollenden“. Hierin ging er erneut auf die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Hinweise ein.

Er sagte, der Verlust Kim Il Sungs lasse seine Größe noch tiefer spüren. Er habe bis hin zum letzten Atemzug für Partei, Revolution, Vaterland und Volk rastlos und unermüdlich gearbeitet und gewirkt und die Arbeiten vollendet, ehe er mitten aus seiner Führungstätigkeit in seinem Arbeitsraum von uns gegangen sei. In dieser Hinsicht sei er ein großer Mann aller großen Männer. Wir müssen ihn hundert und tausend Jahre lang über Generationen hinweg als ewigen Führer hoch verehren und alle Arbeiten auf seine Art und Weise verrichten.

Kim Jong Il erklärte:

„Ich will die historischen Hinweise Kim Il Sungs während seiner Führung der Revolution und des Aufbaus auch nach Jahrhunderten, ja Jahrtausenden unbeirrbar als die einzige Richtschnur betrachten und sie konsequent durchsetzen.“

Er meinte, dass nicht nur Kim Il Sungs Schlussansprache vom 5. und 6. Juli, sondern auch seine sämtlichen Weisungen aus Lebzeiten zu den von ihm hinterlassenen Hinweisen gehören; er wirkte voller Tatkraft darauf hin, dass alle Bereiche und Abschnitte diese durchsetzen.

Schon in der 100-tägigen Trauerzeit schickte er zum 1. Jahrestag der Vor-Ort-Anleitung Kim Il Sungs in der Yonbaek-Ebene die Partei- und Regierungskader sowie die verantwortlichen Funktionäre der zentralen Organe dorthin, damit sie die landwirtschaftlichen Werktätigen anspornten, die seine Hinweise vor Ort bestens in die Tat umsetzten.

Er entschloss sich, den Bau der Brücke Chongnyu und des Kumrung-Autotunnels, geplant von Kim Il Sung, zu vollenden, und erließ im November 1994 als Oberster Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee den Befehl „Über den Bau der Brücke Chongnyu (in der 2. Baustufe) und des 2. Kumrung-Autotunnels in Pyongyang“; diese Bauobjekte sollten anlässlich des 50. Jahrestages der Parteigründung (10. Oktober 1995) fertig gestellt werden.

Er richtete große Aufmerksamkeit auf die Rekonstruktion des Grabes Tanguns, die im Gange war, und gewährleistete alle nötigen Bedingungen.

Als er Ende Oktober 1994 das vollendete Grab besichtigte, sagte er voller Erinnerung, auf Kim Il Sungs Initiative hin habe man nachgewiesen, dass Tangun, der lange nur als eine mythische Gestalt überliefert wurde, eine authentische Person und der Urahne der koreanischen Nation war, und dessen Grab ausgezeichnet rekonstruiert. Weiter fügte er hinzu, wenn Kim Il Sung das wieder hergestellte Grab Tanguns gesehen hätte, hätte er sich sehr gefreut. Da es ein in der Nachwelt für immer bleibender Staatsschatz sei, müsse es bestens gestaltet, wachgehalten und gepflegt werden.

Kim Jong Il bedauerte, dass der Bau der Tourismus-Autobahn zwischen Pyongyang und Hyangsan nicht zu Lebzeiten Kim Il Sungs fertig gestellt wurde, und ließ die Bauarbeiten beschleunigt zum Abschluss bringen.

Er schickte zum Neujahr 1995 den folgenden eigenhändigen Brief an das Volk: „Wir haben unter blutigen Tränen das Jahr 1994 hinter uns gebracht und begrüßen das neue Jahr.

Schreiten wir alle, einig in Seele und Ziel, als Soldaten und Schüler des großen Führers voller Tatkraft vorwärts, um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen.“

Am Morgen des Neujahrstages verneigte er sich ehrfurchtsvoll vor Kim Il Sungs sterblicher Hülle und machte sich anschließend auf den Weg zur Vor-Ort-Anleitung.

Getreu der von Kim Il Sung hinterlassenen Forderung, den 50. Jahrestag der Parteigründung würdevoll zu feiern, initiierte Kim Jong Il den Bau des Parteigründungsmonuments und leitete ihn voller Tatkraft an.

Er erklärte Thema, Gedanken und Inhalt des Monuments und legte dessen Standort an einem Punkt von Ost-Pyongyang fest, der symmetrisch zur Bronzestatue Kim Il Sungs auf dem Mansu-Hügel liegt. Er ließ die Losung „Es lebe die Partei der Arbeit Koreas, der Organisator und Wegweiser aller Siege des koreanischen Volkes!“ in Relief darstellen und wies den konkreten Weg zur Errichtung dreier Türme aus Hammer, Sichel und Pinsel sowie zur Gestaltung der Reliefplastiken. So entstand das hervorragende Parteigründungsmonument, das die Führungsverdienste Kim Il Sungs um die Gründung der Partei und deren Stärkung sowie Weiterentwicklung zu einer Partei koreanischer Prägung der Nachwelt überliefern kann.

Kim Jong Il veröffentlichte am 2. Oktober 1995 die Abhandlung „Die Partei der Arbeit Koreas die Partei des großen Führers Genossen Kim Il Sung“. Darin erklärte er erneut seinen unverrückbaren Entschluss, die Ideologie und Verdienste Kim Il Sungs getreu fortzusetzen und weiterzuentwickeln sowie dessen große Sache von Generation zu Generation bis zu Ende fortzuführen. Großes Augenmerk richtete er darauf, das Lied „Die rote Fahne hochhalten“ zu schaffen und zu verbreiten.

Im August 1995, als das Gebiet Sinuiju vom Hochwasser heimgesucht wurde, befahl er der Volksarmee, unter Einsatz von zahlreichen Soldaten, Helikoptern, Amphibienfahrzeugen u. a. die Überschwemmten zu retten; an sie wurden Nahrungsmittel, Medikamente und Artikel des Grundbedarfs geliefert, um ihr Leben zu stabilisieren.

Der nationalen Spaltung ein Ende zu setzen und das Vaterland zu vereinigen, das ist die größte Aufgabe der koreanischen Nation und Kim Il Sungs letzter Wille.

Ein Problem, dem Kim Il Sung bis hin zum letzten Atemzug größte Aufmerksamkeit schenkte, bestand eben darin, die Vereinigung des Vaterlandes schnellstmöglich zu verwirklichen.

Kim Il Sung kehrte im Sommer 1994 die Situation von Feindschaft und Konfrontation zu Dialog und Verhandlung um und eröffnete somit einen neuen Wendepunkt auf dem Weg zur Vereinigung des Heimatlandes; am 7. Juli unterschrieb er ein Dokument in Bezug auf die Frage der Vereinigung, wobei er an die Zukunft dachte, in der das koreanische Volk im vereinten Vaterland leben wird.

Kim Jong Il ließ in Panmunjom einen Gedenkstein mit der Unterschrift aus Namen und Datum errichten, die Kim Il Sung einen Tag vor seinem Tod geleistet hatte; er unternahm nach den von Kim Il Sung dargelegten drei Prinzipien – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – verschiedene aktive Schritte zur Vereinigung des Vaterlandes.

Sein gesamtes Nachdenken und Wirken waren darauf konzentriert, bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes getreu den von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweisen eine entscheidende Wende herbeizuführen und die Würde der Nation Kim Il Sungs vor aller Welt zu erhöhen.

3. DIE FÜHRUNG DER REVOLUTION UNTER BEVORZUGUNG DES MILITÄRWESENS

ZUR ENTWICKLUNG DER VOLKSARMEE ALS STÜTZE UND HAUPTKRAFT DER REVOLUTION

Bei der Durchsetzung der Idee Kim Il Sungs, großen Wert auf das Militärwesen zu legen, schuf Kim Jong Il den originellen Politikstil unter Bevorzugung der Armee, entwickelte die Volksarmee zu einer unbesiegbar starken Armee und verteidigte mit deren Macht standhaft das sozialistische Banner.

Die koreanische Revolution wurde mit Waffen begonnen, erreichte damit die Wiedergeburt des Vaterlandes und verteidigte dessen Würde und Souveränität. Es ist Kim Jong Ils unveränderliche Überzeugung und Wille, mit Waffengewalt den Sozialismus zu verteidigen und zu vollenden.

Unter Ausnutzung des Zusammenbruchs des Sozialismus in vielen osteuropäischen Ländern verstärkten die vereinten imperialistischen Kräfte die Umtriebe gegen den Sozialismus und zur Isolierung und Strangulierung der DVRK. Hinzu kam, dass sich verheerende Naturkatastrophen mehrere Jahre lang wiederholten. Das versetzte die koreanische Revolution in eine noch schwierigere Lage.

Kim Jong Il analysierte diese innere und äußere Situation in der Mitte der 1990er Jahre und legte auf dieser Grundlage die Idee über das Primat der Bewaffnung dahin gehend dar, dass die Armee eben Partei, Staat und Volk darstelle und von der Bewaffnung Sozialismus und Frieden garantiert werden.

Er ließ die ganze Gesellschaft dem revolutionären Geist nacheifern, der unter den Armeeangehörigen voll zur Geltung kommt.

Am Neujahrstag 1995, das auf 1994, das Jahr der blutigen Tränen, folgte, suchte er eine Einheit der Volksarmee auf und inspizierte einen Monat danach, Anfang Februar, Küstenartilleristinnen, die die vorderste Linie an der Ostküste schützen. Er nannte sie Revolutionärinnen. So wurden die beiden Einheiten dem ganzen Land bekannt und zu historischen Posten, wo er den ersten Schritt der Politik der Bevorzugung des Militärwesens tat.

Im Anschluss daran kam Kim Jong Il zu Einheiten aller Stufen, Kommandoständen der Truppenteile sowie Posten der Zivilpolizei in der vordersten Linie, ja fast zu allen Orten, wo es Soldaten gibt, indem er jeden beschwerlichen Weg zurücklegte.

Bei dieser Inspektion erlebte er mehrmals hohe Gedanken und Gefühle der Volksarmisten, die überall zum Tragen kommen. Unter ihnen gab es heldenhafte Kämpfer, die für ihren Führer ohne Zögern den Freitod wählten. Auch fanden sich solche, die den Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers verkörpern, wie z. B. die Soldaten, die das Jugend-Kraftwerk Anbyon bauten. Sie kämpften in den Stollen mit Todesverachtung unter der Losung: „Wir wollen den blauen Himmel des Vaterlandes nicht sehen, bevor wir nicht den Befehl des Obersten Befehlshabers durchgesetzt haben!"

Kim Jong Il definierte diese hohen Gedanken und Gefühle – den Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers, den Geist der bedingungslosen Durchsetzung und den heldenmütigen Opfergeist – als revolutionären Soldatengeist und ließ die ganze Gesellschaft diesem aktiv nacheifern.

Am 17. März 1997 unterhielt er sich mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK „Den revolutionären Soldatengeist nacheifern". Hierin nannte er die Aufgaben und Wege aller Bereiche und Abschnitte, um sich an diesem Geist ein Beispiel zu nehmen. Am 8. Februar 1999, als im ganzen Land die Atmosphäre zur Nacheiferung kulminierte und die Macht der Armee erstarkte, erklärte er, dass seine Führungstätigkeit eine das Militärwesen bevorzugende und sein Politikstil eine Politik der Bevorzugung des Militärwesens sei.

Bei dieser Politik geht es darum, nach dem Prinzip der Vorrangstellung des Militärwesens alle Probleme in der Revolution und beim Aufbau zu lösen und mit der Volksarmee als Stütze das sozialistische Werk insgesamt voranzutreiben.

Die Politik der Bevorzugung des Militärwesens ist eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der Führung der Revolution durch Kim Il Sung, bei der das Schwergewicht auf diesen Bereich gelegt wurde.

Am 5. September 1998, als die Lebenskraft dieser Politik nachgewiesen wurde, wurde auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der X. Legislaturperiode die neue Sozialistische Verfassung erörtert und angenommen, die das System des staatlichen Aufbaus mit dem Verteidigungskomitee als Rückgrat bestimmte.

Kim Jong Il maß entsprechend den Erfordernissen dieses Politikstils der Stärkung der Volksarmee zur Hauptkraft der Revolution und Stütze des Landes erstrangige Bedeutung bei und handelte dementsprechend.

Er richtete großes Augenmerk auf die politisch-ideologische Erziehung der Armeeangehörigen. So wurden ihnen unter anderem anlässlich des Tages der

Sonne, des Gründungstages der Armee und anderer wichtiger Jubiläen die Verdienste der Partei und Kim Il Sungs um den Aufbau der Armee propagiert.

Ferner wurden die Großtaten der in unterschiedlicher Zeit hervorgegangenen Helden O Jung Hup, Ri Su Bok und Kil Yong Jo[37] breit vorgestellt und propagiert; die ganze Armee wurde dazu angehalten, sie sich zum Vorbild zu nehmen.

Dank Kim Jong Ils Führung orientierte die ideologische Arbeit in der Volksarmee auf die Ausrüstung der Armeeangehörigen mit dem Geist, den Führer mit Todesmut zu verteidigen, sich gleichsam als Geschoss oder Sprengsatz hinzugeben und erforderlichenfalls das eigene Leben zu opfern. Und in der ganzen Armee entfaltete sich die Bewegung um den Titel „7. Regiment unter O Jung Hup" unter der Losung: „Die ganze Armee – werdet zu heutigen 7. Regimentern, die die Führungsspitze der Revolution mit Todesverachtung verteidigen!"

Im Interesse der Verstärkung der Kampfkraft der Volksarmee setzte Kim Jong Il seine Kraft dafür ein, die Reihen der Kommandeure zu festigen und sie in militärtechnischer Hinsicht hoch zu qualifizieren.

Große Aufmerksamkeit richtete er auch darauf, die Bewaffnung der Volksarmee zu modernisieren und die Militärwissenschaft sowie die Rüstungsindustrie zu entwickeln; es wurden moderne Waffen hergestellt, mit denen jeder feindliche Verletzer der koreanischen Souveränität, egal, wo auch immer auf Erden er sich befinden mag, entscheidend geschlagen werden kann.

Kim Jong Il stellte die Volksarmee nicht nur als Verteidiger des sozialistischen Vaterlandes, sondern auch als Schöpfer des Glücks des Volkes und Hauptpfeiler beim Aufbau einer aufblühenden Großmacht heraus.

Er beauftragte sie mit allen wichtigen Bauarbeiten, die für die Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Aufgaben bestimmt waren, und erwirkte ihre hervorragende Vollendung.

Zu den von Kim Il Sung zu Lebzeiten konzipierten Bauobjekten gehörten die Chongnyu-Brücke (in der 2. Baustufe) und der 2. Kumrung-Autotunnel in Pyongyang, das Jugend-Kraftwerk Anbyon, das Kraftwerk Wolbisan, die Autobahn zwischen Pyongyang und Hyangsan, die Ausgestaltung des Gebirges Kuwol zur kulturellen Erholungsstätte und andere. Kim Jong Il würdigte die bei diesen Bauarbeiten bekundete ideologisch-geistige Welt der Armeeangehörigen hoch.

Er stellte den Plan zum Aufbau einer aufblühenden Großmacht auf und schickte die Volksarmisten auch in die Hauptbereiche Landwirtschaft, Kohlen- und Elektroenergieindustrie, damit sie dort einen Durchbruch erzielten.

Unter der Losung „Wir nehmen die Landesverteidigung wie auch den sozialistischen Aufbau auf uns!“ begaben sie sich zu den von Kim Jong Il anvertrauten wichtigen Bereichen und schlugen dort eine Bresche.

Kim Jong Il betrieb die Politik der Bevorzugung des Militärwesens und führte die Revolution, wobei er die Volksarmee zur Hauptkraft der koreanischen Revolution entwickelte. Dadurch konnte der Sozialismus verteidigt und eine feste Perspektive für den Aufbau einer Großmacht eröffnet werden.

VON EINER VORDERSTEN LINIE ZUR ANDEREN

Kim Jong Il betrachtete es als wichtige, mit dem Schicksal des Landes und der Revolution zusammenhängende Frage, die Volksarmee – Kernkraft der Selbstverteidigung sowie Stütze und Hauptkraft bei der Vollendung der koreanischen revolutionären Sache – zu stärken; er inspizierte ununterbrochen die Truppen der Volksarmee. So leitete er eine Glanzzeit bei der Verstärkung der revolutionären Streitkräfte ein.

Er wirkte unermüdlich für die Stärkung und Entwicklung der Volksarmee sowie für die Vervollkommnung der Kampfbereitschaft, indem er Truppen in der vordersten Linie, andere Einheiten, Truppenverbände und militärische Bildungseinrichtungen aufsuchte.

Er legte bei der Inspektion der Einheiten der Volksarmee einen Tausende Ri weiten Weg von der östlichen vordersten Linie zur westlichen und von der westlichen zur mittleren zurück; er kam auch zu den Soldaten und Offizieren der Land-, See- und Luftstreitkräfte in den Gebieten an der Ost- und der Westküste.

Er suchte, starkem Wellengang zum Trotz, per Schiff eine Schutzabteilung auf der Cho-Insel auf, gab ihr Hinweise zur Stärkung der Kampfkraft und kümmerte sich warmherzig um die Lebensbedingungen der Soldaten.

Am 24. November 1996 besuchte er die Vertretung der Koreanischen Volksarmee in Panmunjom, die mit nur wenigen Metern Entfernung in scharfer Konfrontation mit dem Feind steht. Er brachte seine große Genugtuung darüber zum Ausdruck, dass alle dortigen Armeeangehörigen fest dazu entschlossen sind, die Partei, den Führer und die sozialistische Ordnung unter Einsatz des Lebens zu schützen, dass sie das feindliche Tun und Treiben wachsam verfolgen und ihren Wachdienst verantwortungsbewusst versehen; er schätzte ihre Heldentaten hoch ein. Er besichtigte viele Orte in Panmunjom, darunter

den Gedenkstein mit Kim Il Sungs eigenhändiger Inschrift, das Panmun-Haus, das Thongil-Haus, den Saal der Verhandlungen zum Waffenstillstand und den Saal der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens. Er forderte, dass alle Armeeangehörigen unversöhnlich und erbarmungslos gegen den Feind kämpfen und mit fester Überzeugung vom Sieg das mütterliche sozialistische Vaterland mit Waffen standhaft verteidigen sollten.

Kim Jong Il sah sich bei der Inspektion der Truppen die Gefechtsausbildung der Soldaten an und war sehr zufrieden damit, dass sie zu tapferen Kämpfern heranwuchsen, die jedweden Überfall des Feindes mit einem Schlag zurückschlagen können und von denen jeder hundert Gegnern gewachsen sein kann. Und er stellte programmatische Aufgaben, von denen sie sich bei der Stärkung und Weiterentwicklung der Volksarmee zu unbesiegbaren revolutionären Streitkräften leiten lassen sollten. Des Weiteren erkundigte er sich nach dem Stand der Truppenverwaltung, der Gefechts- und der politischen Ausbildung sowie allen anderen Einzelheiten, erlebte einfache künstlerische Darbietungen der Soldaten und probierte sogar ihre Verpflegung. Er schenkte ihnen Maschinengewehre und Maschinenpistolen sowie Doppelfernrohre in der Erwartung, dass sie die Waffen der Revolution fest in den Händen halten und Partei, Führer und das sozialistische Vaterland verteidigen mögen; und er ließ sich mit ihnen zum Andenken fotografieren.

In den Tagen der unablässigen Inspektion der Front schätzte Kim Jong Il die Geisteshaltung der Volksarmisten und ihrer Familienangehörigen hoch ein, die auch unter den schwierigen Umständen des Landes mit voller Siegeszuversicht und revolutionärem Optimismus leben; er stellte sie in den Vordergrund.

Am 4. März 1997 begutachtete er ausgestopfte Tiere und Hebarien von Dutzenden Arten und Werke der bildenden Kunst, die die Armeeangehörigen in ihrer Freizeit gefertigt hatten, und bemerkte, das sei eine Tat, die nur die Kämpfer der Koreanischen Volksarmee mit der festen Überzeugung vom Sieg und der Entschlossenheit leisten können, für das Erstarken, Aufblühen und die Sicherheit des Vaterlandes unter Einsatz des Lebens zu kämpfen. Ausgezeichnet sei fürwahr der geistig-moralische Zustand der Volksarmee, die mit dem unwandelbaren Willen dazu lebe und kämpfe, das Schicksal mit der Partei zu teilen.

1998 erlebte Kim Jong Il die Darbietungen der Teilnehmer am künstlerischen Wettbewerb der Offiziersfrauen und lobte ihren Geist und Kampfes-

willen, im Interesse der Partei und der Revolution in demselben Schützengraben mit ihren Männern das Leben und Gefahren, Freud und Leid zu teilen. Die ganze Gesellschaft solle ihrem Beispiel nacheifern. Er sah sich auch 1999 und 2000 ihren 2. und 3. Wettbewerb an, würdigte sie sehr und nannte sie Revolutionärinnen.

Seine historische Vor-Ort-Inspektion der Truppen der Volksarmee war ein Anlass dazu, eine neue Wende bei der Stärkung und Entwicklung der revolutionären Streitmacht sowie bei der zuverlässigen Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes herbeizuführen.

Die Offiziere und Soldaten der Volksarmee, angespornt durch die Inspektion ihres Obersten Befehlshabers, bereiteten sich als dessen Avantgarde und Stoßtrupp zuverlässig vor. Sie halten die Losung „Die Führung der Revolution mit dem großen Genossen Kim Jong Il an der Spitze mit dem Leben verteidigen!“ hoch und kämpfen unter Hingabe der Jugend und des Lebens; die ganze Armee ist von dem Geist erfüllt, den Führer mit Todesmut zu verteidigen, sich erforderlichenfalls gleichsam als Munition und Bombe aufzuopfern oder den Heldentod zu sterben.

Dass Kim Jong Il den entstandenen Schwierigkeiten trotzend die Armee bevorzugt führte, war ein Höhepunkt seiner großen Führungstätigkeit, der eine Blütezeit bei der Stärkung der revolutionären Streitkräfte einleitete, die die imperialistischen Manöver zur Vernichtung der DVRK vereiteln und das sozialistische Vaterland standhaft verteidigen können.

4. ZUR KONSOLIDIERUNG DER POLITISCH-IDEOLOGISCHEN BASIS

Kim Jong Il sah die Schlüsselfrage zur Vollendung der koreanischen sozialistischen Sache darin, die politisch-ideologische Basis des Sozialismus koreanischer Prägung zu festigen, und leitete diese Arbeit an.

Er sagte Folgendes:

„Die ideologische Arbeit muss verstärkt werden, um den Sozialismus zu verteidigen und ihn zum Sieg zu führen. Nur wenn man die Volksmassen zuverlässig mit der sozialistischen Ideologie wappnet und die Basis dieses Gedankengutes festigt, ist es möglich, den Sozialismus zu konsolidieren und

weiterzuentwickeln und ihn auch bei jedwedem Stoßwind standhaft zu schützen.“

Die Entartung des Sozialismus beginnt mit der der Ideologie, und die ideologische Zersetzung richtet ihn völlig zugrunde.

Die Festigung der ideologischen Basis des Sozialismus erwies sich besonders deshalb als eine eindringlichere Forderung, weil die Imperialisten sich hartnäckig an die ideologisch-kulturelle Unterwanderung klammern, um die sozialistische Gesellschaftsordnung Koreas von innen her zu zersetzen.

Auf der Grundlage dieser Analyse setzte Kim Jong Il viel Kraft für die ideologisch-theoretische Arbeit ein, um das sozialistische Gedankengut entsprechend den Erfordernissen der fortschreitenden Wirklichkeit zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Am 1. November 1994 veröffentlichte er in „Rodong Sinmun“, dem Organ des ZK der PdAK, die Abhandlung „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“. Darin umriss er umfassend die eigenständigen sozialistischen Ideen und Theorien und wies deutlich den Weg der Kursänderung von der auf der materialistischen Geschichtsauffassung basierenden sozialistischen Bewegung zu einer solchen, die auf einer originellen Anschauung über den Menschen und einem solchen Standpunkt zu ihm beruht.

Er schrieb, dass der Sozialismus, obwohl er in vielen Ländern scheiterte, aber nach wie vor als Wissenschaft in den Herzen der Völker fortlebe. Der Sozialismus gerate zwar wegen des Opportunismus zeitweilig in schmerzliche Verwicklungen, werde sich aber aufgrund seiner Wissenschaftlichkeit und Wahrheit unbedingt seiner Wiedergeburt erfreuen und den endgültigen Sieg davontragen.

Er argumentierte wissenschaftlich fundiert, dass die wesentliche Forderung des Menschen, des Subjekts der sozialen Bewegung, der Kollektivismus ist und daher nur durch diesen seine souveränen Forderungen verwirklicht werden können sowie dass der Übergang des auf dem Individualismus beruhenden Kapitalismus zum auf dem Kollektivismus basierenden Sozialismus ein gesetzmäßiger Prozess der sozialhistorischen Entwicklung ist.

Weiter wies er darauf hin, dass der Träger der sozialhistorischen Entwicklung und des sozialistischen Aufbaus die Volksmassen sind und daher der Umerziehung der Menschen der Vorrang eingeräumt, das Subjekt der Revolution konsolidiert und seine Rolle verstärkt werden müsse, um den Sieg des Sozialismus zu erringen.

Er erläuterte, dass der Sozialismus Koreas eine höchst vortreffliche Gesellschaft mit Lebenskraft ist, die auf wissenschaftlicher Klärung des Wesens des Menschen beruht und dessen Stellung und Rolle außerordentlich verstärkt.

Und er schrieb, der Sozialismus koreanischer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, verkörpere in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Beziehungen der kameradschaftlichen Geschlossenheit und Zusammenarbeit, der Liebe und des Vertrauens. Deshalb sei die sozialistische Politik ihrem Wesen nach eine Politik der Liebe und des Vertrauens zum Volk, also eine Politik der Fürsorge. Er erklärte, dass diese Politik der Partei der politische Stil der stabilsten und machtvollsten sozialistischen Gesellschaft ist, die eine unbesiegbare Lebenskraft demonstriert.

Kim Jong Il veröffentlichte am 19. Juni 1995 das Werk „Die ideologische Arbeit in den Vordergrund stellen – ein unumgängliches Erfordernis der Verwirklichung des sozialistischen Werkes“ und wies darin den Weg zu einer neuen Wende bei der sozialistischen Sache.

Er schrieb, die ernsteste Lehre, die das Scheitern des Sozialismus in vielen Ländern erteilte, bestehe in Folgendem: Die Entartung des Sozialismus beginne mit der der Ideologie, und der Zusammenbruch der ideologischen Front führe zum Untergang aller anderen Fronten des Sozialismus, so dass dieser letzten Endes völlig zugrunde gehe.

Es sei eine von der Geschichte bestätigte Wahrheit, dass der Sozialismus triumphiere, wenn er sich fest auf die Ideologie stütze, dass er aber zugrunde gehe, wenn er sie vernachlässige. Wenn sich die für die Souveränität eintretenden Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie ausrüsten und den Sozialismus zu ihrer unerschütterlichen Überzeugung machen, werde sich dieser unweigerlich einen neuen Weg zum Sieg bahnen, so versicherte Kim Jong Il.

Er erachtete die Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit von der Partei und den revolutionären Reihen als eine der wichtigen Aufgaben zur Festigung der ideologischen Basis des Sozialismus und brachte diese Verstärkung aktiv voran.

Am 17. Februar und am 5. März 1997 sowie bei vielen anderen Gelegenheiten hob Kim Jong Il das revolutionäre Kredo und Gewissen hervor und forderte, dass die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder die revolutionäre Überzeugung und Pflichttreue schätzen sollen.

Des Weiteren unterstrich er die Bedeutung der Einbürgerung der kommu-

nistischen Moral in der ganzen Gesellschaft und ließ einschneidende Schritte zur Intensivierung der moralischen Erziehung vor allem der neuen, heranwachsenden Generation einleiten.

Er widmete der Jugendarbeit immer großes Augenmerk und erwirkte, dass die Jugendlichen fest um Partei und Führer zusammengeschlossen sind und in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus an der Spitze stehen.

Während des Fackelzuges der Jugend, Schüler und Studenten in Pyongyang, der im Oktober 1995 zur Feier des 50. Gründungstages der Partei der Arbeit Koreas stattfand, überreichte Kim Jong Il ihnen eine Fackel. Im Januar 1996 ließ er den Verband der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas anlässlich dessen 50. Gründungstages in Sozialistischen Jugendverband „Kim Il Sung" umbenennen und überreichte ihm die Verbandsflagge mit dem Porträt Kim Il Sungs.

Am 24. August 1996 veröffentlichte er zur 5. Wiederkehr des Tages der Jugend die Abhandlung „Zur weiteren ruhmvollen Ausstrahlung der Ideologie und Führungsverdienste des Genossen Kim Il Sung über die Jugendbewegung". Darin schrieb er, der Jugendverband müsse für immer Kim Il Sungs Jugendverband sein und die koreanische Jugendbewegung sich auf dem von diesem gewiesenen Weg zu einer eigenständigen Jugendbewegung entwickeln; dieser Weg bestehe eben darin, die Ideen und Theorien Kim Il Sungs über die Jugendbewegung sowie seine Führungsverdienste zu verfechten, zu verteidigen und ihnen zur Ausstrahlung zu verhelfen.

Kim Jong Il gab die Losung „Die Jugend lieben!" heraus und bewog die ganze Partei, den ganzen Staat und die ganze Gesellschaft dazu, große Aufmerksamkeit auf die Jugendarbeit zu richten; er hob hervor, dass alle Jugendlichen die Führungstätigkeit der Partei in aller Treue unterstützen, im Kampf für die Fortführung und Vollendung des koreanischen revolutionären Werkes ihrer Mission und Aufgabe als Fortsetzer der Revolution gerecht werden und so die Ehre und den revolutionären Geist der koreanischen Jugend voll demonstrieren sollen.

Außerdem ließ er in der ganzen Gesellschaft die Idee der Einheit zwischen Armee und Volk durchsetzen, um die Macht der einmütigen Geschlossenheit zu verstärken.

5. DIE WAHL ZUR FÜHRUNGSSPITZE DER PARTEI UND DES STAATES

Nach der Gedenkveranstaltung, die 100 Tage nach dem Hinscheiden Kim Il Sungs erfolgte, war das koreanische Volk vom Bestreben erfüllt, Kim Jong Il an die Spitze der Partei und des Staates zu stellen und einen neuen historischen Vormarsch anzutreten. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt war auf die Frage des Zeitpunktes gerichtet. Denn es gab viele Fälle, in denen beim Tod des Staatsoberhauptes die politische Lage in ein Chaos geriet und beim Machtantritt eines neuen Staatschefs die bestehende Politik revidiert oder verändert wurde.

Es wurden täglich Tausende, ja Zehntausende Briefe des Volkes an das ZK der PdAK eingereicht, in denen darum gebeten wurde, Kim Jong Il so bald wie möglich zur Führungsspitze der Partei und des Staates zu erheben.

Kim Jong Il erfüllte alle Wünsche des Volkes, kam aber dieser Bitte nicht nach, sondern verschrieb sich lediglich der Verwirklichung der Sache, die Kim Il Sung zu Lebzeiten vorgehabt hatte.

Wenn ihm Funktionäre berichteten, dass die Wahl nun als eine unaufschiebbare Frage vorgebracht wurde, so sagte er, man brauche sich damit nicht zu beeilen. Die bittere Trauer des Volkes um den Verlust Kim Il Sungs bleibe immer noch in den Herzen bestehen. Deshalb entspreche es nicht der Pflichttreue als seine Soldaten, neue Leitungsgremien der Partei und des Staates zu wählen und Hochrufe auszubringen.

Der Wunsch des koreanischen Volkes, ihn zum Generalsekretär der PdAK zu wählen, ging erst nach der Gedenkveranstaltung zum 3. Todestag Kim Il Sungs in Erfüllung.

Von September bis Anfang Oktober 1997, wo der 52. Jahrestag der Parteigründung vor der Tür stand, fanden die PdAK-Delegiertenkonferenzen der Koreanischen Volksarmee, der Bezirke (der Bezirken gleichgestellten Städte) und jener Parteiorganisationen statt, die die Funktion eines Bezirksparteikomitees ausüben.

Auf den Delegiertenkonferenzen wurde die Frage erörtert, Kim Jong Il zum Generalsekretär der PdAK zu wählen, und unter einhelliger Zustimmung aller Delegierten wurden die entsprechenden Beschlüsse angenommen.

Auf dieser Grundlage gaben das Zentralkomitee und die Zentrale Militärkommission der PdAK am 8. Oktober durch eine Sondermeldung bekannt, dass Kim Jong Il zum Generalsekretär der PdAK gewählt wurde.

Am 5. September 1998 wurde er auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK der X. Legislaturperiode zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK gewählt.

Nach dem Ableben Kim Il Sungs galt es als eine vollendete Tatsache, dass Kim Jong Il zum Staatspräsidenten der DVRK gewählt werden würde.

Aber Kim Jong Il wies mehrmals darauf hin, Kim Il Sung als ewigen Präsidenten der Republik zu verehren sowie dessen Ideologie und Verdienste zu verfechten, fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Auf der genannten Tagung der Obersten Volksversammlung wurde die Kim-Il-Sung-Verfassung angenommen, in der festgeschrieben ist, dass Kim Il Sung ewiger Präsident der Republik ist. Auf der Tagung wurde Kim Jong Il zur Führungsspitze des Verteidigungskomitees gewählt, das nach der neuen Verfassung das Rückgrat des Systems des Staatsapparates der DVRK bildet.

Das koreanische Volk unterstützte und begrüßte seine Wahl zum Partei- und Staatschef herzlich.

Um diese Zeit herum, am 9. September 1998, beging es den 50. Gründungstag der Republik.

Durch die Jubiläumsveranstaltungen demonstrierte es vor aller Welt seine unerschütterliche Überzeugung und seinen Willen, Kim Jong Il an die Führungsspitze der Partei und des Staates zu stellen, unter seiner Führung den Sozialismus bis zuletzt zu verteidigen und zu vollenden sowie eine aufblühende Großmacht koreanischer Prägung aufzubauen.

Kim Jong Ils Wahl zum Partei- und Staatschef war wirklich ein bedeutungsvolles Ereignis, das ein entscheidendes Unterpfand dafür schuf, Kim Il Sungs Ideologie und Führung unbeirrt zu behaupten und das koreanische revolutionäre Werk zu vollenden.

6. ZUM AUFBAU EINER AUFBLÜHENDEN GROSSMACHT

AN DER SPITZE DES „SCHWEREN MARSCHES“[38] UND DES GEWALTMARSCHES

Nach dem Ableben Kim Il Sungs standen dem sozialistischen Aufbau des koreanischen Volkes zahlreiche Entbehrungen und Schwierigkeiten im Wege.

Die Imperialisten redeten von einem „Vakuum des Staatsoberhauptes“ in der DVRK und wollten Anzeichen einer „Veränderung“ im Inneren suchen; sie verstärkten den politischen und diplomatischen Druck und die militärische Bedrohung gegen die DVRK und klammerten sich hartnäckig an die Wirtschaftsblockade.

Da der sozialistische Markt aufgelöst worden war, musste die DVRK zu dieser Zeit die für den sozialistischen Aufbau benötigten Rohstoffe, Materialien und Ausrüstungen über kapitalistische Märkte einführen. Es war wirklich schwierig, das unter den Bedingungen der Wirtschaftsblockade zu tun.

Erschwerend kam eine Lebensmittelknappheit hinzu, da verheerende Naturkatastrophen das Land jahrelang wiederholt heimsuchten. Folglich musste die DVRK ab Mitte der 1990er Jahre einen unbeschreiblich „Schweren Marsch“ antreten.

Auf dem so harten Marsch des ganzen Landes überwand Kim Jong Il, gestützt auf die Kraft der Volksmassen, alle Schwierigkeiten.

Im Herbst 1994 ließ er, um das Not leidende Volk zu ermutigen, die verantwortlichen Funktionäre der Partei und des Staates den Kreis Maengsan im Bezirk Süd-Phyongan, die Nahrungsmittelfabrik Kwangchon in der Stadt Tanchon und mehrere andere Einheiten besichtigen, die mit dem Geist des Schaffens aus eigener Kraft vorbildlich wirtschaften; sie spornten ihre Arbeitserfolge an.

Angesichts dessen, dass die imperialistischen Manöver zur Vernichtung des Sozialismus immer zügelloser wurden, gab Kim Jong Il die Losung aus, im Geiste des „Schweren Marsches“ zu leben und zu kämpfen, und führte das gesamte Volk dazu, den widerfahrenden Schwierigkeiten kühn zu trotzen.

Am 14. Oktober 1996 hielt er vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK die Rede „Die Funktionäre müssen im Geist des ‚Schweren Marsches‘ leben und arbeiten“. Hierbei und in anderen Reden forderte er, diesen Geist und den revolutionären Optimismus noch höher zu bekunden, so die entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden und einen neuen Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbeizuführen.

Mit der genannten Losung wollte er die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu anhalten, den antijapanischen revolutionären Vorkämpfern in dem während ihres schweren Marsches bekundeten Geist der Verteidigung des Führers mit Todesverachtung, des Schaffens aus eigener Kraft, der Überwin-

dung der Schwierigkeiten und des revolutionären Optimismus nachzueifern, den Entbehrungen und Schwierigkeiten zu trotzen und auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus einen neuen Aufschwung zu bewirken.

Am 14. Januar 1996 führte Kim Jong Il ein Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, in dem er eine revolutionäre Lebensauffassung darlegte, die lautete: „Lebt heute nicht für das Heute, lebt für das Morgen!“ Er wirkte darauf hin, dass das Volk das als Losung der Überzeugung auffasste und danach arbeitete.

Er forderte, dass alle Funktionäre den Armeeangehörigen in ihrem revolutionären Geist nacheifern, nicht „Vorwärts marsch!“, sondern „Vorwärts, folgt mir!“ kommandieren und sich als Bannerträger des Ansturms und Trompeter zum Angriff, ja sich als Erster in schwere Angelegenheiten stürzen sollten. Daneben wurden durch die politische Arbeit der revolutionäre Elan und die schöpferische Aktivität der Massen geweckt.

Kim Jong Il schlug durch die Vor-Ort-Anleitung verschiedener Volkswirtschaftszweige eine Bresche für den Aufbau einer aufblühenden Großmacht.

Bei seiner Führungstätigkeit unter Bevorzugung des Militärwesens legte er eine solide militärische Grundlage für den Aufbau einer Großmacht und richtete zugleich seine Aufmerksamkeit auf die Arbeit des Bezirkes Jagang, um die gesamte Volkswirtschaft beschleunigt zu aktivieren.

Dieser Bezirk hat zwar in Korea ungünstigste natürliche und Witterungsverhältnisse, erhob aber während des „Schweren Marsches“ als Erster die Fackel der Innovationen.

Kim Jong Il beschloss, ihn auf die Beine zu bringen und mit ihm als Musterbeispiel den „Schweren Marsch“ und den Gewaltmarsch siegreich abzuschließen. So diente dieser Bezirk dem ganzen Land als Vorbild beim Wirtschaften aus eigener Kraft.

Kim Jong Il leitete vom 16. bis 21. Januar, am 1. Juni sowie vom 20. bis 22. Oktober 1998 verschiedene Bereiche des Bezirks Jagang vor Ort an und würdigte den von den dortigen Einwohnern bekundeten Geist des Schaffens aus eigener Kraft.

Die dortigen Arbeiter verlangten trotz unerträglicher Hungersnot Arbeit, anstatt um Nahrungsmittel oder Devisen zu bitten. Sie wollten ihre Maschinen nie verlassen, selbst wenn sie verhungern sollten. Sie bauten überall kleine und mittlere Kraftwerke und gestalteten ihre Betriebe, Straßen und Dörfer kultur-

voll und hygienisch. Das lobte Kim Jong Il sehr. Er bemerkte, dass sie mit ihren praktischen Beispielen zeigen, wie man in schweren Zeiten wie heute die Partei unterstützen solle.

Er erklärte, er sei zu der Überzeugung gekommen, dass man die Wirtschaft des Landes wieder hochbringen und den Lebensstandard des Volkes heben kann, wenn man so wie im Bezirk Jagang handelt. Der von der Bevölkerung dieses Bezirks bekundete Geist sei der „Geist von Kanggye“, dem das ganze Land nacheifern solle.

So wurde dieser Geist als Zeitgeist Koreas im ganzen Land verallgemeinert und zur Triebkraft eines neuen revolutionären Aufschwungs.

ZUR ZWEITEN CHOLLIMA-VORWÄRTSBEWEGUNG

Kim Jong Il konzentrierte alle Kräfte auf die Lösung der anstehenden Probleme beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau, um die gesamte Wirtschaft des Landes anzukurbeln.

Er widmete sich intensiv der Metallurgie, dem Maschinenbau und anderen führenden Industriezweigen, um deren Produktion zu normalisieren.

Damit ihre Arbeiter sich mit dem Geist von Kanggye bei der Entwicklung der Wirtschaft an die Spitze stellten, leitete er am 9. März 1998 das Vereinigte Stahlwerk Songjin vor Ort an; er appellierte an die dortigen Arbeiter, im Geiste der Chollima-Reiter vorwärtszuschreiten und sich bei der Herbeiführung eines neuen Chollima-Aufschwungs im ganzen Land in die vorderste Reihe zu stellen. So loderte die Fackel von Songjin mit dem Geist von Kanggye im ganzen Land heftig auf; es entfaltete sich eine neue Chollima-Vorwärtsbewegung.

Im November 1998 leitete Kim Jong Il verschiedene Bereiche im Bezirk Nord-Hamgyong an Ort und Stelle an und stellte den Arbeitern der metallurgischen Industrie die Aufgabe, im Sinne der Fackel von Songjin die Eisen- und Stahlproduktion zu normalisieren.

In der Folgezeit suchte er das Reifenwerk Amnokgang, das Automobilkombinat Sungri und zahlreiche andere Fabriken auf sowie legte Aufgaben und Wege dazu dar, die wichtigen Industriezweige ins rechte Gleis zu bringen; er leitete diese Angelegenheit unermüdlich an.

Kim Jong Il konzentrierte alle Kräfte auf die Beseitigung des Mangels an Elektroenergie im Lande.

Unter seiner Führung wurde die staatliche Kraft für die Errichtung von großen Wasserkraftwerken aufgeboten und zugleich der Bau von kleinen und mittleren Kraftwerken überall in einer Massenbewegung aktiv vorangetrieben. So wurde der Bau des Jugend-Kraftwerkes Anbyon, des Kraftwerkes Thaechon und anderer großer Wasserkraftwerke angekurbelt, und es entstanden viele neue kleine und mittlere Kraftwerke.

Kim Jong Il richtete ebenfalls große Aufmerksamkeit auf die Schaffung einer Basis für eine befriedigende Lösung des Lebensmittelproblems, der Ernährungsfrage.

Am 1. Oktober 1998 leitete er den Kreis Taehongdan im Bezirk Ryanggang vor Ort an, um eine revolutionäre Umwälzung beim Kartoffelanbau zu vollbringen und somit eine Wende bei der Lösung des Ernährungsproblems herbeizuführen. So entfaltete sich eine energische Bewegung, um mit dem Geist und Elan von Taehongdan eine revolutionäre Wende beim Kartoffelanbau zu bewirken.

Kim Jong Il führte am 26. März 1997 ein Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei, in dem er darauf orientierte, Kim Il Sungs Forderung nach der Zucht von mehr Pflanzen fressenden Tieren aktiv durchzusetzen.

Er besichtigte am 30. Juni 1997 die Fischzuchtanstalt im Zweiglandwirtschaftsbetrieb Ryongjong vom Komplexen Kreislandwirtschaftsbetrieb Ryongyon und stellte den anwesenden Funktionären die Aufgabe zur Entwicklung der Fischzucht, um das Volk mit mehr Fisch zu versorgen.

Getragen von seinem Willen, schufen die landwirtschaftlichen Werktätigen Wiesen mit natürlichem Grasland als Grundlage und züchteten phytophage Haustiere in großer Anzahl; überall entstanden Fischzuchtanstalten, in denen mehr Fische aufgezogen wurden. So wurden bei der Lösung des Ernährungsproblems große Erfolge erzielt.

Außerdem ließ Kim Jong Il die Flurbereinigung im Bezirk Kangwon beschleunigen und dessen Beispiel in Nord-Phyongan, Süd-Hwanghae und den anderen Bezirken des ganzen Landes verallgemeinern; er leitete diese Arbeit in den drei genannten Bezirken vor Ort an.

Auch beim „Schweren Marsch“ rief er die ganze Armee und das gesamte Volk zur Landespflege auf, um eine Umwälzung bei der gesamten Territorialentwicklung des Landes zu bewirken.

Am 11. August 1996 hielt er die Rede „Für eine Wende bei der Landespflege“. Dabei wies er entsprechende Aufgaben und Wege und appellierte an

das ganze koreanische Volk, sich dafür geschlossen einzusetzen. Sein Augenmerk war auch darauf gerichtet, landschaftlich schöne Orte, darunter die Große Karsthöhle Ryongmun sowie die Gebirge Kuwol, Jongbang und Chilbo, zu kulturellen Erholungsstätten auszugestalten; er leitete mehrmals diese Arbeit an Ort und Stelle an.

Kim Jong Il bürgerte im ganzen Land eine Atmosphäre ein, in der das Schwergewicht auf die Wissenschaft gelegt wird, um entsprechend den Forderungen der fortschreitenden Wirklichkeit die wissenschaftlich-technische Basis des Landes zu festigen.

Er suchte mehrere Male wie z. B. am 28. April 1995 Staatliche Akademie der Wissenschaften auf, wobei er die Aufgabe stellte, in naher Zukunft die Wissenschaft und Technik Koreas auf den Höchststand zu bringen. Am 8. Februar 1998 besichtigte er die Programme, die im landesweiten Programm-Wettbewerb und in der entsprechenden Ausstellung auslagen; anschließend forderte er, die Computerindustrie zu fördern und die in Korea dringend benötigten Programme in noch größerer Zahl zu entwickeln.

Am 31. August 1998 gelang es den Wissenschaftlern und Technikern, mit eigener Kraft und Technik den ersten künstlichen Erdsatelliten Koreas zu starten; sie konnten auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten viele Forschungserfolge erzielen.

Kim Jong Il organisierte und mobilisierte das gesamte Volk zur zweiten Chollima-Vorwärtsbewegung, um eine revolutionäre Wende beim Aufbau eines starken und blühenden Landes herbeizuführen.

Am 1. Januar 1999 sprach er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei unter dem Thema „Machen wir dieses Jahr zu einem glänzenden Jahr einer großen Wende beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht“. Hierin bestimmte er das Jahr 1999 als ein Jahr des generellen Vormarsches dafür und rief das koreanische Volk zur zweiten Chollima-Vorwärtsbewegung auf.

Allein im Jahr 1999 leitete er verschiedene Bereiche vor Ort an, wie z. B. am 11. Januar die Akademie der Wissenschaften, das Vereinigte Kraftwerk Thaechon, die Flurbereinigung im Bezirk Kangwon, die neu erbaute Saline Kwangmyongsong und einen rekonstruierten und ausgebauten Nahrungsmittelbetrieb.

Die Koreaner hielten viele Republiktreffen ab, darunter Treffen der Schrittmacher der zweiten Chollima-Vorwärtsbewegung, eine landwirtschaftliche Aktivistenversammlung, Treffen der Wissenschaftler und Techniker und Treffen

vorbildlicher Funktionäre der unteren Ebene vom Sozialistischen Jugendverband „Kim Il Sung", um die Flammen der zweiten Chollima-Vorwärtsbewegung heftig zu entfachen. Sie überwanden den „Schweren Marsch" und den Gewaltmarsch und vollbrachten Umwälzungen beim Aufbau einer Großmacht.

Sie kurbelten unter Kim Jong Ils Führung die Wirtschaft des Landes schrittweise an, obwohl es eine schwere Zeit war, wo es ihnen an allem mangelte und sie auf jeden Pfennig angewiesen waren.

In den derart schweren Jahren beschränkte sich das koreanische Volk nicht nur darauf, die harten Schwierigkeiten zu ertragen und zu überwinden, sondern legte unter Kim Jong Ils Führung eine stabile Basis für den Aufbau einer sozialistischen Großmacht.

7. DAS HISTORISCHE GIPFELTREFFEN IN PYONGYANG

Kim Jong Il setzte sich aktiv dafür ein, unter dem Banner der von Kim Il Sung dargelegten drei Chartas zur Vereinigung des Vaterlandes diese Vereinigung zu verwirklichen.

Kim Il Sung hatte all seine Mühe, seinen Leib und seine Seele bis zum letzten Augenblick seines Lebens dafür hingegeben, das gespaltene Vaterland zu vereinigen.

Kim Jong Il veröffentlichte am 4. August 1997 die Arbeit „Die vom großen Führer Genossen Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise zur Vereinigung des Vaterlandes konsequent in die Tat umsetzen". In der Arbeit definierte er die drei Chartas zur Vereinigung des Vaterlandes und erklärte den prinzipiellen Standpunkt und Wege zu deren Verwirklichung.

Er stellte fest:

„Die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation und der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo sind die drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes, in denen Genosse Kim Il Sung auf der Grundlage der großen Juche-Ideologie und seiner wertvollen Erfahrungen aus dem Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes die Grundprinzipien und Wege zur Vereinigung des Vaterlandes im Ganzen systematisiert und zusammengefasst hat."

In seiner Schrift erklärte Kim Jong Il den prinzipiellen Standpunkt der PdAK dazu, auf der Grundlage der genannten drei Chartas die Vereinigung des Heimatlandes zu verwirklichen.

Er unterstrich vor allem, die Frage der Vereinigung Koreas müsse auf jeden Fall nach dem Prinzip der nationalen Souveränität gelöst werden.

Da die Vereinigung Koreas ein Problem der koreanischen Nation selbst und eine Frage der nationalen Souveränität darstellt, muss die koreanische Nation als Hausherr die Vereinigung entsprechend ihrem souveränen Willen und Anliegen aus eigener Kraft erreichen.

Kim Jong Il schrieb, dass es die unentwegte Linie der PdAK ist, die Vereinigung des Vaterlandes nicht durch die Anwendung von Waffengewalt, sondern auf friedlichem Wege verwirklichen zu wollen.

Die Ideologie und Ordnung werden nicht angenommen, wie sehr man sie auch aufzwingen mag, und der Unterschied von Nord und Süd darin lässt sich nicht durch Zwang beseitigen. Wenn Nord und Süd gegeneinander kämpfen, ist es die koreanische Nation, die einem Unheil ausgesetzt wird, und es sind die Imperialisten, die daraus Nutzen ziehen. Wer das Land und die Nation liebt und den Frieden wertschätzt, muss alle Anstrengungen für die friedliche Vereinigung des Landes auf sich nehmen.

Kim Jong Il verwies darauf, dass der zweckmäßigste Weg zur reibungslosen Regelung der Frage der Vereinigung Koreas darin besteht, das Land auf der Grundlage einer Konföderation zu vereinigen.

Die koreanische Nation wünscht, dass das Vaterland so bald wie möglich in einer für jeden annehmbaren Weise vereinigt wird. Ein Versuch in der jetzigen Lage, in der im Norden und im Süden seit einem halben Jahrhundert unterschiedliche Ordnungen bestehen, das Land auf der Basis einer einzigen Gesellschaftsordnung zu vereinigen – sei es die des Nordens oder die des Südens – wird im Gegenteil die Spaltung vertiefen und ein nicht wieder gut zu machendes nationales Unheil mit sich bringen, von einer Vereinigung gar nicht zu reden.

Im Lichte der dringlichen Forderung der koreanischen Nation und der Wirklichkeit des Landes besteht der beste Weg zur Vereinigung des Heimatlandes darin, einen vereinigten Nationalstaat in Form einer Konföderation auf der Basis einer Nation, eines Staates, zweier Ordnungen und zweier Regierungen zu gründen.

Weiter nannte Kim Jong Il die Wege dazu, die Nord-Süd-Beziehungen zu

verbessern und eine Wende bei der Vereinigung des Vaterlandes herbeizuführen.

Er ging vor allem darauf ein, dass die südkoreanischen Machthaber sich nicht auf die äußeren Kräfte stützen und mit ihnen „zusammenarbeiten", sondern vom Standpunkt der nationalen Souveränität aus einen Weg gehen sollten, auf dem sie mit vereinten Kräften der gleichen Nation die äußeren Kräfte bekämpfen und abweisen. Des Weiteren betonte er, die politisch-militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd zu beseitigen und in Südkorea das gesellschaftliche und das politische Leben zu demokratisieren.

Am 18. April 1998 schickte Kim Jong Il an das Zentrale Symposium zu Ehren des 50. Jahrestages der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas das Schreiben unter dem Titel „Durch den großen Zusammenschluss der ganzen Nation die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes erreichen". Darin legte er einen 5-Punkte-Kurs zum großen nationalen Zusammenschluss dar.

Dieser Kurs hat fünf folgende Punkte zum Inhalt: Der große Zusammenschluss der Nation muss auf dem Prinzip der nationalen Souveränität beruhen; die ganze Nation muss sich unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und der Vereinigung des Vaterlandes zusammenschließen; es sind die Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verbessern; man muss gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften kämpfen; die ganze Nation im Norden, im Süden und im Ausland muss die Solidarität und Koalition miteinander festigen.

Kim Jong Il setzte seine Kraft dafür ein, auf der Grundlage der drei Chartas zur Vereinigung des Vaterlandes und des genannten 5-Punkte-Kurses den großen nationalen Zusammenschluss zu verwirklichen.

Unter Reisen, Kontakten, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd kamen südkoreanische Persönlichkeiten aus den verschiedenen Kreisen nach Pyongyang zu Besuch, darunter Pak Yong Gil, die Witwe des Pfarrers Mun Ik Hwan, die amerikakoreanische Journalistin Mun Myong Ja, die freien Zutritt zum Weißen Haus hat, und Jong Ju Yong, Ehrenvorsitzender des südkoreanischen Hyundai-Konzerns. Kim Jong Il empfing sie und ging auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes mit all jenen, die ein nationales Gewissen haben und die Vereinigung wünschen, unabhängig von politischer Überzeugung, Religion und Laufbahn, Hand in Hand.

Inmitten der Kulmination des nationalen Strebens nach Vereinigung rangen

die Nord-, Süd- und Auslandskoreaner in einer gesamtnationalen Bewegung um die Vereinigung des Vaterlandes.

Am 19. Januar 1995 appellierte eine gemeinsame Konferenz der politischen Parteien und Organisationen der DVRK, zum 50. Jahrestag der Wiedergeburt des Vaterlandes ein großes Festival für die nationale Vereinigung zu veranstalten. Nach diesem Appell fand das Festival am 15. August des gleichen Jahres feierlich statt; daran beteiligten sich sowohl Vertreter der Nord- und Auslandskoreaner als auch Vertreter der Süddirektion des Pomchonghangnyon (Gesamtnationale Allianz der Jugend und Studenten für die Vereinigung des Vaterlandes), des Hanchongryon (Allianz der Studentenverbände Südkoreas) und ein Mitglied des Unterstützungsvereins vom Mingahyop (Rat der Familienbewegung für die Demokratisierung Südkoreas). Im März/April 1999 erfolgte in Pyongyang und Seoul ein Nord-Süd-Fußballwettkampf der Arbeiter für die Vereinigung und im August das 10. Gesamtnationale Treffen. Diese Veranstaltungen verstärkten die Stimmung der Nation nach der Vereinigung.

Im Strom dieser allgemeinen Lage äußerte Kim Dae Jung formell seinen Willen, Pyongyang zu besuchen. Demnach wurde am 8. April 2000 eine Nord-Süd-Vereinbarung über seinen Besuch in Pyongyang und die Eröffnung der Nord-Süd-Gespräche auf höchster Ebene angenommen und später bekannt gegeben. Nach mehrmaligen Vorbereitungsgesprächen kam das historische Nord-Süd-Gipfeltreffen vom 13. bis 15. Juni in Pyongyang zustande.

Kim Jong Il begrüßte am Flughafen die südkoreanische Delegation freundschaftlich, empfing sie mehrmals und kam mit ihr zu Gesprächen zusammen.

Am 15. Juni wurde die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung angenommen und veröffentlicht, die folgende fünf Punkte enthält:

1. Der Norden und der Süden haben beschlossen, das Problem der Vereinigung des Landes in völliger Unabhängigkeit zu lösen, dank der Einheit der koreanischen Nation, die dafür verantwortlich ist.

2. Sie haben anerkannt, dass es zwischen dem Projekt der Konföderation, vorgeschlagen vom erstgenannten, und dem Projekt der Gemeinschaft, vorgeschlagen vom letzteren, Gemeinsamkeiten gibt, und beschlossen, sich bei der Vereinigung in diese Richtung zu bewegen.

3. Sie haben beschlossen, Besuchergruppen von getrennten Familien und anderen nahen Verwandten auszutauschen und so bald wie möglich das Problem der Repatriierung von den ehemaligen, gesinnungstreu gebliebenen

Kriegsgefangenen und andere humanitäre Probleme zu lösen.

4. Sie sind übereingekommen, durch wirtschaftliche Zusammenarbeit die nationale Wirtschaft in ausgewogener Weise zu entwickeln und die Zusammenarbeit und den Austausch auf verschiedenen Gebieten, namentlich auf sozialem Gebiet, in der Kultur, im Sport, im Gesundheitswesen und im Umweltschutz, zu fördern, um das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen.

5. Um diese Übereinkünfte in kürzester Frist zu erfüllen, haben sie beschlossen, so bald wie möglich einen Dialog zwischen den Behörden zu eröffnen.

Nach dem historischen Gipfel in Pyongyang und den Nord-Süd-Gesprächen auf höchster Ebene fand ein gegenseitiger Besuch von in Nord und Süd getrennten Familienangehörigen und Verwandten jeweils in Pyongyang und Seoul statt; so kam ihr bewegendes Wiedersehen zustande. 63 gesinnungstreue Langzeit-Kriegsgefangene wurden in die DVRK repatriiert. Es fanden beispiellos breit angelegte Dialoge und Kontakte zwischen Nord und Süd auf verschiedenen Gebieten statt, in denen eine Reihe von praktischen Schritten eingeleitet wurden.

Zu Beginn des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts begrüßte das Ringen des koreanischen Volkes um die beschleunigte Vereinigung mit dem Gipfeltreffen in Pyongyang und den Nord-Süd-Gesprächen auf höchster Ebene eine neue historische Zeit der Wende.

8. ZUM AUSBAU DER AUSWÄRTIGEN BEZIEHUNGEN

Kim Jong Il hält das Ideal der Souveränität, des Friedens und der Freundschaft unentwegt ein und erhöhte durch seine aktive auswärtige Tätigkeit wie nie zuvor das internationale Ansehen und die Einflusskraft der DVRK.

Er setzte große Kraft daran, die im harten Revolutionskampf begründete traditionelle koreanisch-chinesische Freundschaft zu festigen und weiterzuentwickeln.

Er stattete vom 29. bis 31. Mai 2000 der Volksrepublik China einen inoffiziellen Besuch ab.

Jiang Zemin schätzte hoch ein, dass Kim Jong Il in der wichtigen historischen Zeit der Jahrhundertwende China besuchte. Weiter unterstrich der Gastgeber, dass sein Besuch von großer Bedeutung dafür sei, das gegenseitige Verständnis und Vertrauen, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien und Ländern zu fördern sowie die ins neue Jahrhundert gerichtete Entwicklung der

koreanisch-chinesischen Freundschaftsbeziehungen voranzutreiben.

Der China-Besuch Kim Jong Ils fügte der Festigung der Verbundenheit und Solidarität zwischen den Parteien und Völkern der beiden Länder ein neues Blatt hinzu.

Kim Jong Il bot große Kraft für die Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit Russland, dem Nachbarn Koreas, auf.

Er führte ein offenes Gespräch mit Putin, Präsident der Russischen Föderation, der vom 19. bis 20. Juli 2000 in der DVRK zu Besuch weilte.

Im Ergebnis des Gesprächs wurde die Koreanisch-Russische Gemeinsame Erklärung angenommen und veröffentlicht, in der beide Seiten eine gemeinsame Stellungnahme zu folgenden Punkten von gemeinsamem Interesse abgaben: z. B. Festigung der bilateralen traditionellen Freundschaftsbeziehungen, des guten nachbarlichen Verhältnisses, des gegenseitigen Vertrauens und der vielseitigen Zusammenarbeit; gemeinsames Engagement gegen jede Aggressions- und Kriegspolitik, für Abrüstung und Sicherheit in der Welt; Opposition gegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten unter dem Deckmantel der „humanitären Intervention“ usw.

Putins Besuch war ein wichtiges Ereignis und von großer Bedeutung für die neue Entwicklung der koreanisch-russischen Beziehungen.

Kim Jong Il eröffnete eine Phase der Wende bei der Beendigung der lange fortdauernden und erstarrten Feindschaft zwischen der DVRK und den USA sowie bei der Verbesserung der bilateralen Beziehungen.

In der Zeit von August bis Oktober 1994 wurden in Genf, Schweiz, die koreanisch-amerikanischen Verhandlungen wieder aufgenommen, nach denen ein Rahmenabkommen angenommen wurde. Darin einigten sich beide Seiten darauf, bei der Ersetzung der grafitmoderierten Reaktoren und der dazugehörigen Anlagen der DVRK durch Kraftwerke mit Leichtwasserreaktoren zusammenzuarbeiten, auf die völlige Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu orientieren und sich gemeinsam für die Entnuklearisierung, den Frieden und die Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel zu engagieren.

In dem Abkommen gingen die USA die Verpflichtung ein, der DVRK bis 2003 in eigener Verantwortung mit Leichtwasserreaktoren betriebene Kraftwerke mit insgesamt 2000 MW Leistung zur Verfügung zu stellen; dafür soll die DVRK die Grafitreaktoren und die dazugehörigen Anlagen einfrieren. Für den dadurch verursachten Energieausfall sollen die USA die DVRK jährlich

mit 500 000 t Schweröl entschädigen. Und sie versprachen offiziell, die Beschränkung des Handels und der Investitionen gegen die DVRK zu mildern sowie nicht zu Gewaltanwendung und -androhung mit Kernwaffen gegen die DVRK zu greifen.

Am 20. Oktober 1994 schickte US-Präsident Clinton einen Brief an Kim Jong Il; darin sicherte er zu, dass er in Ausübung seines Amtes Schritte zur Finanzierung der genannten für die DVRK bestimmten Kraftwerke und deren Bau voranbringen und Maßnahmen zur Beschaffung von Geldmitteln für die Ersatzenergie, die bis zur Fertigstellung des Kraftwerkes Nr. l an die DVRK zu liefern ist, und zu deren Lieferung einleiten wolle.

Kim Jong Il schickte seinen Sonderbotschafter in die USA, damit dieser vom 9. bis 12. Oktober 2000 dort weilte und dem Präsidenten seinen persönlichen Brief und seine Meinung über die koreanisch-amerikanischen Beziehungen direkt übermittelte.

So wurde am 12. Oktober ein gemeinsames Kommuniqué herausgegeben, in dem die Aufnahme der neuen, von der bisherigen Feindschaft freien Beziehungen, Zusammenarbeit und Austausch in der Wirtschaft, die Verbesserung der Beziehungen bezüglich des Raketenproblems und in verschiedenen anderen Bereichen vereinbart wurden.

Darauf empfing Kim Jong Il die amerikanische Außenministerin Albright, die die DVRK besuchte, um den Willen ihres Präsidenten zur Verbesserung der Beziehungen mit der DVRK direkt zu übermitteln; er tauschte mit ihr umfassend Meinungen über Fragen von gemeinsamem Interesse aus und führte ernsthafte Gespräche mit ihr.

Seine aktiven auswärtigen Tätigkeiten fanden im In- und Ausland einen großen Widerhall und führten eine Wandlung bei der Entwicklung der auswärtigen Beziehungen mit vielen Ländern herbei.

So nahmen viele westeuropäische Länder, darunter Italien, Großbritannien, die Niederlande, Spanien und Deutschland, sowie Neuseeland diplomatische Beziehungen zur DVRK auf; Australien nahm sie wieder auf.

Das spornte das koreanische Volk stark an, das den „Schweren Marsch“ und den Gewaltmarsch überwand und sich zum Aufbau eines starken und reichen Landes erhob.

9. EIN GROSSES FESTIVAL DER SIEGER DES SOZIALISMUS

Im Jahr 2000, in dem das koreanische Volk unter Kim Jong Ils Führung um die Verteidigung des sozialistischen Werkes und den Aufbau einer aufblühenden Großmacht rang, begrüßte es den 55. Gründungstag der PdAK.

Kim Jong Il kümmerte sich darum, dass dieses Jubiläum feierlich und denkwürdig begangen werden konnte.

Das war für das koreanische Volk von großer Bedeutung, denn es war das letzte Jahr des 20. Jahrhunderts.

Nach dem Ableben Kim Il Sungs bewältigten die Koreaner den „Schweren Marsch" und den Gewaltmarsch, bei denen sie unter ständiger politischer, wirtschaftlicher und militärischer Blockade der Imperialisten sowie unter deren Druck die durch Naturkatastrophen verursachte Hungersnot und unerträgliche Leiden durchzustehen hatten.

Das 55-jährige Jubiläum der Partei war ein bedeutsamer Anlass, um diejenigen, die den harten Kampf geführt hatten, mit dem Stolz als Sieger zu erfüllen und sie nachhaltiger zum Aufbau einer sozialistischen Großmacht aufzurufen.

Zu Neujahr 2000 veröffentlichten das Parteiorgan, die Armee- und die Jugendzeitung einen gemeinsamen Leitartikel unter dem Titel „Krönen wir dieses Jahr des 55. Jahrestages der Parteigründung durch einen großen Aufschwung der Chollima-Vorwärtsbewegung als ein Ruhmesjahr des Sieges!". Kim Jong Il stellte dies als Hauptlosung heraus, die in diesem Jahr die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk hochhalten sollten.

Auf seine Initiative wurden am 31. Juli 2000 Losungen des ZK der PdAK zum Jubiläum herausgegeben, die durch Zeitungen, Rundfunk und andere Medien erläutert und propagiert wurden; die Partei- und Massenorganisationen aller Ebenen führten die Annahme und Erörterung zu deren Durchsetzung auf hohem Niveau durch.

Kim Jong Il sah in der Fortsetzung und Weiterentwicklung der revolutionären Traditionen ein wichtiges Kettenglied, um die einmütige Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Reihen zu verstärken; er ließ die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen stärker denn je intensivieren.

Darum besichtigte er Ende März 2000 mehrere Tage lang die revolutionären Kampfgedenkstätten im Bezirk Ryanggang. Dabei forderte er, die dortigen historischen Relikte besser zu erhalten und zu pflegen sowie durch sie die

Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen zu aktivieren; er traf die dazu notwendigen Maßnahmen. Und er stellte den Plan auf, die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten im Bezirk Ryanggang noch besser auszugestalten, und rief dazu die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk auf.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass es zum 55. Jahrestag der Parteigründung zu einem neuen Aufschwung in allen Bereichen des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus kam.

Am 27. Januar 2000 suchte er die Maschinenfabrik Rakwon auf und informierte sich über den Stand ihrer Produktion. Er forderte, dass die dortigen Arbeiter mit dem Geist der zehn Parteimitglieder, die während des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges und des Nachkriegswiederaufbaus mit ihren großen Arbeitstaten Kim Il Sung Freude bereitet hatten, die Fackel eines neuen Aufschwungs entfachen sollten. So loderte diese in Rakwon auf und griff auf das ganze Land über.

Kim Jong Il erkundigte sich häufig nach dem Stand der Produktion der wichtigen Betriebe wie z. B. der Werkzeugmaschinenfabrik Kusong und des Elektrolokomotivenwerkes „Kim Jong Thae“, wies konkrete Richtungen und Wege zur Normalisierung der Produktion, zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und zur Modernisierung der Einrichtungen und ergriff die nötigen Maßnahmen. Von ihm inspiriert, erfüllten die Maschinenbauer von Kusong jedes Monatssoll in allen Punkten und hoben die Erzeugnisqualität auf ein hohes Niveau. Das letztgenannte Werk erfüllte sein Soll für die Produktion und die Reparatur von Elektrolokomotiven vorfristig.

Kim Jong Il leitete unermüdlich verschiedene Bereiche an, um dem Volk bessere Bedingungen für ein gesichertes und kulturelles Leben zu schaffen.

Von Jahresbeginn an suchte er den bei der Flurbereinigung befindlichen Bezirk Nord-Phyongan, den Komplexen Kreislandwirtschaftsbetrieb Taehongdan und den Komplexen Landwirtschaftsbetrieb Phothae im Bezirk Ryanggang und andere Dörfer auf. Außerdem besuchte er von Volksarmisten gebaute Geflügelfarmen und Welszuchtanstalten; er veranlasste den Bau eines Wasserkanals zwischen Kaechon und dem Thaesong-See und mobilisierte dazu die ganze Armee und das gesamte Volk. Ferner leitete er die Seidenwebereien Nyongbyon und Pakchon vor Ort an und stellte ihnen die Aufgabe, mehr Seidengewebe zu erzeugen und das Volk damit zu beliefern; dazu traf er alle erforderlichen Maßnahmen.

1998 motivierte Kim Jong Il die Jugendlichen dazu, bis zum 55-jährigen Jubiläum der PdAK eine Autobahn zwischen Pyongyang und Nampho zu bauen.

Unter Mangel an allem und Entbehrungen mussten sie felsigen Grund per Hand ausmeißeln und riesige Mengen an Erde und Zuschlagstoffen auf dem Rücken befördern, um die Autobahn rechtzeitig fertig zu stellen.

Kim Jong Il würdigte ihre Großtaten hoch, weil sie in der schwierigsten Zeit eine hervorragende Autobahn bauten, gab dieser den Namen „Straße der Heroischen Jugend" und ließ ihnen ein Denkmal setzen.

Er kümmerte sich um erfolgreiche Veranstaltungen zur Feier des 55. Gründungstages der Partei.

Er leitete die Schaffung einer Massensport- und Kunstschau „Die stets siegreiche Partei der Arbeit Koreas" an, so dass sie zu einem Meisterwerk vollendet wurde, das die Geschichte der Partei tief schürfend zeigte, die mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit alle Schwierigkeiten überwunden hatte und siegreich vorangeschritten war. Außerdem wurden eine Soiree und ein anschließender Fackelzug sowie alle anderen Feierlichkeiten als ein denkwürdiges Festival der Sieger vorbereitet, die den „Schweren Marsch" siegreich beendet und eine Bresche für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht geschlagen hatten.

So fanden alle Jubiläumsveranstaltungen, darunter die Militärparade, die Massendemonstration, die Massensport- und Kunstschau, die Soiree und der anschließende Fackelzug der Jugend, Schüler und Studenten, feierlich statt.

Anlässlich des 55. Jahrestages der Parteigründung konnte das koreanische Volk mit Stolz darauf, den mit vielen herzzerreißenden Leiden und Wechselfällen verbundenen „Schweren Marsch" und Gewaltmarsch siegreich abgeschlossen zu haben, den Vormarsch ins 21. Jahrhundert für den Aufbau eines starken und reichen Landes antreten.

ANMERKUNGEN

1 **Die zehn Parteimitglieder von Rakwon** waren Angehörige einer Parteizelle der Gusseisen-Werkabteilung in der Maschinenfabrik Rakwon (damalige Bezeichnung), die während des Vaterländischen Befreiungskrieges durch die Beschleunigung ihrer Produktion erheblich zum Sieg in diesem Krieg beitrugen.

Eines Tages, Ende Juni 1952, nahm Kim Il Sung an einer Vollversammlung ihrer Parteizelle teil, um mit ihnen die Vorarbeiten für den Wiederaufbau nach dem Krieg zu besprechen. Da sagte eine Frau zu ihm: „Der japanische Imperialismus hatte zwar alles zerstört, aber wir haben es in zwei bis drei Jahren wieder aufgebaut und gut gelebt. Nach Beendigung des Krieges können wir abermals wieder aufbauen und glücklich leben. Also, machen Sie sich keine so großen Sorgen darum!“ Aus ihren zuversichtlichen einfachen Worten ersah Kim Il Sung den starken Willen der koreanischen Arbeiterklasse und überzeugte sich davon, dass sie Recht hatte und unsere Partei bestimmt siegen kann, weil sie eine so willensstarke Arbeiterklasse hat. Später sagte er bei der Erinnerung an jene Zeit: „Ich kann ihre Worte das ganze Leben lang nie vergessen.“ S. 5

2 Das Lied „Die Geborgenheit des Vaterlandes“

Die auf dem Berg Moran glühende Röte oder
der prächtige Regenbogen über dem Fluss Taedong,
die wie die Röte schöne Geborgenheit der Heimat
ist mein vertrautes Geburtshaus.

Der neue Frühling, in dem Azaleen erblühen,
oder der Himmel, an dem Lerchen singen,
die wie Frühlingstage warme Geborgenheit der Heimat
ist die Mutter, die mich großzog.

Die am Nachthimmel funkelnden Sterne
oder die vom Meer aufgehende Morgensonne,
die sonnenhelle Geborgenheit der Heimat
ist die Obhut des väterlichen Heerführers. S. 7

3 Das „Lied des Glückwunsches“

Vater, der General, gab dem düstern Land
Frühling und das Morgenlicht mit seiner starken Hand.
Vorne, da tobt die Schlacht, dort ist der Rauch zu sehn,
unser Volk wünscht ihm heut bestes Wohlergehen.

Vater, der General, er trägt das Geschick
unseres Landes und das Volk führt er ins wahre Glück.
Unser Volk bringt ihm dar herzlichen Glückwunsch heut,
mög’es ihm Wohlergehn, trotz der schweren Zeit.

Vater, der General, schlägt den Feind entzwei,
und in unserem Heldenland baut er das Leben neu.
Unser Volk, unser Land, Korea wünscht ihm Kraft,
dass er mit starker Hand eine lichte Zukunft schafft. S. 8

4 Ma Tong Hui war ein Kommandeur der Koreanischen Revolutionären Volksarmee (KRVA). Er erfüllte vor der historischen Schlacht um die Stadt Pochonbo den Auftrag zu deren Auskundschaftung.

Als er im November 1937, während der Erfüllung eines Auftrages im koreanischen Inland, von der japanischen Polizei verhaftet wurde, biss er sich die Zunge ab, um das Geheimnis des Hauptquartiers zu bewahren.

Am 9. Januar 1938 wurde er von der japanischen Polizei ermordet. S. 12

5 Ri Su Bok und Pak Won Jin waren Angehörige der Koreanischen Volksarmee, die während des Vaterländischen Befreiungskrieges feindliche Schießscharten mit dem eigenen Körper verdeckten und so ihrer Truppe den Weg zum Sturm öffneten. S. 18

6 Die Chollima-Brigade-Bewegung ist eine Vertiefung und Weiterentwicklung der Chollima-Bewegung. Unter der Losung „Einer für alle, alle für einen!“ gestalteten die Teilnehmer dieser Bewegung ihre Brigade zu einem Kollektiv um, dessen Angehörige in kommunistischer Weise arbeiten, lernen und leben, indem sie einander helfen und mitreißen. Insbesondere betrachteten sie die kommunistische Erziehung als die vordringlichste Aufgabe und erzogen die zurückgebliebenen Leute zu fortschrittlichen Elementen und die passiven zu aktiven Elementen um. Auf diese

Weise diente diese Bewegung nicht nur zu kollektiven Innovationen in der Produktion, sondern auch zur Erziehung und Umformung der Werktätigen mit der kommunistischen Ideologie. S. 44

7 Der Zwischenfall mit dem bewaffneten Spionageschiff „Pueblo“: Die „Pueblo“ war ein bewaffnetes Spionageschiff der USA-Imperialisten, das tief in die koreanischen Hoheitsgewässer eindrang, Spionage betrieb, feindliche Aktionen durchführte und dabei am 23. Januar 1968 entsprechend den Maßnahmen der KVA zur Selbstverteidigung aufgebracht wurde. In Zusammenhang mit diesem Vorfall verschärften die USA die Situation in Korea aufs Äußerste, um einen neuen Krieg zu entfesseln.

Die DVRK erhielt von der USA-Regierung eine Entschuldigung und wies am 23. Dezember 1968 die Schiffsbesatzung über Panmunjom aus.

Das Schiff ist gegenwärtig am Fluss Taedong in Pyongyang ausgestellt. S. 48

8 Der Zwischenfall mit dem USA-Spionageflugzeug „EC-121“: Es handelte sich um ein elektronisches Spionageflugzeug der USA, das in den Luftraum der DVRK einflog, Spionagetätigkeiten verübte und am 15. April 1969 von Jagdflugzeugen der KVA abgeschossen wurde. Danach spitzten die USA-Imperialisten die Lage in Korea aufs Äußerste zu. S. 48

9 Kim Il (eigentlicher Name Pak Tok San) war ein antijapanischer revolutionärer Kämpfer und ein militärischer und politischer Kommandeur der KRVA.

Nach der Wiedergeburt des Landes bekleidete er wichtige Ämter in Partei, Staat und Militärwesen.

Ab Dezember 1972 war er Vorsitzender des Verwaltungsrates und ab April 1976 Erster Vizepräsident der DVRK. Er starb am 9. März 1984. S. 67

10 O Jin U war ein antijapanischer revolutionärer Kämpfer, Generalstabschef der KVA und Minister für Volksstreitkräfte. Später bekleidete er nebenbei das Amt des Leiters der Politischen Hauptverwaltung der KVA. Am 20. April 1992 bekam er aufgrund seiner Verdienste um die Stärkung der Streitkräfte den Titel „Marschall der KVA“ verliehen. Er starb am 25. Februar 1995. S. 67

11 Rim Chun Chu war ein antijapanischer revolutionärer Kämpfer. Er befasste sich mit der Arbeit für die antijapanische gemeinsame Front und der Parteiarbeit in der KRVA.

Nach der Wiedergeburt des Landes hatte er wichtige Funktionen in Partei und Staat inne. Ab April 1983 war er Vizepräsident der DVRK. Am 27. April 1988 starb er. S. 67

12 „Der 400 km lange Weg zum Lernen“, eine Wegstrecke, die Kim Il Sung mit elf Jahren zurückgelegte, getragen vom Sinne des Vaters, im Interesse der koreanischen Revolution Korea besser kennen zu lernen. Er brach am 16. März 1923 von Badaogou im chinesischen Kreis Changbai auf und kam am 29. März in seinem Geburtsdorf Mangyongdae bei Pyongyang an. S. 86

13 „Der 400 km lange Weg zur Wiedergeburt“ heißt den Weg, den Kim Il Sung vom 22. Januar bis zum 3. Februar 1925 vom Geburtsort Mangyongdae wieder nach Badaogou im chinesischen Kreis Changbai zurückgelegt hatte, fest entschlossen, nicht eher zurückzukehren, bis Korea unabhängig ist. S. 86

14 Kim Hyok war ein Jungkommunist, der in der Anfangszeit des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs zusammen mit ihm kämpfte. Er war Chefredakteur der Zeitung „Bolschewik“. Er schuf und verbreitete den ersten revolutionären Lobgesang über Kim Il Sung „Der Stern Koreas“ und andere Gedichte und Lieder.

Am 25. August 1930 starb er den Heldentod. S. 88

15 O Jung Hup war in der Zeit des bewaffneten Kampfes gegen Japan Kommandeur des 7. Regiments der KRVA.

Während des Schweren Marsches (vom Dezember 1938 bis März 1939) tarnte er sein Regiment als Hauptquartier und führte die japanischen Truppen irre, um die Sicherheit des Hauptquartiers zu schützen.

Am 17. Dezember 1939 fiel er auf dem Schlachtfeld. S. 88

16 Die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 4. Juli wurde am 4. Juli 1972 veröffentlicht. Sie formulierte die Vereinbarungen der hochrangigen Nord-Süd-Verhandlungen, die die von Kim Il Sung dargelegten drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes zum Hauptinhalt haben. S. 104

17 Cha Kwang Su kämpfte seit der Anfangszeit der revolutionären Tätigkeit Kim Il Sungs mit ihm zusammen. Er trug zur Gründung der KRVA bei und war als Kommandeur tätig. Im Herbst 1930 gaben er, seine revolutionären Kampfgefährten und das Volk dem Führer der koreanischen Revolution (dessen eigentlicher Name lautet Kim Song Ju) den Namen Kim Il Sung (im Sinne dessen, dass er die Sonne Koreas werden möge).

Am 30. Oktober 1932 fiel er im Kampf. S. 110

18 Das Taeaner Arbeitssystem ist ein Wirtschaftsleitungssystem koreanischer Prägung, das von Kim Il Sung im Dezember 1961 während seiner Vor-Ort-Anleitung im Elektrogerätewerk Taean (damals so genannt) geschaffen wurde.

Bei diesem System geht es darum, dass die Betriebe alle Tätigkeiten unter der kollektiven Leitung des Parteikomitees ausführen, durch die Vorrangstellung der politischen Arbeit und die Mobilisierung der Masse der Produzenten die gestellten wirtschaftlichen Aufgaben erfüllen, die übergeordneten Stellen den untergeordneten verantwortungsbewusst helfen und die Wirtschaft wissenschaftlich und rationell verwaltet und geleitet wird. S. 123

19 Choe Hyon war ein antijapanischer revolutionärer Kämpfer. Er hieß eigentlich Choe Tuk Kwon.

Ab der Zeit des bewaffneten Kampfes gegen Japan betätigte er sich als befähigter militärischer Kommandeur.

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges war er Divisions- und Armeekorpsführer der KVA, nach dem Krieg Minister für Volksstreitkräfte und stellvertretender Vorsitzender des Verteidigungskomitees der DVRK.

Am 9. April 1982 starb er. S. 141

20 Ho Tam war ein Politiker, der lange im auswärtigen Bereich arbeitete.

Er war stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates und zugleich Minister für Auswärtige Angelegenheiten, dann Sekretär des ZK der PdAK, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten bei der Obersten Volksversammlung und Vorsitzender des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes.

Er starb am 11. Mai 1991. S. 143

21 Sim Chang Wan war ein Politiker, der sich Verdienste um die Stärkung der Partei und der Streitkräfte erwarb.

Er starb am 28. Mai 1981. Damals war er als Leiter der Politischen Verwaltung beim Ministerium für Öffentliche Sicherheit (damalige Bezeichnung) tätig. S. 143

22 Kim Chaek war während des bewaffneten antijapanischen Kampfes einer der Kommandeure der KRVA. Nach der Wiedergeburt des Landes war er stellvertretender Ministerpräsident und zugleich Minister für Industrie, in der Kriegszeit Mitglied des Militärkomitees und Frontbefehlshaber.

Er starb am 31. Januar 1951. S.144

23 An Kil war in der Zeit des bewaffneten Kampfes gegen Japan Stabschef der 3. Gebietsarmee der KRVA. Nach der Wiedergeburt des Landes leistete er als ein militärischer Kommandeur einen außergewöhnlichen Beitrag dazu, die KRVA zur Koreanischen Volksarmee, zu regulären Streitkräften, zu entwickeln. Am 13. Dezember 1947 starb er. S. 144

24 Kang Kon war während des bewaffneten antijapanischen Kampfes Politkommissar eines Regiments und einer Gebietsarmee der KRVA. Nach der Wiedergeburt des Landes wurde er stellvertretender Minister für Nationale Verteidigung und zugleich Generalstabschef der KVA. Während des Krieges war er Chef des Frontstabs und fiel am 8. September 1950. S. 144

25 Ryu Kyong Su hieß eigentlich Ryu Sam Son und war ein antijapanischer revolutionärer Kämpfer.

Er war Kommandeur der Panzertruppe, die erstmals nach der Wiedergeburt des Landes entstand. Während des Krieges wurde er als Panzerdivisions- und Armeekorpschef berühmt.

Nach dem Krieg war er Befehlshaber einer Armee. Am 19. November 1958 starb er. S. 144

26 Jo Jong Chol war während des bewaffneten antijapanischen Kampfes Regimentspolitkommissar der KRVA. Nach der Wiedergeburt des Landes trug er zur Gründung der Armee bei.

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges war er politischer Führer der Brigade der KVA für das Südmeer. Am 4. Oktober 1950 fiel er auf dem Schlachtfeld. S. 144

27 Kim Kyong Sok war in der Zeit des bewaffneten Kampfes gegen Japan in der KRVA für die politischen Aktionen und die Herausgabe von Publikationen zuständig.

Nach der Wiedergeburt des Landes erwarb er sich Verdienste um den Aufbau der Armee. Nach dem Krieg wurde er Vorsitzender des Stadtkomitees Pyongyang der PdAK. Er starb am 8. September 1962. S. 144

28 Choe Chun Guk war während des bewaffneten antijapanischen Kampfes Kommandeur des Selbstständigen Regiments der KRVA und Politkommissar der Selbstständigen Brigade. Nach der Wiedergeburt des Landes trug er zur Gründung der Armee bei.

In der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges war er Divisionskommandeur.

Am 30. Juli 1950 fiel er im Kampf. S. 144

29 Ryang Se Bong nahm seit den 1920er Jahren am antijapanischen Kampf teil. Seit den 1930er Jahren war er Befehlshaber der Unabhängigkeitsarmee, die der Kukminbu (eine 1929 in Nordostchina organisierte Vereinigung koreanischer Nationalisten) unterstellt war.

Nachdem er im Sommer 1932 mit Kim Il Sung zusammengetroffen war, machte er eine Kehrtwendung vom Antikommunismus zur Vereinigung mit dem Kommunismus und schlug den Weg zum Zusammenwirken mit der KRVA ein.

Im September 1934 wurde er durch Ränke der japanischen Imperialisten ermordet. S. 146

30 Jong Jun Thaek war seit der Wiedergeburt des Landes einer der für die Wirtschaftsleitung zuständigen Staatskader.

Er wirkte als erster Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees und nach dem Krieg als stellvertretender Ministerpräsident und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Er starb am 11. Januar 1973. S. 146

31 Kang Yong Chang trug nach der Wiedergeburt des Landes zur Entwicklung der koreanischen Metallurgie bei.

Er war Chefingenieur des Stahlwerkes Songjin, Minister für Metallurgie und Leiter der Akademie der Wissenschaften. Am 2. August 1965 starb er. S. 146

32 Pak Yong Sun gewann die 33. und 34. Tischtennisweltmeisterschaften. Ihr wurden die Titel „Sportlerin des Volkes" (1975) und „Heldin der Arbeit" (1985) verliehen. Sie starb am 14. Juli 1987. S. 146

33 Kim Jong Thae war ein südkoreanischer Revolutionär, der für die Vereinigung Koreas kämpfte.

Er war Vorsitzender des Stadtkomitees Seoul der Revolutionspartei für die Vereinigung (eine Untergrundorganisation südkoreanischer Revolutionäre, jetzt „Nationale Demokratische Front Südkoreas" genannt); er wurde von der südkoreanischen Polizei verhaftet und im Juli 1969 hingerichtet.

Er ist Träger des „Preises der Vereinigung des Vaterlandes" (verliehen am 15. August 1990) und des Internationalen Journalistenpreises (verliehen am 17. Mai 1969). S. 146

34 Choe Tok Sin war ein Patriot. Er wurde in der Familie eines Teilnehmers an der antijapanischen Unabhängigkeitsbewegung geboren, absolvierte 1936 die Militärakademie Huangpu in China und diente als Offizier der Wiedergeburtsarmee, die eine bewaffnete Organisation koreanischer Nationalisten war.

Nach der Wiedergeburt des Landes war er in Südkorea als Armeekorpskommandeur und Außenminister, ja als eingefleischter Antikommunist tätig.

Er emigrierte im Januar 1977 in die USA und machte sich im September 1986 in der DVRK ansässig.

Er arbeitete als Vorsitzender des Zentralvorstandes der Religiösen Chondo-Chongu-Partei und stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Verstorben am 16. November 1989. S. 146

35 Choe Tong O war ein Patriot. Er war Leiter der Hwasong-Uisuk-Schule (eine von Angehörigen der antijapanischen Unabhängigkeitsbewegung Koreas in Nordostchina gegründete militärisch-politische Schule), als Kim Il Sung im Juni 1926 in sie eintrat.

Nach der Wiedergeburt des Landes war er in Südkorea Vizepräsident des gesetzgebenden Interimsparlaments bei der US-Militäradministration. Während des Vaterländischen Befreiungskrieges wanderte er nach Nordkorea aus und wurde Mitglied des Ständigen Vorstandes des Konsultativrates der im Norden lebenden ehemaligen südkoreanischen Persönlichkeiten zur Förderung der friedlichen Vereinigung. Er starb am 16. September 1963. S. 146

36 Ryu Tong Yol war ein Patriot. Er schloss sich 1907 auf Grund der zwangsweisen Auflösung der koreanischen Armee durch die japanischen Imperialisten der antijapanischen Bewegung an.

Nach der Wiedergeburt des Landes war er bei der US-Militäradministration in Südkorea und nahm auch an der Gründung der südkoreanischen Armee teil.

In der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges wanderte er nach Nordkorea aus und setzte sich für die Vereinigung des Vaterlandes ein. Am 18. Oktober 1950 starb er. S. 146

37 Kil Yong Jo war Flieger der KVA.

Am 23. Dezember 1992, als seine Maschine wegen eines plötzlichen Schadens über einem Wohngebiet abstürzte, konnte er sie noch zum Meer lenken, wobei er sein Leben opferte. S. 203

38 Der Schwere Marsch war ein über 100-tägiger Marsch, den die Haupttruppe der KRVA in der härtesten Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes, nämlich von Anfang Dezember 1938 bis März 1939, von Nanpaizi zu Gebieten am koreanisch-chinesischen Grenzfluss Amnok unternahm. Er wurde begleitet von sehr grimmiger Kälte, äußerster Hungersnot und erbitterten Kämpfen mit hartnäckig verfolgenden japanischen Truppen. Er ging in die koreanische Geschichte ein. In diesem Sinne bezeichnete man in der DVRK den Kampf des Volkes darum, dem Geist bei diesem Marsch nachzueifern und die in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden, als den „Schweren Marsch“. S. 211

Gedruckt in der Demokratischen Volksrepublik Korea

Nr. 183175